Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen **wird keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 359. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 4. August.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Reise-Abonnements
auf das
„Wiesbadener Tagblatt"
können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus
nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „
Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Zur Raiffeisen-Frage.

Ein dem Genossenschaftswesen nahestehender badischer Mitarbeiter schreibt der „Frankf. Ztg." im Sinn einer wohlmeinenden Warnung, so lange es noch Zeit ist: „Wie der (auch von uns wiedergegebene. Die Red.) im 1. Morgenblatt Nr. 204 wiedergegebene Artikel des klerikalen „Bayerischen Kurier" zur Raiffeisen-Frage neben manchen Übertreibungen oder Verallgemeinerungen sehr viel Wahrheit enthält, so sind schon mehrfach Rügen der Raiffeisen-Organisation durch die Presse gegangen. Man las in manchen Fällen deutlich einen gewissen Neid auf die gut dotierten Stellen oder auf den Einfluß der Führenden heraus, und das hat dem sachlichen Gewicht der Kritiken geschadet. In Neuwied oder in den Filialstellen, die angegriffen waren, tat man wohl auch mitunter so, als ob den Angriffen weder journalistisch noch gerichtlich zu begegnen wäre, weil sie mit Finesse abgefaßt seien, oder weil die ohnehin gegnerische Presse nicht benutzt werden könnte, und besondere Publikationen, etwa in Flugblattform, die Leser der Angriffe nicht erreichten. Was aus anderen Verbänden aber und in deren Organen über Mißstände und Mißgriffe im Raiffeisenlager gesagt wurde, das wies man fast ausschließlich als Konkurrenzneid ab, oder schwieg es tot und erweckte den Eindruck, daß man es für unter seiner Würde halte, auf gehässige Angriffe zu antworten. Die eigenen Mannen, die etwa mißtrauisch geworden waren, wurden gerade mit solchen hochfahrenden Abweisungen beruhigt, und alles blieb beim Alten. Dabei waren die Vertreter der Genossenschaftsjournalistik mitunter noch viel zu wenig mißtrauisch in ihren Kritiken und legten die undurchsichtigen Rechnungen des Verbandes besonders hinsichtlich der Verwaltungskosten zu günstig aus, weil bei der Zentralisation die Revision etwas teuer sei und neben Staatsbeihülfen große Mittel verschlinge.

Gerade die hohen Verwaltungskosten und Gehälter (so soll z. B. einer der vielen Verbandsdirektoren, der die bescheidene Stellung eines Pfarrers mit diesem lukrativen Amte vertauschte, das hohe Gehalt von 14 000 M. erhalten. D. Red.) bei der obersten Stelle und den Mittelstellen, die zuweilen aus dem eigenen Lager in klerikalen Organen gerügt wurden, beachtete man bei den kritisierenden Genossenschaftsblättern zu wenig oder nicht und stritt höchstens darum, daß trotz der unbesoldeten Vorstände der Einzelgenossenschaften die Unkosten prozentual doch höher waren, als bei den Schulze-Delitzsch-Kreditgenossenschaften, die größere Wirkungskreise und Umsätze haben als die Dorfdarlehenskassen der Raiffeisen-Organisation. Man kämpfte wohl auch ob der Verkoppelung von Kreditgenossenschaft mit Ein- und Verkaufs-Genossenschaft, Wert- oder Produktiv-Genossenschaft (Molkerei); aber in dieser Verkoppelung lag der kleinste Fehler, meist gar keiner unter den kleinlichen Verhältnissen. Dagegen sind die hohen Bezüge der leitenden Männer und das gegenseitige Stützen derselben untereinander, die Propaganda der Geistlichkeit, die von Geschäften meist nichts verstand, aber auf die Meister schwur und jeden Tadel zu ersticken suchte, wesentlich schuld, daß es zu Krisen kam, wie eben eine erst begonnen haben dürfte.

Sind auch die jetzt zu deckenden Verluste schon lange nachgeschleppt, so bestehen neben ihnen noch so viel zweifelhafte Sachen, daß man erst von einem Beginn der Krise sprechen kann. Daß man Nichtfachverständige mit Ämtern betraute, daß man Geschäfte machte ohne genügende Fachkenntnisse, daß man nach Spekulationsgewinn strebte und aus Haß gegen den Handel, nicht etwa aus den berechtigten Gründen, welche die landwirtschaftliche Genossenschaftssache als Unterlage hat, Einrichtungen schuf und Betriebe führte, die mit Verlusten einhergehen mußten, das hat die gegenwärtig öffentlich anerkannten Zustände verschuldet, und erhöht hat die Verluste noch das Vertuschungssystem. Auch die Verlustdeckungsversuche sind noch ein Vertuschungssystem; aber der Stein ist ins Rollen gekommen, weil die Genossenschaften als Aktionäre der Zentralkasse in Neuwied ihre Aktien vielfach mit fremden Geldern bezahlten, weil sie eigenes ja nicht hatten und nicht haben.

Jetzt offenbart sich recht deutlich, wie recht Schulze-Delitzsch hatte, als er gegen das Prinzip der Raiffeisen-Kassen ohne Geschäftsanteile oder mit ganz minimalen zu arbeiten so entschieden auftrat. Mit geborgtem Geld, lediglich gestützt auf die Solidarhaft, wollte man arbeiten, behauptete, die Bauern hätten nicht die Mittel zur Einzahlung von Geschäftsanteilen und könnten nie so viel entbehren, als zu den winzigen Monats- oder Quartalszahlungen behufs Bildung von Anteilen nötig sei. Dieselben Bauern aber, die keine Geschäftsanteile ansammeln konnten, haben freiwillig oder weil man sie dazu anhielt, Spareinlagen mit festgesetzten Zinsen eingezahlt. Jetzt sind nun diese Spareinlagen nicht nur auf Jahre hinaus verborgt, sondern auch zu einem Teil zum Ankauf von Aktien der Zentralkasse verwendet, die keine Dividende zahlen kann und bei gründlicher Einkehr und Auskehr, d. h. bei vollständiger Reinigung von Zweifelhaftem, wohl noch Kapitalabschreibungen nötig hätte.

Der Zins auf die Spareinlagen, der nun mangels einer Dividende der Zentralkasse nicht bezahlt werden kann, ohne die Genossen zu neuen Einzahlungen zu veranlassen, rüttelt die Genossen in den Spar- und Darlehenskassen auf und sie rufen nach Staatshülfe oder nach Wohltätern, von denen der Pfarrer ja zuweilen sprach. Geht man nicht über zu dem System der Geschäftsanteile, wie sie die Schulze-Delitzsch-Genossenschaften haben, und wie sie in Landesverbänden teilweise in beschränkterem Maße bestehen, obgleich diese sich auch als Raiffeisen-Kassenverbände bezeichnen, so werden der ersten Krise noch mehrere und heftigere folgen. Zunächst ist abzuwarten, ob nicht zahlreiche Einleger jetzt schon wegen der Zweifel bezüglich der Zinszahlung ihre Einlagen kündigen und erneute Verlegenheiten für die Zentralkasse schaffen. Jedenfalls aber ist die Kreditwürdigkeit mancher Kasse erneuter Prüfung unterzogen, und mancher Gläubiger wird sich nicht auf die Sicherheit durch die Solidarhaft der bäuerlichen Genossen beschränken wollen. Mögen diese bäuerlichen Besitzer auch reichlich solvent sein für die Schulden ihrer Darlehnskasse, es fehlt an Geld und es kann keines so leicht flüssig gemacht werden. Die Solidarhaft muß gestützt sein durch eigene Betriebsfonds nach den Grundsätzen von Schulze-Delitzsch. Das ist den Raiffeisenleuten, namentlich unter Hinweis auf Krieg und Wirtschaftskrisen von Dauer, oft gesagt worden, aber bisher ohne Erfolg. Jetzt wird die erste schwache Probe auf das System gemacht. Wie aber würde eine starke, zum Beispiel im Falle eines Krieges, mit feindlicher Invasion erst ausfallen, oder ausgefallen sein? Wenn die Raiffeisenleute jetzt nicht mit aller Entschiedenheit Einkehr halten und von Grund aus reformieren, so würden früher oder später höchst üble Folgen unausbleiblich sein."

Im Dienst der Öffentlichkeit.

Aus Rom wird uns geschrieben:

Ein wahrer Taumel des Selbständigkeitsdranges hat sich der italienischen Städte bemächtigt. In dem löblichen Bestreben, sämtliche kommunale Einrichtungen von allgemeiner Bedeutung in eigenen Betrieb zu nehmen, sucht jede Gemeinde, die etwas auf sich hält, den Rekord an sich zu reißen und den Schwesterstädten vorbildlich zu werden. Von einem Ende der Halbinsel zum anderen bricht sich der feste Wille, das Joch der englischen, französischen und belgischen Gesellschaften, die Wasser, Gas und elektrisches Licht bisher künstlich verteuert haben, abzuschütteln, energisch Bahn. Der Gemeinderat von Turin, Mailand, Verona, Neapel, Palermo hat, um es

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochzeitsgeschenk.

Humoreske von Annie Seidel.

„Sag' mal, du lernst wohl die Sachen da im Schaufenster auswendig?"

Lachend rief es der blonde Amtsrichter Weirig seinem Freunde, dem Assessor Grater, zu, der in der Tat schon eine ganze Weile die Auslagen eines eleganten Schaufensters der Leipzigerstraße aufmerksam musterte. Etwas gereizt wandte sich Grater seinem Freunde zu:

„Willst du es mir vielleicht verbieten?"

„Na, na, man nicht so heftig, was hat dir denn die Petersilie verhagelt?"

„Sollst du vielleicht in zwei Wochen heiraten?" schnauzte Grater grob.

„So viel ich weiß, hast du die löbliche oder nicht löbliche Absicht, wie sich mit der Zeit herausstellen wird. Jedenfalls sehe ich nicht ein, warum du mich eigentlich anhauchst?"

„Ach, ich mein' es nicht böse, verzeih', ich bin nur in letzter Zeit etwas nervös geworden. Du weißt aus eigner Erfahrung, wie gräßlich die letzten Wochen vor der Hochzeit sind. Mit meiner Braut habe ich schon seit 14 Tagen kein vernünftiges Wort geredet. Heute frage ich sie, ob wir am Nachmittag spazieren gehen wollen, sie antwortet zerstreut: „Ich hab' mich nun für ein seidenes Kleid zum Standesamt entschlossen", meine Schwiegermutter ruft empört dazwischen: „Nun ist das Teegedeck doch mit steifem Monogramm, und ich wollte geschwungene Buchstaben", mein Schwiegervater, der die Finger in den Ohren, die Tischordnung macht, ist verzweifelt, weil er für Tante Bertha keinen anderen Tischherrn hat als den tauben Onkel Ludwig, was sie sicher übelnimmt. Zum Entsetzen aller kommt dann noch Tante Antonie, „da sie gerade vorbeigehe", auf „einen Sprung" herauf, auf mehrstündigen Besuch, wie wir alle schaudernd voraussehen. „Ach, das ist ja nett, daß ich euch so gemütlich beieinander finde, solch reizendes Familienleben seh' ich zu gern. Alle so hübsch beschäftigt und so einträchtig beieinander; ich will auch nicht stören. Das Teegedeck ist reizend, modern sind solche Blumenranken ja gar nicht mehr, aber die steifen Blumen sind nicht jedermanns Geschmack, wenn ich sie auch viel hübscher finde. Übrigens hab' ich gerade bei Justizrat Mendes gehört, daß die Bielefelder Wäsche so sehr schlecht hält, ich hab' euch gleich gesagt, hier in Berlin kriegt ihr alles besser und billiger. Wenn nun Emmis teure Ausstattung auch so wenig haltbar ist, das sollte mir doch sehr leid tun. Emmi, mein Kind, du arbeitest zu viel, ganz elend siehst du aus, Frau Dobertin sagte gestern noch, man glaubte gar nicht, daß du erst 20 Jahre wärst, du hättest jetzt einen richtig alten Zug im Gesicht. Na, das wird sich schon wieder geben. Ach, zeig mal die Seidenproben, dies blaue Kleid willst du nehmen? Das wird dir aber gar nicht stehen zu deinem blassen Teint. Muntere es wenigstens durch hübschen Besatz auf, sonst siehst du noch älter aus. Julius, du machst wohl die Tischordnung, soll ich dir dabei helfen? Bloß niemand beleidigen, das ist die Hauptsache. Da fällt mir ein, ich wollt euch ja nach einem Hochzeitsgeschenk fragen. Sagt mal, Kinder, wie wär' es denn, wenn ich euch eine Bowle schenkte? Ich hab' solche entzückende gesehen, und die kann man immer gut gebrauchen, nicht wahr?"

Also ein solch Bowlendings haben wir sicher. Die alte Schachtel hat es irgendwo billig erstanden, jetzt fehlt mir noch der Tafelaufsatz und die Visitenkartenschale", schloß Grater wütend.

„Ach so, und die hast du dir hier eben im Schaufenster ausgesucht? Na, das ist vernünftig."

„Mensch, willst du mich vollends wahnsinnig machen? Ich erhole mich hier bei den wunderbaren Sachen ein wenig und du verhöhnst mich bloß? Übrigens, ein guter Gedanke, du, mein bester Freund, du wirst mir gewiß eine richtige Hochzeitsfreude machen wollen, komm mal mit, sieh dir mal das famose schmiedeeiserne Rauchtischchen an, das wär so 'ne Sache, was? Laß mal ein paar Goldfüchse für deinen teuren Freund springen!"

Weirig schaute etwas betroffen das entzückende Tischchen in dem eleganten Geschäft an. „Hm — werd's mir überlegen. Übrigens muß ich jetzt aufs Gericht, bis heut abend also, und laß dir die Laune nicht weiter verderben, in zwei Wochen ist alles überstanden."

Grater wartete, bis der Freund um die nächste Ecke gebogen war, dann ging er schnell in den Laden, um sich den Rauchtisch in der Nähe anzusehen und vor allem nach dem Preise zu fragen. Leuchter, Aschebecher, Streichholzträger, all die vielen Dinge waren von geschmackvoller und gediegener Ausführung. Der Preis war auch darnach: 50 Mark. Das zahlt Weirig nicht, war Graters erster Gedanke. Der zweite, das ist aber schade. Ach — vielleicht geht's so — ja das muß gehen. Er wandte sich an den tadellos höflichen, schön gescheiteten Verkäufer.

„Ich zahle Ihnen 20 Mark für den Rauchtisch an, unter der Bedingung, daß Sie den Preis um diese 20 Mark verringern, wenn ein großer blonder Herr, breiter Schmiß quer über der Stirn, innerhalb 14 Tage die Absicht äußert, das Tischchen zu kaufen. Haben Sie mich verstanden?"

„Sehr wohl, mein Herr, wollen Sie sich gütigst an der Kasse eine Quittung ausstellen lassen?"

Sehr befriedigt verließ Grater das Geschäft. „Ein Hochzeitsgeschenk, das mir gefällt, hab' ich sicher, da sollen mich die 20 Mark nicht reuen!"

Einige Tage darauf kaufte Weirig wirklich das schöne Tischchen, höchlichst erstaunt, eine so gediegene Sache so wohlfeil zu erstehen. Sein niedliches Frauchen war vollends entzückt.

„Gott, Arthur, wie schön würde das in dein Zimmer passen, dein Rauchtischchen ist so grundhäßlich und dann,

kurz zu sagen, entweder bereits beschlossen, an Stelle der genannten Gesellschaften zu treten, oder er steht am Vorabend dieser Umwälzung. So werden sich zum Beispiel in Turin die Väter der Stadt binnen kurzem über den Bau zweier Wasserleitungen im Wert von über 30 Millionen Lire schlüssig werden. In Neapel ist von dem Rückkauf der Wasserleitung des Serino nur deshalb abgesehen worden, weil sich die Stadtverwaltung dem Bau einer eigenen Wasserleitung geneigter gezeigt hat. In Venedig hat die Gemeinde, bescheiden anfangend, das Monopol der Dampfschiffahrt auf den inneren Lagunen und auf dem Canale Grande erworben. Um dem unwürdigen Schacher mit künstlichem Eis ein Ende zu bereiten, eröffnete man in derselben Stadt Abgaben für das dort so notwendige kühlende Produkt. Der Erfolg kommt dem Volk zugute. Noch im vorigen Sommer kostete ein Kilo Eis bis zu 75, heute nur 8 Centesimi. Der Preis des Kubikmeters Wasser, der heute auf 60 Centesimi zu stehen kommt, soll nach Ablösung durch den städtischen Aquädukt bis unter die Hälfte sinken. In Turin kostet dieses zum Leben ebenso unentbehrliche Element wie die Luft bereits nur 22 Centesimi. Nach dem Bau der zwei projektierten städtischen Aquädukte hofft die Gemeinde, diesen relativ niedrigen Preis bis auf 10 Zentesimi herabzudrücken. Ein Kilo elektrischer Kraft soll künftig statt 90 wie zur Zeit, nur noch 24 Centesimi kosten.

Prato, das schmucke Städtchen dicht vor den Toren von Florenz, hat in Italien zuerst das schwierige Problem, den Arbeitern für wenig Geld menschenwürdige Behausungen zu verschaffen, gelöst. In Mailand ist man in derselben Frage zu einem Volks-Referendum geschritten. Die städtischen Wähler haben mit 15 834 gegen 1994 Stimmen beschlossen, dem guten Beispiel Pratos, dieses liliputanischen Manchesters, zu folgen. In Rom taten sich Fiskus und Gemeinde zusammen, um in der Nähe vom Lateran ein eigenes Stadtviertel für die Eisenbahnangestellten, diese Sorgenkinder der italienischen Regierung, zu errichten. Mit den üblichen Feierlichkeiten hat man dazu sogar jüngst den ersten Stein schon gelegt. Auch das Beerdigungswesen beabsichtigt der römische Magistrat in städtischen Betrieb zu nehmen, eine Reform, die angesichts der Mißbräuche, zu denen die Privatbeerdigungsanstalten Anlaß geben, nicht genug befürwortet werden kann.

Die Frage der Verstadtlichung — der die Sache treffende Ausdruck sei mir gewährt — von Gas und elektrischem Licht wurde in der Residenz durch einen Vorfall, der beweist, wie meisterhaft Privatgesellschaften es verstehen, das Publikum zu schröpfen, akut. Ein Magistratsmitglied, seit den jüngsten Wahlen Dezernent für das öffentliche Beleuchtungswesen, fand die Summe zu hoch, die bisher für die Beleuchtung des Traforo, des langen Tunnels unter dem Quirinal, verausgabt wurde. Er stellte den Antrag, die Stadt solle die Beleuchtung des Tunnels in eigenen Betrieb nehmen, was ihr gutes Recht sei und ihr ziffernmäßig einen bedeutenden Betrag ersparen würde. Nach dieser Anregung bemühte sich der Vertreter der anglo-römischen Gesellschaft, der die Beleuchtung Roms verpachtet ist, nach dem Kapitol und setzte aus freien Stücken die Beleuchtungssumme des Traforo von 36 000 auf 20 000 Lire jährlich herab. Da das neu gewählte Magistratsmitglied außerdem der Meinung war, man brauche mit den Flammen im Tunnel nicht gar so verschwenderisch umzugehen, so verzichtete die Gesellschaft auf fernere 5000 Lire. Es erzielte somit die Kommune von heute auf morgen an Ersparnissen den Posten von 21 000 Lire jährlich. Noch engherziger wie der Stadt tritt die nunmehr beschränkte Gesellschaft dem Publikum gegenüber auf. Für jeden Meter Rohr, für jeden Gashahn, den sie anbringt, erhebt sie eine derartig hohe Miete, daß nach einigen Jahren der betreffende Gegenstand mehr als bezahlt ist, dennoch heimst sie die Miete ohne Anrechnung der Zeit ruhig weiter ein. Für einen elektrischen Zähler, der neu dem Wert von 80 Lire entspricht, wird eine Miete von 2 Lire monatlich erhoben. Mit Recht nennt einer ihrer Macher diese Zähler nicht anders als: „Unsere lieben Kleinen!"

Ernesto Gagliardi.

Deutsches Reich.

* **Ein befremdlicher Vorgang.** Das „Mil.-Wochenblatt" bringt folgende Nachricht: „Hernösand, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", 18. Juli 1905. Haupt, königlich württembergischer Leutnant a. D., zuletzt im Grenadier-Regiment „König Karl" (5. Württ.) Nr. 123, in der Preußischen Armee mit Patent vom 7. Februar 1900 als Leutnant der Reserve des Rheinischen Trainbataillons angestellt und vom 1. August 1905 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Bataillon kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 16. Februar 1900 datiert anzusehen." Nach der „Ulm. Ztg." wurde Leutnant Haupt wegen 59 vorsätzlicher Mißhandlungen während des Dienstes, neun Beleidigungen, sechs Fällen vorschriftswidriger Behandlung von Untergebenen, zwei Vergehen der Anmaßung der Strafgewalt und eines weiteren Vergehens der Anstiftung eines Untergebenen zu einer mit Strafe bedrohten Handlung zu neun Monaten Festung verurteilt. Nach siebenmonatiger Festungshaft auf Asperg wurde ihm der Rest der Strafe erlassen, gleichzeitig aber wurde er vom Kontingentsherrn in Württemberg mit schlichtem Abschied entlassen. Über die Gründe, welche zur Wiederverwendung dieses für das württembergische Offizierkorps als untauglich befundenen Herrn in der preußischen Armee führten, fehlt vorläufig jede Andeutung. Die Sache wird jedenfalls im Reichstag zur Sprache kommen.

Englische Flottenmanöver in der Ostsee.

An der Kreuzfahrt der englischen Flotte in der Ostsee werden drei englische Geschwader teilnehmen. Angesichts der gegenwärtigen Lage in Skandinavien sieht man in England Schwierigkeiten bezüglich des Besuches schwedischer Häfen, doch werden die Schiffe trotzdem Gotenburg anlaufen, vielleicht auch Stockholm. Die englischen Schiffe werden Ymuiden und einige dänische Häfen besuchen, sollen in Swinemünde am 28. August eintreffen, von dort am 31. August abfahren, am 1. September in Neufahrwasser eintreffen und am 4. September von dort wieder in die See gehen. An sich bietet freilich der Besuch englischer Schiffe in deutschen Häfen ebenso wenig Grund zur Kritik oder zur Beunruhigung, wie die ebenfalls wiederholt erfolgten Besuche deutscher Schiffe in englischen Häfen. Auch bei den bevorstehenden englischen Flottenübungen handelt es sich einmal nicht um einzelne Schiffe, sondern um eine starke Flotte, die aus drei Divisionen zu je vier Linienschiffen, dem aus sechs modernen Schiffen bestehenden ersten Kreuzergeschwader und den Torpedobootsflottillen besteht, welche einen Führerkreuzer, 24 Torpedobootszerstörer und 21 kleine Torpedofahrzeuge umfassen. Und zweitens muß es auffallen, daß diese Übungen in der Ostsee stattfinden, die ja als Manöverterrain infolge der großen Entfernung von dem Basishafen für die englische Flotte höchst unbequem ist. Zweifellos handelt es sich um eine englische Erkundung unserer Küsten und unserer Fahrstraßen im großen Stil. Daß dafür nicht freundschaftliche Gründe maßgebend sind, bedarf kaum der Erwähnung, somit wird der Besuch für den deutschen Michel ein Sporn sein, auf der Hut zu sein und seine Flotte zu mehren und wehrhaft zu gestalten.

Die Revolution in Rußland.

Der neue offizielle russische Verfassungsentwurf.

-g. **Petersburg,** 1. August. Die Sache des Fortschritts in Rußland ist gesichert; das ist hier das allgemeine Gefühl nach der Tagung des Semstwo-Kongresses. Daß die Semstwo-Mitglieder, gestützt auf das Ansehen, das sie in allen Kreisen der russischen Bevölkerung genießen, sich an die Proteste der Polizei einfach nicht kehrten, die ihrerseits auch nicht gegen so einflußreiche Persönlichkeiten, wie sie in der Versammlung vertreten waren, ernstlich einschreiten mochte, hat eines tiefen Eindrucks auf den Zaren und seine Umgebung ebenso wenig verfehlt, wie der Beschluß des Kongresses, sich mit seinen Vorschlägen und Forderungen nicht an den Zaren, sondern an das Volk zu wenden. Zum ersten Male hat das

---

was hat Grater denn uns geschenkt? Die Lampe ist ja recht hübsch, aber wir können sie doch gar nicht gebrauchen, weil wir nur Gas brennen. 30 Mark für einen Freund zur Hochzeit ist auch etwas viel. Laß mich doch mal auf die Suche gehen, sicher, ich finde etwas ähnlich Hübsches, was nicht so viel kostet."

14 Tage waren verstrichen. Der große Tag angebrochen. Trostlos ruhte Graters Auge auf der grünen Boule von Tante Antonie, der aus Majolika von Onkel Ludwig und der Punschterrine von noch jemand anders. Da gab es in der verschiedensten Ausführung, in Leder gepreßt, in Holz geschnitzt, auf Pappe gebrannt den köstlichen Spruch „Trautes Heim, Glück allein", auf einem modernen Gemälde hielten unmöglich gemalte Amoretten rätselhafte Blumen so drohend in überlebensgroß geratenen Händen, daß man jeden Augenblick fürchten konnte, sie flögen einem als Wurfgeschoß an den Kopf. Jubelnde Freude erregten mehrere künstliche Palmen auf dazu geschenkten glänzenden metallenen Tischchen. Einige Handarbeiten von Emmis Freundinnen in allen möglichen und unmöglichen Stilarten brachten Abwechselung unter die Familie, die sich damit amüsierte, zu erraten, welchem Zwecke die Gegenstände wohl dienen sollten. Grater war äußerlich über alles hocherfreut, innerlich wütend; wie ein Hoffnungsstern in trauriger Öde leuchtete und blinkte das ersehnte Rauchtischchen vor seinem inneren Auge. Auf seine gestrige Anfrage im Geschäft war ihm der tröstliche Bescheid geworden, daß in der Tat der große blonde Herr mit dem Schmiß über der Stirn das Tischchen für 30 Mark gekauft habe.

Weirig war doch ein anständiger Kerl. Eben wurden seine und seiner Frau Karten mit einem großen sorgfältig verhüllten Gegenstand abgegeben. Grater selbst löste eilig die schützenden Hüllen, rief seine Braut herbei, um ihr stolz ein Geschenk nach seinem Geschmack zu zeigen — zur Salzsäule erstarrte er, vor ihm stand — das Entsetzen schon seiner Kinderzeit — eine weiße Milchglasvase mit einem Makartstrauß leuchtend in bunter Farbenpracht.

Und dafür hatte er 20 Mark geopfert.

Auf dem Himalaja.

Zwei kühne Bergsteiger, der Engländer Altister Crowley und der französische Gelehrte Dr. Jules Jacot-Guillarmod, beabsichtigten Ende Juli einen Aufstieg auf den Kaunschindschanga zu unternehmen. Sie hatten schon einmal im Jahre 1902 einen ähnlichen Versuch gewagt, doch ist von dieser kühnen Tat damals wenig berichtet worden. Crowley erzählt nun in einem Briefe von ihren damaligen Erlebnissen, die ein farbenprächtiges Bild einer Bergpartie im Himalaja entwerfen und eine Ahnung davon geben, welche Schwierigkeiten und Gefahren in dieser noch unerforschten Gebirgswelt den Wanderer erwarten. „Es waren sechs Europäer, alles wohltrainierte Bergsteiger und Alpinisten, die im Mai 1902 mit 150 Kulis Srinagar in Kaschmir verließen und nach Askoley, dem höchsten Dorf des Braldub-Tales in Baltistan, zogen. Es ist eine Reise von vier Wochen, bevor man zu diesem Ausgangspunkt gelangt, von dem aus der Aufstieg nach dem Chogori, dem zweithöchsten Berg in der Welt, unternommen werden kann. Schon auf diesem beschwerlichen und mühsamen Wege blieben mehrere der mitgenommenen Lastträger ermattet zurück, doch wurde in Askoley die Karawane bis zu 300 Kulis verstärkt, da der Aufstieg wenigstens einen Monat währt und das Hauptlager 19 000 Fuß oberhalb von Askoley gelegen war. Es war ein wundervoller Marsch. Die außerordentliche Lieblichkeit und Anmut des Tales von Kaschmir verändert sich plötzlich bei dem Zoji La im Laufe eines einzigen Tagemarsches und es erscheint die weite öde Wüste von Baltistan. Während vorher Fruchtbarkeit herrschte und ein Blühen und Gedeihen allenthalben sich bemerkbar machte, haben in diesen Gebieten, die nur aus ungeheuren Haufen grauen Schuttes und von den Bergen herabgestürzten Geröllß bestehen, die Eingeborenen sich nur hie und da kleine Ansiedelungen geschaffen. Die winzigen Häuschen, wie Nester an die Abhänge angeklebt, wachsen hie und da von Bäumen überschattet aus der öden Steinwüste hervor und glänzen wie die Symbole eines geordneten und kultivierten Lebens in diesem wirren Durcheinander von Felsen, Klippen und Steinen, in denen die Schöpfung den bei der Erschaffung der schönen und fruchtbaren Welt übriggebliebenen Schutt aufgehäuft zu haben scheint. Nichts kann diesen plötzlichen Kontrast, der sich jäh eröffnet, in seiner erstaunlichen Wirkung übertreffen. Auf einmal umgibt uns Hitze, öde Leere, die harte starkblaue Kuppel eines ehernen Himmels, die schattenlose Verzweiflung der starrenden Felsen, und wenn wir uns zurückwenden, dann blicken wir wie in einen Paradiesgarten, in das sanft sich schlängelnde Wasser, die kühlen schönen Auen und in einen an Farben reichen Garten blühender Bäume und duftender Blumen. Doch auch die Wüste bietet ihre grandiosen Schönheiten, die erhabener sind als die sanfte Anmut fruchtbarer Täler. Vor uns breitet sich dies unendlich weite Meer wechselnder Formen mit seinen hohen Wällen aufgetürmter Felsen und den steil ins Bodenlose stürzenden Abhängen. Alle Farben und alle Linien erhalten hier etwas Grelles und Großes, und wenn die Sonne untergeht, dann ist der Westen von violetten Tinten übergossen, von einem strahlenden Farbenspiel erfüllt, oder die Nacht kriecht von Osten herauf und wirft ihre Schatten plötzlich über die erlöschenden Farben und die versinkenden Formen, „wie ein schwarzer Panther seine Tatze über sein Opfer schiebt". Wir beobachteten die wirbelnden Säulen, die die Winde in dem Schutt und Staub dieser großen Steinhaufen aufjagten, wie sie durch die Schluchten hinfegten, Tausende von Fuß hoch, furchtbare Gebilde, in denen unsere Träger die furchtbaren Geister fürchteten. Wahrlich, sie sahen aus wie gräßliche Gespenster, in ihre dunklen Mäntel von Steinen und Staubmassen gehüllt. Tief unter uns rauschte ein Fluß, in dessen tosenden Wassern die Sonne sich in blitzenden Lichtern fing, und weit von fern leuchtete der ewige Schnee wie ein silberner Kronreif, ums Haupt der Bergeskönige gelegt. Ab und zu öffnete sich vor uns der Schlund des Braldub-Tales wie ein dunkler Rachen, aus dessen ungewissem Lichte seltsame Formen gezackter Riffe, Massen geballten Gesteins auftauchten. Bisweilen sahen wir silberfunkelnden Kristall auf dem braunen Felsen, der sich durch die Flut heißer Quellen gebildet hatte, oder ein verirrter Sonnenstrahl ließ seltsam geformte Felsen wie Titanen der Unterwelt sich aufrecken. Und zuletzt begann der feierliche Marsch in jenes nie betretene Land, dessen Pforte die glatte unübersteigliche Stirn des Gletschers bildet, der sich in phantastischen Formen auftürmt. Hier sind die eisigen Ströme, unter deren Wucht alles Lebendige erstarrt, hier die steilen

Prinzip der Gewalt gegenüber der fortschrittlichen Bewegung vollständig versagt, und nun sieht man in den leitenden Kreisen ein, daß man Leistung gegen Leistung setzen muß, um die Stellung der Regierung gegenüber dem Volkswillen zu behaupten. Deshalb hat der Bulyginsche Entwurf eine vollständige Ummodelung erfahren. Es wird behauptet, der Zar wolle den veränderten Entwurf dem deutschen Kaiser zeigen, um ihn dann mit seinen Ratgebern einer nochmaligen Durchsicht zu unterziehen. In der neuen Gestalt hat der Entwurf folgendes Aussehen: Wahlberechtigt sind alle Untertanen des Reiches im Alter von über 25 Jahren, mit Ausnahme der Frauen, der Militärpersonen, der Gouverneure und Vizegouverneure, der Präfekten und Polizeibeamten und Personen, die ihre bürgerlichen Ehrenrechte verloren haben. Besondere Anordnungen sind für Petersburg, Moskau, Astrachan, Baku, Warschau, Wilna, Jekaterinoslaw, Kasan, Kiew, Kischinew, Lodz, Minsk, Odessa, Riga, Rostow, Saratow, Taschkend, Tula, Charkow und Tiflis getroffen. In diesen Städten geht die Abstimmung in der zweiten Klasse so vor sich: Man wählt zuerst die Mitglieder des Wahlkollegiums, hundertsechzig für die beiden Hauptstädte, achtzig für die anderen Städte. Der Bürgermeister führt den Vorsitz im Wahlkollegium. Die Wähler der ersten Klasse umfassen die Eigentümer von Land und Immobilien im Werte von mehr als 3000 Rubel in den Hauptstädten, und von mehr als 1500 Rubel in anderen Städten, die zur Gewerbesteuer herangezogenen Kaufleute und Industriellen und Personen, welche eine Hausstener von wenigstens 23 Rubel jährlich entrichten. Unterschied: in bezug auf die Religion werden nicht gemacht. Der Gouverneur der Provinz, oder dessen Stellvertreter führen den Vorsitz an dem von den Wählern der ersten Klasse gewählten Kollegium, die in drei Kategorien eingeteilt werden, nämlich: Landeigentümer, Wähler der Städte außer den obengenannten und Bezirksvertreter der bäuerlichen Bevölkerung. Der Adelsmarschall leitet die Wahlen der Grundeigentümer und die Bürgermeister diejenigen der städtischen Wähler. Die letzteren setzen sich zusammen aus Besitzern eines Vermögens von mindestens 15 000 Rubel, aus zur Gewerbesteuer veranlagten Kaufleuten und Industriellen und Personen, die wenigstens jährlich 33 Rubel Gebäudesteuer zahlen. Ferner sind diejenigen Landeigentümer zur Stimmabgabe berechtigt, die genügend Abgaben entrichten, daß sie für die Semstwos wahlberechtigt sind. Außerhalb der obengenannten Städte will das Projekt in jeder Provinz ein Wahlkollegium zweiter Klasse einrichten, das Mitglieder in die Versammlung wählt. Die Eigentümer, welche weniger Steuern zahlen wie den oben bezeichneten Satz, bilden eine besondere Gruppe für die Wahl der Wahlmänner zweiter Klasse. Die Mitglieder dieser letzteren beiden Kategorien halten vor der Vereinigung der Wähler ersten Grades eine spezielle Konferenz ab, worin sie ihre Delegierten für jene Zusammenkunft wählen. Was die Bauern betrifft, so gibt es unter ihnen in Wirklichkeit drei Wählerklassen, denn die Landgemeinden wählen die Delegierten, welche die Bezirksversammlung bilden, und diese Delegierten wählen ihrerseits Vertreter für das Provinzial-Wahlkollegium. Das Verhältnis zwischen den Wählern zweiter Klasse und der Versammlung ist wie 15 zu 1. Die Wahl der Wahlmänner zweiter Klasse findet in geheimer Abstimmung statt, wobei die absolute Mehrheit der Stimmen eines Kandidaten gegenüber den für alle anderen abgegebenen Stimmen den Ausschlag gibt. Wenn nach einmal wiederholter geheimer Wahl eine absolute Stimmenmehrheit nicht erzielt worden ist, so gibt bei der dritten Wahl die relative Mehrheit den Ausschlag. Personen, die weder russisch schreiben noch sprechen, dürfen an der Versammlung nicht teilnehmen. Nach Beendigung der Wahlen muß das Ergebnis unverzüglich den Gouverneuren der Provinzen mitgeteilt werden, die es innerhalb dreier Tage dem Senat unterbreitet haben müssen. Der Leiter jeder Wahlgruppe hat das Ergebnis unverzüglich der Duma einzusenden. Die Fälle vorauszusehender Unregelmäßigkeiten ziehen Tod, Demission oder Verlust aller bürgerlichen Ehre nach sich.

Ausland.

* **Rußland.** Für das ganze russische Reich gilt die Vorschrift bezüglich der Ausübung des ärztlichen Berufs, daß der Grad auf einer der zehn kaiserlichen russischen Universitäten erworben sein muß. Ferner muß der russische Student der Medizin ein Gymnasium absolviert haben und darf dann nicht unter fünf Jahren studieren. Das Staatsexamen ist immer ein mündliches und berechtigt für sich allein zur Aufnahme einer Praxis, doch wird für höhere ärztliche Stellungen der Doktortitel gefordert. Wer das sibirische Gymnasium besucht hat, darf nach einem Regierungserlaß von 1899 nur die sibirische Universität in Tomsk beziehen, aber keine im europäischen Rußland. Daher sind die meisten jüngeren Ärzte in Sibirien aus dieser Hochschule hervorgegangen. Wenn möglich, suchen die Ärzte eine bezahlte Anstellung zu erhalten, z. B. bei den staatlichen Bergwerken, bei den städtischen Krankenhäusern, bei den Gefängnissen als Bezirksärzte usw. In den sibirischen Städten befinden sich fast zwei Drittel in solchen Beamtenstellungen und nur ein Drittel betreibt eine freie Praxis. An den Goldbergwerken erhält ein Arzt je nach der Zahl der Arbeiter 5- bis 8000 M. Gehalt oder 1 Rubel pro Kopf, von städtischen und Bezirksbehörden selten viel über 2000 M. Auf eine Stadt von 10 000 Einwohnern entfallen in Sibirien gewöhnlich etwa 7 Ärzte, und das gilt als genügend, so daß über Ärztemangel in den Städten nicht geklagt wird. Anders liegen die Verhältnisse freilich für die ländliche Bevölkerung, worüber Dr. Hassin im „Journal der Amerikanischen Medizinischen Vereinigung" nach eigenen Studien zuverlässige Mitteilungen macht. Sibirien besteht zum größten Teil aus Dörfern, die weit voneinander entfernt liegen, nämlich in den stärker bewohnten Teilen durchschnittlich 16 Kilometer, in den anderen aber 50 bis 80 Kilometer. Nun kann ein Arzt in Sibirien selbstverständlich nicht von der Praxis in einem Dorf leben, daher sind die sibirischen Provinzen in ärztliche Bezirke geteilt. Die Provinz Jenniswisk z. B., die etwa 2½ Millionen Quadratmeter umfaßt, zerfällt in 6 Bezirke, für deren jeden zwei Ärzte angestellt sind, einer für rein ärztliche, der andere für gerichtsärztliche Zwecke. Diese Bezirksärzte, die gewöhnlich in der Hauptstadt des Bezirks wohnen, haben also im Durchschnitt ein Gebiet von 60 000 Quadratkilometern zu bearbeiten, was durch eine einmalige Bereisung, gewöhnlich zur Sommerszeit, geschieht. Für den größten Teil des Jahres bleibt also fast die ganze Landbevölkerung ohne jeden ärztlichen Beistand, sogar ohne die Möglichkeit, einen solchen zu erreichen. Hassin, der selbst einmal als Aushülfe für einen sibirischen Bezirksarzt tätig gewesen ist, schildert die gesundheitlichen Verhältnisse der Landbewohner als schauderhaft, was danach auch ganz begreiflich ist, zumal die äußeren Lebensbedingungen äußerst elend sind. Die ganze Behausung besteht oft nur aus einem einzigen Raum, der im Winter nur durch Öffnen der Tür für ein paar Sekunden gelüftet und dann plötzlich mit kalter Luft erfüllt wird, was zu häufigen Erkältungskrankheiten führt. Alles ist höchst schmutzig, die Nahrung knapp und ungeeignet. Dadurch entstehen epidemische Krankheiten, die eine sehr hohe Sterblichkeit in den sibirischen Dörfern bedingen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. August.

Unnütze Härte bei Verfolgung von strafbaren Handlungen.

Eine jüngst verhandelte Strafsache hatte die Revision einer bisher unbestraften Frau zum Gegenstande, welche eine Kohlenschaufel im Werte von etwa 10 Pf. entwendet hatte und deshalb von den Vorinstanzen zu der gesetzlich zulässigen geringsten Strafe von einem Tage Gefängnis verurteilt worden war. Die Angeklagte hatte bestritten, bei der Aneignung der Kohlenschaufel die Absicht der rechtswidrigen Zueignung besessen zu haben, da jedoch die Vorinstanz dies in der Urteilsbegründung ohne Rechtsirrtum festgestellt hatte, war das Berufungsgericht an diese tatsächliche Feststellung gebunden, so daß Verwerfung des Rechtsmittels erfolgen mußte. Wegen eines Objektes von 10 Pf. muß nun die Frau, welche bisher mit dem Strafgesetze noch nicht in Konflikt geraten ist, und der auch sonst von der Behörde ein gutes Leumundsattest ausgestellt worden war, wegen eines Vergehens, das sie in der öffentlichen Achtung tief herabsetzt, ins Gefängnis. Wir sind überzeugt, daß die Staatsanwaltschaft in diesem Falle, wie auch in anderen Fällen, die vielleicht noch viel krasser liegen — wo beispielsweise ein armer Teufel aus Hunger sich in geringfügiger Weise an fremdem Eigentum vergriffen hat —, die öffentliche Anklage nur mit Widerstreben erhoben hat. Allein nach Lage der jetzt in Geltung befindlichen gesetzlichen Bestimmungen blieb ihr nichts anderes übrig, denn nach diesen ist sie verpflichtet, alle strafbaren Handlungen, die zu ihrer Kenntnis kommen, zu verfolgen. In vorliegendem Falle hat ihr eine Anzeige des Besitzers der Kohlenschaufel vorgelegen. Diese gesetzliche Pflicht der Staatsanwaltschaft, unter allen Umständen die zu ihrer Kenntnis gelangenden strafbaren Handlungen zu verfolgen, erscheint uns in ihrer jetzigen gesetzlichen Gestaltung als eine unnütze Härte. Der natürliche Beruf der Staatsanwaltschaft als Vertreterin der Gesellschaft besteht darin, widerrechtliche Eingriffe in die Rechtssphäre des einzelnen und der Allgemeinheit zu verfolgen, jedoch nur unter der Voraussetzung, daß ein öffentliches Interesse hierzu vorliegt, d. h. soweit der Staat die Pflicht besitzt, die Person und das Eigentum der Bürger zu schützen. Nun könnte u. E. ohne Nachteil des einzelnen und der Allgemeinheit wohl darauf verzichtet werden, daß ganz geringfügige Gesetzes-Übertretungen unter allen Umständen verfolgt werden müssen. Die jetzt bestehende Anklagepflicht der Staatsanwaltschaft selbst für ganz geringfügige Vergehen führt zu Konsequenzen, welche dem allgemeinen Rechtsempfinden widerstreben und gehässigen Denunziationen Tür und Tor öffnen. Nehmen wir beispielsweise einmal an, X befindet sich in einer Restauration und nimmt von dort eine kleine Schachtel Streichhölzer, die vielleicht einen Wert von 2 Pf. besitzt, mit. Y, der an einem nebenliegenden Tische saß, und der mit X verfeindet ist, hat dies bemerkt und zeigt Y bei der Staatsanwaltschaft wegen Diebstahls an, trotzdem es dem beschädigten Wirte nicht eingefallen wäre, wegen einer solchen Bagatelle Strafanzeige zu erstatten. Die Staatsanwaltschaft muß nun nach Lage der jetzt bestehenden gesetzlichen Vorschrift dieser Denunziation, der kein sachliches Interesse, sondern lediglich Gehässigkeit zugrunde liegt, Folge leisten und gegen X Anklage wegen Diebstahls erheben, sofern die eingeleitete Untersuchung keine Umstände ergeben hat, welche die Absicht der rechtswidrigen Zueignung ausschließen. Ein anderer Fall, der in der Praxis der Rechtsprechung sehr häufig vorkommt, besteht darin, daß Personen, die bereits zweimal wegen Diebstahls bestraft sind und dann aus Not einen zum Lebensunterhalt dringend notwendigen Gegenstand von ganz geringem Werte entwenden, mit mindestens drei Monaten Gefängnis, der gesetzlich geringsten Strafe, wegen Diebstahls verurteilt werden. So brachten kürzlich die Zeitungen einen Gerichtsbericht, wonach eine Frau, die fünf kleine Kinder besitzt, wegen Diebstahls im Rückfalle zu 3 Monaten Gefängnis bestraft wurde, weil sie in bitterer Notlage Kohlen im Werte von etwa 15 Pf. entwendet hatte. Wir wollen uns auf vorstehende Fälle, wovon sich gleichartige noch viele anführen ließen, beschränken. Um den bisherigen Mißstand zu beseitigen, müßte der Staatsanwaltschaft durch Gesetz die Befugnis eingeräumt sein, nach pflichtgemäßem Ermessen bei geringfügigen strafbaren Handlungen, die im einzelnen anzugeben wären und an deren Verfolgung kein öffentliches Interesse vorliegt, die Erhebung der Anklage ab-

---

Spitzen und gräßlichen Abgründe, so wie Dante sie in seiner Hölle geschildert. Und nun sind wir diesen ungeheuren Bergen, deren Haupt in den Wolken sonst verborgen war, ganz nahe, sie grüßen uns wie alte Freunde, wie vertraute Gesellen. Wie klein ist doch die Welt der Schweizer Alpen gegen diese gigantische Natur. Der Aleisch, der größte Gletscher in den Alpen, kann in wenigen Stunden erstiegen werden, der Baltoro-Gletscher erfordert einen Aufstieg von 12 Tagen. So zogen wir denn in ewigem Auf und Ab über Haufen verräterischen und nachgiebigen Gesteins, über eisige Felder. Während die Moräne eines Schweizer Gletschers höchstens Schuttwälle von hundert Fuß aufwirft, so sind die Moränen im Himalaja wenigstens tausend Fuß hoch. Wenn man auf einer Höhe wie der des Mont Blanc steht, dann blickt man noch weitere 12 000 Fuß in die Höhe und der Blick verliert sich ins Grenzenlose. Am 20. Juni waren wir 19 000 Fuß hoch, direkt unter der großen Spitze des Chogori. Am 4. August kamen wir wieder herab. Wir hatten mit fortwährenden Schneestürmen und Regengüssen zu kämpfen. Von den 68 Tagen, die ich auf dem Gletscher verbrachte, waren nur acht schöne Tage. So war es denn unmöglich, den Anstieg bis auf die höchste Höhe zu unternehmen, und wir mußten wieder herabziehen. Doch dieses Mal wird uns hoffentlich ein günstigeres Geschick lächeln."

Aus Kunst und Leben.

Ein Besuch im „Weißen Hirsch".

In der letztausgegebenen Nummer der „Medizz. Ref." schildert der bekannte Frankfurter Arzt Dr. M. Flesch seine Eindrücke und Wahrnehmungen in der vielbesprochenen Krankenheilanstalt des verstorbenen Dr. Lahmann. Die knappe Darstellung des scharfen ärztlichen Beobachters ist nach vielen Richtungen hin lesenswert. Sie wird sicherlich sehr weite Kreise interessieren. Herr Dr. Flesch schreibt: „Anläßlich des Todes von Lahmann ist so viel über seine Gründungen auf dem „Weißen Hirsch" bei Dresden gesprochen worden, daß es sicher nicht ganz ohne Interesse ist, wenn ein nicht auf dem Boden naturärztlicher Sonderbestrebungen stehender Mediziner zu Worte kommt. Die Gelegenheit zu meinem Besuch bot mir im Jahre 1902 ein Aufenthalt in Dresden zum Zweck eines Vortrages, durch dessen öffentliche Ankündigung mein Dortsein überall, auch auf dem „Weißen Hirsch", wie ich gesehen habe, bekannt war. Als ich mich bei dem Portier der Anstalt zur Einführung meldete, verhielt sich derselbe recht abweisend; erst als ich unter Nennung des Namens eines seit Jahren zu den Kurgästen Lahmanns gehörenden Patienten mich darauf berufen hatte, daß ich der Anstalt Klienten zuweise, ließ sich der Portier bestimmen, mich dem Jour habenden Arzt zu melden; auch dann nur mit dem Zusatz, daß ich nicht vor Ablauf einer Stunde Einlaß finden könne. Die Aufnahme selbst war, als ich nach einem Spaziergang in den prächtigen Waldwegen, die sich an das Sanatorium anschließen, mich einfand, eine durchaus liebenswürdige. Entsprechend der Jahreszeit war das Institut wenig besucht; so kam es, daß ich nicht einen Patienten zu Gesicht bekam. Um so besser konnte ich mich unter der Leitung des führenden Arztes, eines früheren Assistenten am Frankfurter Hospital zum heiligen Geist, über die Einzelheiten orientieren, insbesondere war es möglich, daß ich die Einrichtungen für die weiblichen Besucher sehen konnte. Der Eindruck, den ich mitnahm, läßt sich vielleicht am besten dahin zusammenfassen, daß ich nichts dort gesehen habe, was nicht vollkommen in den Rahmen der wissenschaftlichen Medizin paßte. Unwillkürlich mußte ich an eine vor einigen Jahren durch die Blätter gelaufene Erzählung denken: ein Kurpfuscher hatte sich vor Gericht zu verantworten; er wies nach Ausschluß der Öffentlichkeit sein Approbationszeugnis als Arzt vor; damit war die Klage hinfällig; er bat aber den Richter flehentlich, daß das geheim bleibe, weil sein ganzes Renommee scheitern würde, wenn die Leute erführen, daß er richtiger Arzt sei. Alle Einrichtungen waren sachgemäß, zweckmäßig; was mir über die diätetischen Anordnungen, insbesondere über die verschiedenen Tischformen für Fettleibige, Zuckerkranke, Nervöse usw. mitgeteilt wurde — und mein Führer ging auf alle Fragen aufs liebenswürdigste ein — zeigte eine durchaus sachgemäße, den Erfahrungen der Wissenschaft angepaßte Anordnung. Ein ungemein kluger Kopf, mit außerordentlichem Organisationstalent begabt, hatte — das war mein Eindruck — in der Form eines scheinbar den Sonderbestrebungen der Naturärzte entnommenen Institutes ein großartiges, der Mehrheit der unter dem Namen des Sanatoriums nicht als ein verteuertes Hotel bildenden Häuser weit überlegenes Werk geschaffen. Als ich später die umgebenden Häuser des „Weißen Hirschs" mit ihren ganz auf Lahmanns Namen fußenden Einrichtungen betrachtete — da war kein Laden, der nicht ein „Lahmanns" Produkt, Wäsche, Unterkleidung, Nährmittel, Mützen, Baumwolle usw. anpries —, mußte ich unwillkürlich an die Verhältnisse Bayreuths denken, wie dort eine ganze Umgebung von einem Manne beeinflußt, dessen Wirken allem, womit er in Berührung gekommen ist, seinen Stempel aufdrückt. — Was das vielbesprochene Luftbad betrifft, so ist auch dabei der Name das Entscheidende. Der junge Frankfurter hat das früher in einer Weise genossen, wie sie Lahmann nicht besser zu verlangen vermag; oder ist es etwas anderes, wenn die jungen Leute in den Schwimmanstalten früher gewohnheitsmäßig stundenlang sich vor und nach dem Bad der Sonne aussetzten? Freilich hat die Sache jetzt einen Namen, der zieht, so sehr sogar zieht, daß das Reinigen des Körpers im Bad zur Nebensache wird." Der verstorbene Lahmann handelte einfach nach den Grundsätzen, die Mephisto in der Schülerszene mit seinem kaustischen Humor entwickelt. Ein ungewöhnlich guter Menschenkenner, wußte er vor allem auf die Psyche der wirklichen wie der vorgeblichen Kranken zu wirken. Die letztgenannte Klasse hat indessen vornehmlich für den medizinischen Wundermann begeisterte Anhänger geworben und sehr dankbare Klienten gestellt. Lahmann war kein Täuscher im gewöhnlichen Sinne, aber er gefiel sich in der Vorstellung, die er bei vielen hervorzurufen verstand, daß seine Künste die der meisten unter seinen Berufsgenossen überragte. Lahmann operierte bei seinen Krankenheilversuchen mit dem psychischen Imponderabile der Leidenden, und das ist ihm sehr gut bekommen.

---

* **Frankfurter Stadttheater.** (Spielplan.) Schauspielhaus. Freitag, den 4. August: „Der Privatdozent". Samstag, den 5.: „Die Jungfrau von Orleans". Sonntag, den 6., nachmittags 3½ Uhr: „Telephongeheimnisse", abends 7 Uhr: „Alt-Frankfurt". Montag, den 7.: „Julius Cäsar".

zulehnen. Allerdings müßte demjenigen, dessen Rechte durch die strafbare Handlung verletzt worden sind, das Beschwerderecht gegen die staatsanwaltschaftliche Verfügung bei der Oberstaatsanwaltschaft und schließlich auch der Antrag auf gerichtliche Entscheidung über Erhebung der Anklage eingeräumt werden.

— **Tägliche Erinnerungen.** (4. August.) 1540: J. J. Scaliger, Philolog, geb. (Agen). 1753: G. Silbermann, berühmter Orgelbauer, †. (Dresden). 1792: P. B. Shelley, geb. (Fieldplace). 1817: Max Ring, Schriftsteller, geb. (Zauditz). 1846: St. Sinding, Bildhauer, geb. (Drontheim). 1870: Schlacht bei Weißenburg. 1872: Wieprecht, Komponist, † (Berlin). 1875: Andersen, Märchendichter, † (Kopenhagen).

— **Die Kreissynode Wiesbaden-Land** hält ihre diesjährige zweite Versammlung am 22. d. M., vormittags um 9 Uhr, im Diakonissenheim in Biebrich ab. Die reichhaltige Tagesordnung weist unter anderen folgende Punkte auf: 1. Wahl eines weltlichen Mitgliedes an Stelle des kürzlich verstorbenen Synodalen Herrn H. Steinhauer zu Biebrich; 2. Referat des Vorsitzenden, Herrn Konsistorialrats Dr. Eibach-Dotzheim, über die Vorlage des Königl. Konsistoriums: „Wie kann der in vielen Kreisen zunehmenden Vergnügungssucht mit ihren schädlichen Wirkungen auf kirchlichem, sittlichem und volkswirtschaftlichem Gebiet seitens der Kirche und ihren Organen wirksam gesteuert werden?" Der Synodale Herr Professor Dr. Beck-Biebrich hat ein Referat über die Parochialverhältnisse der evangelischen Einwohner in Winkel übernommen.

— **Nachtwachewesen in Wiesbaden.** Die Schattenseiten des Großstadtlebens machen sich in unserer Weltkurstadt immer mehr bemerkbar. Fast täglich, besonders aber Montags sind Berichte über nächtliche Exzesse, Messerstechereien usw. zu lesen. In den meisten derartigen Berichten heißt es gewöhnlich am Schlusse: „Ein Schutzmann war nicht zugegen". Und in der Tat ist es mitunter geradezu unbegreiflich, daß bei nächtlichen Radauszenen, durch die die Anwohner mehrerer Straßen aus dem Schlafe geschreckt werden, kein Schutzmann auf der Bildfläche erscheint. Ja, man kann sogar gelegentlich zur Nachtzeit eine Runde durch die ganze Stadt machen, ohne auch nur einem einzigen Schutzmann zu begegnen. Wie sind nun diese merkwürdigen Zustände zu erklären? Da heißt es z. B., die Schutzmannsstellen seien nie alle besetzt, auf jedem Revier fehlten so und so viel Schutzleute, dann könnten die Schutzleute, die am Tage Dienst gehabt hätten, doch nicht auch noch Nachtdienst versehen usw. Das heißt also mit anderen Worten: Hier ist gar nichts zu machen, man muß sich eben in diese Verhältnisse schicken." Als vor Jahren die Nachtwächter eingingen, da konnte man vielfach die Bemerkung hören: „Gott sei Dank, daß dieser alte Zopf verschwindet, jetzt bekommt die Sache einen ganz anderen Schneid!" Die Abschaffung der Nachtwächter war aber für Wiesbaden fast gleichbedeutend mit der Abschaffung der Nachtwache überhaupt. Hat denn unsere Polizei nur den Zweck, nach nächtlichen Keilereien und Stechereien die Beteiligten am nächsten Tage ausfindig zu machen und zur Bestrafung zu ziehen? Man sollte meinen, ihre vornehmste Aufgabe wäre es, derartige Exzesse in der Entstehung zu unterdrücken und dem harmlosen Bürger, der womöglich durch seinen Beruf gezwungen ist, zur Nachtzeit unsere Straßen zu passieren, gegen die immer mehr zunehmenden Raudies einen Schutz zu bieten. Was nützt auch die strengste Bestrafung? Ein zum Krüppel Gestochener oder Geschlagener erhält dadurch seine gesunden Glieder nicht zurück. So viel steht fest, daß die gegenwärtigen Zustände auf die Dauer unhaltbar sind. Ist die Polizeiverwaltung tatsächlich nicht in der Lage, eine der Größe der Stadt entsprechende Anzahl Nachtschutzleute zu stellen, so ist es Pflicht der zuständigen städtischen Behörde, für entsprechenden Ersatz zu sorgen, event. durch Wiedereinstellung städtischer Wächter. — So schreibt uns ein hiesiger Bürger und wir müssen leider sagen, daß seine Ausführungen nicht grundlos sind. Es scheint in der Tat, als ob die unserer Polizeibehörde zur Verfügung stehenden Kräfte nicht ausreichten, um eine so hinreichende Sicherheit unserer Stadt zur Nachtzeit zu gewährleisten, wie dies früher durch unsere städtische Nachtwache immerhin der Fall war. Daß in weiten Kreisen dieselbe Ansicht besteht, beweist der zahlreiche Beitritt von Abonnenten zur „Wach- und Schließgesellschaft". Aber die Angestellten dieser Gesellschaft haben natürlich ihren ganz beschränkten Wirkungskreis und kümmern sich nur um die Interessen einzelner, nicht die der Allgemeinheit. Es sollte von der zuständigen Behörde ernsthaft erwogen werden, wie dem Mangel an nächtlichem Schutz gegenüber der früheren Einrichtung endlich abgeholfen werden kann. Eine Vermehrung der Schutzmannschaft wäre ja das einfachste Mittel, aber ihr steht die Tatsache gegenüber, daß der Schutzmannsdienst gerade der Nachtwache wegen ein so unbeliebter geworden ist, daß ein ständiger Wechsel der Mannschaften an der Tagesordnung und Ersatz nicht leicht zu finden ist.

— **Sind Trinkhallen konzessionspflichtig?** Die Trinkhallen, die in größeren und mittleren Städten auf öffentlichen Straßen und Plätzen sich befinden, stehen zu einem erheblichen Teile in dem Besitz großer Gesellschaften. Diese bedienen sich für die Regelung ihrer Beziehungen zu den Inhabern und Inhaberinnen der Trinkhallen in der Regel eines einheitlichen Vertragsformulars, dessen Anwendung über ganz Deutschland verbreitet ist, und das gewissermaßen ein einheitliches Trinkhallenrecht schafft. Auf Grund dieses Vertrages klagte kürzlich bei dem Kaufmannsgericht in Altenburg eine Verkäuferin eine rückständige Gehaltsforderung gegen die Gesellschaft ein. Das Kaufmannsgericht erklärte sich jedoch für unzuständig. Nach dem im „Gewerbegericht", dem Verbandsorgan der deutschen Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, veröffentlichten Wortlaut gründet das genannte Gericht seinen Urteilsspruch lediglich darauf, daß die klagende Gehülfin nach der überwiegenden Art ihrer Tätigkeit als Gewerbe-, nicht aber als Handlungsgehülfin anzusehen war. Sie hatte nach dem schriftlichen Dienstvertrage die Trinkhalle von morgens 6 bis abends 10 Uhr ununterbrochen geöffnet zu halten, die ihr von der Firma gelieferten Waren (Selters, Limonade und Zigarren) zu den bestimmten Preisen an das Publikum zu verkaufen, die von den Kutschern der Firma gebrachten vollen Flaschen und die Zigarren in Empfang zu nehmen, die leeren Flaschen zurückzugeben und hierbei das Auspacken und Einlegen in die Eiskasten, den Transport der Kasten, die Reinigung der Gläser, Blankputzen der Messingteile usw. selbst zu besorgen. Das Gericht, das in diesem Falle die Verkäuferin ihrer Tätigkeit nach nicht für eine Handlungs-, sondern für eine Gewerbegehülfin erklärte und dementsprechend die Angelegenheit vor das Gewerbegericht verwies, ging von der Annahme aus, daß das Geschäft ein Schankgewerbe darstelle. Diese Frage ist insofern von weittragender Bedeutung, als davon auch abhängt, ob die Errichtung von Trinkhallen denselben Konzessionsbedingungen wie die Schankwirtschaft unterliegt, obgleich kein berauschendes Getränk in ihnen verschänkt wird. Als vor etwa 7 bis 8 Jahren eine ganz ähnliche Frage vor dem Gewerbegericht Weimar verhandelt wurde, hat dieses in gegenteiliger Auffassung der Sachlage sich für unzuständig erklärt, weil die Trinkhallen nicht als Schankwirtschaft im Sinne des § 33 der Gewerbeordnung zu erachten seien, auch tatsächlich von den dortigen Verwaltungsbehörden nicht als konzessionspflichtig betrachtet würden. Indem die Verkäufer und Verkäuferinnen in den Trinkhallen auf Standesrücksichten Gewicht darauf legen, als „Handlungsgehülfen" anerkannt zu werden, nehmen sie gleichzeitig für die Trinkhalle den Charakter eines Verkaufsgeschäfts in Anspruch, während die Gesellschaften, die vor dem Kaufmannsgericht den Einwand der Unzuständigkeit erheben, eine Rechtsauffassung bekunden, auf Grund deren es schwerlich möglich sein wird, die Trinkhallen anders wie als Schankwirtschaften aufzufassen und damit der behördlichen Konzession zu unterstellen. Die Streitfragen werden voraussichtlich in nächster Zeit sowohl die Gewerbe- wie die Kaufmannsgerichte, außerdem aber auch in Konzessionssachen die Verwaltungs- und unter Umständen auch die Strafgerichte beschäftigen.

— **Einen „gutgemeinten Rat"** gibt den Metzgern ein poetischer Agrarier im Sprechsaal der „Deutschen Tageszeitung" in folgenden wundervollen Versen, die wir zum Ergötzen unserer Leser wörtlich, wie folgt, abdrucken: O Fleischersmann, o Fleischersmann, Streng' Dich doch allzu sehr nicht an Mit Deinem Fleischnotstandsgeschrei: Das ist ja doch nur Schwindelei! Heraus kommt doch die ganze Sache Auf liberale Händlermache! O fall auf diesen Kitt nicht rein Und höre endlich auf zu schrein! — O Fleischersmann, o Fleischersmann, Schau Müller, Bäcker Dir nur an: Sie haben einst wie Du geschrie'n, Daß ihr Geschäft nicht mehr verdien', Seit man dem Landwirt Luft gemacht, Ihm, den man doch bisher verlacht! Jetzt haben sie das Recht erkannt Und halten treu zum Mittelstand. O Fleischersmann, o Fleischersmann, Ich warne Dich, so ernst ich kann; Hörst Du nicht auf mit Notgeberden, Wird es Dein eigner Schade werden: Du selbst gehörst zum Mittelstand, Gehst mit dem Bauer Hand in Hand; Doch während Du Dich müh'st mit Schrei'n — Legt euch der Händler beide rein!

— **Der Registereinwand vor dem Strafrichter.** Personen, welche Banken oder Bankiers Aufträge zum Abschluß von Börsentermingeschäften erteilen in der Absicht, die Unverbindlichkeit dieser Geschäfte geltend zu machen, falls die Spekulation mißlingt, sind in Bank- und Börsenkreisen von jeher als Betrüger betrachtet worden. Die Frage, ob das Verhalten dieser Leute auch als Betrug im Sinne des Strafgesetzbuchs angesehen und geahndet werden kann, wird von dem Staatsanwalt Dr. Schmidt-Ernsthausen-Elberfeld in einem beachtenswerten Aufsatz, der unter obiger Überschrift in der August-Nummer des „Bank-Archivs" erschienen ist, in bejahendem Sinne beantwortet. Der Verfasser ist insbesondere der Ansicht, daß für das Vorhandensein betrügerischer Absicht eine starke Vermutung streitet, wenn ein Schuldner nach Erhebung des Differenz- oder Registereinwands von neuem Börsentermingeschäfte eingeht. Der Verfasser billigt dem Bankier in solchen Fällen auch Schadensersatzansprüche aus den §§ 823, 826 B. G.-B. zu. Die klaren und überzeugenden Ausführungen Schmidt-Ernsthausens beweisen von neuem die Revisionsbedürftigkeit eines Gesetzes, dessen zivilrechtliche Bestimmungen einen so gefährlichen Anreiz zur Begehung strafrechtlich verpönter Handlungen darbieten.

— **Das Papier der Telegrammformulare.** Den Klagen über die Minderwertigkeit des für Telegrammformulare verwendeten Papiers, die seit geraumer Zeit von einer Reihe von Handelsvertretungen erhoben worden sind, reiht sich eine Äußerung der Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin an, die in einem Schreiben an den deutschen Handelstag den gerügten Übelstand gleichfalls feststellen und die Verwendung einer besseren Qualität von Papier sowohl für Telegrammformulare als auch für die Aufnahme ankommender Depeschen fordern. In der Zuschrift an den Handelstag heißt es: „Das

---

-n. **Pflanzenwuchs unter Acetylenlicht.** Zwei Professoren der Cornell-Universität, Bailey und Cray, haben Versuche gemacht, um die Wirkungen des Acetylenlichts auf Pflanzen festzustellen. Es wurden Lilien, Kakteen, Erbsen und Radieschen zu den Experimenten herangezogen. Um den Einfluß des Acetylenlichts genau beurteilen zu können, wurden gleichzeitig Pflanzen derselben Arten teils bei gewöhnlichem Tageslicht, teils bei völliger Dunkelheit gehalten und beobachtet. Es stellte sich heraus, daß das Wachstum der Pflanzen sehr wesentlich gefördert wurde, wenn sie tags der Sonne, nachts dem Acetylenlicht ausgesetzt wurden. Ein Satz Radieschen entwickelte sich dabei mit doppelter Geschwindigkeit, 37 so gezogene Radieschen wogen 136 Gramm, während 38 nur bei Tageslicht gehaltene nur 61 Gramm wogen, also weniger als die Hälfte. An den Erbsenpflanzen waren bei den mit Acetylenlicht behandelten schon Blüten und kleine Schoten entwickelt, wenn zu gleicher Zeit bei den nur vom Sonnenlicht bestrahlt gewesenen noch nicht einmal Knospen sichtbar waren.

* **Ich grolle nicht!** Die Berliner „Lustigen Blätter" sind in der Lage, folgenden Brief eines hohen Herrn an seinen Minister zu veröffentlichen: „Ich grolle nicht und wenn das Herz auch bricht; — Verlassen Sie sich drauf, ich grolle nicht! — Ich reserviere Ihnen meine Gnade, — Nach dem bewährten Hofprinzip: Nu gerade! Und hätten Sie noch zehnmal mehr gelumpt — Und zehnmal mehr die Kellner angepumpt, — So ist für mich doch kein Motiv zum Haß da, — Ich bleibe Ihnen gut und damit basta! Und wenn die ganze Welt den Stab auch bricht, — Und den Skandal bespricht, ich grolle nicht; — Mein Angesicht bleibt ungetrübt und heiter, — Und meinethalben jeuen Sie ruhig weiter!"

* **Verschiedene Mitteilungen.** Zur Errichtung eines Denkmals für den Begründer der Zellenlehre, Professor Schwann, hat sich in seinem Heimatort Neuß ein Ausschuß gebildet. Die Kosten des Denkmals sind auf 20 000 M. veranschlagt, davon ist die Hälfte aufgebracht. Zur Aufbringung weiterer Mittel wird der Ausschuß sich an die Ärzteschaft im In- und Auslande wenden. Die Stadtverordneten von Neuß haben für die Aufstellung des Denkmals den Platz vor dem Postgebäude an der Promenade zur Verfügung gestellt.

Anläßlich seines goldenen Doktorjubiläums und der ihm dabei zuteil gewordenen Ehrungen hat Professor Felix Dahn, „um seinem Dank für das, was er der Jurisprudenz schulde, Ausdruck zu verleihen", eine Stiftung für würdige und bedürftige preußische Juristen errichtet, deren nähere Bestimmungen er sich indessen noch vorbehält. Von seiten der Stadt Breslau wurde eine Straße nach dem Jubilar benannt.

Aus Mitteln des Vereins zur Erhaltung von Nürnberger Kunstwerken wurde der berühmte Holzschuher-Pokal aus dem Nachlaß der Familie Holzschuher um 60 000 M. erworben. Der Pokal wird in Verwahrung des Germanischen Museums gegeben.

Der Neubau eines Stadttheaters in Gießen wurde von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigt. Zur Ausführung wurde ein Haus in modernen Formen gewählt. Der ursprüngliche Plan hatte einen Renaissancebau vorgesehen.

Die langjährigen Bemühungen, in Rom eine ständige Bühne in der Casa di Goldoni zu schaffen, scheinen endlich von Erfolg gekrönt zu sein. Das Theater soll in dem Gebäude des Argentina-Theaters eingerichtet werden, das die Stadtbehörde hergegeben hat; dazu hat sie eine jährliche Subvention von 25 000 Lire bewilligt. Die Gesellschaft der Autoren hat 40 000 Lire beigesteuert, und der König Viktor Emanuel hat aus seiner Privatschatulle einen jährlichen Beitrag von 20 000 Lire ausgesetzt.

Vom Büchertisch.

* Ein für jeden Haushalt wertvolles, wenn nicht gar notwendiges Buch ist „Der praktische Universal-Ratgeber, Illustriertes Haus- und Nachschlagebuch für alle Fälle des täglichen Lebens". Unter Mitwirkung bewährter Fachkräfte herausgegeben von Ad. Schroot. (Mit Anhang, Wörter-Verzeichnis der neuen deutschen Rechtschreibung). [Stuttgart, Karl Weber u. Cie.] Das Buch bringt auf fast 1000 Seiten mit 1100 äußerst anschaulichen und meist künstlerisch ausgeführten Abbildungen, nach dem Alphabet geordnet, Tausende und Abertausende von Winken und Informationen. Es vereinigt gewissermaßen das Konversationslexikon mit einem technischen Ratgeber, und es gibt wohl kaum eine Frage, bei der es nicht nützlich zu Rate gezogen werden könnte, mag es sich um Küche und Keller, um Haus und Garten, um geschäftliche oder wissenschaftliche Dinge, um Liebhabereien oder Pflichten, um Verkehrswesen oder Handel, um Mode oder Kunst handeln. Unter den vielen Ratgebern, die schon vorhanden sind, scheint uns dieser, der in einem soliden, hübschen Gewande auftritt, als der inhaltreichste, und wir wünschen ihm recht weite Verbreitung. s.

* Tirol und Vorarlberg, Bayerisches Hochland und Allgäu, Salzburg, Ober- und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten und Krain. Von Th. Trautwein. 14. vermehrte Auflage. Bearbeitet von Anton Edlinger und Heinrich Heß. Mit 61 Karten und Plänen. (XXX und 760 S.) Innsbruck, A. Edlingers Verlag, 1905. Preis in grüner Leinwand geb. 7 M. 50 Pf. Das ausgezeichnete Buch hat seine in Touristenkreisen längst verdientermaßen gewürdigten Vorzüge: Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit, praktische Einteilung des Stoffes und übersichtliche Darstellung auch in dieser neuen Ausgabe beibehalten. Konsequent wurden auch in dieser neuen Auflage die beliebteren Touren und Gipfelbesteigungen ausführlich behandelt — ausführlicher sogar als in manchen Spezialbüchern oder Lokalführern —, wogegen Touren von nebensächlicher Bedeutung und solche, die selten gemacht werden, außergewöhnliche Anstiege, endlich jene, welche vorerst noch als reiner Kletterspert bezeichnet werden müssen, alle unter genauer Berücksichtigung ihres touristischen Wertes, kürzer oder auch nur informatorisch beschrieben sind. Die Ergänzung des Textes erstreckt sich bis auf die allerjüngste Zeit, u. a. werden die neuen Alpenbahnen (Pyhrn-, Tauern-, Karawanken- und Wocheinerbahn) eingehend behandelt. Musterhaft ist auch in dieser Auflage das Kartenmaterial, bestehend aus 61 Karten und Plänen; darunter befinden sich 31 Blätter, welche der rühmlichst bekannten großen Ravensteinschen Spezialkarte der Ostalpen (1 : 250 000) entnommen und in Ravensteins mit Recht berühmten Institute auf das sorgfältigste revidiert, ergänzt und hergestellt wurden. Neu hinzugekommen ist eine Übersichtskarte der Tauernbahn. Zu erwähnen ist noch, daß an der Redaktion auch dieser Ausgabe zahlreiche hervorragende Alpenkenner und insbesondere die Sektionsleitungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins durch Einsendung notwendiger Korrekturen und Ergänzungen werktätigen Anteil genommen haben. Alles in allem ist Trautweins Buch heute wohl der beste Führer für Tirol und das ganze Gebiet der Ostalpen, und die neue Ausgabe kann jedem Alpenreisenden, dem bequemen Wanderer wie dem Hochtouristen, auf das angelegentlichste empfohlen werden.

gegenwärtig von der Postverwaltung für Telegrammformulare verwendete Papier entspricht hinsichtlich seiner Qualität in keiner Hinsicht den Anforderungen, die im Interesse der schnellen und unverstümmelten Beförderung der Telegramme an dasselbe gestellt werden müssen. Es ist dünn und faserig, daß die Tinte darauf ausfließt und durchschlägt. Die Feder bleibt beim Schreiben im Papier hängen, die Schrift wird unleserlich. Ist die Schreibunterlage der Eigenart des Papiers nicht besonders angepaßt, so stößt man mit der Feder durch das Papier. Da in der Depesche Verbesserungen nach Möglichkeit vermieden werden sollen, oder wenn sie vorgenommen werden, als Verbesserungen des Absenders von diesem durch einen Vermerk beglaubigt werden müssen, so kann sich dadurch oft die Unannehmlichkeit ergeben, die bereits niedergeschriebene Drahtnachricht noch einmal abschreiben zu müssen. Die Beschaffenheit des Papiers erlaubt es auch nicht, die Depeschenformulare zusammengefaltet in der Brieftasche mitzuführen, da das Papier stets in den Falten bricht und damit unbenutzbar wird."

— **Der Automobilist** aus Eltville, der vor kurzem den Sohn des Herrn Gastwirts Merten in Erbenheim mit seinem Auto überfuhr, ist gestern vormittag verhaftet, aber nach Hinterlegung einer angemessenen Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

— **Kleine Notizen.** Die Preise, die der Gesangverein „Liederblüte" auf dem Gesangwettstreit in Gonsenheim errungen hat, sind in dem Geschäfte des Herrn Neuser, Ecke der Faulbrunnenstraße und Kirchgasse, ausgestellt.

N. **Biebrich**, 3. August. Mit den Renovierungsarbeiten an der evangelischen Hauptkirche wird demnächst begonnen werden. Zwei der kleinen Türmchen am Hauptturm, durch welche der Aufgang zu den Emporen stattfindet, müssen umgebaut werden, auch das Innere des Gotteshauses wird durch neuen Anstrich, Anbringung von Gasöfen, Seitenbeleuchtungen und Änderungen des Gestühls einen freundlicheren Eindruck gewinnen.

[?] **Dotzheim**, 2. August. In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Roffel abgehaltenen Gemeindevorstands-Sitzung gelangten u. a. folgende Sachen zur Verhandlung: 1. Baugesuch der Eisenbahnverwaltung bezüglich der Errichtung eines neuen Stationsgebäudes auf dem hiesigen Bahnhofgelände. Nach den vorliegenden Projekten wird der jetzige Wartesaal in Diensträume umgewandelt. Der Neubau, welcher 2½stöckig wird, kommt auf den jetzt freien Platz zwischen die bestehenden Gebäude und das Abortgebäude zu stehen. Im Erdgeschoß sind zwei Wartesäle mit Durchgang zu den Schaltern, im Ober- und Dachgeschoß Dienstwohnungen vorgesehen. — Gegen die Nachtragsbaugesuche des Fritz Kriezer, Neubau an der Bergstraße, und des Fritz Lehr, Neubauten Ecke der Rhein- und Friedrichstraße, sind Bedenken nicht einzuwenden. — Für die hiesige Gemeinde soll ein Ortsstatut über das Reinigen usw. der Ortsstraßen erlassen werden. Das vorliegende Muster wird gutgeheißen und soll der Gemeindevertretung mit dem Antrag auf Genehmigung vorgelegt werden. — Von dem Schreiben des Magistrats Wiesbaden, wonach derselbe bei Königl. Regierung die Teilkonzession wegen Führung der elektrischen Bahn bis ans Staatsbahngleis beantragt hat, wird Kenntnis genommen. — Nachdem die Roggen- und Weizenernte hier unter der denkbar günstigsten Witterung rasch beendet worden ist, hat man bereits mit der Haferernte begonnen. Im allgemeinen ist die bisherige Ernte eine zufriedenstellende. — Laut Verfügung höherer Behörde ist die auf den 13., 14. und 20. d. M. fallende Kirchweih vorläufig aufgehoben, dürfte aber doch später stattfinden. Der Ausfall würde einen enormen Schaden für die hiesigen Geschäftsleute bedeuten und deshalb wollen dieselben maßgebenden Orts vorstellig werden, um die Kirchweihe 3 bis 4 Wochen später halten zu können, zumal die ausgestreuten Gerüchte über die Krankheitsverhältnisse bei weitem übertrieben sind.

-d- **Nastätten**, 2. August. Der gestrige Augustmarkt war nur mittelmäßig befahren, bei dem Rindvieh war das Schlachtvieh vorherrschend und fand bei der heutigen Fleischnot raschen Absatz. Die Preise sind gegen den Johannismarkt zurückgegangen. Sehr zahlreich waren wieder Schweine aufgetrieben, doch waren die Preise hier sehr schwankend; Läufer erzielten das Paar 60—80 M., Saugferkel kosteten das Paar 25—35 M. Die Aussicht auf eine gute Ernte wirkt sehr anregend. — Der Hagelschlag am 16. Juli hat doch mehr Schaden angerichtet, als man ursprünglich annahm. In manchen Strichen des Haferfeldes zahlt die Hagelversicherung 30—50 Proz. Verlust, beim Korn 15—35 Proz. Auch mancher Obstbaum liegt geknickt am Boden. Im allgemeinen sind trotz alledem die Ernteaussichten noch gute. Die nun beendete Kornernte liefert reiches Korn und viel Stroh. Ebenso aussichtsreich steht das Weizenfeld. Die Kartoffel konnte sich bei der warmen feuchten Witterung gut entwickeln. Frühkartoffel kosten der Zentner 5 M. Recht gut steht auch das Grummet in den Wiesen. Eine Ruhe gönnen sich nach dem vorjährigen reichen Behang die Apfelbäume. Birnbäume tragen mittelmäßig und sehr reich die Zwetschenbäume. — Ein böser Gast ist bei unserer Jugend eingekehrt, nämlich Scharlach mit diphtheriearigen Erscheinungen; glücklicherweise tritt die Krankheit nur vereinzelt und bis jetzt ohne bösen Ausgang auf. — Nur noch 14 Tage und dann wird unser Städtchen und die Umgegend ein friedlich kriegerisches Aussehen erhalten. Nastätten wird voraussichtlich vom 14.—27. August 800 Mann, vom 27.—31. August 550 Mann, vom 1.—10. September 250 Mann und viel Durchmärsche und endlich vom 11.—16. Sept. 2000 Mann Einquartierung bekommen.

* **Aus der Umgebung.** In Offenbach a. M. wurde der verheiratete Kartonagefabrikant Kieselstein wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit verhaftet. Er hat sich wiederholt an einem minderjährigen Mädchen vergangen. Schon vor einiger Zeit war Kieselstein wegen eines ähnlichen Vergehens in Untersuchung; die Beweismittel reichten jedoch nicht aus.

Das Ehepaar Johann Reiß in Bierstadt, Sandbachstraße 6, feierte das Fest der silbernen Hochzeit.

In Idstein stürzte der Gastwirt Merz von seinem Rad und wurde besinnungslos nach Hause gebracht. Es dürfte einige Zeit vergehen, bis er sich von diesem Unfall wieder ganz erholt hat.

Das infolge Konkurses seit einigen Monaten geschlossene Hotel „Zur Stadt Frankfurt" in Dillenburg ist durch Kauf in den Besitz der Oranienbrauerei, G. m. b. H., übergegangen.

Im Palleotiner-Missionshaus zu Limburg sind dieser Tage vier junge Neger aus Afrika eingetroffen, wovon drei etwa 10. und einer annähernd 14 Jahre alt ist.

In Herborn-Seelbach sind über dreißig Personen am Typhus erkrankt. Vier Brunnen wurden geschlossen.

In Lorch schlug der Blitz ein in den sog. „Freiburger Hof" und in die im Hause des Herrn A. Sahrholz befindliche Telephonleitung, wodurch dieselbe, sowie das Wohnhaus erheblichen Schaden erlitten.

In Aulhausen brach in dem Schulhause auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches dasselbe, sowie das daneberliegende Wohnhaus des Joh. Jakob Brasser in kurzer Zeit einäscherte.

Gerichtssaal.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Humor vor Gericht.

Eine Kneipp-Kur. Vorsitzender: Nun, Kreiselt, da haben wir Sie ja. Ihre Strafe wegen des letzten Diebstahls ist gerade jetzt zu Ende, da habe ich Sie gleich hier vorführen lassen. „Juten Morjen, Herr Jerichtsrat! Et freut mir mächtig, det Sie sich meiner erinnert haben", bemerkt der mehrfach wegen Diebstahls und Hehlerei vorbestrafte Angeklagte, der jedoch von seiner neuen Festnahme anscheinend wenig erbaut ist. „Ick habe aber doch manchmal an Ihnen jedacht." Vors.: Sie wissen, weshalb Ihre Vorführung erfolgt ist? Angekl.: Ick bin baff und finde kaum Worte, for'n Einbrecher jehalten zu werden. Un alle Fälle is det nich human jedacht, Herr Staatsanwalt, mir jetzt, wo ick meine Kneipp-Kur vorhabe, uff't neue mit'n jrienen Wagen abholen zu lassen. Vors.: Sagen Sie mal, seit wann nennen Sie sich von Beruf Uhrmacher? Nach den Vorakten waren Sie doch zuletzt Bademeister. Angekl.: Det stimmt, weil ick aber im Winter verschiedentlich ohne Stellung war, habe ick mir uff die Uhrmacherei verlegt. Vors.: Dagegen wäre nichts einzuwenden, wenn Sie nur die Bademeisterlaufbahn nicht gar so plötzlich aufgegeben hätten. Sie fanden ja nicht einmal Zeit, die beiden goldenen Herrenuhren, die Ihnen in dieser Eigenschaft zur Aufbewahrung übergeben waren, den betreffenden Badegästen zurückzustellen. Wir kommen damit zum ersten Punkte der Anklage. Vermutlich nannten Sie sich nur deshalb Uhrmacher, um sich in den Augen der Polizeibeamten über den Besitz der beiden Uhren auszuweisen. Angekl.: Und ick habe mir dadriber jenügend ausjewiesen. Die eene Uhr war von Talmi-Jold und jehörte mir, die andere hatte ick zur Reparatur aufjenommen. Vors.: Sie verstricken sich da in lauter Lügen. Die Uhren sind beide echt und bedürfen keiner Reparatur, da sie zu gehen. Sie liegen Ihnen hier zur Ansicht vor, und Sie werden gut tun, sich der Unterschlagung in zwei Fällen, die Sie als Bademeister verübten, schuldig zu bekennen, bevor ich die Zeugen hereinrufen lasse. Angekl. (nach kurzem Besinnen): Ick kann natürlich als einzelner ohne jejuläre Verteidigung jejen Jericht, Staatsanwalt und Zeugen nich uffkommen und will die beeden Uhren uff meine Kappe nehmen. Sie waren mir als Bademeister überjeben worden, und da ick umjesattelt hatte und Uhrmacher jeworden war, mußte ick mir for unzuständig halten, sie ohne weiteres wieder rethur zu jeben. Vors.: Sie können ganz ruhig sein, da die Uhren, wie Sie sehen, auch so in den Besitz der rechtmäßigen Eigentümer zurückgelangen werden. Angekl.: Ick fühle mein Jewissen beruhigt, und nu machen Sie 't man jnädig mit de Strafe. Vors.: Wir kommen nun zu dem versuchten Einbruchsdiebstahl, der Ihnen weiterhin zur Last gelegt wird. Sie versuchten am 15. Mai des Nachts in das Parterre-Zimmer einer Villa im Tiergarten einzusteigen und wurden hierbei dingfest gemacht. Geben Sie zu, daß Sie dort einbrechen und stehlen wollten? Angekl.: Meine Verjangenheit sollte dem hohen Jericht dafür bürgen, det ick mir in den Irenzen bewegt habe, die der Jesetzjeber als Diebstahl und Unterschlagung festjelegt hat. Durch den Verdacht, injebrochen zu sein, fühle ick mir jewissermaßen deklassiert und will det nich uff mir sitzen lassen. Vors.: Aber, Mann, Sie waren mitten in der Nacht über den eisernen Gartenzaun der Villa gestiegen und wurden festgenommen, während Sie sich am Gitter eines Parterre-Fensters in die Höhe zogen. Wollen Sie uns um Himmelswillen sagen, was Sie dort wollten? Angekl.: Eine Kneipp-Kur machte ick, damit Sie't wissen. Der Berufswechsel und dat Umlernen hatte mir zu sehr anjestrengt und war nicht ohne Einfluß auf mein Nervenkostüm jeblieben. Vors.: Und zu diesem Zwecke klettern Sie in der Nacht über einen fremden Gartenzaun? Angekl.: Was dut der Mensch nich for seine Jesundheit? Ick konnte nixgends so'n scheenet, langes Jras entdecken wie in dem Jarten der Villa. So stieg ick denn rin in't Versnipsen, zog meine Trittlinge aus — Vors.: Vermutlich, damit man Ihre Tritte auf dem Kies nicht hören sollte. Angekl.: Zog meine Trittlinge aus, um recht nach Herzenslust durch det jelbe Jras zu latschen, und bin da so etwa een Stündeken janz nach Vorschrift herumpromeniert, als ick uff eenmal eenen Dodesschreck kriege. Et war nämlich stockenduster und ick konnte die Trittlinge nich mehr finden. In meiner Herzensangst will ick an't Fenster kloppen, wo ick det Portierzimmer vermute und um een Endsken Licht bitten — Vors.: Und da geschah das Unerhörte: Man hielt Sie für einen Einbrecher und Sie wurden festgenommen. Angekl.: Und nu frage ick: Wo soll een armer Mensch da noch seine Kneippkur machen? Das Gericht verhängt über den erholungsbedürftigen Gauner eine Gesamtstrafe von zwei Jahren Zuchthaus.

---

* **Über die Stellung der Berliner Blumenmädchen** bei einzelnen „Unternehmern" brachte eine Klage vor dem Berliner Kaufmannsgericht folgende Enthüllungen: Die Klägerin mußte täglich nachmittags, Sonntags den ganzen Tag, im Restaurant „Urbertus" im Grunewald für den Beklagten Rosen und Sträuße unter den Gästen verkaufen. Dafür erhielt sie ein „Gehalt" von 5 M. wöchentlich und von dem Verkauf an Wochentagen 10 Proz., an Sonntagen 15 Proz. Damit waren aber auch die Leistungen des „Chefs" erschöpft. Das Fahrgeld (40 Pf. täglich bis zum Grunewald und 20 Pf. bis zum Geschäftslokal) mußte das „Blumenmädchen" aus eigener Tasche bezahlen, ebenso wie Essen und Trinken. Festgestellt wurde im Termin, daß die Einnahmen bei den teueren Preisen der Blumen in vier Tagen 6 M. betrugen, nur Sonntags war eine Einnahme von 10 M. erzielt worden. Die Verkäuferin setzte also tatsächlich bei ihrer Arbeit Geld zu. Als sie nach einer Woche die Stellung aufgab, behielt der „Chef", der auch Ansichtskarten vertreibt, das Gehalt und die Provision von 1,50 M. ein, weil angeblich die Kasse nicht stimmte. Zur vergleichsweisen Zahlung der beanspruchten 6,50 M. war er nicht zu bewegen, obwohl ihm der Vorsitzende des Gerichts vorstellte, daß er dann „wie ein kulanter Geschäftsmann handelte, die Negative wolle er nicht zum Ausdruck bringen". Schließlich verzichtete die Klägerin auf ihre Provision und einigte sich mit dem Beklagten auf 5 M. Sind das Zustände!

* **Aktstudien vor Gericht.** Aus Dresden wird dem „B. T." berichtet: „Vor der sechsten Strafkammer des Dresdener Landgerichts fand am Dienstag ein Prozeß gegen den Inhaber der Flößelschen Buchhandlung, Adolf Süßenmann, wegen Auslegung und Verbreitung unzüchtiger Schriften statt. Das Verfahren endete mit der Freisprechung des Angeschuldigten. Es handelte sich dabei um nach der Natur gezeichnete weibliche Aktstudien, die seit Jahren im allgemeinen deutschen Buchhandel und besonders auch in Dresdener Buch- und Kunsthandlungen ohne jeden Anstand verkauft worden sind, da sie durchaus künstlerisch ausgeführt sind und mit dem Begriffe „Unzucht" für ein normales Auge nicht das geringste zu tun haben. Die Studien waren in dem Schaufenster der Flößelschen Buchhandlung vier Jahre lang an auffallender Stelle ausgelegt, ohne den geringsten Anstoß zu erregen, bis jetzt plötzlich irgend ein Beschauer sein „Schamgefühl" dadurch „verletzt" fühlte und den Buchhändler bei der Staatsanwaltschaft denunzierte, der nunmehr das Gerichtsverfahren wegen Verstoßes gegen § 184 des Strafgesetzbuches über sich ergehen lassen mußte. Dessen Haltlosigkeit konnte dann allerdings nicht besser dargetan werden als durch das Urteil des Gerichts und die kostenlose Freisprechung des Angeklagten." Prozesse wie dieser sind ja in den letzten Jahren in Deutschland und im besonderen innerhalb der sächsischen Grenzpfähle nichts Seltenes. Wir haben nur wieder einmal einen markanten Fall verzeichnet, um der Mahnung Ausdruck zu geben, Deutschland doch endlich von der Blamage derartiger Prozesse zu befreien. Kein mit gesunden Sinnen ausgestatteter erwachsener Mensch nimmt an Aktstudien den geringsten sittlichen Anstoß — muß denn da der Staatsanwalt, sobald irgend ein Unklüger oder Unreifer eine Denunziation einreicht, auch gleich immer das Verfahren einleiten? Darf man von deutschen Staatsanwälten nicht dieselbe Urteilsfähigkeit über den Wert eines zur Schau gestellten Bildes verlangen, die das Dresdener Gericht mit seinem Votum bewiesen hat?

Kleine Chronik.

Ein hartnäckiger Selbstmörder. Der 30 Jahre alte Maurer Gustav Trinks in Rixdorf trank selten, kam aber stets auf Selbstmordgedanken, wenn er einen Rausch hatte. In einem solchen Zustande versuchte er binnen 1½ Jahren dreimal, sich das Leben zu nehmen. Einmal wollte er aus dem Fenster springen, dann nahm er Gift und endlich schnitt er sich die Pulsadern auf. Jedesmal wurde er gerettet, weil seine Frau noch rechtzeitig dazu kam. Am Montag aber erreichte er das hartnäckig verfolgte Ziel. Als er gegen 6 Uhr angetrunken nach Hause gekommen war, begab er sich nach dem Boden und erhängte sich an einem Balken. Erst um 9 Uhr fand ihn seine Frau, die Wäsche aufhängen wollte, dort als Leiche wieder. Der Verstorbene hinterläßt seine Witwe mit fünf Kindern von 1 bis 6 Jahren ohne alle Mittel.

Eine Tischlerin. In Kempten wird demnächst Fräulein Jenzi Geyer aus Nesselwang ihre Meisterprüfung als Tischlerin ablegen. Sie ist, nach den „Hand. Nachr.", nun schon 20 Jahre (seit ihrem 15. Jahre) in der Tischlerei ihres Vaters tätig und will sich durch Erwerbung des Meistertitels die spätere selbständige Weiterführung des väterlichen Geschäftes sichern. Da sich die Handwerkskammer für Zulassung weiblicher Lehrlinge zur Gesellenprüfung ausgesprochen hat, steht ihre Genehmigung auch in diesem Falle zu erwarten.

Ein böser Bubenstreich ist Montag an den schönen Bildhauerarbeiten im Innern des neuen Stadthauses zu Münster verübt worden. Von den vier kleinen Konsolfigürchen an den Säulen im Haupteingangsflur, die die vier Temperamente vorstellen, sind dreien die Nasen abgeschlagen worden. Der Magistrat setzt zur Ermittelung des Unholdes 500 M. Belohnung aus.

Die Ursache. Die Ursache der in Posen herrschenden Typhusepidemie ist, wie das „Posener Tageblatt" meldet, darin zu suchen, daß an einem der ersten Tage des Juli in die dortige Wasserleitung, deren Wasser als Trinkwasser benutzt wird, Warthewasser gepumpt wurde. Es sind umfangreiche Maßnahmen getroffen, um der Krankheit zu steuern, welche, wie angenommen wird, ihren Höhepunkt bereits überschritten hat.

Jagdunfall. In der Föhrenwaldung bei Eiterhagen hat sich bei Ausübung der Jagd ein tödlicher Unglücksfall zugetragen. Der Jagdpächter Bauer hatte einen Rehbock geschossen, als er sich darauf über ihn beugte und abknicken wollte, entlud sich der zweite, nicht gesicherte Schuß seines Jagdgewehres plötzlich so unglücklich, daß ihm der Schuß in den Leib drang und trotz aller Hülfe nach einigen Stunden seinen Tod herbeiführte.

Eine Million gewonnen. Die Gewinnerin des großen Loses in der ersten Ziehung der Pariser Lotterie zugunsten der Presse ist eine Kantinenwirtin bei dem 22. Dragoner-Regiment in Sedan, Frau Hofer. Dieser erste Hauptgewinn, dem zwei andere gleich hohe folgen werden, beträgt eine Million Frank. Ganz Paris war während der letzten Tage durch diese Lotterie in große Spannung gesetzt. Frau Hofer dagegen, die Witwe ist und keine Kinder hat, bewahrte angesichts ihres Glückes eine schöne Gelassenheit.

Stilblüte. Zur Ermordung des katholischen Weltpriesters Wagner in Charkow schreibt die „Lodzer Ztg.": „Der Vorfall kletschte die öffentliche Meinung wie ein elektrischer Strom an und hatte im ersten Augenblick eine Reihe wunderlicher Auslegungen im Gefolge. Die Einbildungskraft des Pöbels schob dem Ermordeten politische Dissonanzen in die Schuhe und sputete sich, nachzuweisen, daß es der Mörder hauptsächlich auf das katholische Glaubensbekenntnis seines Opfers abgesehen hatte."

Wieder eine „Schatzinsel". Wie aus Port Louis auf Mauritius berichtet wird, ist seit einigen Monaten eine Anzahl Arbeiter beschäftigt, dort einen Schatz, den man auf 400 bis 600 Millionen Mark berechnet, auszugraben. Man nimmt an, daß diese ungeheuren Reichtümer zur Zeit der britischen Eroberung von den Piraten in die Erde versenkt worden seien. Schon früher hatte man an verschiedenen Stellen der Insel vergrabene Schätze gefunden, die Seeräuber so in Sicherheit gebracht hatten. Nun aber werden systematische Grabungen unternommen, die von einem Aufseher geleitet werden, der wieder der Beamte einer Gesellschaft ist, die sich zum Zwecke der Aufdeckung der Schätze gebildet hat. -l.

Sonderbare Bettvorleger. Es gibt Bettvorleger aller Art, türkische oder persische Teppiche, Bären-, Tiger- und sogar Löwenfelle, aber Bettvorleger aus Pferdehäuten, die hat man wohl noch nicht gesehen. Dennoch sind ein paar solcher Bettvorleger dem König von Spanien zum Geschenk angeboten worden, aber freilich stammen sie nicht von gewöhnlichen Pferden. Es sind vielmehr die Häute der beiden Kürassierpferde, die bei dem jüngsten Attentat gegen König Alfons XIII. getötet wurden und deren Körper den König und den Präsidenten Loubet geschützt haben. Sie wurden von einem Lohgerber gekauft, der die Häute mit ganz besonderer Kunstfertigkeit herrichtete, indem er die durch die Bombensplitter verursachten Löcher sichtbar ließ. Nun hat er dem König diese Bettvorleger zum Geschenk gemacht und der König hat sie angenommen zur Erinnerung an den glücklichen Zufall, der ihn aus großer Gefahr gerettet. c.

Letzte Nachrichten.

wb. **Nishnij-Nowgorod**, 3. August. Die Direktion der Sormowowerke beschloß, diese wegen fortgesetzter Unterbrechung der Arbeit durch Streiks auf unbestimmte Zeit zu schließen.

wb. **New York**, 3. August. Gleich nachdem der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" am Pier festgemacht hatte, überreichte der russische Friedensunterhändler Minister Witte dem Professor v. Martens nachfolgende Erklärung, die dieser mit lauter Stimme den Vertretern der Presse verlas: „Ich komme mit der Ermächtigung, die Bedingungen kennen zu lernen, die unser tapferer Gegner als Grundlage für die Friedensunterhandlungen für nötig erachtet. Ich bemerke ausdrücklich, daß es mein ernster Wunsch ist, daß jede der beiden ritterlichen Nationen, die ihre erste nähere Bekanntschaft auf dem Schlachtfelde machten, bei der anderen schätzenswerte Eigenschaften weiter pflegen, bis sie sich zu dauernder Freundschaft ausreift. Inzwischen indessen müssen die Bedingungen, die die Japaner stellen, zuerst erwogen und auf ihre Annehmbarkeit durch Rußland hin geprüft werden, bevor dieses in formelle Friedensunterhandlungen eintreten kann. Bisher war es in solchen Fällen üblich, daß alle solchen Präliminarien vor dem Zusammentritt der Bevollmächtigten, deren Aufgabe es ist, die endgültige Einigung herbeizuführen, erledigt wurden. Die Tatsache, daß der Kaiser einwilligte, von dieser alten diplomatischen Gepflogenheit abzuweichen und eine Mission zu ernennen, die sich mit den Bedingungen unseres tapferen Gegners bekannt machen soll, ist ein beredtes Zeichen der freundschaftlichen Gefühle, die er und seine Untertanen dem Volke der Vereinigten Staaten gegenüber hegen. Jetzt möchte ich

Ihrem Volke sagen und beweisen, daß es der heiße Wunsch des Kaisers und des russischen Volkes ist, die Bande der Freundschaft zwischen beiden Völkern noch mehr zu kräftigen. Infolge dieses aufrichtigen Wunsches hat der Kaiser, ohne auf andere Erwägungen Rücksicht zu nehmen und ohne zu zögern, die herzliche Einladung Ihres ersten Bürgers angenommen. Wenn auch die Bestrebungen, eine gemeinschaftliche Grundlage für die Friedensunterhandlungen zu finden, zurzeit fehlschlagen sollten, so würde doch der von dem Kaiser und dem russischen Volke gegebene Beweis der Freundschaft bestehen bleiben und, wie ich zuversichtlich hoffe, weitreichende, wohltätige Ergebnisse für die beiden großen Völker des Ostens und Westens zeitigen." — Während der Überfahrt sagte der Präsident des russischen Ministerkomitees v. Witte zu dem Berichterstatter des Reuterschen Bureaus, „fast überall in Europa und Amerika wären Rußland, seine Armee, seine Hülfsquellen und seine Fähigkeit, Widerstand zu leisten, unbekannt. Auch das Volk selbst befände sich über den Ausgang des Krieges im Irrtum. Die russischen Niederlagen hätten nicht die Bedeutung, daß Rußland die Macht verloren hätte, die das moskowitische Reich vor dem Kriege besessen; es bedeuteten nicht die russischen Niederlagen, daß Rußland eine „quantité négligeable" geworden wäre, oder daß die Japaner als Resultat ihrer letzten Siege eine solche Suprematie erreicht hätten, daß das russische Reich sie als einen wirklich furchtbaren Feind ansehen müßte. Wie die Dinge augenblicklich lägen, hätten ja die Japaner nicht einen solchen Fortschritt gemacht, wie man allgemein geglaubt habe; sie müßten noch viermal so weit vorrücken, als sie es bisher getan haben, um das eigentliche Rußland zu erreichen, und in diesem Falle allein könnten sie sich als in der Lage betrachten, die Friedensbedingungen vorzuschreiben. Was sich im Innern des Reiches zutrage, könne keinen Einfluß auf die äußere Politik haben und noch weniger auf Fortdauer oder Ende des Krieges. Witte deutete aber an, daß er trotz dieser Ansichten alle Anstrengung machen würde, um Frieden zu schließen, denn, fügte er noch hinzu, er sei für den Frieden gesinnt als Russe und als Mann, der stets dahin gestrebt habe, Krieg zu vermeiden, und da er begriffen habe, daß fast die gesamte Welt den Streit beendet zu sehen wünsche. Um dieses Ziel zu erreichen, sei es eben notwendig, daß die Japaner von denselben Gefühlen erfüllt seien; sie müßten überzeugt sein, daß für Rußland der Friede wünschenswert, aber durchaus nicht unumgänglich notwendig sei. Rußland werde niemals auf Bedingungen eingehen, welche auch nur dem Anschein nach seine Eigenliebe verletzen könnten.

Volkswirtschaftliches.

Weinbau und Weinhandel.

XXII. **Deutscher Weinbau-Kongreß in Neustadt a. d. Haardt (Saalbau).** Haupttage des Kongresses sind der 27., 28. und 29. August. Die Ausstellung von Geräten und Bedarfsgegenständen für Weinbau, Weinbehandlung und Kellereiwirtschaft dauert bis inkl. 4. September. In anerkennenswerter Weise wurde von der Direktion der pfälzischen Bahnen von sämtlichen pfälzischen Stationen Fahrtaxermäßigung genehmigt. Die Anmeldungen von Weinproben aus allen Gegenden der Pfalz sind zahlreich eingelaufen (von 250—18 000 M. per Fuder), und stehen ca. 3000 Flaschen zur Verfügung. Das wird wohl interessante Stunden geben, wenn das Rebenmeer der Rheinpfalz seine Wellen und Wogen über prüfende Zungen ergießt. Hochinteressant werden wohl auch die „Vorträge" sich gestalten, ebenso die Besuche der Rebengelände unter Anführung der Besitzer oder hervorragender Weinproduzenten. Hoffentlich werden in den Tagen des „Deutschen Weinbau-Kongresses" viele nach der herrlichen Rheinpfalz pilgern und in dem gesegneten Gottesgarten selbst sich den edlen Pfalzwein munden lassen.

Briefkasten.

Kurgast. Wenden Sie sich an Herrn Turn- und Tanzlehrer F. Heidecker, Mauritiusstraße 10.

A. B. Die übliche Provision bei Immobilienverkäufen beträgt 1 v. H. und ist von dem Auftraggeber zu tragen.

Schimmlig werden. Ihre Frage beantwortet am besten ein erfahrener Architekt. Wenden Sie sich an einen solchen. Wir wissen Ihnen ein geeignetes Mittel leider nicht anzugeben.

Latrinenabfuhr. Die Latrinenabfuhr für Landhäuser außerhalb der Stadt Wiesbaden besorgt die Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhrgesellschaft zu Biebrich.

Geflügelzucht. Wenden Sie sich an die „Deutsche landwirtschaftliche Geflügelzeitung" oder an den „Deutschen Geflügelhof". Beide Zeitschriften erscheinen in Berlin.

Handelsteil.

Der Pleite-Geier in England.

(Trübe Ziffern.)

B. London, 30. Juli. Nicht ohne Neid sieht meist der kontinentale Kaufmann auf den britischen hinüber, der scheinbar so souverän dasteht, daß er sich „um den Kunden nicht viel kümmert" und ihm die Ware nach dem ärgerlichen Maß der Yards und Fuß aufzuhalsen vermag. Aber — wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten, großem Gewinn entsprechen große Verluste. Daß letztere aber so riesenhaft sein würden, wie der neue Bericht des „Board of Trade" für März 1904/05 aufweist, das hätte sich niemand träumen lassen auf dem spießbürgerlichen europäischen Festland. In dem genannten Zeitraum ergeben sich 187 435 600 M. ausgefallene Bankrottforderungen. Dies ist also nicht die gesamte Konkurssumme, sondern die ausgefallene. Überdies beziehen sich diese Zahlen nicht auf das ganze Königreich, sondern nur auf England mit seinen 33½ Millionen Einwohnern: Auf jeden Säugling kommen 6 M. Pleiteverlust! Wie mag's nun erst in dem verarmten Irland aussehen? In Deutschland herrscht in der Konkursbewegung eine gewisse Stabilität, meist eine kleine Zunahme, auch wohl mal ein Rückgang. Dagegen ergibt sich für England ein Plus von 40 900 860 M. ausgefallene Forderungen. Die Zahl der Konkurse ist gegen das Vorjahr von 7908 auf 8631 gestiegen, ein Zuwachs von 723 Pleiten, über 9 Proz. Und wer ist es nun, der diese Riesensummen fremden Geldes in einem Jahre vertan hat? Auch darüber erfolgt Auskunft: folgende sind die ergiebigsten Bankrottierer-Branchen: Zugesetzt wurden bei Bankpleiten 12 567 820 M., im Metallhandel 8 019 110, Unternehmertum 2 581 320, Bauholzhandel 2 123 380 Mark. Also Banken und Metalle, die eigentlichen Börsenartikel, haben am meisten Blut gefordert. Das sind alles „eingebüßte Gelder". Die Konkurssummen selbst belaufen sich auf über 10 Mill. Mark: im Bauhandwerk auf 17 243 660 M., Material und Proviant 13 666 880, Banken 13 468 770, Bier, Wein, Spirituosen 13 527 765 und Metalle 11 925 240 Mark. Bankrotte Frauen waren 487 beteiligt, 22 mehr als im Vorjahre; verheiratete 6 weniger, Witwen 12, ledige 16 mehr. 9 Proz. der Frauen hatten keinerlei Einnahme. Sie verteilen sich auf Materialien 65, Putz- und Kleidermacherei 50, Tuch- und Bandhandel 33, Wirtschafts- und Hotelleitung 31 und Chambregarnistinnen 24. Pleiten ohne Masse, also ohne jede Deckung, waren bei der Gesamtsumme fast der sechste Teil, sie ergaben zusammen 27 346 000 Mark. Gleichzeitig gibt ein Weißbuch Aufschluß über verschwundene Schwindelaktien-Unternehmen. In den letzten 40 Jahren sind 91 817 Aktien-Gesellschaften gegründet mit einem Nominal-Kapital von 136 499 579 060 M. Es bestehen jetzt nur 39 616 mit einem Kapital von 39 086 742 700 M. Wo die übrigen 52 201 Gründungen geblieben sind, ist zunächst dunkel, doch sagt eine Fußnote, anno 1869 sei eine Gesellschaft mit 2 Milliarden registriert worden, wovon 4000 M. eingezahlt worden sind. So erklärt sich das direkt nachweisbare Verschwinden von 91 412 854 360 M. in den offiziellen Aufstellungen. — Im vergangenen Jahre betrugen übrigens die Gründungen im ganzen Königreich nur 3831 mit einem Kapital von 1 850 522 860 M., die niedrigste Anlage seit 1879. Niemand investiert noch gern seine Gelder mit Risiko. In Deutschland von Interesse ist unter diesen Pleiten auch eine erst am Samstag ausgebrochene. Die von dem in Berlin wenig ehrenhaft bekannten Hugo Löwy in London begründete „Financial and Commercial Bank" ist natürlich wieder verkracht. Es fehlen 3 043 280 M. auf Konto der Kreditoren, ferner 6 Mill. Aktienkapital. Dabei beläuft sich, „Hugos alte Spezialität", die Masse auf 99 320 M. Eingezahlt waren von den 6 Millionen 5 700 000, wofür Sicherheit von 9 462 600 Liegenschaften waren, die nur mit 1 900 080 Hypotheken belastet waren. — Wohl bekomm's!

Italienische Finanzen. Wie aus Rom gemeldet wird, schließt der Staatshaushaltsausweis für das Finanzjahr 1904/05 mit einem Überschuß von 30 Mill. Lire ab. Das Ergebnis entspricht den Erwartungen. Der Überschuß dient zur Erhöhung der Barbestände des Staatsschatzes. Zum erstenmal seit Jahrzehnten überstiegen am 30. Juni 1905 die Aktivbestände des Staatsschatzes die Passiven, so daß also die schwebende Schuld des Staatsschatzes, die sich noch im Finanzjahr 1899/1900 auf 395.5 Mill. Lire bezifferte, nunmehr vollständig getilgt ist.

Neue 4½proz. japanische Anleihe. Der Prospekt ist nun mit kleinen Änderungen für die deutschen Börsen genehmigt worden. Bei der vorgestrigen Abnahme sind zweifellos Vollzahlungen in beträchtlicher Menge erfolgt. Auf das Gros der bedeutenderen Posten scheinen jedoch, namentlich so weit Bankierzahlungen in Betracht kommen, nur Teilzahlungen erfolgt zu sein, weil die Zinsvergütung bis Dezember von 2½ Proz. selbst bei dem heutigen Geld schon wenig Reiz bot. Der Erscheinungstag der neuen Japaner dürfte auf Mitte nächster Woche festgesetzt werden.

Bayerische Bank, München. In der gestrigen Generalversammlung wurde die Verteilung von 3 Proz. (i. V. 2½ Proz.) Dividende genehmigt. Über die kürzlich gerüchtweise zirkulierende Fusionsangelegenheit wurde mitgeteilt, daß Anträge bezüglich Vereinigungen eingelaufen sind, aber zu keinem Ergebnis führten. Man hoffe, daß früher verlorenes Geld nun doch wieder hereinkomme.

Chemische Werke Albert in Biebrich-Amöneburg. Auf die fortgesetzte Kurssteigerung der Aktien der Gesellschaft hin hat sich die Leitung veranlaßt gesehen, bekannt zu geben, daß diese Hausse über das normale Maß hinausgegangen ist. Eine Meldung, daß die Gesellschaft größere Abschlüsse auf Superphosphat zu besonders günstigen Preisen abgeschlossen habe, wird als den Tatsachen nicht entsprechend bezeichnet. Die Aktien sind seit Mitte vergangenen Monats bis zum 1. d. M. um volle 25 Proz. gestiegen. Gestern schlossen sie 377. Auch hier ist wieder die von uns so oft getadelte Kurstreiberei das einzige Motiv.

Schuckert-Gesellschaft. Die Gesellschaft hat im Jahre 1899 den Betrieb der Straßenbahnen in Würzburg übernommen und eine Dividende von 6 Proz. auf das Aktienkapital seit 1. April 1900 garantiert. Bis jetzt mußte sie noch stets die Dividende bezahlen, ohne daß sich ein Gewinn ergeben hätte, dem sie hätte entnommen werden können. Schließlich wurde der Schuckert-Gesellschaft auch noch aufgehalst, die Einlagen für sämtliche Fonds der Würzburger Straßenbahn zu erstatten. Es ist dies ein recht stattlicher Betrag, den die Schuckert-Gesellschaft sich weigerte, zu zahlen. Sie ist nun aber auch vom vertragsmäßigen Schiedsgericht verpflichtet worden, diese Beträge zu decken.

Vom Montanmarkt. Während die Montanindustrie ruhig gut weiter arbeitet, ist am Montanaktienmarkt die aufsteigende Bewegung zum Stillstand gekommen. Die Enttäuschung, welche die Dividendenschätzung beim Bochumer Bergwerksverein der Spekulation bereitet hat, war der Anstoß der mehr rückläufigen Bewegung. Deutsch-Luxemburg will ebenso wenig mehr ziehen, wie die Aktien der Dortmunder Union. Und so scheint es, daß es fürs erste mit der stürmischen Bewegung nach aufwärts vorüber ist. Man kann es sich auch nicht gut erklären, wie auf diesem Wege hätte weiter gewandelt werden sollen. Vom Montag auf Dienstag verloren u. a. Buderus Eisenwerke 1,75 Proz., Konkordia weitere 1 Proz., Gelsenkirchener 2 Proz., hingegen sind die Aktien der Vereinigte Königs- und Laurahütte mit 1 Proz. gestiegen.

Vom Siegerländer Eisenmarkt. In einem ausführlichen Artikel der „K. Z." wird mitgeteilt, daß das Geschäft im Siegerländer Industriebezirk seit einiger Zeit in erfreulicher Aufwärtsbewegung begriffen ist, wenn auch noch nicht die Betriebe in gleichem Maße beteiligt sind. Diese Besserung macht sich namentlich in einem größeren Beschäftigungsgrade bemerklich, weniger in den Preisen, die sich für Rohstoffe bis zu den Fertigerzeugnissen noch kaum gehoben haben, vielleicht mit ganz vereinzelten Ausnahmen in dem einen oder anderen Betriebe. In den Betrieben, die Eisen weiterverarbeiten, wie in den Maschinenfabriken, Gießereien für Walzen- und Bauguß, Kesselschmieden, Eisenbauwerkstätten, Nieten- und Schraubenfabriken usw. ist durchgängig genügend Arbeit vorhanden. Bei einzelnen Betrieben so stark, daß Überschichten zu Hülfe genommen werden müssen.

Oberschlesischer Stahlwerksverband. Die Angelegenheiten des Verbandes beschäftigen die Presse fortgesetzt. Die noch bestehenden Beteiligungsdifferenzen sollen sehr geringfügig sein und nicht geeignet, das Weiterebestehen des Verbandes irgendwie in Frage zu stellen. Abgesehen von der Kündigung der Marthahütte, der Borsigschen Verwaltung und der Oberschlesischen Eisenindustrie A.-G. ist auch die Drohung der Gruppe Laurahütte-Friedenshütte, am 1. Oktober aus dem Verband auszutreten, zurückgezogen worden. Die gegenwärtig noch schwebenden Unterhandlungen erstrecken sich hauptsächlich auf die Mittel zur Herstellung einer engeren Verbindung mit dem Deutschen Stahlwerksverband in Düsseldorf.

Kali-Industrie. Die Kaligewerkschaft Wilhelmshall in Anderbeck hat im ersten Halbjahr einen Reingewinn von 734 667 M. erzielt gegen 541 491 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Offenbacher Portland-Zementfabrik Akt.-Ges. Offenbach am Main. Wie schon so manches Jahr, hat auch das Geschäftsjahr 1904 wieder zu Verlusten geführt. Sie betragen 26 403 M. und inklusive Abschreibungen mit 54 594 M. insgesamt 180 997 Mark. Bei einem Aktienkapital von 1 Mill. Mark betragen die Anleiheschulden 1 373 000 M. (i. V. 826 500 M.). Im ganzen ist der Status sehr wenig liquid und die Aussichten auf Besserung scheinen nur gering zu sein, denn sonst wäre etwas darüber veröffentlicht worden.

Fusion in der amerikanischen Elektrizitätsindustrie. Es gehen Gerüchte von einer Fusion der General-Electric-Company mit der Allis Chalmers-Company. Die Allis Chalmers Co., eine mit relativ kleinem Kapital ausgestattete Gesellschaft, genießt in den Vereinigten Staaten einen guten Ruf. Mit der General-Electric-Company steht die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Beziehungen, insofern sie mit ihr ein Abkommen über eine territoriale Abgrenzung, sowie über Patentfragen getroffen hat.

Fusion Ostdeutscher Düngerfabriken. Die Chemische Fabrik Moritz Milch u. Ko. in Posen wird sich mit der Chemischen Fabrik Petschow, Davidsohn, Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, in Danzig, vereinigen.

Italienische Verstaatlichungsfrage. Die italienische Verstaatlichungsfrage bleibt vorerst in der Schwebe. Die italienische Kammer hat in dieser Angelegenheit beschlossen, die Regierung zu ersuchen, die Frage der Zahlung an die Mittelmeer-, Adriatische- und Sizilianische-Eisenbahngesellschaft nochmals in Erwägung zu ziehen. Aus diesem Grunde sind auch die betreffenden Aktien nicht nur an den italienischen, sondern auch an den deutschen Börsen bis zu 2 und 3½ Proz. zurückgegangen.

Jaluzot. Wir meldeten vorgestern kurz, daß dieser Pariser Zuckerspekulant bankerott ist. Voraussichtlich handelt es sich nur um vorübergehende Verlegenheiten, wie sie bei Spekulanten in Produkten sehr oft vorkommen. Übrigens ist Jaluzot seit 16 Jahren auch Deputierter und gehört der Gruppe der reinen Nationalisten an. Dann ist er Hauptbesitzer des Warenbasars zum „Printemps" und Verleger von „La Patrie" und „La Presse", zweier nationalistischer Zeitungen. Angenommen wird, daß in erster Linie die Aktiengesellschaft des „Printemps" von dem Zusammenbruch nicht betroffen ist.

Morganscher Dampfertrust. Der Trust hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Verlust von 2 039 150 Dollar aufzuweisen. Im Vorjahr wurden 355 295 Dollar Gewinn erzielt.

Kleine Finanzchronik. Die Akt.-Ges. Deutsche Kaliwerke in Bernteroda teilen mit, daß sie von ihrem Feldbesitz den nördlichen, bei Bischofferoda gelegenen Teil — 4 Mutungen — zum Preise von 1 150 000 M. verkauft habe, so daß sie zum Ausbau des Werkes weitere Mittel nicht nötig haben. — An der Hamburger Börse stellte sich Zucker hauptsächlich infolge des Pariser Fallisements um 1 M. niedriger. — Der Gewinn der Eisenwerksgesellschaft Maximilianshütte in Rosenberg (Oberpfalz) stellt sich auf 4 198 757 M.; der Aufsichtsrat schlägt 23.33 Proz. Dividende vor. — Es heißt, daß bei der Kanadischen Pacificbahn mit einer Erhöhung der Dividende auf 7 Proz. gerechnet werden könne. — Bei der Deutschen Wasserwerks-Akt.-Ges. Berlin hat im ersten Semester der Wasserabsatz gut zugenommen; das wird nicht ohne Einfluß auf das Jahresresultat sein (i. V. 4½ Proz. Dividenden). — Die Treuhand-Unternehmung des Dresdener Konzerns wird nächste Woche mit 1 Mill. Mark Kapital mit dem ausschließlichen Sitz in Berlin gegründet. — Die Aktien der Fahrrad-Adlerwerke vorm. Kleyer in Frankfurt a. M. stellten sich bei der ersten Notierung in Berlin auf 305 Proz. — Die Geisweider Eisenwerke schlagen für 1904/05 eine Dividende von 12 Proz. (7 Proz.) auf die Vorzugsaktien und von 10 Proz. (5 Proz.) auf die Stammaktien vor. — Die Verwaltung der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 3½ Mill. Mark auf 15 Mill. Mark beantragen. — Die Ernteaussichten für Baumwolle erfuhren einer New Yorker Meldung zufolge im Juli einen Rückgang um 6 Proz. — Die Leipziger Michaelis-Messe, auch Herbstmesse genannt, wird am 27. August eröffnet. — Bei der Ziehung der Türkenlose fiel auf Nr. 1 278 818 ein Treffer von 600 000 Frank, auf Nr. 1 278 819 von 60 000 Frank, auf Nr. 1 451 567 und Nr. 67 061 von je 20 000 Frank. — Die Manufakturwarenfirma Richter und Heinrich in Budapest ist insolvent. Gleichfalls insolvent ist auch die Tuchfirma Johann Haader in Wien. — Bei dem Verein für den Verkauf von Siegerländer Roheisen sind größere Anfragen über Spiegeleisen aus Amerika und Belgien eingegangen. — Die Felten und Guillaume-Lahmeyer-Werke Akt.-Ges. Mülheim a. Rh.-Frankfurt a. M. haben vom Staate Bremen die Errichtung einer elektrischen Hafenzentrale in Bremen übertragen erhalten. Auch ist der Gesellschaft die Ausführung des kommunalen Elektrizitätswerkes in Lunden übertragen. — Die Hasper Eisen- und Stahlwerke bringen als Dividende 9 Proz. (8 Proz.) auf das erhöhte Aktienkapital von 5 Mill. Mark (3 Mill. Mark) in Vorschlag.

Geschäftliches.

Wie mein Kind gerettet wurde!

Krefeld, den 21. Mai 1905. Mein Sohn, 8½ Jahre alt, leidet an Lähmung u. Körperschwäche, sodaß der Arzt nicht begriff, wie das Kind noch leben konnte. Ich habe mit dem Kind schon vieles versucht, aber alles vergebens. Ich wandte mich nun an Dr. Kirch und verordnete mir derselbe „Bioson". Das ist meinem Kinde seine Rettung gewesen, denn es ist jetzt kräftiger und während es vor dem Gebrauch des „Bioson" 27 Pfund wog, wiegt es jetzt 34½ Pfund, hat es also 7½ Pfund in kurzer Zeit zugenommen. Indem ich Ihnen im Namen meiner ganzen Familie meinen Dank ausspreche, zeichne hochachtend: Wilhelm Jost, Krefeld, Friedhofstraße 39. **Unterschrift beglaubigt:** Der Polizei-Commissar des Pol.-Comm. II, Altmeyer, Krefeld.

Bioson (erhältlich in Apotheken und guten Drogenhandlungen, das halbe Kilo drei Mark, Versand-Depot in Wiesbaden: Hofapotheke) ist fertig zum Gebrauch, das angenehmste, billigste und beste bluterzeugende Nähr- und Kräftigungsmittel in seiner Art, was menschliches Wissen bis heute erfand. Man lese die Berichte der Fachzeitschriften, Professoren, Aerzte usw. F 12

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
(Ste. à 1940e) F 100

Rheinisches **Technikum Bingen** für Maschinen- u. Elektrotechnik, verbunden mit Chauffeurschule.
Programme frei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten
inkl. „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau" Nr. 15.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Hoffmann, Fr., New York. — Shainin, Fr., Brooklyn.
Hotel Bender. Meyer, Hasserode. — v. d. Horst, Frl., Frankfurt. — Beck, Frl., Herda. — von Wydenbrougk, Frl. Rent., Eisenach. — Frank, Frl. Rent., Darmstadt.
Schwarzer Bock. Heide, Oberleut., Riesa a. Elbe. — Hartmann, Hotelbes. m. Fr., Essen. — Werle, Kfm. m. Tocht., München. — Bien, Rent. m. Fr., Warschau.
Zwei Böcke. Kleisinger, Bürgermeister, Gau-Algesheim. — Korkhaus, Kfm. m. Fr., Limburg.
Braubach. Putoert, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Echtebils, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Vandamma, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Kabenikoff, Fr. Rent., Brüssel. — Naffelm, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Wendelinsch, Frl. Rent., Brüssel. — Demorrée, Kfm. m. Fr., Brüssel.
Hotel Buchmann. Kellner, Kfm. m. Fr., Barmen. — Hoßfeld, Lehrer m. Fam., Engers. — Block, Handelsvorsteher m. Fr., Grammont. — Wenquent, Fabrikant m. Fr., Moustav.
Einhorn. Haselhuhn, Kfm., Edenkoben. — Röhr, Kfm., Dortmund. — Nassauer, Kfm., Frankfurt. — Leibnitz, Kfm., Berlin. — Hofmann, Weingutsbes., Wöllstein. — Bevilaqua, Kfm., Würzburg. — Aschenbach, Direktor m. Fr., Zwickau. — Reibenstein, Kfm., Berlin. — Meenen, Fr. m. Tochter, Amsterdam. — Meyer, Fr. m. Söhne, Amsterdam. — Polke, Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel. Litterscheid, Frankfurt. — Vermaerke, Fr. m. Tocht., Gent. — Wallot, Frankfurt. — Wien, Fr., Braunschweig. — Niemann, Kfm., Wattenscheid. — Henkelbouch, Kfm., Bochum. — Schmidt, Maurermeister m. Fr., Stendal. — Schmits, Frl., Burscheid. — Berg, Stud., Marburg.
Englischer Hof. Bernard, Fr. m. Tocht., Warschau. — Kellner, Rent. m. Fr., Wien. — Heinel, Direktor m. Fr., Wien.
Erbprinz. Günter, Bingen. — Bader, Kfm., Elberfeld. — Christ, Kfm., Frankfurt. — Rot, Kfm., Hamburg. — Tietz, Offenbach. — Klein, Offenbach. — Brandau, Offenbach.
Europäischer Hof. Aldenhoven, Kfm., Mallendar. — Pfistner, Kfm., Dresden. — Knigge, Kfm., Köln. — Bauer, Kfm., Frankfurt. — Stoltz, Kfm., Berlin. — Lowenstein, Kfm., Berlin.
Friedrichshof. Rech, Kfm., Kleve. — Richter, Eisenb.-Assistent m. Fr., Coblenz.
Hotel Fuhr. Schmitz, Kfm., Köln. — Herrmann, Kfm., Oberstein.
Grüner Wald. Kade, Kfm., Berlin. — Meltzen, m. Fam. und Automobilführer, Hamburg. — Fritzler, Fr., Plettenburg. — Welter, Kfm., Krefeld. — Katzenstein, Kfm., Darmstadt. — Steinhäuser, Kfm., Frankfurt. — Pajschke, Kfm., Berlin. — Niessen, Ing., Höhr. — Steinbüchel, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm., St. Goar. — Kamerer, Kfm., Karlsruhe. — Aaronsohn, Rechtsanwalt, Halle. — Haas, Referendar Dr., Köln. — Zwirner, Rent., Breslau. — Happelt, Kfm., Breslau. — Löwenthal, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Dinkelacker, Fabrik., Stuttgart. — Kahn, Kfm. m. Schwester, Köln.
Happel. Schmaltz, Kfm., Hamburg. — Beyer, Kfm. m. Fr., Weimar. — Krüger, Kfm., Düsseldorf. — Stanger, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — Stauf, Kfm. m. Sohn, Dresden. — Winter, Ing. m. Fr., Berlin.
Hotel Hohenzollern. Ostermeyer, Rent., Königsberg. — Dittmarsch, Wien. — von Hazay, m. Fr., Budapest.
Vier Jahreszeiten. v. Spreckelsen, Hamburg. — Fabergé, Fr., Petersburg. — Stewart, Springfield. — Jacobi, Kfm., Herford.
Hotel Impérial. Solti, Kfm., Antwerpen. — Grosch, Fr. Oberst m. Sohn, Landau. — Cato-Fol, Fr., Haag. — Holz, Fr., Kalisch.
Kaiserhof. Pistor, Reg.-Assessor m. Fr., Darmstadt. — Haberland, m. Bed., Nauheim. — Wood, m. Fr., New York. — Gardenhire, m. Fr., New York.
Goldenes Kreuz. Goedert, St. Goar. — Wirsing, Fabrikant Dr., Schweinfurt. — Römmstedt, Elberfeld. — Obée, Kfm., Kriegsfeld. — Mittenzwey, 2 Frl., Zwickau.
Kronprinz. Phillips, Rent., London. — Phillips, Kfm., London. — Isselbächer, Kfm., Limburg. — Sauer, Kfm., Tauberbischofsheim. — Kornblüth, Kfm., New York.
Weiße Lilien. Maurer, Fr. Rent., Karlsruhe. — Seibert, Ziegeleibes. m. Fr., Eisenach. — Kalkstein, Kfm., Bleicherode. — Wetzler, Färbereibes., Apolda. — Meloth, Rent., Worms.
Hotel Lloyd. Schmidt, Frl., Nordhofen.
Metropole und Monopol. Mettmer, Fabrikant, Gr.-Greidel. — Stour, Fr., Wien. — Janitsch, London. — Vigelius, Kfm., New York.
Minerva. v. Zastrow, Berlin.
Hotel Nassau. Levy, Dr. med., Kolorado. — Petersen, Rent., Birmingham. — v. Oertzen, Offizier, Deutz. — Pecker, Rent. m. Fr., Boston. — Kennethy, Rent. m. Fr., New York. Altes, Direktor m. Fam. u. Automobilführer, Baarn. — Williams, Rent., Birmingham. — Hoffmann, Bankdirektor, Karlsruhe. — Mano, Bukarest.
Oranien. Hölzer, Regierungsrat, Berlin.
Palast-Hotel. Backhusen, Rent. m. Fr., Boston. — Kullmer, Kfm., Danzig. — Suter, Rent. m. Fr., München. — Greiner, Rent. m. Fr., Budapest.
Hotel du Parc und Bristol. Jensen, Kfm., Kopenhagen. — Jensen, Expediteur, Kopenhagen.
Pariser Hof. Unge, Apotheker, Ljungby. — Roth, Zahnarzt, Malmö.
Zur neuen Post. Herdle, Bahnassistent, Ludwigshafen. — Fischer, Dahlen. — Volkert, Düsseldorf. — Müller, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Hoffmann, Frl., Berlin.
Quellenhof. Pizollo, Italien. — Becker, Kfm., Barmen. — Scheeren, 2 Hrn. Kflte., Barmen. — Greulich, Fr., Eschersheim.
Quisisana. Dimitrieff, Fr. Rent., Moskau. — Shaw, Fr. Rent., Montreal-Kanada. — Shaw, Frl. Rent., Montreal-Kanada. — Marke, Frl. Rent., Southsea. — Simpsen, Frl. Rent., Southsea.
Reichspost. Bronschad, Gand. — Neumann, Oberlehrer Dr., Kiel. — Krieger, Kfm. m. Fam., Kiel. — Hardenteufel, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Berck, Kfm., Alsfeld. — Bogayewsky, Kfm., Odessa. — Winkler, Berlin. — Vandissel, Kfm., Gand. — Arnstrom, Lehrer, Kalima. — Vogt, Kfm., Bonn. — Ries, Hamburg. — Bogayewsky, Rechtsanw., Odessa. — Siegfried, Ing., Düsseldorf. — Matier, Gand. — Schrousse, Kfm., Gand.
Rhein-Hotel. Chepon, Fr., Kapstadt. — Erlanger, Kfm. m. Fr., Oberhausen. — Schriever, Geschwister, Amerika. — Jacks, m. Fr., London. — Hießbeck, Frl., Südafrika. — Schlosser, Kfm., Elberfeld. — Wheeler, m. Fam., England. — Burlace, Rent. m. Fr., London.
Hotel zum Rheinstein. Müller, Kfm., Stettin. — Große, Rent. m. Fam., Remscheid. — Emker, Rent. m. Fr., Schmalkalden.
Hotel Ries. Ehrmann, Kfm., Neu-Schwanenburg. — Lipety, Fr., Budapest.
Ritters Hotel und Pension. de Groot, Delft. — Platell, Dieft. — Chalmers, m. Fr., Brighton.
Römerbad. Artes, Kfm., Salzungen.
Hotel Rose. Cokart, m. Fr., Rotterdam. — Stevens, Fr., Brüssel. — Ivanoff, Offizier, Moskau. — Bonke, Rotterdam. — Stevens, Frl., Neu-Orleans. — Stevens, Kapitän, Neu-Orleans. — Johnson, m. Fr., Ohio. — Dekker, m. Fam., London.
Goldenes Roß. Gerkel, Fabrikant m. Fr., Wehr. — Hubert, Kfm., St. Johann. — Lempsch, Rechtsanw., Neckarsulm. — Hubert, Waldgassen.
Hotel Royal. Abraham, Frl., Berlin.
Russischer Hof. Kloß, Frl., Tambach.
Savoy-Hotel. Hertz, Kfm. m. Fr., Stettin. — Körpal, m. Fam., Amsterdam. — Eskreis, Fr., Lemberg.
Schützenhof. Rupprecht, Frl., Düsseldorf. — Ritter, Oberpostrat m. Nichte, Düsseldorf. — Hübner, Kfm., Wesel.
Schweinsberg. Parker, Kfm., Trarbach. — Triest, Geheimrat, Berlin. — Krüger, Fr., Berlin. — Elsbach, Elberfeld. — Schülten, Kfm., Berlin. — Jasper, Ing., Prag. — Teweles, Prag. — Wallenstein, Stadtrat, Orel. — Stern, Kfm. m. Fr., Limburg. — Nodbach, Generalagent, St. Johann. — Gottschalk, Assistent Dr., München. — Taigler, Ger.-Aktuar, Magdeburg. — Großer, Baurat, Magdeburg.
Sanatorium Villa Siegfried. Apel, Fr., Aßmannshausen.
Spiegel. Kosleck, Königl. Prof. m. Tocht., Berlin. — Nicolay, Fr., Metz.
Tannhäuser. Hoebster, Kfm. m. Fam., Stiens. — Thamm, Dr. med., Berlin. — Roth, Kfm., Münster (Eifel). — Roth, Kfm., Münstereifel. — Finzel, Kaplan, Kupferberg. — Dick, Kfm. m. Fr., Siegen.
Taunus-Hotel. Rottmann, Fr. Rent., Bochum. — Potthof, Kfm. m. Fam., Bonn. — Thorold, Kfm., Berlin. — Middelschatte, 2 Damen, Chicago. — Becker, Fr. Rent. m. Nichte, Bochum. — Reuß, Rechtsanw. Dr., Köln. — Rammelmann-Elsevier, Rent. m. Fr., Nymegen. — Liparsky, Kfm., Ekaterinoslaw. — Beinhauer, Frl. Rent., Stendal. — von Isselt, Rent. m. Fr., Haag. — Homann, Direktor m. Fr., Neuwenkerk. — Kütti, Kfm., Berlin. — Krauch, Amtsgerichtsrat, Düsseldorf. — Gebhardt, Kfm., Hannover. — Rie, Kfm., Amsterdam. — Watson, Kfm., London. — Lang, Rent. m. Fr., Heidelberg. — Holdsworth, Kfm., Hull. — Wesener, Staatsanwalt m. Fr., Essen. — Katz, Dr. med., Berlin. — Dieckel, Fr. Rent. m. Fam., Bochum. — Hobe, Kfm., Berlin. — Memminger, Architekt, Bochum. — Claisse, 2 Frl. Rent., Berlin. — Goepner, Rent. m. Fam., Hamburg. — v. Reichmann, Rent., Düsseldorf.
Union. Kuhs, Kfm. m. Fr., Velbert. — Arutz, Kfm. m. Tocht., Elberfeld. — Türll, Tonkünstler, Köln. — Schwepper, Kfm. m. Fr., Velbert. — Voigthaus, Kfm. m. Fr., Velbert. — Künkler, Kfm., Kassel.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Hahn, Hauptm. a. D., Schw.-Gmünd. — Bekenkamp, Dr. med., Groningen — Nielsen, Kopenhagen. — van Hand, Frl., Leiden. — Waalkens, Bürgermeister, Holland. — Vos, Rent., Leiden. — Halbe, W. A., m. Fr., New York. — Halbe, F. G., m. Fr., New York. — Samelson, Konsul u. Bankier m. Sohn, Berlin. — Borggreve, Apothekenbes. m. Fr., Gladbeck. — Cats, m. Fam., Rotterdam.
Vogel. Bauer, Kfm. m. Fr., München. — Dow, Indianapolis. — Kiefer, Ing., Heidelberg. — Stein, m. Fr., Stuttgart. — Engels, Kfm., Köln. — Schulze, Baumeister, Plauen. — Pirart, Frl., Brüssel. — Donchardt, Frl., Brüssel. — Mengelbier, Kfm. m. Fr., Verviers. — Dubrich, Weißenfels. — Gebhardt, Dr. m. Fr., Straubing. — v. Ruland, Frl., Straubing.
Weins. Stamm, Kfm. m. Fr., St. Johann. — Schild, Kfm. m. Fr., Gladenbach. — Nauß, m. Fam., Tegel b. Berlin.
Westfälischer Hof. Rhode, Kfm., Gablonz.
Wilhelma. Landauer, Rent. m. Fam., New York.

In Privathäusern:

Abeggstraße 7. Schiercke, Frau Generalarzt, Königsberg.
Abeggstraße 8. Müller, Stud., Haag.
Pension d'Andrea. Levithan, 2 Frl., Moskau. — Levithan, Kfm. m. Fr., Moskau.
Bahnhofstraße 2, 1. Ohle, Rent., Plettenberg. — Weinholz, Stettin. — Adler, Kfm. m. Fr., Stettin. — Simon, Kfm. m. Fr., Krefeld.
Brüsseler Hof. Metzel, Hoteldirektor, Mainz. — von Sievers, Richter m. Fam., Petrixau.
Dambachtal 3. Ziehlke, Fabrikant, Berlin.
Pension Hella. Schüler, Fr., Frankfurt a. O. — Stargardt, Fr., Berlin. — David, Frl., Landsberg. — Cohn, Frl., Landsberg. — Straßburger, Frankfurt.
Evang. Hospiz. Holst, Fr. Pastor, Wernigerode. — Hartler, Frl., Kley. — Stock, Frl. Diakonissin, Berlin. — Flertmann, Frl. Schwester, Duisburg. — Rittels, Völklingen.
Pension von Lengerke. von Lengerke, Fr. Oberleut. m. Fam. u. Bed., Hofgeismar.
Villa Marienquelle. Woide, 2 Frl. Rent., Dresden.
Nerostraße 18, 2. Böminghaus, Rent., Altenessen.
Rheinbahnstraße 2, 1. Luckhoff, Elberfeld. — Luckhoff, Frl., Elberfeld. — Dippel, Kfm., Hannover.
Pension Reuter. von Poska, Richter, Newel (Rußland).
Rüderstraße 37. Weigel, Berlin.
Villa Roma. Lange, Fr., Coblenz. — Tracket, Agent m. Fam. u. Bed., Courtrai. — von Klinkowström, Frl., Coblenz.
Privat-Hotel Silvana. Schelly, Frl., Mannheim.
Taunusstraße 57, 1. Breckling, Fr. Musiklehrerin, Hamburg.

Kopfläuse

verschwinden **Lösöl** 50 Pf. — unfehlbar durch **Lösöl** 50 Pf.

All. Apoth. **Otto Siebert,** am Schloß. 1824

Verschiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Von der Reise zurück.

Dr. Schrader,

Stiftstrasse 4.

Eine der **ältesten und leistungsfähigsten deutschen Roßhaarspinnereien sucht für**

Wiesbaden

einen bei **Möbel-, Tapezier- u. Ausstattungs-Geschäften** gut eingeführten

Vertreter.

Angebote sind zu richten sub **J. M. 8468** an **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** F 124

Bauspeculation. Kapitalist für gesunde Speculation von tücht. Bauunternehmer gesucht. Off. unter **L. 67** an den Tagbl.-Verlag.

Stiller Theilhaber

mit **15—20,000 Mk.** Einlage zur Ausbeute ein. **sehr guten und hohen Gewinn** bringenden Artikels von **Fachmann** baldigst gesucht. Offert. unter **R. 68** an den Tagbl.-Verlag.

20% und mehr

verdient stiller Theilhaber. Einlage **15,000 Mk.** Angeb. sub **„Solidus"** postl. Schützenhofstr. erb.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das **Büreau „Fortuna", Königsberg in Pr.,** Königstr.-Passage. Rotenweise Rückzahlung. Rückp.

Geld-Darlehen sof. zu 4, 5, 6 Proz., in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Polize, Lebensversicherung, Hypothek, auch Raten-Abzahlung. **G. Lülhöffel, Berlin W. 35.** Rückporto.

Gesucht 1/1- oder 1/2-Abonnement, 3. Rang, Königl. Theater. Offerten unter **J. 63** an den Tagbl.-Verlag.

Uebersetzungen in und aus der französischen Sprache, Correspondenz, übernimmt **E. Freund,** Michelsberg 12. Discretion.

Kaufmann,

mit der dopp. amerik. Buchf., Abschlußarb., Bilanzaufstell., Bücherneueinrichtung **vertraut,** sucht noch einige Stunden des Tages zu besetzen. Off. unter **M. 62** an den Tagbl.-Verlag.

Hobelspäne unentg. zu h. Herrngartenstr. 9.

Aufarb. v. **Polstermöb.** u. **Betten,** Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstr. 6, Part.

Alle Tapezirerarbeiten, sowie Aufarbeiten v. Polstermöbeln werden prompt u. billigst besorgt. **Wilhelm Neumann.** Helenenstr. 2.

Ofensetzer Klöser, Kirchgasse 19.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Moritzstr. 28, Hth. 2.

Flotte Maschinennäherin s. Arbeit gl. welcher Art ins Haus. Gefl. Offerten u. **S. M.** Moritzstraße 41, 2.

Stickereiarbeiten

aller Art werden angefertigt **Saalgasse 3.**

T. Bügl. f. Kdsch. auß. H. Hellmundstr. 37, H.

Tüchtige **Büglerin** sucht Privatkunden oder einige Tage in Wäscherei. Schachtstr. 26, Dachst. l. Auch wird das. Herrenwäsche zum Bügeln angen.

Büglerin f. Kund. Schierstemerstr. 20, Frtp.

Feinbüglerei.

Empf. den geehrten Herrschaften m. Wäscherei und Büglerei. Eigene Bleiche, bill. Pr. u. pünktl. Bedienung zugel. Adlerstr. 29. Frl. **Michel.** Best. Wellritzstr. 48, Molkerei **Peiri.** Postk. gen.

14 Friedrichstr. 14. Empfehle meine Wäscherei und Feinbüglerei. Fremdenwäsche in 10 Stunden.

Wäsche z. W. u. B. w. ang. Walkmühlstr. 32, 3.

W. z. W. u. B. w. ang. Oranienstr. 22, B. Frp.

Massense

empfiehlt sich in allen Massagen und Schönheitspflege (sowie vorzügliche Gesichtsdampfbäder). Ertheile Damen in obigen Fächern Unterricht. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. H1

Tüchtige Friseuse sucht noch einige Damen im Abonnement. Bleichstraße 16, 1.

Friseuse sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Frankenstraße 4.

Friseuse empf. sich. Frankenstr. 28, 3. Et. r.

Nachtwachen werden angen. Wellritzstraße 25, Frtp. Zu spr. von 2 Uhr an.

Eine junge Schwedin, in **Stockholm** für **Massage** und **Heilgymnastik** ausgebildet, mit besten Referenzen, kann noch einige Patienten annehmen. Unbemittelte unentgeltlich. Offerten unter **Svenska N. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Massense (Russin) empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Bülowstraße 4, 1 r.

Von der Reise zurück.

Chiromantie. Streng wissensch. Deutung der Handlinien. Zu sprechen **Montags, Mittwochs und Samstags Schwalbacherstraße 65, 1.**

Phrenologin **Helenenstraße 9,** von 9 bis 9 Uhr Abends.

Phrenologin, die berühmte,

wohnt **Walramstr. 4,** 3. St., nahe d. Bleichstr. Sprechst. für Herren u. Damen zu jed. Tageszeit.

Phrenologin, tüchtig, a. Leipzig, Rauenthalerstr. 6, 3 Tr.

Kind tagsüb. i. g. Pf. zu g. Arndtstr. 2, Frtp.

Kind wird in gute Pflege genommen. **Bierrich,** Kaiserstraße 57, Vdh.

Discr. Rath f. vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **F. 9** an den Tagbl.-Verlag.

Damen

find. Aufn. Rath discret. **Frau Brand,** früher deutsche Oberhebamme, **Verviers, Rue Spintay 75.** (Kopt 2705) F 120

Disting. Damen wenden sich in dist. Angelegenh. a. gewissenh. erfahr. Frau (früh. Oberhebam.) in Nähe; evtl. Aufnahme. Offerten unter **A. 844** an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein,
Büreau für
Heiratsvermittlung,
Berlin. Schönhauser-Allee 9a. F 120

Heiratsvermittlung

für Herren ohne Kostenvorschuß streng discret und reell. Gefl. Offerten unter **F. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame, 20 Jahre, angenehmes Aeußere, gebildet, hochmusikalisch, mit Vermögen, Waise, aus besserer Familie, hier fremd, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten, gut situirten Herrn zw. **Heirat.** Gefl. Ang. unter **L. 66** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dame, 40 J. alt, Wwe., v. g. Charakter, t. Gem., m. Kind, w. mit g. sit. Herrn v. ebenb. gut. Charakter in Verbindung zu treten zwecks Heirat. Offerten erbeten unter **A. K. 99** postlagernd Berliner Hof.

Akad. geb. selbstst. **Ingenieur,** Mitte 30er, wünscht mit gebild. anständ. Dame, die sofort ein Darlehn von Mk. 4000.— gewähren würde, zwecks Heirat in Verkehr zu treten. Verschw. Ehrensache. Offerten unter **A. 40** an den Tagbl.-Verlag.

Heirat.

Damen und Herren, welche geneigt sind, behufs Heirat rasch, reell u. discret vermittelt zu werden, senden bitte Adr. u. **G. 70** an den Tagbl.-Verl.

Pachtgesuche

Suche eine gut möblirte **Villa oder Pensions-Haus** in guter Lage mit Bäder im Haus mit Vorkaufsrecht zu pachten. Nähere Offerten unter **A. 44** an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Morgen

gutes Ackerland in den Districten Schöne Aussicht Leberberg, Rosenfeld oder Rettungshaus zu pachten gesucht. Off. unt. **M. 66** an den Tagbl.-Verlag

Für Garten- u. Waldfeste!

Empfehle:

Luftballons von 35 Pf. an.

Lampions von 50 Pf. per Dtzd. an.

Fähnchen von 1 Mark per Dtzd. an.

Ferner sehr vorteilhafte **Preis-Gegenstände** zu Wettspielen.

Vereine erhalten Rabatt.

Kaufhaus Führer,

Kirchgasse 48. 1784

Wasche Dein Kleid!

mit **Mathine & Börner's Salmiak-Gall-Seife** und es wird wie neu.

Erhältlich in Wiesbaden bei:
Reinh. Gittel, Michelsberg 28.
Wilh. Gräfe, Ecke Weber- u. Saalgasse.
August Kortheuer, Nerostraße 26.
F. H. Müller, Bismarckring 31.
Fritz Röttcher, Luxemburgstraße 8.
Oscar Siebert, Taunusstraße 50.

Gesundheitsbinden für Damen

aus **Holzwollwatte** oder **Ia Verbandmoos**, nur **bestes Fabrikat**, von höchster Aufsaugungfähigkeit, angenehm weich im Tragen und unentbehrlich als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche.

Packet à **1 Dtzd. von 60 Pf.** an,
„ à ½ „ „ **50 Pf.** „
Befestigungsgürtel v. 50 Pf. an.

P. A. Stoss,
Artikel zur Krankenpflege,
Taunusstr. 2. Telephon 227.
1965

Bestes **Schweisspulver** der Welt!
Von Apotheker **E. Kocks,**
(kein Salicylstreupulver)
verhindert das Wundwerden ohne den Schweiss, welchem es den üblen Geruch nimmt, zu unterdrücken. Macht die Haut nicht unangenehm trocken und spröde und **wirkt sicher.** Kann überall angewandt werden, da es keine unangenehmen Nebenwirkungen hat. Dose **40 Pf.**
Nur ächt zu haben
Westend-Drogerie,
Sedanplatz 1. 2055

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à **2 Dtzd. Mk. 1.—,**
„ à ½ „ **60 Pf.**
Andere Fabrikate von **80 Pf.** an p. Dtzd.
Befestigungsgürtel in allen Preislagen. **Damenbedienung.** 1779

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Schwachen Wuchs

und **Ausfall der Haare** beseitigt sehr schnell das echte **Arnica-Haaröl.** Nur zu haben bei:
Apoth. Otto Siebert, Drogerie, am Schloß.
Willi Massig, Drogenh. 2070
Apoth. **Carl Portzehl,** Germ.-Drog.

Versuche gefl. Saxonia-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M, Abz. 8–15 M mon. Gebrauchsräder v. 24 M an. Zubehörteile spottbillig. Preisl. umsonst.
J. Jenschosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 249. F 59

Feinstes Bratenfett

pro Pfund **50 Pf.,** zu haben von 9—12 Uhr
Hotel Metropole.

Aufklärung!

Um Irrthümer zu vermeiden, theile ich hierdurch den Herren Architekten, Bauunternehmern und meiner werthen Kundschaft mit, daß durch den Austritt meines Schwagers **Karl Löhr** — seinen Sohn **Heinrich** habe ich entlassen müssen — die Firma **Aug. Löhr Wwe.** unter Leitung meines Sohnes **Wilh. Löhr** nach wie vor weiterbesteht.

Hochachtungsvoll

Aug. Löhr Wwe.,
Kunst- und Bauschlosserei,
Röderstraße 33 — Telefon 3469.

Wiesbaden, im August 1905.

Geschäfts-Verlegung.

Einer geehrten Kundschaft zur gefl. Kenntniß, daß ich mein **Sattler-Geschäft** von Goldgasse 8 nach

Kl. Webergasse 6

verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Wohlwollen auch nach dorten folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Georg Schmidt,
vorm. **Hoffattler Ph. Hahn.**

Lill's Weinstuben à la Kempinski,
5 Spiegelgasse 5.
Speisenkarte wie beim weltbekannten Berliner Originalhaus.
Auch Diners u. Soupers von Mk. 1.20 (Abonnement).
Inhaber: **Franz Bayer.**

Schattiges luftiges **Gartenlokal.**

Ia Oderkrebse à Portion (4 Stück) 60 Pf.

Hôtel Einhorn,
Marktstrasse 32.
Anerkannt vorzügl. Küche.
Münch. Mathäser, Pilsner Urquell,
Frankf. Henrich-Bräu, hell.

Prima Schellfische 30—50 Pf., Cabliau, ganze Fische 30 bis 40 Pf., im Ausschnitt 40—60 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Merlans 50 Pf., Seehecht ohne Kopf und Gräten 60 Pf., echte Steinbutt (Turbots) pro Pfd. 80 Pf. bis 1 Mk., Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk., kleine Rheinzander 1.20 Mk., große 1.50 Mk., lebende Aale, Schleie, Karpfen, echter Winterrheinsalm, Lachsforellen, lebende Hummern, Tafelkrebse, Suppenkrebse 2c. billigst. Täglich frische Sendungen allerfeinste neue Matjes-Heringe 20—30 Pf., neue Voll-Heringe 15—20 Pf. pro Stück. 2089

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Thüringer Rostbratwürste, Thüringer Kartoffelklösse mit Hammelbraten.

Steinbutte mit Butter und Kartoffeln, Hummer, warm und kalt, in jeder Grösse.

NB. Bäder der Adlerquelle 1 Dutzend Karten Mk. 10.—.

Hofbierbrauerei Schöfferhof A.-G.

MAINZ.

Niederlage Wiesbaden:

Mainzerstrasse (Hasengarten).
Telefon 707.

Original Brauerei-Abzug.

Garantie für Lieferung eines in sanitärer und hygienischer Beziehung einwandfreien Flaschenbieres.

Zu beziehen durch die meisten einschlägigen Geschäfte. (No 1121) F 33

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** **Kirchgasse 49.** 471

Reelles Möbelgeschäft.

Wer wirklich gute und billige Möbel kaufen will, wende sich **Sedanplatz 7.** Großes Lager in sämmtlichen Kasten- und Polstermöbeln vom einfachsten bis zum modernsten Style. Eigene Schreinerei u. Polsterwerkstätte. Nur erstklassige Waare unter weitgehendster Garantie. Zahlungsfähigen Käufern wird Theilzahlung gewährt.

Anton Maurer, Sedanplatz 7,
Haltestelle der Elektrischen.

Bilz

Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prospekte frei. Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.

Naturheilbuch
d. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhandlungen. Tausende verdanken dem Buche ihre Genesung.

(Dr. 1.09 g.) F 115

???? Zahnschmerz ????

Nimm **Diol.** Flüssige Zahnplombe.

Nur zu haben bei Apoth. **Otto Siebert,** Drogerie, Am Schloss, **Willi Massig,** Drogenh., Ap. **Carl Portzehl,** Germ.-Drog., Apoth. **Ernst Kocks,** Westend-Drog. 2071

Ein heller Kopf verwendet stets

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pf.
Vanillin-Zucker 10 Pf.
Pudding-Pulver 10 Pf.
Fructin, bester Ersatz für **Honig.**
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den **besten** Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt. F 182

Richard Busch,

Reparaturen an Musikinstrumenten aller Art.

Grammophone, Phonographen.

Pianofortebauer und **Stimmer,**
Werkstätte: Kleine Webergasse 6.

Zur Bowle

empfehle bei Abnahme von 14 Flaschen ohne Glas einen vorzüglichen reinen

	pr. Fl.	pr. Str.-Fl
Moselwein	Mk. —.45	Mk. —.55
Rheinwein	„ —.45	„ —.55
Hochheimer Sekt	„ 2.—	

E. Ruppel, Weinhandlung,
Taunusstraße 31. Telephon 2307.

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
nur in Original-Packungen.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

(Mgr. Halle 1063/2075) F 168

Gutkochende neue

Rosen-Kartoffeln | Kumpf **29 Pfg.**

Centner Mk. 3.40.

Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstraße 71. Telephon 2734.

Zwanzig Stück selbstgefertigte Taschen-Divans, über 80 Stück selbstgefertigte Matratzen, über 40 Stück selbstgefertigte Sprungrahmen, ferner: 4 complete Schlafzimmer, 60 Stück einzelne Bettstellen in Holz und Eisen werden mit geringem Nutzen losgeschlagen. **Theilzahlung.**

Ph. Lendle,
Möbelhaus,
9 Ellenbogengasse 9.

Ein vollh. Baum „Kaiser Alexanders Aepfel" zu verkaufen Friedrichstraße 14, 1.

Gute Legehühner,

sowie **Enten** u. **Gänse** zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Ha

Nr. 359.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
4. August 1905.
53. Jahrgang.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die **Wohnungslisten** des
Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**
Telephon 439. F431

Das
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von
möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Villa Frankfurterstraße 18, seit Jahren Fremden-Pension, sogleich anderweitig zu verm. P. G. Bücher, Adolfsstraße 1.

Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen o. zu vermiethen. Näh. daselbst. 3043

Zu vermiethen
die Villen
Kapellenstraße 49 u. 51
an den neuen
Dambachthal-Anlagen,
herrschaftliche
Etagen-Wohnungen,
à 7, 8, 9, 10, 11,
resp. 16 Zimmer,
nebst reichlichem Zubehör, Toilette- u. Badezimmer, gedeckten u. verglasten großen Loggien u. Balkons mit prachtvoller Aussicht, Gas u. elektr. Licht, Telephon im Hause, Gartenbenutzung, **per sof. od. 1. Oktober.** 3045
Näheres Kapellenstraße 51, Parterre, oder 49, 2 Treppen.

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3042

Moritzstr. 27, Hinterhaus, für Druckerei einger., auch für Büreau oder sonstige Zwecke geeignet, mit Centralheizung, elektr. Licht- u. Kraftanlage, per Oktober anderw. zu vermiethen. Näh. Part.

Sonnenbergerstr. 40
möbl. Villa zu vermiethen.
Näh. durch den Verwalter von 11 bis 12 daselbst oder **L. Kraft,** Agentur, **Taunusstraße 17.**

Villa Schöne Aussicht 26,
Einfahrt Abeggstraße 15, dem Verein vom rothen Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer, Küche, reichlich. Zubehör u. schönen Garten mit feinem Obst, ist auf 1. Oktober cr. **zu verm.** Zu besichtigen Montag, Mittwoch, Freitag von 10½ bis 12½ Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21, im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa ist auch preiswerth **zu verkaufen.** F 225

Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20** ganz oder getheilt zu vermiethen. Feinste Kurlage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 3041

Villa Victoriastraße 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör 2c., per sofort oder später zu verm. 3040
August Lindarth, Architekt,
Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Neuerb., elegant einger. Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralh., in ges. Lage, preisw. zu verm., ev. zu verk. Auskunft Aarstraße 4. Bes. täglich von 11 Uhr ab.

Zu vermiethen
die neuerbaute
Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstraße, 5 Min. vom Kurhaus u. Königl. Theater, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. **3 hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen,** bestehend aus je **neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern 2c., **Alles in hocheleganteste Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Electrischer Personen-Aufz., einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. **Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vacuum-Reinigung 2c.**
Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 3039
Christian Beckel,
Bureau: „Hotel Metropole".

Kleines Haus
mit Laden, beste Kurlage, per 1. April 1906 zu vermiethen. Angebote unter Chiffre **P. 36** an den Tagbl.-Verlag. 2647

Eine **Villa,** vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Kurlage, per sofort zu vm. od. zu verk. Näheres **L. Beiser,** Schützenhofstr. 11. 2777

Geschäftslokale etc.

Bäckerei,
gutgehend, per 1. Oktober zu verm. Anfragen erb. unter **G. 67** an den Tagbl.-Verlag.

Adolfstraße 3 Laden mit Ladenzim. sofort oder später zu verm. Näh. Gartenh. 2.

Adolfstraße 7 Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Büreau und geräumigem Magazin, ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu vm. 3038

Albrechtstr. 34, E. Oranienstr., gr. Eckl. m. 3-Z.-W. u. Zub., 13 J. Metzgereibetr., f. Schweinem. bes. geeign., wen. Conc., 1. Okt. z. v. N. das. 21. 3037

Bahnhofstraße 16, 1, zwei Räume für Büreau zu vermiethen. 2642

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 48 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.

Bertramstraße 22 gr. helle Werkstätte mit Hofraum u. daranstoß. 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 3 St. rechts Vorm. 2555

Bismarckring 2 schöner Laden mit 2 Ladenzim. u. Lagerräum. z. v. b. Steiger, Dreiweidenstr. 1.

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Büreau und Lager- 2c. Räumen, zus. oder geteilt auf sof. od. später zu vm. N. das. P. I. 3036

Bismarckring 2 Werkstätten, für jedes Geschäft geeignet, zu vm. bei Steiger, Dreiweidenstr. 1.

Bleichstraße 7 ist ein **großer Laden** mit 2 gr. Schaufenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3035

Bleichstr. 23 Werkstätte an ein ruhiges Geschäft oder als Lagerraum zu vermiethen.

Bleichstraße 29 schöner heller Laden mit Wohn., für jedes Geschäft passend, per gleich od. später zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 3034

Blücherstr. 23 ist ein Laden mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst von 4—7 Uhr Nachmittags. 3266

Bülowstraße 12, Pt., große helle Werkstätte mit Nebenraum, eignet sich auch sehr gut für Wäscherei u. Bügelei. Daselbst auch ein schöner Flaschenbierkeller zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. auch Hellmundstr. 16, 2. **Ulrich.**

Clarenthalerstraße 6 (bei d. Dotzheimerstraße) schöner Laden mit Zimmer, geeignet für Büreau, billig zu vermiethen. Näh. daselbst 1 l. 3033

Dotzheimerstr. 62 ruhige Werkstätten od. Lagerräume sofort zu verm. Näh. Part. l. 2799

Dotzheimerstr. 83 sch. Souterrain-Laden mit od. ohne Wohn. zu verm. Näh. Vdh. P., bei **Zorn.**

Dotzheimerstr. 88 2 Werkstätten mit Hofraum u. Lagerplatz p. 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. 1 St.

Neubau Dotzheimerstraße 103, Güttler, gegenüber **Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume** mit schönen **2-Zimmer-Wohnungen** zu vermiethen. 3032

Dreiweidenstr. 1 Werkst. zu v. N. b. Steiger das.

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt od. Lagerraum a. gl. o. 1. Okt. c., z. v. 3031

Neubau Dreiweidenstr. 6 großer heller Raum, ca. 90 qm, mit Durchfahrt, elektr. Licht, Gas- u. Wasserleitung, für Lager oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb per sogleich oder 1. Oktober zu vermiethen. Ein Raum in Ausstattung wie vor, ca. 26 qm, zu vermiethen, daselbst. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochparterre, bei **Assmuss.** 2590

Dreiweidenstr. 7 helle Werkst. m. od. o. Wohn.

Dreiweidenstraße 10
2 schöne helle Räume, ca. 100 und 40 qm groß, bisher als Werkstatt und Büreau benutzt, sind sofort, resp. zum 1. Oktober billig zu verm. Näh. daselbst Part. l. 3030

Ellenbogengasse 10 Laden mit od. ohne Wohn. per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Th. Müller,** Neugasse 4. 3029

Ellenbogengasse 15, 1. Stock, sind 2 leere Zimmer, nach der Straße gelegen, für Büreau- und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 3028

Großer Büreau- oder Lagerraum,
Hochpart., im Hofgebäude, ca. 40 Quadratmeter, 3 Fenster, zu Mk. 300 zu vm. Eltvillerstraße 1.

Eltvillerstr. 6 Werkstatt auf gl. od. spät. zu verm.

Eltvillerstr. 9 ist eine Werkstatt od. Lagerraum (25 qm) u. ein Flaschenbierkeller (35 qm groß) zu vermiethen. 3027

Erbacherstr. 7 helle Werkstätte für Okt. zu verm.

Feldstraße 19 sch. Laden, passend für Colonialwaaren-Geschäft, mit 4 Zimmer, Küche, 4 Keller u. reichl. Zub. z. vm. Näh. das. Vdh. 1. Et. r.

Frankenstr. 13 Werkstätte zu verm. Näh. Part.

Friedrichstr. 12, nahe der Wilhelmstr., **Laden,** ca. 48 qm groß, zu vermiethen; eventl. können **Nebenräume** für Büreau, Lager, Werkstätten mitvermiethet werden. Näheres
C. Kalkbrenner.

Friedrichstr. 12 größere und kleinere **Parterre-Räume, für Büreau, Lager oder Werkstätten** geeignet, zu vermiethen. Näheres
C. Kalkbrenner.

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, großer schöner Laden (jetziger Miether J. Kour, Kaffeegeschäft) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August oder später zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 2043

Friedrichstraße 45 Werkstätte, 32 □-Mtr., evtl. noch Nebenraum, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Bäckerei. 3026

Gneisenaustraße 4 helle Souterrain-Lagerräume per gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Luisenstraße 12, 3.

Gneisenaustr. 8 große helle Hof-Werkstätte von 94 Q.-Mtr. per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. 2 r.

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. gl. o. 1. Okt. zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 3025

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße,
4 schöne Lagerräume, auch als Werkstätte f. ruh. Geschäft geeignet, per sof. zu vm. Näh. daselbst.

Göbenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermiethen. Näh. **W. Schmidt.** 3024

Goebenstraße 16 sind 2 helle Lagerräume zu vermiethen. Näh. daselbst. 3023

Göbenstraße 17 großer Sout.-Laden nebst zwei anstoß. Z. als Lagerraum 2c. auf 1. Okt. billig zu vermiethen. Näh. Part. r.

Gutenbergstr. 2 Eckladen mit Wohn. a. gl. oder Okt. zu vm. Näh. Rauenthalerstr. 11, P. 2784

Helenenstr. 4 Werkstatt mit Wohnung zu verm.

Helenenstr. 18
große geräumige Werkstätte mit oder ohne Drei-Zimmerwohnung per 1. Oktober zu verm. 3022

Herderstr. 21 schöne Werkst. o. Lagerraum b. z. v.

Herderstraße 33 sch. Werkst. per sof. oder später zu verm. Näh. Vorderh. P. 3021

Hermannstr. 3 Laden billig zu v. Näh. Laden.

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrain-Räume als Laden, Büreau oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 45, Laden. 870

Karlstraße 44, Ecke Albrecht- u. Luxemburgstr. **Laden** mit Ladenzim. zu verm. Näh. P. 3020

Kirchgasse 27
großer Laden mit Souspl zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 3019

Lahnstraße 2, Ecke Zieten-Ring, große helle **Werkstätte** für Lackirer oder Tapezirer zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Langgasse 43
sind die Räume in der 1. Etage für **Büreau-** und **Geschäftszwecke** per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 2684
Georg Hofmann.

Luxemburgplatz 2 Laden billig zu vermiethen. Auch für Büreau oder ruhige Werkstätte geeignet. Näh. 2. Stock links. 2792

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte (event. mit Hof) zu vermiethen. Näh. 2. St. l. 2791

Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. 3. Et. links. 3018

Mauergasse 8 ein **Laden** mit Ladenz. auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Mauergasse 11. 3017

Mauritiusstraße 1,
Ecke Kirchgasse,
2 Läden mit großem Schaufenster, Centralheizung, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. das. Lederhandl. 2037

Laden Mauritiusstraße, auch f. Büreau-zwecke zu vermiethen. Näh.
Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen, ist das ganze Haus mit Läden per Okt. bis 30. Dezbr. 1906, event. auch länger zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1, bei **Hess.**

Moritzstraße 43 gr. **Werkstätte** zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 9, 1. 2728

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 3016

Nerostr. 27 kl. Werkstätte mit etwas Hof zu v.

Nerostr. 34 geräumige helle Werkstätte zu verm.

Neugasse 1a, 2 Zimmer 1. Etage, für **Büreau-Zwecke** auf 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 3015

Neugasse 2 ein Laden,
ev. mit Wohnung u. großem Keller, zu v. 3014

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 3013

Niederwaldstr. 11 großer **Lagerraum** (Werkstätte) auf 1. Oktober zu verm. Näh. P. 2473

Oranienstraße 17 schöne helle Werkstätte per 1. Juli zu verm. Näh. das. Vorderh. 2. St. 3012

Oranienstr. 13 1 Laden auf 1. Okt. zu v. 2786

Oranienstr. 21 zwei schöne Hochp.-Zim., sep. Eingang, geeign. für Büreau, auf 1. August od. später zu verm. Näh. 2. Stock.

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 3011

Rauenthalerstraße 14 Laden, pass. für jedes Geschäft, auch als Büreau oder Lagerraum, sof. sehr billig zu vermiethen. Näh. 3 St. 2719

Rheingauerstr. 4 Laden zu vm. Näh. Hochp. r.

Rheingauerstraße 5 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Derselbe eignet sich auch für Büreau. Näh. bei **Keiper,** Rauenthalerstraße 9. 2689

Rheinstraße 48,
Ecke Oranienstraße, großer **Eckladen** mit Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, gl. o. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür., Sout. 3010

Rheinstr. 87 schöner Eckladen mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock r. 2797

Riehlstraße 4 schöner Laden zu vermiethen.

Riehlstraße 23 eine kleine Werkstätte mit Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vm. 3008

Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 3007

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher **Eckladen** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 3006

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse
zu vermiethen: **Eckladen mit Souterrain und Entresol,** zusammen circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.** 3009

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. 3005
Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst., f. Tapez. geeign., m. o. ohne Wohn. z. v. Näh. das. 3004
Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. r. oder Oranienstraße 17, 2. 3003
Schiersteinerstraße 16 schöne helle Werkstätte zu vermiethen. Näh. 1 St. 3002
Schiersteinerstr. 18 Laden mit Wohnung, für Aufschnittgeschäft geeignet, billig zu verm. 3001

Schwalbacherstr. 3
großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. 3000

Schwalbacherstr. 25 gr. Part.-Werkstätte (auch als Lagerraum) mit od. ohne 3-Z.-W. z. v. 2742
Neubau Schwalbacherstr. 32 1. u. 2. Stock, je 4 Zimmer, Küche, Erker, Balkon, Bad, sowie sämmtliches Zubehör, der Neuzeit entsprech., per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2786
Schwalbacherstraße 59 eine helle gr. Werkstätte auf gleich oder später zu vermiethen.
Ecke Schwalbacherstraße u. Wellritzstr., ein Laden zu vermiethen. Näh. daselbst. 2767
Seerobenstraße 31 große freistehende Werkstatt für geräuschlosen Betrieb, auch als Lagerraum, zu vermiethen.
Steingasse 15 ein gr. Laden mit groß. Zimmer auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. l.
Wallauferstraße 12 Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 2048
Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 2999
Webergasse 3 zwei **Parterre-Zimmer** mit sep. Eingang, jährl. Mk. 350, als **Büreau** zu verm. Näheres **D. Stein,** Webergasse 3.

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näh. bei 2998
Mch. Adolf Weygandt.

Webergasse 58 (Neubau) 2 Läden per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Webergasse 56, 1.
Kl. Webergasse 13 kl. Laden sofort zu verm. Näheres daselbst bei **Kaupes.**
Wellritzstr. 10 schöner Laden mit kl. Hinterzimmer zu vermiethen. 2371
Wellritzstraße 11 helle geräumige Werkstätte per 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. Vbh. Part. 2544

Wellritzstraße 33
schöner heller Laden, 36 Quadratmeter, mit Keller und Nebenzimmer, zu vermiethen. Näheres Vorderhaus 1 St. 3269

Ecke Wellritzstraße und Walramstraße 19 schöner **Laden** mit 2 Schaufenstern u. Ladenzimmer nebst Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Wellritzstraße 16 bei **Trautmann.** 2665
Werderstraße 3 sch. gr. Werkstatt zu verm. 2525
Werderstr. 5 2 schöne helle Räume, je 65 qm, für Werkstatt, Büreau oder Lagerraum geeignet, mit Gas u. Wasser. Näh. Vdh. P. links. 2997
Westendstr. 8 sch. h. Werkst. o. Lagerr. m. o. ohne Wohn. gl. o. spät. z. verm. Näh. V. Pt. 2996
Westendstr. 15 S.-L., a. a. Werkst. g., z. v. 2775

Laden **Wilhelmstraße 2a,** circa 70 □-Mtr. groß, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei 2995
Ph. Weil, daselbst.

Westendstr. 25, Laden, 2 große helle Werkstätt-Räume zum 1. Oktober zu vermiethen. 2696

Wilhelmstraße 6
großer Laden
mit großem Schauerker (seither Bock & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermiethen; **daselbst hübscher Laden m. zwei Schauerkern** (seither Amerikan. Schuhwaarengeschäft von H. Stickdorn), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermiethet. Näh. Büreau Hotel Metropole. 2994

Wörthstraße 20
ein Laden per 1. September oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 2888

Wilhelmstrasse,
dicht bei der Burgstrasse,
Laden mit 2 Fenstern
sofort oder später zu vermieten.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Yorkstraße 11 Laden u. Wohn. a. 1. Oktober cr. billig zu verm. Näh. das. Kurzw.-Gesch. 2772
Yorkstr. 31 Laden mit hellen großen Lagerräumen, auch getrennt, zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Stiege links. 2993

Zietenring 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. N. P. l. 2992
Zietenring- u. Waterloostr.-Ecke ein Eckladen mit 3-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör zu v. Näh. das. od. Gneisenaustr. 19, 1. Et. 2671
Büreau **u. Lagerraum** s. 1. Oktober zu verm. **Arndtstr. 7, 3 St.**
Laden, schön, geräumig, geeignet für jedes Geschäft, wegen Geschäftsaufgabe billig sofort zu vermiethen Bärenstraße 2.

Als Büreau
sind **Bahnhofstraße 12,** 1. Stock, 2—3 leere Zimmer zu verm. Näh. im Laden. 265
Gr. Eckladen mit 3-Z.-Wohn. Albrechtstr. 34, günstig gelegen für jed. Geschäft, 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2 l. 2991

Laden,
über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau-, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu vermiethen. Näh. Bismarckring 19, P. l. 2990
Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit elektr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, gl. o. 1. Okt. 1905 zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 2989
Lagerraum, Lagerplatz, ev. mit Wohnung und Stallung, in der oberen Dotzheimerstraße, nahe Güterbahnhof, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, Büreau. 2988

Schöner großer Laden
mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. **Bleichstraße 10,** 1. 2706
Laden, direct am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermiethen. Näh. bei **G. Voltz,** Delaspeestraße 1. 2645
Laden zu vermiethen, auch sehr geeignet für Büreau, Dotzheimerstraße 68. 2763
Eckladen nebst Wohnung Dotzheimerstraße 76 zu vermiethen. Näh. No. 80, 1. Et. 2987
Ein Laden mit Wohnung sehr billig zu verm. Näheres Dotzheimerstraße 84, Laden.
Eine schöne **Werkstätte** für alle Geschäftszweige billig zu vermiethen mit und ohne Wohnung. Näh. Dotzheimerstraße 84. Laden.
Lagerräume mit Büreau sofort zu verm. Emserstraße 20, 2. 2986
3 Ladenlokale verschiedener Größe Schwalbacher- und Wellritzstraße-Ecke zu vermiethen. Näheres Emserstraße 2, 1 l. 2985
Laden mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. Erbacherstraße 4. 2984
Schöner Laden mit Dreizimmer-Wohn. nebst Zubehör, für Speisewirthschaft oder Schweinemetzgerei sehr gut geeignet, zu vermiethen. **Aug. Mayer,** Architekt, Frankenstraße 3, 2.
Werkstätte mit oder ohne Lagerraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermiethen **Göbenstraße 1,** Part. l. 2709

Schöner Laden mit großem Schaufenster, Ladenzimmer, Lagerraum, ev. mit Wohnung, p. sof. preisw. zu v. N. Herderstr. 12. 2988

Laden u. Werkstatt
mit Nebenr., a. einz. Herderstr. 25, Hochp. r. 2640
Helle Räume für ruhiges Geschäft, ev. mit 3-Zimmerwohnung. Näh. Jahnstraße 6, 1. St.
Laden mit Wohnung und sonst. Zubehör im Hause **Jahnstraße 46** zum 1. Okt., event. auch früher, zu verm. Näh. daselbst im Laden bezw. im 3. Stock r. 2982
Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Okt. zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 2980

Schöne helle, ca. 210 □-Mtr. große
Büreauräume
in **centraler Lage,**
Luisenstraße 19,
neben der Reichsbank,
per sofort zu vermiethen.
Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüreaus** besonders geeignet.
Centralheizung, elektr. Lichtanlage, **Personenaufzug** und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. Luisenstraße 19. F 431
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (E. V.).

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 2979
Eisenw.-Branche mit **Haushaltungs-Artikel** oder **Bazar.** Ein geräum. **Laden** mit Büreau und Magazin, **Ecke K.-Fr.-Ring u. Schiersteinerstraße 14,** sehr preiswerth zu vermiethen. Ein derart. Geschäft besteht in dort. Geg. nicht. Näh. daselbst. 3264
Großer Laden mit Entresol und Souterrain zu verm. **Goltwald,** Kirchgasse 38, 2. 2981
Laden, worin seit circa 12 Jahren ein **Friseurgeschäft** betrieben wird, per 1. Oktober, ev. mit Wohnung, zu vermiethen. Näh. Kirchgasse 40, 1. Et. 2603
Laden, in w. s. Jahr. Butter- u. Eiergesch. m. Erf. betr. w., 1. Okt. N. Luxemburgstr. 7, 1 r. 2978
Laden mit Wohnung **Moritzstraße 21** zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2713
Laden in gutbevölkertem Stadttheil bis 15. Aug. oder später zu vermiethen. 2764
Steitz, Nettelbeckstr. 2, 1.
Lagerplatz an der Mainzerstraße, jetzt Kohlenlager von Beisiegel, ist zu verm. Näh. Nikolasstr. 31, P. r. 2977

Schöner geräumiger Laden,
speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rauenthalerstraße 8, Büreau. 2976

Großer heller Laden
mit 2-Zim.-Wohn., für besseres Spezereigeschäft geeignet, **Philippsbergstraße 51,** per 1. Okt. zu verm. Näh. Lahnstraße 4, Baubüreau. 2749

Werkstätte,
Lagerräume, an der vorderen Mainzerstraße, zu vermiethen. **Zeltmann,** Rheingauerstr. 2.
Laden mit Wohnung zu vermiethen **Scharnhorststraße 37.** 2975
Laden, passend für jedes Geschäft, auch für Büreau oder Lagerraum, zu verm. Näh. Schiersteinerstraße 17. 2798
Ein Laden, auch passend für **Comptoir,** nebst **großer schöner 3-Zimmer-Wohnung,** mit **completer Badeeinrichtung** und reichlichem Zubehör, sowie ein **großer heller Lagerraum, Schlichterstraße 16, sofort oder später** zu vermiethen. Näheres im Hause 1. Etage.
Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 1976
Werkstätte oder sch. Lagerraum u. gr. Keller zu vermiethen. Näh. Westendstraße 33, 1.
Ein Laden m. Ladenz., zu jed. Geschäft geeignet, zu vermiethen. Wörthstraße 1, neben im Bäckerl. 2684

Zwei schöne helle Läden,
ca. 36 u. 20 qm groß, mit ebensolch. canalisirtem Keller, Aufzug, Nebenzimmer, ev. mit Wohn. zu v. N. Wellritzstr. 33, Vdh. 1. 2974

Schöner gr. Laden,
2 Erker, beste Geschäftsl. f. Colonial-, Delicateß-, da keins in der Nähe, sowie für jedes andere Geschäft passend, sofort oder später zu vermieth. Off. unter **M. 67** an den Tagbl.-Verlag.
Geschäftslokal, 1. Stock. Eckhaus, allererste Lage Eintheilung nach Wunsch, per 1. April 1906 event. früher zu verm. Offerten unter **U. 69** an den Tagbl.-Verlag.
Waldstraße 90 Laden mit Wohn. per 1. Okt. ev. fr. b. zu verm. 2 Min. v. d. Haltestelle der elektr. Bahn. Näh. **P. Lerch,** Dotzheimerstraße 118, od. Nachm. zw. 5 u. 7 Neubau. 2761
Waldstraße **an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,**
Werkstätten m. Lagerräumen
in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 2978
Großer Laden, in welchem seit 10 Jahren ein Confections- u. Manufacturwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist anderweitig zu vermiethen. **Schierstein, Wilhelmstraße 26.**

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsallee,
Ecke Herrngartenstraße 18, herrschaftliche
1. und 2. Etage,
je 9 Räume und Zubehör wegen Todesfall zum 1. Okt. zu verm. Näh. Büreau **Lion.**

Friedrichstr. 3,
Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 2971

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 2053
Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. **G. Birk,** Maurermeister, Bertramstr. 7. 2970
Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 2969
Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Kimmel.** 2967
Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres An der Ringkirche 1, Parterre. 2966

Kirchgasse 10, 2,
8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 2965

Kirchgasse 43 (Ecke Schulg.),
1. Etage, **Wohnung von 8 Zimmern** mit allem Zubehör und moderner Ausstattung, Gas u. elektrisches Licht, besonders für **Arzt** geeignet, zum 1. Okt. cr. zu verm. Näh. im Hause. 2964
Langgasse 26, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei Juwelier **Carl Ernst.** 2963
Luxemburgstr. 7, 3. Etg., 9 Zimmer, 5 Balk., der Neuz. entspr. einger., versetzungshalber bill. zu verm. Näh. bei **Vorbach.** 2962
Mosbacherstr. 2, Villa, 8—10 Zim. u. Zubehör, zu v. od. zu verk. Näh. Rauenthalerstr. 11. 2931
Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 2960
Rüdesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., hochherrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandas, Badezimmer, Gas, electr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. Rauenthalerstraße 15, 1. 2703
Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermiethen. 2959

Schwalbacherstraße 32, Bel-Etage, 1 Wohnung, 8 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämmtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2776
Taunusstr. 40 1. und 2. Stock, zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehör, pass. für **Arzt** oder bessere **Pension,** per Oktober zu verm. Näh. b. Eigenth. **Wilh. Schwenck,** Karlstraße 31. 2200

Wilhelmstraße 10,
2. Etage, Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons,** davon 8 Zimmer nach der Straße gelegen, Badezimmer, 2 Toiletten, mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift, Dampfheizung, electr. Licht, Koch- und Heiz-Gas, **p. 1. Okt. zu vermieth.** Die Wohnung ist hochelegant neu hergerichtet u. finden bauliche Veränderungen oder Umbauten in nächster Nachbarschaft nicht statt. Preis Mk. 6200.—. Näh. Büreau Hotel Metropole. 2958

Wilhelmstraße 16 herrschaftliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 2957

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58, 2. Et., elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, zu verm. Näheres Parterre daselbst oder bei Juwelier **Carl Ernst,** Langgasse 26. 2956
Adelheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Adelheidstraße 64, Part. 2955
Adolfsallee 18, 2. Stock, Wohnung von 7 Zimmern mit Zubeh. v. 1. Okt. ab oder früher zu vermiethen. Näh. bei Herrn **Gaul** im 3. Stock.
An der Ringkirche 2, 3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehör, doppelte Closets, herrliche Fernsicht, auf 1. Okt. zu verm. Näh. An der Ringkirche 1, P. 2954

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer Wohnung im 2. Stock auf gleich od. 1. Okt. 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 2953

Biebricherstraße 18 2 Wohn., à 7 bis 9 Zimmern, zu vermiethen.

Biebricherstraße 17b
ist die in der 1. Etage gelegene hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Salon, Küche, Keller, 2 Mansarden, Kalt- u. Warmwasserleitung, Etagenheizung und allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober od. später zu vermiethen. Näheres Schützenhofstraße 11, Baubüreau. 2790

Biebricherstr. 21 ist die 2. Et., 7—8 Zimmer mit Bad u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. beim Hausmeister daselbst. 2952
Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18, P. 2951
Dambachthal 29 (Neubau) herrschaftl. 7-Zim.-wohnungen, Hochparterre u. 1. St., mit Nebentreppe, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. N. Bismarckring 28, P. 2950
Dotzheimerstraße 20, 1. Et., 7-Zim.-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. 2787
Drudenstr. 9, 3. St., 7 Zimmer mit Zubehör, auf Oktober, auch früher. Näh. Parterre. 2949
Elisabethenstraße 19, 2. Etage, 7-Zim.-Wohn., Küche, Bad, großer Balkon, Garten, Kohlenaufzug, preiswerth zu verm. Näh. daselbst.
Villa Hainerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer 2 Balkons, Gartenbenutzung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen. Näh. 1 Tr. 2947

Goethestraße 7,
1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 2948

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 2946
Kaiser-Friedr.-Ring 65
sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 2945

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 2944

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermiethen. 2943

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 2942

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2940

Luisenstr. 24 ist die 1. Etage von 7 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieth. Eventuell früher. Näh. 2 Stieg. 2939

Oranienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Lieferanten-Treppe nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. Part. 2917

Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Clos., 2 Mans., 2 Kell., a. gleich o. später zu v. Näh. Pagenstecherstr. 7, P. 2936

Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal, **2. Etage,**
herrschaftliche Wohnung
7 große Zimmern, Badezimmer 2c., auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst Hochparterre. Einzus. 10—1 u. 3—6. 2938

Rheinstr. 65, 1. Et., herrschaftliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Bad, Balkon nebst reichlichem Zubehör per 1. Oktober billig zu verm. Anzusehen 3—5 Uhr. Näh. Parterre. 2743

Rheinstraße 86 ist die neuhergerichtete 1. Etage, 7 Zim., Badez. nebst reichl. Zub., zu v. Preisermäßigung bis z. 1. Okt. Näh. Part. 2935

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** zu vermiethen:

3 herrschaftliche Wohnungen,

bestehend aus je **7 Zimmern,** Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung,** electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedr.-Ring 59. 2934

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf gleich oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 2933

Schierstein erstr. 6, 1, herrschaftliche Wohnung (7 Zimm., reichl. Zubehör) wegzugshalber mit 900 Mk. Nachlaß per 1. Oktober oder später zu vermiethen. Kein Hinterhaus. 3271

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf gleich o. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3 Tr. hoch. 2054

Taunusstraße 53

eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Part. 2932

Wilhelmstr. 15

hochherrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 2055

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St. 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 2931

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstraße 42, 2. Stock, eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Frontspitze v. 2 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktbr. c. zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstraße 26, 1. 2930

Adelheidstraße 58 elegante Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst. 2928

Adelheidstraße 48

ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 2929

Adelheidstraße 76a ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, neu eingerichtet, zu vermiethen Näh. Parterre.

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, gr. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 3. Etage. 2688

Arndtstraße 4 6-Zimmerwohnung, Erdgeschoß oder 2. Obergeschoß, auf 1. Oktober z. v. 2927

Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwalt, Contorzwecke u. s. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 2058

Bismarckring 2 schöne **Bel-Etage,** 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, auf gleich oder 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Steiger,** Dreiweidenstraße 1.

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten. Elektr. Bahn-Haltest. 2926

Eckhaus Clarenthalerstr. 1.

Wegen Wegzug ein. Familie nach New-York, ist die Wohnung im Hoch-Parterre, bestehend aus 6 Zimmern, Bad und Zubehör, bill. zu verm. Näh. b. dem Besitzer Schreinermeister Heinrich Kern, Körnerstraße 8 hier. 2746

Dambachthal 30, in feiner, gesunder Lage, 6-Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör, Bad, Gartenbenutzung, zum 1. Oktober oder auch früher zu vermiethen. Näheres Parterre.

Dotzheimerstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 2924

Dambachthal 31 (Neubau) herrschaftl. 6—7-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Geisbergstraße 4, bei C. Werz. 2925

Fischerstraße 2,

Parterre, in einer Etagen-Villa 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Oktober 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst und Anwaltsbüreau Adelheidstr. 23, Part. 1988

Friedrichstraße 31,

3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Balkons und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 2923

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres bei **Lion & Co.,** Vermiethbüreau. 2922

Goethestraße 12,

nächst Adolfsallee, zwei herrschaftliche Wohn. von je 6 Zimmern, großem Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, Kohlenaufz. nebst reichl. Zub. zu verm. Näh. beim Besitzer, Part. 2493

Herrngartenstr. 15, 3. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon und reichl. Zubehör oder Part.-Wohn. v. 5 Zimmer, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. 2921

Kaiser-Friedrich-Ring 15 sechs Zimmer und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2919

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 2918

Kaiser-Friedrich-Ring 40, P., 6—7-Z.-W. mit d. Neuz. entspr. Zub. z. 1. Okt. preisw. zu vm.

Neubau Kaiser-Friedrich-Ring 63

sind hochherrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen, sehr comfortabel eingerichtet, mit Centralheizung, Gaskaminen, Gas und elektr. Licht, Kohlen- und Waarenaufzug, compl. Bad, an- u. eingebauten Erkern, Veranda, mehreren Balkonen 2c., sowie reichl. Zubehör zu verm. Näheres Architect Schwank das. u. Kais.-Fr.-Ring 73. 2615

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage. 2917

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. St., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. Oktober zu verm. 2916

K.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. N. 1. o. 3. St. 2915

Kaiser-Friedrich-Ring 92, a. d. Adolfsallee ist die 3. Etage, best. aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. zu verm. Näh. b. **Lion** und Schenkendorfstraße 1, 3. Et. l. 2641

Kirchgasse 4, **Ecke Luisenstr., Wohnung,** 1. Et., 6 große Zimmer und Badezimmer, mit allem Zubehör, besonders für **Arzt** geeignet, per 1. Okt., event. auch früher, zu vermiethen. Näh. im Hutgeschäft. 2914

Kirchgasse 8, 3. Etage, 6 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Kirchgasse 8, 2. 2913

Kirchgasse 47, im 1. und 2. Wohnungsstock sind je eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern, zu vermiethen. Näheres Parterre im Comptoir von **L. D. Jung.** 2912

Langgasse 15a, oberer Stock, Wohnung v. sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. **Dr. Lade.** 2911

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 2910

Luisenstraße 19

herrschaftliche
6-Zimmer-Wohnungen
mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, **Personenaufzug, Centralheizung** per 1. Juli 1905 zu vermiethen. Näh. daselbst in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins. F 431

Luisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermiethen. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2909

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer parterre. 2908

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 2907

Moritzstraße 41 6-Zim.-Wohnung, Küche, Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei Mansarden, 2 Keller 2c., zu vermiethen. 2906

Neudorferstraße 4 ist 1 schönes Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich od. später zu verm. Gesunde Lage. 2905

Rheinstraße 58, 2,

eleg. Wohnung v. 6 Zimmern mit reichl. Zubehör, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht, sofort od. später zu vermiethen. Bis 1. April 1906 erhebl. Nachl. Näheres daselbst Hinterh. Part.

Rheinstraße 64, 2. Et., 6 Zim., 2 Mans., 2 K., gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. 2904

Rheinstraße 91 herrschaftl. Wohnung, Bel-Etage, sechs große Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Parterre. 2903

Rheinstraße 6-Z.-Wohn., neuberger., mit Lift, Bad, 2 Treppen, elektr. Licht, Gas, p. 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstraße 43, Blumenladen.

Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk., Erker, 2 Mans. u. 2 Keller per Juli. Näheres **Dunkelberg,** Kais.-Friedr.-Ring 58. 2771

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personenaufzug) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre links. 2061

Rüdesheimerstraße 17, 1. Etage, 6 große Zimmer, hochherrschaftlich eingerichtet, mit allem Comfort der Neuzeit, per 1. Oktober 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. 2718

Rüdesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht, Aufzug, 1. Okt. zu vm. N. Rauenthalerstr. 15, 1. 2702

Schlichterstr. 7, **erste Etage und Hochparterre,** je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 2902

Sonnenbergerstrasse,

Hochparterre, 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 2662

Taunusstr. 2, 1. Et.,

6 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht, sofort zu vermiethen. 2901

Taunusstraße 53

ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 2900

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. 2899

Nerothal. **Villa Wilhelminenstraße 35,** nahe Beauite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer 2c., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 2898

Wohnungen von 5 Zimmern.

Adelheidstraße 41, 2. St., 5 große Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. 2897

Adelheidstraße 50, 2. Et., schöne ger. 5-Zim.-Wohnung per 1. Okt. oder später zu vermiethen. Näheres Parterre.

Adelheidstr. 74 5—6 Z. u. Zub. N. Part. 2896

Adelheidstraße 79, 2. Etage, 5-Zimmer- (Part.), 4-Zimmer- und 3-Zimmer-Wohnung mit Vorgarten und großem Balkon auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage. 2676

Adelheidstraße 84, 3. 5 Zimmer, electr. Licht, Bad, Mansarden, Keller u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Karlstraße 7, 2. 2824

Adelheidstraße 87, Part., ab 1. Okt. 5 Zimmer mit Zubehör, 950 Mk. Näheres daselbst und Gerichtsstraße 1, 2 l. 2895

Die im Hause **Adolfstraße 1** befindl. Räume:
Vorderhaus:
1. 5-Zimmer-Wohnungen u. Zub.,
Seitenbau:
2. je drei 2-Zimmer-Wohnungen u. Zub.,
Hinterhaus:
3. Lagerräume, sowie 4. ein Weinkeller und Schwenkraum und Flaschenkeller
sind zu vermiethen. Näh. Auskunft wird auf dem Büreau des Justizraths **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24, ertheilt. F 241

Adolfstraße 7

Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. 2662

Albrechtstr. 20, **Part. (Nähe Adolfsallee),** 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, auch für Rechtsanwaltsbüreau 2c. geeignet, **sofort** oder später zu verm. Näheres Adolfstraße 14, Weinhandlung. 2894

Albrechtstraße 35, Vorderh., ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammern 2c., per 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderh. Part. oder Hinterh. Dach bei Frau **Frank.** 2587

Albrechtstraße 43 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Et., mit reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. (800 Mk.) Näh. Part.

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 2896

Arndtstr. 2, P. u. 2. Et., schöne 5-Z.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 2892

Arndtstr. 8, 1. Et., herrsch. 5-Zim.-Wohn. zu v.

Biebricherstraße 19, 1. Et., Wohnung mit 5 Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. 2712

Bismarckring 9 Wohn. v. 5 Zim. u. Z., der Nz. entsp., p. O. z. v. N. 1 St. l. b. **Noll.** 2891

Bismarckring 14, 3. Et., sch. 5-Z.-W. m. Bad, 2 Mans., 2 Kell. z. **1. Okt.** billig zu vm. 2889

Bismarckring 16, 3. Etg., schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern u. 2 Mansarden. Näh. 1. Et. r. 2890

Bismarck-Ring 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons, Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, p. 1. Okt. cr., eventl. sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 2627

Kl. Burgstr. 1, 2. Etg.,

5 Zimmer, Bad 2c., seither von Arzt bewohnt, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei **Eidam,** Porzellanhandlung. 2887

Clarenthalerstraße 2, bei der Ringkirche, nahe elektr. Bahn (kein Hinterh.), sind große eleg. 5-Zimmerwohn. **(Hochparterre u. 3. Etage)** mit reichl. Zubehör, mit Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug, auf gleich oder später zu verm. Anzusehen Vorm. von 10—12 und Nachm. von 3—6 Uhr. Näh. daselbst Part. rechts. 2886

Clarenthalerstraße 5 herrschaftl. 5-Zim.-Wohn. (1. Etage) zu v. N. das. bei **Hildner.** 2885

Dambachthal 14, Gartenhaus 1. Etage, 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwassereinr., Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 2884

Dambachthal 25/27 (Neubau) hochherrschaftl. 5-Z.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt. zu v. N. Geisbergstr. 8 bei Arch. Heuer. 2195

Dotzheimerstraße 26, Parterre, 5 Zimmer m. großem **Balkon** und Garten per 1. Oktober, eventuell früher zu verm. 2747

Dotzheimerstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2688

Dotzheimerstr. 29, 1 St., eleg. 5-Zimmerwohng. sofort zu vm. Näh. Goethestr. 1, 1 St. 2808

Dotzheimerstr. 32. 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermiethen. 2883

Dotzheimerstr. 47 3. Etg., besteh. a. 5 gr. Zim., per 1. Juli zu vermiethen. Näh. das. 2882

Dotzheimerstraße 56, P., schöne 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieth. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr. 2881

Eltvillerstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1. 2880

Emserstraße 4 5-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Parterre.

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per sof. oder spät. zu verm. Näh. Part. 2879

Erbacherstraße 3 ist der 2. und 3. Stock, fünf Zimmer, 2 Kammern, 2 Keller, Bad, Küche auf 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen Dienstag und Freitag von 10—12 und 3—6. 2876

Emserstr. 47 5-Zimmer-Wohnung mit Gartenbenutzung alsbald od. 1. Oktober zu vermiethen. Preis 1100 Mk. 3047

Emserstraße 54 herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Parterre links, bei **Niessner.** 2877

Franz-Abtstraße 5, 1 St., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Balkons, Badekabinet u. Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Frau **L. Mees,** Franz-Abtstr. 3, 1. 2552

Schöne 5-Zimmerwohnung

mit Badezimmer, Zubehör, Kohlenaufzug 2c.
Franz Abtstraße 12
zweiter Stock (voller Blick nach Nerothal u. Kapelle) **per Oktober a. c.** an **ruhige Familie** zu vermiethen. Näheres im ersten Stock 11—5 Uhr od. Langgasse 16, 1. 2875

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., Balkons, Bad und all. Zubehör. Einzusehen 9—5 Uhr täglich. 2874

Geisbergstr. 30 5—6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg., ohne Ueberwohner, nebst reichlichem Zubehör, großer Veranda und Gartenbenutzung mit Ausgang nach dem Dambachthal, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre. 2873

Gerichtsstraße 5 schöne 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon zu vermiethen. Näh. Part.

Göbenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad 2c. bill. zu vermiethen. Näh. Part. r. 2872

Goethestr. 18, Ecke d. Moritzstr., 2. u. 3. Et., je 5-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubehör sehr preiswerth zu vermiethen. 2871

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. P. 2870

Goethestraße 23, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung m. Balk., 2 Mans., 2 Keller z. 1. Oktober, 3. Etage, 5 Z. mit Balkon, 2 Keller u. Zubeh. auf sofort zu vermiethen. 2869

Goethestraße 25, 2. Stock, nach Süden geleg. geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. 05 zu verm. Näh. Part. 2868

Goethestraße 26, 2, 5-Zimmer-Wohnung (neu hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Moritzstraße 5, P. l. 2643

Goethestraße 27 herrschaftliche 5-Zim.-Wohn., Sonnenseite, 2. u. 3. St., Balkon, Bad und sämmtliches Zubehör zum Oktober zu verm. Näh. Parterre. 2867

Gustav-Adolfstr. 9

eine schöne Wohnung, 5 Zim. mit Badeeinrichtung u. Zub., wegzugshalber per sofort od. später zu vermiethen. Näh. Part. 2866

Gutenbergstraße 4, Landhaus, Etagenhaus, sind 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, hochherrschaftlich ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstr. 17, P. 2865

Gutenbergstr. (a. d. Gutenb.-Sch.), Villa, 5-Z.-W. m. Z., gl. o. sp. N. Rauenthalerstr. 11. 2864

Häfnergasse 5 Zimmer, Küche und Mans., per 1. Okt. zu verm. Näheres Kleine Webergasse 18 bei **Kappes.**

Hainerweg 10 **Etagen-Villa,** ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachlaß. Näh. Parterre daselbst. 2863

Hellmundstraße 18

Wohnung (Vorderhaus), 5 Zimmer mit Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen.

Herderstr. 2, 3, 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör per Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst 2. 2862

Herderstr. 3 sind die 1. u. 2. Etage auf 1. Okt. zu vermiethen. Schöne Wohnungen von je fünf Zimmern, 4 Zimmer in der Front, 2 Balkons, Bad, Speisekammer, Heißwasser-Einrichtung, zwei Mansarden, zwei Keller, kein Hinterhaus. Preis 1. Etage 1000 Mk., 2. Etage 950 Mk. Näheres daselbst Part. 2688

Herderstr. 26 sch. 5-Z.-W. p. 1. Okt. z. v. N. P.

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu vm. Näh. Part. r. 2066

Herrngartenstraße 4, 1,

5 Zim., Balk., Badek., Küche mit Speisek., 2 Keller, 2 Mans., Bleichpl., Koch- u. Leuchtgas, gleich oder später zu verm. Näh. Part 2788

Herrngartenstr. 5, Hochpart., 5-Zim.-Wohn. m. Bad u. reichl. Zubeh., neu hergerichtet, per Okt. zu verm. Näh. 2. Stock links. 2611

Jahnstraße 1, Ecke Karlstraße, geräum. freigeleg. 5-Zimmer-Wohnung, im 3. St., sehr preisw. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Karlstr. 17, 3 St. 2861

Jahnstr. 8, 1, sch. gr. 5-Zimmerwohnung mit reichlichem Zub. auf 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 2860

Jahnstraße 40 Bel-Etage, 5 schöne geräumige Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 1. Okt., auch früher, zu vermiethen. Näh. Part. 2859

Wohnung im Landhaus Idsteinerstr. 21, enth. 5 Zimmer, Küche u. Zub. nebst Gartenbenutzung, für 1050 Mk. jährlich auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. das. 2803

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. 2731

Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1., 2. u. 3. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. l. 2858

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine hocheleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch m. **groß. Automobilraum,** zu verm. Näh. das. Part. 2857

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. St. 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht auf gleich oder später zu verm. Näh. P. r. 2720

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Moritzstr. 45, 1. 2856

Kaiser-Friedrich-Ring 73 ist das Hochpart., 5 Zimmer nebst reichl. Zubehör, zum 1. Okt. zu verm., hochherrschaftl. Ausstattung, Vor- und Hintergarten, event. kann eine in gl. Stockw. gelegene Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör mitübernommen werden. Näh. das. und Sout., sowie Rheinstraße 72, P. 2855

Kaiser-Friedrich-Ring 84 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf **1. Juli zu vermiethen.** 2854

Kapellenstr. 39, **in prachtvoller Lage mit schönster Aussicht auf Umgegend und Gebirge,** ist Parterre und Beletage je 5 große Zimmern mit allem Comfort, Centralheizung 2c., auf sof. od. spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 2852

Karlstr. 18, **1 St., Wohnung, 5 Zimmer m. Balk. u. Zubehör, sof. od. Okt. zu verm.** Näh. Part. Zu besichtigen von 10—12 u. 2—6. 2853

Karlstr. 24 Wohn., 5 ev. 4 Zim., auf 1. Juli o. später zu vermiethen. Näh. daselbst 2 St. 2851

Lahnstraße 2 Fünf-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. Et., mit Balkon u. Erker, Bad u. reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näheres im Laden. 2850

Lahnstraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badecabinet mit allem Zubehör per 1. Oktober cr., eventuell auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei **Pfeiffer & Co.** 2849

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermiethen. 2848

Lehrstraße 5, 2. an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1 l. 2847

Luisenstraße 20 5-Zim.-Wohnung, Küche, Keller, Mansarde, zu vermiethen, eignet sich auch zum Büreau. Die Räume hatte Herr Justizrath Dr. Bergos 14 Jahre als Büreau in Benutzung. Auf 1. Okt., 1. Jan. oder 1. April zu bez. Näheres **Aug. Boss,** Luisenstraße 20. 2773

Luisenstraße 20 Wohnung, 5 Zim., 1 Küche, 1 Mans., im 2. St. auf 1. Okt. oder 1. April zu verm. N. bei **Aug. Boss,** 2 St. r. 2505

Luxemburgplatz 4, 1. Et., eleg. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. P. l. 2846

Luxemburgstraße 1 schöne 5-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. Preis 900 Mk. Näheres nebenan im Eckladen. 2689
W. Meffert.

Luxemburgstr. 7, 1. u. 3. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., b. Neuz. entspr. einger. Näh. b. Vorbach. 2845

Marktstraße 19 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet, lange Jahre von Aerzten bewohnt, auf gleich oder später zu vermiethen. **C. Lugenbühl.** 2783

Villa Möhringstr. 7 zwei Wohn. von je 5 Z. mit Balkons, reichl. Zubehör und Garten auf 1. Oktober zu verm. Näh. Karlstr. 24, 2. 2844

Moritzstr. 4 ist der 2. Stock, fünf Zimmer und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Rheinstraße 38, 3 r.** 2788

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 2843

Moritzstraße 23, 2. Etage, sehr ger. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, per 1. Oktober. Näheres daselbst oder 3. Etage. 2842

Moritzstr. 27 gr. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. auf Okt. zu verm. Näh. Part.

Moritzstraße 43 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör p. sof. od. sp. Näh. Part. 2841

Nerobergstraße 16,
Hochparterre, 5—8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. F 431

Nicolasstraße 20, Part., 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **Carl Koch,** Bahnhofstraße 16. 2840

Nikolasstraße 22, Parterre, schöne Wohnung, 5 große Zimmer, Bad, Balkon und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. 2434

Nicolasstraße 32,
6. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu vm. Besichtig. 11—1 Uhr. Näh. Adolfstraße 14, Weinhandlung. 2839

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 2838

Oranienstraße 31, 1. od. 3. Et., 5 Zimmer m. Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1 St. 2184

Oranienstr. 37, 1. St., Wohn. mit 5 großen Zim. nebst Zubeh., Balkon und Bad per 1. Okt. zu verm. 2486

Oranienstr. 38 ist die 2. Etage, 5 Z., 2 Mans., 2 Keller sofort oder auf 1. Okt. zu verm. Näh. H., Part. 2496

Oranienstraße 40, 2,
geräumige Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Mansard., 2 Keller, Balkon, Bad, sofort oder später billig zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 2649

Oranienstr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vm. N. 1 rechts. 2837

Oranienstraße 45, Ecke Herderstraße, 1 St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2668

Oranienstraße 52, 1,
per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 M., 2 Keller, zu vermiethen. Näheres Parterre rechts oder bei **Bicces,** Moritzstraße 37, Laden. 2836

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. Et. 2835

Philippsbergstr. 7, Beletage, 5 Zim. nebst Zub., p. 1. Okt. N. das. P. o. Dreiweidenstr. 1, b. Steiger.

Philippsbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 2834

Rauenthalerstraße 5, ganz in der Nähe der Ringkirche u. Haltest. der elektrischen Bahn, ist im Vorderhaus, 2 Treppen hoch, eine elegante Wohnung von 5 Zim., mit all. Comfort der Neuzeit einger., auf 1. Oktober wegzugshalber zu verm. Näh. Part.

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 2833

Rauenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 2832

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße, 2. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn., elektr. Licht, Bad 2c. v. s. oder später zu vermieth. Näheres dort im Hause. 2546

Rheinstraße 18
Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, f. **Arzt** **Zahnarzt** oder **Büreau** passend, per Oktober zu vermiethen. Näheres beim Hausbesitzer **J. Brahm.** 2599

Rheinstr. 18 Wohnung, 5 Zim. u. Zubeh., 2 Treppen hoch, p. gl. od. sp. an ruh. Miether abzug. 2831

Rheinstraße 38, 2. St., eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermiethen. Näh. 3 Tr. rechts. 2514

Rheinstraße 60, Parterre, 5—7-Zim.-Wohnung billig zu vermiethen. Daselbst abgeschlossene Parterre-Wohnung von 2 Zimmern und kleinem Corridor, f. Büreau 2c. geeignet, abzugeb. Näh. bei **Lion & Co.** od. Adelheidstraße 69, Part.

Rheinstraße 63, 2. Etage, bestehend aus 5-Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 2830

Rheinstraße 66 ebener Erde sind 5—6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 2829

Rheinstr. 76, Hp., herrsch. 5-Z.-W. zu vm. N. P. 2828

Rheinstraße 94, Bel-Etage, Wohnung v. 5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon 2c. per 1. Okt. zu vermiethen. Besichtigung nur von 11 bis 1 Uhr Morgens u. 5—6 Uhr Nachmittags. 2827

Rheinstraße 101,
3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Einzusehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 2826

Rheinstraße 5-Z.-Wohn., neu hergerichtet, mit Bad, 2 Treppen, elektr. Licht, Gas, per 1. Okt. zu vermiethen. N. Rheinstr. 45, Blumenladen.

Scharnhorststr. 37 sch. 5-Zim.-Wohn., 2 St., der Neuzeit entspr., f. 830 Mk. Näh. Part. l. 2825

Scheffelstraße 2,
am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 St. links. 2824

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts. 2823

Schiersteinerstr. 4 schöne Wohn., 2. Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zub. 2822

Schiersteinerstraße 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 2821

Schlichterstraße 15, Part., 1. und 2. Etage, je 5 Zimmer mit Bad u. sämmtlichem Zubehör, zu vermiethen zum 1. Okt., auch früher. 2573

Schlichterstr. 17, a. d. Adolfsallee, sch. 1. Etage, 5 Z. m. Balk. u. reichl. Zub. N. 1. Et. o. P.

Schützenhofstr. 16, Bel-Etage,
Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Cabinet, 2 Balkons u. Zubehör, zu vermiethen. Näheres Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 2820

Seerobenstr. 30, 1. Etage, herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehör auf Okt. zu vm. Anzus. von 11—4 Uhr. Näh. Part. 2570

Seerobenstraße 32
prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, Bad, elektr. Licht, auf sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Näh. Parterre. 2819

Walkmühlstraße 29, erste Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Badezimmer und Speisekammer zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. 2818

Walluferstraße 1
geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermiethen. Kein Hinterhaus, großer Garten. N. das. 1 l. 2817

Walluferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. 2c., per sofort b. zu verm. **H. Lenz.** Part. 2071

Walluferstr. 6 ist eine schöne 5-Zimmer-Wohn. und zwei 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. das. Part. 2816

Weißenburgstraße 6, 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comf. der Neuzeit, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Parterre l. 2815

Weißenburgstraße 7, 3. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf 1. Oktober zu verm. Näheres Parterre. 2814

Wilhelminenstr. 2 herrsch. Part.-Wohnung, 5 Zimmer, Bad und reich. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. Näh. 3. Stock. 2813

Nerothal. **Villa Wilhelminenstraße 37,** nahe Beausite, ist die 2. Etage, 5 Zim. 2c., per 1. Okt. zu vm. Näh. das. 2812

Wilhelmstraße 2a
ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 2811

Fünf Zimmer, Küche, Veranda,
Bad und Garten in schön geleg. Villa zu vermiethen. Näheres Wilhelmstraße 5, Part.

Wörthstr. 4, dicht a. d. Rheinstraße, Bel-Etage, 5 große schöne Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 2654

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. bei **Maurer.** 2809

Wörthstraße 20
ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Balkons, Kohlenaufzug und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Stock. 2810

Zimmermannstr. 9, 3. 5 Zimmer, Balkon u. Zub. 1. Okt. zu v. Pr. 760 Mk. N. P. r. 2808

Zietenring 14 sehr schöne mod. 5-Z.-Wohnung per 1. Okt. od. fr. zu vm. Eine Wohnung in der Etage. Näh. Baubüreau Zietenring 12. 2694

Eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu 800 Mk. zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 84, Lad.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung,
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Herderstraße 10. 2807

Schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, evtl. für Pension gut geeignet.
Aug. Mayer, Arch., Frankenstraße 3, 2.

Große 5-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Nicolasstr. 9, Seitenbau.

Fünf-Zimmerwohn., 1. Etage, Balkon, zwei Mansarden, 2 Keller, bis 1. Oktober zu verm. Näh. Wörthstraße 11, Part. 2806

5-Z.-Wohnung zu verm. Näh. Zietenring 2, P. l. 2540

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstr. 32, 2. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre.

Adelheidstraße 42 Parterre-Wohnung von vier Zimmern mit Zubehör auf 1. Okt. c. zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 26, 1. 3052

Adolfsallee 17, Hinterhaus 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Holzstall und Keller per 1. Oktober z. v. Näheres Vorderhaus Part. 3053

Adolfstr. 5, 1 St., schöne geräum. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Anzus. 3—5 Uhr. Nachm. Näh. Stb. l. P. 2779

Albrechtstr. 2, 2. schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zub. wegzugshalber zu vm. 3048

Albrechtstraße 14, zwischen Adolfsallee und Nicolasstraße, ist der erste Stock, 4 Zimmer, Balkon und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näheres im Laden. 3049

Arndtstraße 6, 1. od. 2. Etage, eleg. 4-Zim.-Wohn., Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 3050

Bachmayerstraße 10 4-Zimmer-Wohnung, Part., 1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubehr auf sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im Gartenhaus. 3051

Bertramstraße 3, 3. schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. preiswerth zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstraße 41, Part. l. 2721

Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. wegzugsh. zu vm. 2101

Bertramstraße 7, 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. **Georg Birck,** Bertramstraße 7, P. 2687

Bertramstraße 17 neue 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ohne vis-à-vis, in freier Lage, alle Zimmer mit Aussicht auf die Straße, mit 3 Balkonen, elektr. u. Gaslicht, elektr. Treppenbeleucht., Badezimmer, separat. Kohlenaufzug p. r 1. Okt. zu vermiethen. Näh. bei 3054
Heuss, 1. Stock.

Bierstadterhöhe, **Grenzstr. 1,** in Villa 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Zubehör, Gas, Wasserleitung, Omnibusverbindung, Gartenbenutzung.

Bismarckring 1 4- event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 3055

Bismarckring 10, 2 St., sch. 4-Z.-W. m. all. Comf. p. gleich od. sp. zu verm. Näh. 2 St. r.

Bismarckring 14, Part. oder 1. Et., schöne ger. 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 3056

Bismarckring 15 schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sogl. o. sp. N. Laden. 3057

Bismarckring 17 sind große Vier-Zimmer-Wohnungen in allen Etagen, eine mit gr. freigel. Terrasse, auf gl. od. 1. Oktober zu verm. Näh. P. r., od. Bertramstr. 11, P. b. Haßler. 3058

Bismarckring 24, Hochpart., 4 Zimmer, davon 1 als Büreau geeignet, nebst vollst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 1 St. l. 3059

Bismarckring 24, 3 St., 4 Zimmer nebst vollständ. Zubehör auf sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 1 St. l. 3060

Bismarckring 37, 3. 4-Z.-W. m. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 3061

Bismarckring 38, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzus. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. das. 2072

Bismarckring 38, 3. schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf Okt. zu v. Näh. das. 3062

Bleichstr. 41, Vdh. 3 St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im 1. Stock rechts. 2584

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 3063

Blücherplatz 6 sind die neu herger. Wohnungen von 4 Zimmern, Bel-Etage 720 Mk., 2. Etage 680 Mk., zu verm. Näh. Part. links. 3064

Blücherstr. 15 4-Z.-Wohn. mit Erker, 2 Balkons, Bad, Gas u. Zub. a. gleich o. 1. Okt. b. zu v.

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 3065

Blücherstraße 20, 1 St., sch. 4-Zim.-Wohnung auf gleich oder 1. Oktober zu vm. Näh. 3 St.

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 4-Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu verm. Näheres Frankenstraße 7, Part. 2972

Blücher- u. Scharnhorststr.-Ecke, fr. Lage, sch. 4-Z.-W. i. mod. Ausst. a. gl. o. sp. bill. N. 1 r.

Bülowstr. 3, P., 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 3066

Bülowstr. 15, Ecke Zietenr., schöne 4-Z.-Wohn. nebst Zub. p. sof. o. sp. z. v. Näh. 1 l. 3068

Clarenthalerstraße 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu v. 3069

Clarenthalerstr. 3, 2 St., Wohnung, 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf sofort oder später zu vermiethen. 3070

Delaspeestr. 6, 2. St.,
in der Mitte der Stadt, in der Nähe des Schlosses, des Rathhauses, des Kurhauses und Theaters, sowie der Bahnhöfe, ist **eine schöne Wohnung** von 4 großen hellen Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, **zu vermiethen.** Die Wohnung eignet sich besonders für einen Zahnarzt oder eine Kleidermacherin. Ev. können noch ein oder zwei Zimmer im 3. Stock dazugegeben werden. Näh. daselbst Part. 2675

In uns. Hause untere **Dotzheimerstr. 42** ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichliches Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 46, Part., bei **F. Müller.** 2073

Neubau Dotzheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Hildner.** 3071

Dotzheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 3072

Dotzheimerstraße,
in nächster Nähe des Rings, herrsch. 4-Z.-Wohn., 2. Et., sofort oder per 1. Oktober preiswerth zu verm. Näh. Rauenthalerstraße 6, Laden. 3073

Dreiweidenstraße 4,
3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermiethen. 3074

Dreiweidenstr. 5, 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, **preiswerth** zu vermiethen. Näh. **daselbst, Part. links,** oder **Bismarckring 6.** 3075

Neubau Dreiweidenstraße 6
schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit, Bad, Erker, 2 Balkons, Gas, Elektrisch, Aufzug, Warmwasser 2c., per 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochpart. bei **Assmus.** 2248

Dreiweidenstr. 8 herrschaftliche große 4-Zimmer-Wohnung, Part. u. 3 St., per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres 1. Et. rechts. 2776

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, Part., 2. u. 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 2075

Drudenstr. 9 4 Zim.-Wohnung m. Zub. 3076

Eltvillerstraße 1 (nächst Dotzheimerstraße) herrschaftliche große 4-Zimmer-Wohn. in der 1. und 2. Etage zu verm. Näh. das. P. rechts. 3077

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 3078

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 3079

Emserstraße 32a Landhaus mit Garten, 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh., z. 1. Okt. zu verm. 3080

Erbacherstr. 4, Hochparterre, 4 Zimmer, Bad und Zubehör od. 2. Stock mit Balkon u. Erker, auf gleich oder 1. Oktober zu verm. 3081

Friedrichstraße 14, Vdh. 2. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubehör per sofort od. später. 2113

Friedrichstraße 31,
2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Friedr. Marburg,** Neugasse 1, Weinhandlung. 3082

Friedrichstraße 39a,
3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder beim Eigenth. **A. Müller,** K.-Fr.-Ring 59. 2192

Gneisenaustr. 4, Hochpart., 4-Zimmer-Wohnung mit Bad 2c. per gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder Luisenstraße 12. **Ph. Meier.**

Göbenstraße 9 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu verm. Näh. Part. l.

4-Zimmer-Wohnung
Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermiethen. 3084

Göbenstraße 12, Ecke Werderstr., sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Kirchgasse 4, Eckladen. 3085

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 3086

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. Okt. preiswerth zu vermiethen. 2076

Goethestr. 13, Ecke der Moritzstr., **große** 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. 2693

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. z. vm. 3087

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., K., B., s. z. v. 3088

Herderstraße 3 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden bei **Petri.** 2700

Herderstr. 13 4-Zimm.-Wohnung der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sonnenseite, auf gleich oder 1. Okt. zu vermiethen. 3089

Herderstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. 1. Okt. zu vm. Näh. im Lad. 3190

Jahnstraße 34, 3. St. rechts, 4 Zimmer nebst Zubehör auf 1. Oktober an ruhige Familie z. v. Preis 600 Mk. Näheres 2. St. l. 3091

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstr., schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung, Parterre, Gas, elektr. Licht u. reichl. Zubehör, auf 1. Okt. preisw. z. vm. N. das. od. Dambachthal 15. 3092

Karlstraße 17, Part., schöne 4-Zim.-Wohnung wegzugsh. a. gl. o. sp. zu v. N. 3 St. l. 3094

Karlstr. 8 Wohnung von 4 Zimmern u. Zubeh. auf gleich oder 1. Okt. zu vm. Anzusch. Vorm. 10—12, Nachm. 5—6 Uhr. Näh. P. l. 3093

Karlstraße 11 eine sch. 4-Zim.-Wohn. zu verm.

Karlstr. 21 schöne 4-Zimmerwohnungen auf gleich oder später zu vermiethen. N. Part.

Karlstraße 29, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres 2. Etage. 3095

Karlstr. 31, 2. Etg., sch. 4-Zim.-Wohn., Kohlenf., Speisek., Garderobeschr. u. reichl. Zubeh. N. P. r.

Karlstr. 37 schöne Parterre-Wohn., 4 Zimmer u. Zubehör, 1. Okt. zu vm. Pr. 720 Mk. N. 2. St. l. 3096

Kellerstraße 11, Wbh. 2 St., 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vm. Näh. bei Schäfer. 2697

Kiedricherstraße 2, Ecke Dotzheimerstraße, ist eine 4-Zimmer-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, zu vermiethen. Näh. erste Etage links. 3097

Körnerstraße 3 4-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend. Näheres Parterre r. 2445

Körnerstr. 5, 1. u. 3. Et. o. Pt., 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr. Näh. Pt. l. 3098

Körnerstraße 7 schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubehör zu vm. Näh. Part. 2633

Körnerstr. 8 sehr schöne 4-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm.

Lahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermiethen. Näh. Baubüreau, Part. 3099

Luisenstraße 3, Grth., Villa **van Boeck**, hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche 2c. mit reichem Zubehör, **neu hergerichtet,** nur an ruhige Miether oder an Büreau per sofort zu verm. Näh. **Büreau Hotel Metropole.** Desgl. ist in demselben Hause die **Bel-Etage,** 5 Zimmer 2c., ebenfalls ganz neu hergerichtet, per sofort zu verm. Auch werden beide Wohnungen zusammen an einen Miether abgegeben. 3100

Luxemburgplatz 4 4-Z.-W., Hochp., z. v. 2778

Luxemburgplatz 5 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör per 1. Okt. preiswerth zu verm. Anzus. 11—12 Vormittags.

Luxemburgstraße 2 eine schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Part. l. 2515

Luxemburgstr. 7, 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-Z.-W. m. o. Z. b. Neuz. sof. z. v. N. b. Vorbach. 3101

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 3102

Mauergasse 7 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. 3103

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Kümmel,** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 3104

Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermiethen. Näheres daselbst. 2079

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 3105

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sof. o. sp. zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Hanb.** 3106

Nicolasstraße 30, 1. Etage, 4 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Adolfstraße 14, Weinhandlung. 3107

Niederwaldstraße 1
4-Zimmer-Wohnung sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. Kais.-Friedr.-Ring 57, P. 1908

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, ist Wohnung von vier Zimmern mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 3108

Oranienstr. 42, Wbh. 3, 4 Z., Balk., Küche u. Zub. billigst zu v. N. dortl. P. 2110

Oranienstr. 47, 3. Et., 4 od. 3 Z. u. K., Balk. u. r. Zubeh. 1. Okt. zu v. N. Part. r. 3109

Oranienstraße 55, 1. Vier-Zimmer-Wohnung, Balkon, reichl. Zubehör (keine Doppelwohnung) per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Part. 3110

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. Okt. billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 3111

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 3112

Philippsbergstr. 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badabtheil. u. s. w., freie Lage, schöne Aussicht. Näh. daselbst. 2588

Philippsbergstraße 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, schöne freie Lage, mit reichl. Zub. zu verm. Näh. Part. links. 3113

Plattersir. 68, 1. St., 4 Zimmer mit Balkon u. Zubehör zu verm. Näh. Platterstr. 136. 2679

Querstraße 1, 2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons m. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres 3. Etage links. 3114

Rauenthalerstraße 3, Hochp., schöne 4 Zimmer, d. Neuz. entspr. eingerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres beim Miether **Fischer.** 3115

Rauenthalerstraße 11 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh. zu verm. Näh. Part. 3116

Rauenthalerstr. 15 eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 3117

Rauenthalerstr. 17
herrsch. 4-Zimmer-Wohnung im 1. St., mit allem Comf. der Neuzeit, gr. Veranda, Vor- u. Hint.-Garten, Bleichplatz p. 1. Okt. zu v. Fein. ruh. Haus, kein Hth., freie Lage. N. Part. r. 2745

Rauenthalerstraße 20, 1. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Centralheizung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 3118

Rheinstr. 59, 1. sch. sonnige 4-Z.-W. m. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. bei Part.

Rheinstraße 91, 4. Stock, Wohnung, vier gr. Zimmer nebst Zubehör an ruhige Familie für 450 Mk. sof. od. sp. zu verm. N. Part. 3121

Rheingauerstraße 6 sind per sofort oder später schöne 4-Zim.-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Part. bei **Plitz.** 3119

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße, 2. u. 3. Etage, sind herrsch. 4-Z.-Wohn., elektr. Licht, Bad 2c., per sof. oder später zu verm. Näheres dort im Hause. 3120

Richlstraße 1, 1. sch. 4-Z.-W. mit Balkon und Zubehör in ruhigem Hause zu verm.

Richlstr. 3, 2 St., schöne 4-Z.-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vm. Pr. 650 Mk. Näh. P. 3274

Richlstr. 22 eine 4-Zimmerwohnung der Neuzeit sehr billig u. sofort zu verm. Näh. das. 2699

Röderallee 12, 1 St., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. 2748

Röderstraße 30, Ecke Stiftstr., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Parterre.

Roonstr. 12, Ecke Westendstr., 1. Etg., schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichlichem Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Laden. 3122

Röderstraße 39, 2. Haus von der Taunusstraße, 2 Wohnungen à 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober. Näh. im Laden. 2511

Rüdesheimerstraße 20 vier Zimmer mit reichl. Zubehör u. allem Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker, großer Veranda, Bad, Gas, electr. Licht p. 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Rauenthalerstraße 15, 1. 2701

Eckhaus Rüdesheimerstr. 23 (Ostseite), elegante Wohnungen von 4 großen, Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. 3123

Scharnhorststraße 2 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. 3124

Scharnhorststr. 4 schöne 4-Zimmerw. (3. Stock), Bad, Balkon, Kohlenaufzug 2c., zu vermiethen.

Scharnhorststraße 20, Parterre und 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad 2c. per 1. Oktober billig zu verm. Näh. Laden. 3125

Scharnhorststraße 28 schöne 4-Zim.-Wohnung, 1. u. 3. St., preisw. zu verm. N. Part r. 3126

Scharnhorst- u. Blücherstr.-Ecke, fr. Lage, sch. 4-Z.-W. in mod. Ausst. gl. od. sp. billig. Näh. 1 r.

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 3127

Schiersteinerstr. 1, 3 St. hoch, 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 3128

Schiersteinerstr. 13 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör z. 1. Oktober zu verm. 3129

Schiersteinerstr. 24 gr. 4-Z.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. sof. o. sp. zu verm. N. P. l. 3130

Schlichterstraße 16 ist für **sofort** od. **später** die **erste** od. **dritte Etage** in **ruhig. Hause** zu vermiethen. Jede Etage hat **4 große schöne Zimmer** mit **completer Badeeinrichtung** und reichl. Zubehör. Näh. im Hause bei **Köhler.** 1. Etage.

Schulgasse 7, 2 St., 4 Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 3132

Schulberg 13, 1. Et., 4 Z., Küche und Zubehör 1. Oktober oder früher zu vermiethen. Näh. im Hause oder Nerostraße 26. 3131

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 493

Schwalbacherstraße 32, Bel-Etage u. 2. Stock. 1 Wohnung, 4 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämmtliches Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. 2769

Schwalbacherstraße 49, 1. St., schöne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. bei **Pauly,** Part. 2651

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. St. 3133

Seerobenstraße 2 ist die 1. u. 3. Etage von 4, eventuell 5 Zimmern, Bad, Balkon, Mansarde, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Part. 3134

Seerobenstraße 4, Bel-Et. u. 1. Stock, je **4 Zimmer,** Küche, **Bad, reichl. Zubehör,** per **sofort** oder **1. Oktober** zu vermiethen.

Seerobenstraße 17 Wohnung von 4 Zimmern mit allem Zubehör, neu hergerichtet, sofort oder 1. Okt. zu verm. Näh. Wellritzstr. 40, 1. 3135

Seerobenstraße 22 schöne, der Neuzeit entsprechend hergerichtete 4- und 5-Zimmer-Wohn., zu vermiethen. 3136

Seerobenstraße 26
ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. 1. Okt. zu vm. Näh. Hochp. r. 3137

Seerobenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 3138

Seerobenstraße 29 schöne, der Neuzeit entspr. 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. das. bei **Fischer,** Part. 3139

Seerobenstr. 31, 2. mod. 4-Zim.-Wohn., geräumig u. frei, zum 1. Oktober zu verm., event. mit großer freist. Werkstatt oder Lagerraum. Besichtigung Nachm. v. 3—7 Uhr. 3140

Stiftstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 3141

Wallnerstr. 2, Eckhaus, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu v. N. Part. r. 3142

Waterloostr. 3 (bei der Zietenschule), Neubau **Gotthardt,** sehr schöne 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 3143

Waterloostraße 3, am Zietenring, schöne 4-Zimmer-Wohnung, drei Zimmer in der Front, zwei Mansarden, 2 Keller **sehr billig** zu vermiethen. 3268

Weißenburgstr. 1, 1. Et., 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr. einger., zu verm. Näh. im Lad. 2529

Wellritzstr. 19 vier Zimmer, Küche (im 1. St.) per 1. Oktober a. c. zu vermiethen.

Westendstr. 19 4-Zimmer-Wohnung z. v. 3144

Westendstr. 25, Laden, 4 Zimmer mit Bad und Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. 2695

Wielandstr. 4, 2 St., gr. comf. 4-Z.-W. 2370

Wörthstr. 11, Part., 4—5-Zimmerwohn., Balkon u. reichl. Zubehör, per 1. Okt. zu verm. 3145

Wörthstr. 13, 3. Et. r., 4 Z., K. u. Zubeh. auf 1. Okt. an ruh. Miether zu vm. Näh. das. 3270

Yorkstr. 1, am Bismarckring, 4 Zimmer, Küche, Keller, Mans. bis 1. Oktober. Näh. 1 r. 2329

Yorkstraße 3 schöne 4-Z.-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu vm. 3146

Yorkstraße 6, dicht am Bismarckring, geräumige, gut ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. s. w. sof. zu vm. Yorkstr. 2, 1, Käiebier. 3147

Yorkstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu vm. Preis 650 Mk. 3148

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 3149

Yorkstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. 1907

Zietenring 1 schöne 4-Zimmerwohnung, d. Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder 1. Oktober preisw. zu vermiethen. Näh. Vdh. Part. l. **Aug. Jeckel.** 3150

Zietenring- u. Waterloostr.-Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons, Mansarde, 2 Keller 2c. per Okt., event. früher. Näh. daselbst oder Greisenaustraße 19, 1. 2672

Schöne 4-Z.-W. m. Balkon u. reichl. Zubehör in ruhig. Lage, 2. Et., z. 1. Okt. zu verm. Preis 650 Mk. Näh. Gustav-Adolfstr. 1, P. r 3151

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, in ruhigem Hause, Südseite, per 1. Oktob r zu verm. N. Wielandstr. 1, Part. l. 3152

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung (Beletage) nebst sämmtl. Zubeh., Balkon, elektr. Licht, warmes und kaltes Wasser, Sonnenseite, **sehr preisw.** auf 1. Okt. c., ev. auf 1. Sept. c., zu verm. Näh. Yorkstraße 12, P. l. 2623

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung (2. Stock) nebst sämmtl. Zubehör, Balkon, elektr. Licht, warmes und kaltes Wasser, Sonnenseite, sehr preisw. auf 1. Oktober c. zu vermiethen. Näh. Yorkstraße 12, P. l. 2624

Am Schloß 4 Zimmer, Bad, Küche mit Speisekammer 2c., Kohlenaufzug, per 1. Oktober. 2526
Apoth. **Otto Siebert,** Markt.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstraße 18, 1 St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Küche, 2 Kellern auf 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. Part. 3153

Aarstr. 22a, in schöner, gesunder Lage, drei Mansardzimmer und Küche an ruhige Leute per per 1. 10. zu verm. Näheres 1 links. 2601

Aarstraße 22a,
Nähe des Waldes, schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, 3 Balkons, Bad, Mansarde, Speicherkammer, 2 Keller, per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Preis 600 Mk. Näheres daselbst.

Adelheidstr. 23, Seitenbau, freundl. 3—4-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. an ruh. Miether abzug. 2804

Adelheidstr. 39, 1. Et., 3 Zimmer, Badezim. u. reichl. Zubeh. per sofort od. 1. Okt. Näh. Part.

Adelheidstraße 46, Hth., 3 Zim., Bad, Küche auf 1. Okt. zu verm. 2716

Adolfstr. 5, Stb., schöne **3- u. 2-Zimmer-Wohnung** an ruh. Leute zu verm. Näh. Stb. P. l. 2781

Adolfstraße 7
Wohnung, 1. Obergeschoß, Vorderh., 3 Zimmer (2 Straßenseiten, 22 u. 26 qm, 1 Hofseite 37 qm) mit Zubeh. p. 1. Oktober zu vermiethen. 3154

Adolfstraße 7
Wohnung, 2. Obergeschoß, Hinterh., 3 Zimmer, Speisek., Balk. u. Zub. per 1. Okt. z. v. 3155

Albrechtstr. 28 W. v. 3 Z. u. Zub. zu v. 3157

Arndtstr. 8, 1. u. 2. St., herrsch. 3-Z.-W. zu v.

Bertramstraße 2 schöne 3-Zimmerwohnung mit Mansarde 2c. per Oktober zu vermiethen. Näh. Bertramstraße 2, 1 rechts. 3158

Bertramstr. 15 drei gr. Zimmer, Küche u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vm. Näh. Part. 3159

Bingertstraße 1 eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. 2491

Bismarck-Ring 5, Bel-Et., 3 Zimmer, Küche, Bad, r. Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. 2762

Bismarckring 22, 1 St., 3 Zim., Küche, Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 3160

Bismarck-Ring 31 3 Zimmer, 1 Küche, eine Mansarde per Oktober zu vermiethen. Näheres **Kuhn.** 3161

Bismarckring 31 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und Mansarde per Oktober zu vermiethen. **Kuhn.** 3162

Bleichstr. 7 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zim., Küche 2c. auf 1. Oktober preisw. zu vermiethen. Näheres i. Laden, Butter- u. Eiergeschäft. 2784

Bleichstraße 14 3-Zimmerwohnung, Gartenhaus, sofort auch später zu vermiethen. 2692

Bleichstraße 15a, 3 Stiege, 3 Zimmer m. Küche z. 1. Oktober für 460 Mk. zu vermiethen. 2381

Bleichstr. 43, 3. schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bade-Cabinet, 2 Balkons, Mansarde, zwei Keller, Gas per 1. Okt. Näh. Cigarrenladen.

Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 3163

Blücherplatz 5, Vorderh., 3-Zimmerwohnung per 1. Okt. zu v. Näh. Blücherplatz 4, Hochp. 3164

Blücherstr. 30, Neubau, Ecke Scharnhorststr., eleg. 3-Zimmerwohn. auf 1. Oktober zu verm. Näheres Frankenstraße 7, Part. 2941

Blücherstr. 16 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. 3165

Blücherstr. 24 3 Zim. m. Zbh. a. 1. Okt. 3166

Bülowstr. 7, 3 St., sehr schöne 3-Z.-Wohnung 1 Oktober, event. früher, zu v. Näh. 1 St. r.

Bülowstr. 9 2×3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör (2. Etage u. Hochp. r.) per 1. Okt. Näh. das. oder Bärenstr. 4. 2785

Bülowstr. 11 schöne 3-Zimmerwohnung, Alles d. Neuzeit entspr., billig zu vermiethen. 3167

Große Burgstraße 15, 3, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per Oktober an ruhige Leute zu verm. Näh. bei **Gottfr. Herrmann.** 3168

Clarenthalerstraße 4 schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Kohlenaufzug, vorn u. hinten Balkon, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen. Näh. im Laden. 3170

Clarenthalerstraße 3, Hinterhaus Part., ist eine 3-Zimmerwohnung auf gl. od. sp. zu vm. 2739

Clarenthalerstr. 3 schöne 3-Z.-W., 2 St., der Neuz. entspr., auf gleich o. 1. Okt. z. v. 3169

Clarenthalerstraße 3 sch. 3-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, mit Bad u. allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst Parterre rechts. 2710

Dambachthal 12, Gartenhaus, schöne Mansardwohnung, 3 Mansarden, Küche, 2 Keller, an ruhige Miether sofort zu vermiethen. Näh. bei **C. Philippi,** Dambachthal 12, 1. 3171

Dotzheimerstr. 13 fl. 3-Zim.-W. p. 1. Okt. z. v.

Dotzheimerstraße 26, Mittelbau, 3- u. 4-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. 3172

Dotzheimerstr. 39, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 3173

Dotzheimerstraße 64, 3. Etage, nahe Ring, sehr schöne herrsch. 3-Zimmer-Wohn., herrl. Ausf., am Balkon Doppelth. u. Doppelfenster, 1 Zim. Parkett, Salon gr. Schiebethüre, mit Zubehör, auf 1. Okt. preisw. zu verm. **Keine** Laden im Hause u. kein Hinterhaus. Näh. Part. l. 2920

Dotzheimerstr. 66, 2 Et., schöne 3-Zim.-Wohn., Bad, Balk., mit **100 Mk. Miethsnachlaß,** wegzugshalber per 1. Okt. zu vermiethen.

Neubau Dotzheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Mildner.** 3175

Dotzheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu v. N. Part. 3176

Dotzheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen. Vorderh. 1 r. 3177

Dotzheimerstr. 85, Mittelb., Dachw., 3 Zimmer, Küche, Keller a. 1. Okt. z. v. N. Vdh. 1 r. 3265

Dreiweidenstr. 7 P.-W., 3 Z. u. K. z. v. 3178

Drudenstraße 4, 3 St., Wohn., 3 Zim. u. Zub. z. Okt. an kl. Familie für 400 Mk. z. v. 2752

Drudenstraße 5, Vdhs. 1 St., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Seerobenstraße 19a, 1. St. Muth. 3179

Drudenstraße 7, Vorderh. 2 St., 3 Zimmer nebst Zubehör auf Oktober. Näh. daselbst. 3180

Drudenstraße 8 3 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. P. 1 St.

Drudenstr. 10, H. P., 3-Zimmerwohn. zu vm.

Eleonorenstraße 4, 1, Wohnung von 3 Zim., Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Anzus. v. 12—4. Näh. Langgasse 31, 1. 3181

Ellenbogengasse 9 schöne 3-Zimmerwohnung auf sofort oder 1. Okt. zu v. Preis 525. 2714

Ellenbogengasse 10, 2. Wohn. v. 3 Zim. u. K. 1. Okt. zu v. N. b. Th. Müller, Neug. 4. 3182

Elisabethenstr. 10, Gartenhaus, Frontspitze, 3 Zimmer u. Zubeh. an ruh. Leute zu v. Näh. daselbst. 2780

Ellenbogengasse 3 drei Logis, 3, 2, 1 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. bei W. Heymann. 2800

Eltvillerstr. 1 (nächst der Dotzheimerstr.), in der 1. Etage, große 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entsprech., zu vm. Näh. daselbst Part. r. 3183

Neubau Eltvillerstr. 3
schöne Dreizimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu vermiethen. Näheres daselbst bei **P. Meyer.** Stb. P. 2793

Neubau Eltvillerstr. 3
schöne Dreizimmerwohnungen im Hinterbau zu verm. Näh. bei **Meyer** das. Stb. P. 2794

Eltvillerstr. 5 3-Zimmerwohn., der Neuzeit eingerichtet, auf 1. Juni zu vermiethen. Näheres daselbst oder Scheffelstraße 4. 3184

Eltvillerstraße 6 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. das. od. Scheffelstr. 4, P. 3185

Neubau Eltvillerstraße 7, Vorderh., 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. Ausstattung, per sofort oder später verm. Näh. das. 3186

Neubau Eltvillerstraße 7, Mittelbau, 3 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst. 3187

Eltvillerstraße 9 3-Zimmer-Wohnungen im Vorderhaus zu vermiethen. 3188

Eltvillerstr. 12, Vdh. 1. 3-Zimmer-Wohnung der Neuzeit entspr., zu vm. Näh. P. r. 3263

Eltvillerstraße 14 schöne 3- und 2-Zimmer-Wohnungen im Vorderh. u. Mittelb. per 1. Okt. zu verm. N. Vorderh. Part. l. 3189

Eltvillerstraße 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Part. 3190

Erbacherstraße 4, Hinterhaus, 3 Zimmer, Küche, im Abschluß, p. 1. Oktober zu vermiethen. 3192

Erbacherstraße 5 3-Zimmerwohnung mit Erker auf Oktober zu vermiethen. 3193

Erbacherstraße 7, 3. Etage, 3 Z., Küche, Bad, Balkon, Erker, Zubehör auf 1. Oktober zu verm.

Erbacherstr. 8 3- u. 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 3194

Erbacherstr. 9 schöne 3-Z.-Wohnung, der Neuzeit entspr., preiswerth zu vermiethen. Näh. das. P.

Faulbrunnenstraße 5, Seitenbau, kleine Dreizimmerwohnung zu verm. N. Metzgerei. 2782

Faulbrunnenstr. 9, Wbh., 3—5-Zim.-Wohn. u. Zubehör per 1. Okt. z. verm. Näh. Part. links.

Frankenstraße 23, nahe Bismarckring, Vorderh., 3-Z.-Wohnung mit Zubehör, per 1. Okt. 2708

Friedrichstraße 8, 3, 3 Zim., Küche, 2 Mans. 2c. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Hendgen** daselbst. 3195

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachstock, 3 Zim., Küche u. Keller per sof. od. Okt. an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 3196

Friedrichstraße 10, Seitenbau Part., 3 Zimmer mit Küche und Werkstatt, per 1. Oktober zu vermiethen (auch für Büreaux- oder Lager-Räume sehr geeignet). 2678

Friedrichstraße 29, Hinterhaus, 3-Zimmer-Wohnung, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermiethen. 3197

Friedrichstraße 36, Gartenh., sch. 3-Z.-W. mit Bade-Cabinett per 1. Okt. oder sofort zu verm. Näh. bei **Nic. Hülsch.** 2786

Friedrichstr. 44, Hthd. 1. St., 3 große Zimmer mit Küche im Abschluß u. Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. nur bei **Heinrich Jung.** 3198

Friedrichstr. 45, Stb., 3 Z., Küche, Kell. auf 1. August zu verm. Näh. Bäckerei. 2625

Geisbergstraße 5, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. N. P. l. 2502

Geisbergstraße 11, Mtlb. 1 St., abgeschlossene 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Preis 250 Mk. 2711

Gneisenaustr. 5, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 2722

Gneisenaustr. 8 sch. 3-Z.-W. i. Vdh. und Hth. per 1. Okt. z. v. N. Vdh. 2 r.

Gneisenaustraße 10 2×3-Zimmerwohn., 1. und 3. Stock, d. Neuzeit entspr. einger., wegzugshalb. per 1. Okt. d. J. zu v. Näh. Vdh. P. r. 3199

Gneisenaustraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock l. 3200

Gneisenaustr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 K. u. B., 1 M., 2 K., p. 1. Juli. Näh. Part. 3201

Gneisenaustr. 15 gr. schöne 3-Zim.-Wohnung m. Zubehör per 1. Oktober bill. zu verm. 3203

Gneisenaustr. 16, P., 3-Zim.-Wohn. mit Balk. auf Okt. zu verm. 3204

Gneisenaustraße 18 eine Wohnung, 3 Z., 2 K., mit Bad, auf 1. Oktober zu vermiethen. 3205

Gneisenaustraße 20, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser, Bad u. s. w., per 1. Okt. zu verm. 2650

Göbenstraße 4, 1. Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu verm. Näh. Part. rechts. 2686

Göbenstr. 7, Vdh. 3 St., 3-Zimmer-Wohnung, hinten u. vorn Balkon (nach Süden gelegen), auf 1. Okt. zu vm. Näh. bei **Scheid.** 3206

Göbenstraße 8, 1. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Parterre bei **Kroetsch.** 2680

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern in der 1., 2. u. 3. Et., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, gleich oder später zu vermieth. Näh. daselbst. 3202

Göbenstr. 14, Vdh. P. u. 2. Et., je 3 Zim., 2 Balk., Erker, Bad u. reichl. Zubehör auf Okt. zu vm.

Göbenstraße 15, Vdh P., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 2707

Göbenstraße 16 sind schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger., sofort preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst. 3207

Goethestraße 24 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im Parterre zu verm. Näh. 1 St. 3208

Gravenstraße 9 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. Keller zu vermiethen.

Grenzstr. 2, Bierstadter Höhe, 1. Etg., schöne große 3-Zimmer-Wohnung, Zubeh., Gas, Wass., gr. Balkon mit Fernsicht, Gartenbenutz., Gartenh., Bleiche, p. 1. 10. 05. Mk. 550. Näh. das. Part.

Gustav-Adolfstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. sofort zu v. Näh. Part. Lad. 3209

Hartingstr. 13, Ecke Gustav-Adolfstr., große schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör zu vermiethen. Näh. Part. 2619

Helenenstraße 4 3 Zimmer, Küche, Zubehör u. Werkstätte auf 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. 1.

Helenenstr. 11, Stb. 2, Dachw. v. 3 Zim., Küche m. Nebenr. a. 1. Sept. N. Schwalbacherstr. 22, P.

Helenenstraße 23, Hinterhaus Frontspitze, 3 bis 2 Zimmer an kinderlose Familie abzugeb. Näh. Vorderh. 1 Stiege. 2805

Helenenstr. 26, 1, schöne 3-Z.-W. m. Zub. z. v.

Hellmundstraße 5

schöne 3- u. 4-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 1. Stock links. 2543

Hellmundstr. 16, 2. St., schöne 3-Z.-Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 1. St.

Hellmundstraße 23 3 Zimmer, Küche u. Mans., auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Parterre.

Hellmundstraße 45 wegen Wegzug **2 schöne Drei-Zimmerwohnungen** zu verm. Näh. bei **A. Maybach,** Hellmundstr. 43. 2754

Hellmundstr. 45 wegzugshalber schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad p. 1. Okt. z. v. Pr. 550 Mk.

Hellmundstraße 56 3-Zim.-Wohnung m. Werkstätte zu verm. Näh. 2 St. r. 3210

Herderstr. 5 Pt.-W., 3 Z., Küche, Bad, r. Zub., 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 3211

Herderstr. 5 W., 3 Z., K., B., sof. zu v. 3212

Herderstraße 22 ist eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Bad, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 2757

Herderstr. 27 sind 3—4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, sowie Souterrain als Werkstätte oder Büreau zu vermiethen. Näheres Parterre.

Hermannstr. 20, 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. 1 St. r. 3213

Herrngartenstraße 5, Hochpart., 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auch f. Büreau sehr geeignet, per Oktober zu verm. Näh. 2 St. l. 2512

Hirschgraben 4 Wohn., 3 Zim., K., Waschküche m. Speicher u. Keller, für Wäscherei geeignet, per 1. Oktober zu vermiethen. 2789

Jahnstr. 3, 1. St., 3-Zimmerwohn., 1 Mans. u 2 Keller zu v. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 3215

Jahnstr. 3, Mtlb., Wohn., 3 Zim., Küche, Keller, pr. 1. Okt. N. das. od. Oranienstr. 54, P. l. 2732

Jahnstr. 6 3-Zimmerwohnung, Mans., K. und Zubehör, sof. od. später zu verm. Näh. 1. St.

Jahnstr. 21 kleine 3-Zim.-Wohnung im 1. Stock an kl. Familie z. 1. Okt. zu verm. 3216

Kapellenstr. 4 Wohnung von 3 Zimmern und und Zubehör, eventl. mit Frontspitzzim., zu vm. Anzusehen 10—12 und 3—5 Uhr. 3217

Karlstraße 17, 1, schöne geräumige 3-Z.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 3 St. l. 3218

Karlstr. 30, 1 St., Wohnung v. 3 Zim., Küche u. Keller auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Part.

Karlstr. 32, 1 r., schöne helle 3-Z.-Wohnung sehr preiswerth 1. Oktober zu vermiethen.

Karlstraße 44, 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober. Näh. Parterre. 2663

Lehrstraße 1, 1, 3 Zimmer und Küche per sofort od. 1. Okt. zu vermiethen. N. b. Nicolai.

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 3219

Luxemburgplatz 4 gr. 3-Z.-Wohn., Hochp. 3220

Luxemburgstr. 4, Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Parterre links. 2575

Luxemburgstraße 9, nächst dem Kaiser-Friedr.-Ring, moderne 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichliches Zubehör, per 1. Oktober eventl. früher zu vermiethen. Näheres Hochparterre rechts, bei **Lemp.** 3221

Marktstraße 22 ist eine Frontspitz-Wohnung im Hinterh., 3 Zimmer u. Küche, auf 1. Sept. d. J. zu vermiethen. Näh. im Vorderh. bei **Griesel** oder Nicolasstraße 31. 2785

Mauergasse 12 3 Zimmer, Küche, Mansarde auf Oktober zu vermiethen. Näh. 1 St. r.

Metzgergasse 8, 2. St., 3 Zimmer u. Küche für Mk. 25.— zu v. N. das. u. Adelheidstr. 44, P.

Michelsberg 8 frdl. 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh., Seitenb. 1 St., a. sof. o. 1. Okt. zu vm. 3222

Michelsberg 15, 2. St., 3-Zimmerwohn z. vm. N. b. **Heinr. Krause,** Wellritzstr. 10. 2631

Moritzstraße 12, Vdh., Mansardw., 3 Zim., Küche u. Keller, an ruhige Leute per 1. Okt. zu verm. 2560

Moritzstraße 23, H., freundl 3-Zimmer-Wohn. (Parterre) zu vermiethen. 2424

Moritzstr. 26, Stb., 3 Zimmer u. Küche zu vm.

Moritzstraße 48 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. Part. 2802

Mühlgasse 17, Hth., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller p. 1. Okt. Näh. i. Eckl. 2605

Nerostraße 23 zwei schöne 3-Zimmer-Wohnungen (eine Frontspitze) zum 1. Okt. zu vermiethen.

Nettelbeckstr. 14, Vorderhaus, schöne 3-Z.-Wohn. z. bill. Preise z. verm. 3223

Neugasse 12, Seitenb., ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluß per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden. 2666

Nicolasstraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Okt., event. früher, zu v. Anz. 9—2. Preis 450 Mk. 3224

Niederwaldstraße 1

sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 57, P. 1909

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 3225
1 St. v. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Niederwaldstr. 7, 1. St. (b. Kaiser-Fr.-Ring), hochf. 3-Z.-Wohn., Parkett u. Linol.-Bel., spec. Speisez. mit Lincrustasockel, Bad, elektr. Licht, Balkon, preisw. sof. N. P. 2621

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer v. Zubehör im Hinterh., auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Biebricherstraße 4 b. 3226

Oranienstraße 31, Mittelbau, sch. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vorderh. 1. St. 2592

Oranienstr. 41, 1. St., sch. 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. sof. zu verm. Näh. Part. r. 2635

Oranienstraße 60, Mittelbau 1. St. rechts, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. N. Vorderh. 3 St. **Pesch.** 2580

Oranienstraße 60, Hinterh. Part., drei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderh. 3 St. 2579

Oranienstr. 62, Mittelbau 1 St., ist eine 3-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Anzusehen von 11—2 Uhr. Näheres Mittelbau Parterre oder Römerberg 30, im Laden. 3227

Philippsbergstraße 49, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. bei **A. Oberheim** oder **C. Schlitzler,** Lahnstraße 4. 2726

Philippsbergstr. 2 3-Z.-W. m. Z. 1. Okt. 3228

Plattersträße 17 und 19 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, freie Lage, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst. 2549

Rauenthalerstraße 6 sehr schöne 3-Zim.-W. m. Bad, Balkon, Mans. und 2 Kell. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. im Laden. 3229

Rauenthalerstr. 7 große 3-Zimmerwohnung m. Zubeh. zum 1. Okt zu verm. 3230

Rauenthalerstraße 9, Hochpart., 3-Zimmer-Wohnung, gr. Räume, Badecabinet, 2 große Balkons, sonst. Zub., per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. im Hause bei **Jac. Chr. Helper** oder **F. Giegerich.** 3231

Rauenthalerstr. 11, Mtb., 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör zum Oktober zu verm. 2661

Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zubehör, zwei Balkone, Bad. 3232

Neubau Ecke Rauenthaler- u. Walluferstr. sind sch. 3-Zimmer-Wohn. mit Doppel-Balk. u. allem Zubeh. u. dauernd freier Aussicht über d. Exerzierplatz per Oktober zu vermiethen.

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. daselbst, Baubüreau. 3233

Rheingauerstr. 4, Part., 3-Zimmer-Wohnung, als Comptoir od. Lagerr., zu v. Näh. Hochp. r.

Rheingauerstr. 5, Hochpart., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, Balkon, Bad und reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Auskunft bei **Jacob Chr. Helper,** Rauenthalerstr. 9, sowie Herrn Archit. **Huber,** Rheingauerstr. 8, H. P. 2612

Rheingauerstr. 14

comfortable 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör äußerst billig. Näheres Parterre.

Rheingauerstraße 16

hochelegante 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör billig zu vermiethen. 3272

Riehlstraße 3 3-Zimmerwohnung. zum 1. Oktober im Vorder- u. Gartenhaus, Part., 1. u. 2. St. u. Dachstock per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. **B. Kraft.** 2414

Riehlstraße 4 Drei-Zimmer-Wohn. zu verm.

Riehlstraße 5, Hth. 1, 3 Z., K. p. 1. Okt. zu vm.

Riehlstr. 13, M. 2, schöne abgeschloss. 3-Zimmer-Wohn. sofort oder später zu v. Näh. Vdh. P.

Riehlstraße 15a, Neubau, Beletage, prachtv. 3-Zimmerwohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, 2 Balkons, Erker, sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. 2646

Riehlstraße 23, Hinterhaus Part., schöne 3-Z.-Wohnung auf 1. Oktober u. Dach-W., 3 Zim., gleich od. später zu verm. Näh. Vdh. 1 r. 3234

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Part. l. 3235

Röderstraße 21 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde u. s. Zubeh., 1. St., auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 3236

Römerberg 8 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Roonstr. 6, P., 3 Z., 1 K., M. 430 M. Okt. N. 1 l.

Roonstraße 22, 1. Stock, schöne 3-Z.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. rechts. 2535

Roonstraße 22, Hinterh., schöne 3-Z.-Wohnung per 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. 1 rechts. 2534

Schachtstr. 5 3 Zimmer, Küche u. Keller zu vm.

Scharnhorststr. 19, Ecke Bülowstr., sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr., zu vm. Näh. Pt. l. 3237

Scharnhorststraße 31, 1. u. 3. Stock, sch. 3-Z.-Wohnung zu verm. Näh. 1 l. 2653

Scharnhorststraße 35 Drei-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres 1. Stock links. 3239

Scharnhorststr., Neubau **Müller,** sch. 3-Z.-W. p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3238

Schiersteinerstraße 9. Mittelbau, schöne Dreizimmerwohnung per 1. Okt. 1905 zu vermiethen.

Schiersteinerstraße 11, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Okt. Näheres Part. r. oder Oranienstr. 17, 2. 3240

Schiersteinerstraße 18, Hinterh., 3 Zimmer, K. u. Zubehör zu vermiethen. 3241

Schlachthausstr. 23, Vdh., 3 Zimmer, Küche u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst. 3242

Schulgasse 7, 2 St. rechts, 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 2677

Schwalbacherstraße 32, Bel-Et., eine Wohn., 3 große Zimmer, Küche, Balkon, sowie sämmtl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt. zu vermiethen. Näh. daselbst. 2768

Schwalbacherstr. 57, Vdh. 1, schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm.

Sedanstr. 3 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. 3244

Seerobenstraße 15 eine hübsche 3-Zimmer-Wohnung (1 St.) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Laden. 3245

Seerobenstr. 24, 2, moderne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St. l. 3246

Seerobenstraße 24, Hinterh., 3-Zim.-Wohnung zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 St. l. 2497

Seerobenstr. 25, 3. St. rechts, 3 Z. u. Zub., a. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. lks. b. Döring. 2542

Steing. 15 3 Z., K., K., Holzst. 1. Okt. N. 1 l.

Steingasse 25, Vdh. 1. St., eine Wohnung von 3 Zim., Küche u. Zubeh., a. Okt. zu verm. 2589

Stiftstr. 1 sch. Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer mit Küche u. Zubeh., al. od. sp. zu verm. 2632

Taunusstr. 19, 3, fr. n. herger. 3-Zim.-Whn. u. Zubeh. (Pr. 500 Mk.) z. 1. Okt. zu verm. 2685

Walkmühlstr. 24 kl. 3-Zim.-Wohn. für 350 Mk. an kinderl. Ehepaar z. 1. Okt. zu verm.

Walramstr. 25 ist eine große 3-Zimmer-Wohn. mit Mansarde u. Zubehör, im Vdh., auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Parterre. 2765

Walramstr. 32. Frontspitzwohn., 3 Zim., Küche und Keller, auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part.

Walluferstraße 3, Hinterhaus, 1. Stock rechts, eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör per 1. Oktober d. Js. anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen daselbst bei **Herborn** oder Vorderhaus Parterre. 2581

Walluferstraße 7, Mth. Part., 3-Zim.-Wohn. zu vermiethen. Näh. Vorderh. Hochpart. 3247

Walluferstraße 9,

Hinterh., schöne große 3-Zimmerwohnung auf 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. Vdh. Part. 3248

Weberg. 50 3 Z., K., K., Mans. a. 1. Okt. zu v.

Webergasse 58 (Neubau) 3 Zimmer u. Zubehör 1. Oktober zu verm. Näh. Webergasse 56, 1.

Weißenburgstr. 5, 1, schöne ger. 3-Z.-Wohn., Bad 2c., der Neuz. entspr., zu v. Näh. 3 St. l. 3249

Wellritzstr. 5. Gth. 1, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör per Oktober zu verm.

Wellritzstraße 39 drei Zimmer, Küche, Closet u. Abschluß p. 1. Okt. zu v. Näh. Eckladen. 2744

Werderstraße 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Parterre links. 3250

Werderstraße 5, 1 St.,

schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit gr. Erker, Balkon, Bad, modern eingerichtet, sofort oder spät. billig zu verm. Näh. Part. l. 2729

Westendstraße 3 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu v. N. Arch. **Meurer,** Luisenstr. 31. 2730

Westendstr. 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör, Balkon per sofort zu vermiethen. Näheres Röderstraße 35. 2681

Westendstraße 10, Vdh. 2, 3 Zim., K. u. Z. an ruh. Leute zu v. Näh. Vorderh. Part. 2750

Westendstr. 12, Vordh. 2. St., 3 Zim. mit Balkonzimmer und Mansarde, per 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock l., **Kraft.** 2626

Westendstr. 13, 1, sch. ger. 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. b. z. v. N. das. o. Faulbrunnenstr. 11, 2. 2733

Westendstraße 15, Hth. 1, 3-Zim.-Wohn. 2774

Westendstraße 18, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 3251

Westendstr. 20 große 3-Zim.-Wohn. mit Balkon sofort od. sp. zu verm. N. Gth. 2 rechts. 2657

Westendstraße 23 schöne 3-Z.-Wohn. im 1. St. mit Balkon p. gl. o. sp. zu v. N. P. r. 3252

Westendstraße 32 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, b. zu vermiethen.

In Villa Wilhelminenstr. 37 ist die schöne unterkellerte Tiefparterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, an ruh. bess. Leute zu verm. Einzus. Montags, Mittw. u. Freitags v. 4—5 Uhr. 2690

Wörthstr. 3, 2. Et., schöne 3-Zim.-Wohn. zu vermiethen. Zu erfr. Luisenstraße 4. 3253

Wörthstr. 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 2 St. r. 3254

Yorkstraße 2, 1, schöne geräum. 3-Z.-W., 1. St., b. a. Bismarckr., m. Bad, p. Okt. zu v. 3255

Yorkstr. 10, Vdh., 3-Zimmer-Wohn. per 1. Okt. oder sof. zu verm. Näh. 1. Stock r. 2602

Yorkstr. 13 (Blücherpl.), 2. Et., sch. 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr. eingerichtet, mit r. Zub., an nur ruh. Familie zu verm. 3256

Yorkstr. 13, Mittelb., sch. 3-Z.-W. zu v. 3046

Yorkstraße 15, Hinterhaus, schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Vorderhaus P. l. 2370

Yorkstr. 18 schöne 3-Zim.-Wohnung (Hochpart.) auf 1. Okt. billig zu verm. Näh. 1. Et. l. 2758

Yorkstr. 23 Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Bad 2c. zu vm. Näh. das. im Spezereig. Diefenbach. 3257

Yorkstr. 25 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. zu verm. N. das. 1. l. 2351

Yorkstraße 27, 1. Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör zu vermiethen. 2753

Yorkstr. 31 große 3-Zimmerwohnung mit Zu-

Yorkstr. 33 sch. 3-Zim.-Wohnung per sof. od. spät. billig zu verm. Näh. bei **Reinhard,** P. 3261

behör auf sofort zu vm. Näh. das. 1 lks. 3258

Zietenring 3 geräumige 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör im Hochp. in ruh. herrsch. Hause zu verm. Näh. bei **Maus,** 1. Etage. 3259

Zietenring 6, 3 St., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. 1 St. l. 2751

Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubüreau das. 2090

Zietenring 14,

Hochpart., sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Balkon zu vermiethen. Näh. nebenan Baubüreau. 2168

Zimmermannstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohn. im 2. Stock mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Parterre.

Zimmermannstr. 10, 2. Et., 3-Zimmer-Wohn. mit Balkon u. Zubeh. zu verm. Näh. P. 2613

Eine schöne 3-Zimmer-Wohnung (Mittelbau) billig zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 84, Laden.

Geräumige freundliche 3-Zimmer-Wohnung in ruhigem Hause mit Gas auf 1. Okt. zu verm. Näh. Kellerstr. 7, P., vis-à-vis der Weilstraße.

Eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Nettelbeckstr. 5, P. l.

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermiethen bei 3260
Henry, Nettelbeckstraße 7, 2 l.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstr. 46, Mans., 2 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm.

Adelheidstr. 87, Gth., Mans.-W., 2 Z. u. K., 220 Mk., zu v. N. das. od. Gerichtsstr. 1, 2 l.

Adlerstraße 4 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober oder früher zu vermiethen.

Adlerstr. 9 kl. 2-Z.-W. m. Zubeh. a. 1. Sept. z. v.

Adlerstr. 10 Dachw., 2 Z. u. K., auf 1. Sept. z. v.

Adlerstr. 28, 1 r., Wohn. von 2 oder 1 Zim. u. Küche mit Abschluß gleich od. später zu vm.

Adlerstraße 31, Hinterhaus (Neubau), schöne 2-Zimmerwohnung, Gas, Closet im Abschluß, ebenso Wohnungen, 1 Zimmer und Küche, zu v.

Adlerstr. 50 Dachw., 2 Z. u. Zub., auf 1. Sept.

Adolfsallee 27, Gartenh., 2- u. 3-Zim.-Wohn., auch zu Büreau geeignet, 1. Okt. zu verm.

Albrechtstr. 7 Mansardw., 2 Zim. u. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. 2 St. r.

Albrechtstr. 12 Dachwohn., 2 Zim., Küche und Zubeh., 1. Oktober zu verm. Näh. Stb. 1 St.

Albrechtstraße 46, H. P., 2 Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. Näh. Vdh. 3 r.

Bahnhofstraße 3, 3. St., sind 2 Zimmer mit Küche u. Zubehör, sowie 2 gr. Mans. zu verm. Tägl. anzus. u. Näheres zu erfr., auß. Sonnt., auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Part., von Vormittags 9—1 und 2½ bis 7 Uhr Nachm.

Bismarckring 5, 2. Et., 2 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen.

Bleichstr. 19 Dachwohn., 2 Z. u. K., p. sof. z. v.

Bleichstr. 29, P., 2 Zim. u. K. b. N. 1. Et. r.

Blücherpl. 2, Erdg. l., 2 Z., Bad, Mans. u. Kell. p. 1. Okt. z. v. Näh. das. u. Kleber, Adelheidstr. 10.

Blücherstr. 5, Hth. 2 r., 2 Z. u. K. auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bismarck-Ring 24, 1 l.

Blücherstraße 14 eine 2-Zimmer-Wohn. zu vm.

Blücherstr. 23, Vdh., sind schöne 2-Zim.-Wohn. m. Balkons, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen v. 4—7 Uhr Nachm.

Blücherstr. 23, Hth., sind sch. 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu vm. Näh. das. v. 4—7 Uhr Nachm.

Bülowstr. 7, Stb., 2 Z. u. K. im Abschluß z. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 St. r.

Bülowstraße 15, Ecke Zietenr., sch. 2-Z.-Wohn. nebst Zub., Part., p. 1. Okt. zu vm. Näh. 1 l.

Kl. Burgstraße 5, Vdh. Frontsp., 2 Zimmer und Keller an ruhige Leute. Näh. Laden.

Castellstraße 4 5 Dachw., 2 Zim. u. Zub., zu v.

Clarenthalerstr. 6, b. d. Ringkirche, 2-Zim.-W. mit reichl. Zub., 3. Et., z. verm. N. das. 1 l.

Dotzheimerstraße 14

ist im Seitenbau die Part.-Wohnung v. 2 großen Zimmern nebst Küche u. Zubehör an ruh. Leute per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst Vdh.

Dotzheimerstr. 18, Mtlb., 2 Zim. u. Küche an kinderl. Leute pr. 1. Okt. z. v. N. das. b. Thon.

Dotzheimerstr. 72, Mtb., sch. 2-Zim.-Wohn. per 1. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 3273

Dotzheimerstr. 83, Mtb., 2 Z., K. u. K., Closet im Abschluß, auf 1. Okt. zu verm. N. P. r.

Drudenstraße 10, H. 3 l., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu vermiethen.

Eleonorenstr. 1, Part., 2 Zim. u. Küche zu v.

Neubau Eltvillerstr. 3, Stb., schöne 2-Zim.-Wohnungen zu verm. Näh. **P. Meier,** S. P.

Neubau Eltvillerstr. 3 Frontspitz-Wohn., 2 Z. und K., zu verm. Näh. b. **P. Meier,** S. P.

Eltvillerstr. 12, Mtb., 2-Zim.-W., sowie 1 Z. u. Küche z. 1. August zu verm. Näh. Vdh. Part.

Eltvillerstraße 16 2- u. 1-Zimmerw. im Mittelbau zu verm. N. Vorderh. Hochp. l.

Eltvillerstr. 17, Hth. 1, zwei Zimmer, Küche 2c. auf 1. Oktober zu vermiethen, ev. mit Werkstatt. Näh. das. Vdh. Part r., Vorm. zw. 11 u. 1 Uhr.

Eltvillerstr. 18 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Part. links.

Erbacherstr. 6, H., 2-Z.-W. p. s. N. Vdh. P. r.

Erbacherstraße 9 sch. 2-Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entsprechend, preiswerth zu verm. Näh. das. P.

Faulbrunnenstraße 5, Vdh., 2 Zimmer, Küche mit oder auch ohne Mansarde zu vermiethen. Näheres Metzgerei.

Faulbrunnenstr. 6, Stb., 2 Z. u. K. a. 1. Okt.

Faulbrunnenstr. 7, 2, 2 Zim. nebst Zubeh. p. 1. Okt. zu v. N. zu erfr. Faulbrunnenstr. 7, 1.

Faulbrunnenstr. 9 2 Zim., Vdh., **ohne** Küche, Hth. 2-Zim.-Wohn. u. Küche per sof. od. spät.

Feldstr. 3 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. August oder später zu vermiethen.

Feldstraße 10 zwei Zim., Küche, Keller im Seitb. a. 1. Okt. zu verm.

Frankenstr. 5, Vorderh., Wohn. von zwei Zim. und Zubehör zum 1. Oktober zu verm.

Frankenstr. 7, Vdh. 1, 2 gr. Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu verm. u. Hinterhaus eine Dachw. von 2 Zimmern und Küche auf 1. Oktober.

Friedrichstr. 14 2 Z., Küche, Zub. per 1. Okt.

Friedrichstraße 19, Stb., 2 Zimmer, Küche 2c. abgeschl., neu herger., per 1. Okt. oder früher an ruhige Familie zu verm.

Geisbergstr. 18 schöne Dachwohn., 2 Zimmer und Küche, zu vermiethen.

Geisbergstraße 22 Mansarde, 2 Z. u. K., für 1. August an ruhige Leute zu verm.

Gneisenaustr. 4, nur Vorderhaus, schöne 2-Z.-Wohnungen mit Bad, Wandschränken 2c. per gleich oder später zu vermiethen. Näh. daselbst oder Luisenstraße 12. **Ph. Meier.**

Gneisenaustraße 7 2 Zimmer und Küche in Abschluß zu vermiethen.

Gneisenaustr. 15 gr. 2-Zm.-W., K., K. b. zu v.

Gneisenaustr. 16, G., 2-Z.-W. m. Zub. zu vm.

Gneisenaustr. 25, Frtsp., 2 Z., K. z. v. N. 2.
Gneisenaustr. 25, H., 2-Z.-W. 1. Okt. z. v. N. B. 2.
Göbenstraße 9, Mittelbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. P. I.
Göbenstraße 11, Mittelbau, schöne 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Göbenstr. 17, Vdh., 2 g. Z., 1 K. nebst Zubeh. (Frontsp.) an kleine r. Familie auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. r.

Gustav-Adolfstr. 1, P. r., 2 Z. u. K., Pr. 18 Mk.
Gustav-Adolfstr. 10 schöne ger. Frontsp.-Wohn. im Abschluß, 2 Z. u. Zubeh., zu v. Näh. Part.
Häfnergasse 2 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Näh. bei **Kappes,** Kl. Webergasse 18.
Helenenstr. 14, 1, Wohn., 2 Z. m. Zubeh. auf 1. Okt. an ruh. Leute zu verm. Näh. 1. Stock.
Helenenstr. 14 Mans.-W., 2 Z., 1 K. u. Zub., i. Vdh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh. 1 Tr.
Hellmundstraße 23 2 Zimmer, Küche u. Mans., auf 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Part. l.
Hellmundstr. 27, Hth., 2 Z., Küche, K., 1. Okt.
Herderstr. 19, Stb., 2 Zim., Küche mit od. ohne Werkst. od. Lgr. per 1. Oktober. Näh. Laden.
Herderstraße 21, Stb, **2 Zimmer, Küche sofort oder später** zu verm. Näh. 1. Friese.
Hermannstr. 5 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zim. und Küche, zum 1. Oktober zu vermiethen.
Hermannstr. 9 2 Z. u. Küche 1. Okt. zu verm.
Hermannstr. 17, 1 l., 2 Zimmer u. Küche mit Werkstatt, evt. Flaschenbierkell. a. 1. Okt. zu vm.
Herrngartenstraße 12 Mans., 2 Zimmer und Küche per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.
Hirschgraben 4, am Schulberg, eine freundl. Wohn., 2 Zim., K. u. Keller, per 1. Okt. z. vm.
Hochstätte 10, 1 r., 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu vermiethen. 25 Mk. pro Mon.

Jahnstr. 17, Vdh., schöne Frontspitz-Wohn., 2 Z. u. Küche, ev. mit kl. Werkstätte (im Hof), an ruh. Leute per sofort zu verm. Näheres daselbst 1. Etage.

Jahnstraße 36, Gth., große 2-Zim.-Wohn. mit Mansarde s. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part.
K.-Fr.-Ring 45, Hth., sch. 2-Z.-Wohn. im Abschl. an r. Miether auf 1. Okt. zu v. N. Vdh. P. l.
Karlstr. 28 schöne 2-Zimmerwohnung, Hinterh., im Abschluß zu vermiethen. Näheres Vdh. Part.
Karlstr. 34 Dachw., 2 Z. u. K., per sof. zu vm.
Karlstraße 36 Zwei-Zimmer-Wohnung an kinderlose Familie zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 St.
Kirchgasse 56 zwei Zim. u. K. auf 1. Aug. z. v.
Körnerstr. 8 2-Zim.-Wohn. z. 1. Okt. zu verm.
Langgasse 5, Stb., schöne 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. daselbst u. Adelheidstraße 44, Part.
Lehrstraße 1, 1, zwei Zimmer und Küche per sofort oder 1. Okt. zu verm. bei **Nicolai.**
Lehrstraße 12, B., 2 Zimmer, 1 Küche u. Zub. auf 1. Oktober zu vermiethen.
Lehrstraße 14 2-Zimmerwohnung an ruh. Leute zu vermiethen. Näh. daselbst 1 Stiege.
Ludwigstr. 6 Part.-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. September zu vermiethen.
Luisenstraße 5, Seitenbau, 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu vermiethen. Näh. Büreau **Hotel Metropole.**

Luisenstr. 5, Mittelb. 3 St. r., 2 hübsche Zimmer, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. Näh. Büreau **Hotel Metropole.**
Marktstraße 12 zwei Zimmer und Küche sofort oder später zu verm. Näh. **C. Hoffmann.**
Mauergasse 14, Laden, 2 Zim. u. K. zu verm.
Metzgergasse 10/14 zwei Zim., Küche, an ruh. Leute per Oktober zu vermiethen.
Michelsberg 20, Hinterhaus Mansarde, zwei Zimmer und Küche zu vermiethen.
Moritzstr. 34, Dachw., 2 Z. u. K., sof. od. 1. Sept.
Moritzstr. 42 kleine **Mansard-Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche, zu vermiethen. Näh. Part.
Moritzstr. 44 2 Zimmer u. Küche p. 1. Okt. zu verm. **Näh. daselbst Vorderhaus 2.**
Moritzstr. 48 2 Z., K. p. s. o. sp. N. Vdh. P.
Nerostraße 14, Seitenbau, Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, zu vermiethen.
Nerostr. 18 Mdw., 2 Z. u. Zubeh., z. v. N. Vdh. 1.
Nerostr. 20 Frtsp.-W., 2 Z., K., K., per 1. Sept.
Nerostr. 22 zwei Wohnungen (Hinterhaus), je 2 Zimmer, Küche 2c. zu vermiethen.
Karl Seilberger.
Nerostraße 29, Vdhs., Frontsp.-Wohn., 2 Zim., Küche 2c., an kl. Fam. zu verm. Näh. Vdhs. 1.
Nerostr. 34, Hth., W., 2 Zim. u. K., p. 1. Okt.
Nerostr. 38 2 Zim., Küche u. Zub. (Dachst.) auf gleich oder später an ruh. Familie zu verm.
Nettelbeckstr. 4 ist im Hochparterre eine Zwei-Zimmerwohn., neuzeitl. ausgestattet, m. Bad 2c. wegzugshalber sofort zu verm. Näh. daselbst.
Neugasse 15 neu herger. Mansardw., 2 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute zu verm.
Neugasse 16, Ecke der Kl. Kirchgasse, 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres Kerbladen.
Nicolasstraße 9 Frontspitze, 2 Zimmer, vollst. gerade, u. Küche, sofort oder später zu verm.
Oranienstr. 16 ist eine Mans.-Wohn. v. 2 Zim. u. Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. Part.
Oranienstr. 22 Frontsp.-Wohn., 2 Z., Küche, a. gl. od. sp. an ruh. Leute zu vm. N. b. **Best.**
Oranienstr. 34 2 ev. 3 Z. u. K. a. gleich o. sp.
Oranienstr. 54, Part., schöne Wohnung für einzelnen Herrn, 2 Zim., 1 Kabinet, 1 Keller per 1. Oktober zu vermiethen.
Philippsbergstr. 29 Frontspitzwohn., 2 Zim., Küche, Keller, 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock.
Platterstraße 24, Vdh., 2 Zimmer, Küche und Keller bis 1. September zu vermiethen.
Platterstr. 46, P., schöne 2-Zimmer-Wohnungen, Küche u. Keller, gleich od. später zu vermiethen.

Rauenthalerstr. 6, Vdh. 1. Et., schöne 2-Zimmer-Wohn. m. Bad u. Balkon p. 1. Okt. z. vm. N. das. i. Laden.
Rauenthalerstr. 7 2 Zimmer u. Küche zu verm.
Rauenthalerstraße 10, Mittelbau, schöne helle 2-Zimmer-Wohn., Küche u. Zubehör per 1. Okt. billig zu verm. Näh. das. bei **Hansen,** Vdh. Hochp., oder **Rau,** Sedanstraße 7.
Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, zwei Zim. u. Küche, Mtb. u. Hth., gleich, Aug. od. Okt. z. v.
Rauenthalerstr. 12 zwei Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. per 1. Oktober.
Rauenthalerstr. 20, H., sch. 2-Z.-W. m. Speisek., Clos. i. Abschl., sof. o. Okt., 300 Mk. Näh. P.
Rheingauerstr. 13 2 Zimmer u. Küche zu vm.
Rheingauerstr. 16, Stb., 2 gr. Zimmer, Küche, Speisek., Closet im Abschluß, billig zu vermieth.

Rheingauerstraße 14

ist im Hinterhaus schöne 2-Zimmer-Wohnung im Abschluß billig zu vermiethen. Näh. Part.
Riehlstr. 5, Frtsp., 2 Z., K. gleich od. sp. zu vm.
Riehlstr. 7 2 Zimmer und Küche zu vermiethen.
Riehlstr. 9 2-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. Näh. Part.
Riehlstr. 13, Vdh. 3 St., sch. ger. 2-Z.-W. mit Mani., Balk., Bad, 2 K. 2c. 1. Okt. N. das. P.
Riehlstr. 15, Vdh., 2-Z.-W. a. 1. O. z. v. N. P.
Riehlstraße 15, Hth., 2-Zim.-W. zu vm. N. P.
Riehlstr. 20, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 2-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. 1 r.
Röderallee 10 schöne 2-Zimmer-Wohn. zu vermiethen. Näh. 1. Stock.
Römerberg 8 2 Zim. u. Küche a. 1. Sept. z. v.
Römerberg 32 2 Zim., Küche, Vdh. 3 St., per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. im Laden.
Römerberg 35, B. 1 St., 2 Z., Küche u. Keller auf 1. Oktober zu vermiethen.
Römerberg 36, Hth., Dachw., 2 Zim. u. Küche, auf Oktober zu vermiethen.
Roonstraße 16, 1 St., große 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. N. **Klein,** Part.
Schachtstr. 8 2 Zim., K. u. K. z. Sept. o. Okt.
Schachtstr. 9 Frontspitz-Wohn., 2 Zimmer und Küche, auf 1. Oktober an ruh. Leute zu verm.
Schachtstr. 11, B. P., sch. 2-Z.-W. p. Okt. zu v.

Scharnhorststr., Neubau **Müller.** Vorderh. und Hinterh., schöne 2-Z.-Wohnungen p. 1. Okt. zu v. N. das.
Scharnhorststr., Neubau Zimmermann. Hinterh., 2-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen.
Schierfteinerstr. 16 (Neubau) sind i. Mittelb. sch. 2-Z.-Wohn. a. ruh. L. z. v. N. Vdh. 1. St.
Schwalbacherstraße 3, Hth., 2 Zimmer und Küche **(220 Mk.)** sofort zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 22, B., Dachwohn. v. 2 Zim. mit Küche a. 1. Sept. zu verm. Näh. Erdgesch.
Schwalbacherstr. 32 eine Frontspitzwohn., zwei Zimmer u. Küche, p. 1. Okt. zu vm. Näh. das.
Schwalbacherstr. 55, H., kl. 2-Zim.-W. an kl. Familie per 1. Okt. zu verm. Näh. Vordh. 1.
Schwalbacherstr. 71 eine Wohnung im Hinterh., 2 Zimmer u. Küche, sofort zu vermiethen.
Sedanplatz 2-Zimmer-Wohnung (Hinterh.) per Oktober zu vermiethen. Näh. Yorkstr. 2. 1.
Sedanstraße 1 schöne Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermiethen.
Seerobenstraße 15 hübsche 2-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Laden.
Seerobenstr. 24, Vorderh. 1 St., 2-Zimmer-Wohnung mit Gas, Bad, 2 Balkons, Mans. auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 l.
Seerobenstr. 26 sind 2 Zim. u. Küche im Mtb. (abgeschl.) per Oktober zu verm. N. Vdh. 1 r.
Seerobenstr. 28. Hth., 2 Zim., Küche, Keller zu verm. Näh. Vdhs. 3.
Seerobenstr. 29 2 Z. u. Küche (Closet im Abschl.) auf 1. Okt. zu vm. Näh das. Vdh. P., b. Fischer.
Steingasse 16 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Steingasse 34 2 Z. u. K. a. r. L. a. 1. Okt. z. v.
Stiftstr. 1, Stb., 2 Zimmer, Küche u. Zub. z. v.
Stiftstraße 12 zwei Zimmer u. Küche an ruh. Leute p. 1. Okt. zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Walramstr. 13 eine Mansardwohn., 2 Zimmer und Küche, auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Lad.
Walramstraße 20 2 Zimmer u. Küche im Hth. auf 1. Oktober zu vermiethen.
Walramstraße 27 2 Zimmer, Küche, Keller Dach, 1. Oktober zu vermiethen.
Walramstr. 32 Mans.-Wohn., 2 Z. u. Küche, an kleine Familie auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Waterloostr. 3, Hth., am Zietenring, sehr schöne 2-Zimmer-Wohnungen im Stock 350 Mk., Dach 260 Mk.

Webergasse 3, 2 Tr., Frtsp., 2 Z. u. K., per Okt. (auch früher) zu vm. Pr. 280 Mk. Näh. Hth. 1.
Webergasse 24, Hinterh., 2 Zimmer und Küche.
Webergasse 46 Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermiethen.
Weberg. 50 2 Z., Küche, Keller, a. 1. Okt. zu v.

Wellritzstr. 7 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermiethen.
Wellritzstraße 30, Stb., 2 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermiethen.
Wellritzstr. 32 Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, an ruh. Familie p. 1. Okt. zu v. Näh. Vdh. 1.
Wellritzstr. 38, Hth., gr. 2-Zim.-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. Näheres Parterre im Laden.
Werderstr. 6, Mtb. P., 2-Z.-W. m. Zub., Speisek., Closet i. Abschl., p. 1. Okt. z. v. N. **Vdh.** 1 l.

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte oder Büreaus geeignet, ist per sofort Wohnung von zwei oder vier Zimmern, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 3262

Westendstr. 3 schöne Wohnung v. 2 Zimmern und Küche zu verm. Näheres Arch. **Meurer,** Luisenstraße 31.
Westendstraße 4, P., 2 Zimmer, Küche, Mans. 2 Keller a. gl. od. Oktober zu vm. Näh. 1 lks.
Westendstr. 22 Zwei-Zimmer-Wohnung zu verm.
Westendstr. 25 Frontsp.-W., 2 Z., K., i. Abschl.
Westendstraße, Gartenh., 2-Z.-Wohnung zu vermiethen. Näheres Westendstraße 18, 3 l.
Yorkstraße 14 sch. 2-Zim.-Wohn. m. Zub. zu v.

Yorkstr. 16 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon (Vorderhaus) sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Architekt **Dormann,** Blücherplatz 3.

Yorkstraße 22 zwei Zimmer, Küche, Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. Part. rechts.
Yorkstraße 33 sch. 2-Zim.-Wohn. mit 2 Balkons billig zu verm. Näh. daselbst bei **Reinhard.**

Zietenring 8 2 × 2 Zimmer und Zubehör zu verm.

Zietenring 14, Mittelbau 1. und 2. Stock, 2-Zimmer-Wohn. sofort zu vermiethen. Näheres Baubüreau Zietenring 12.

Zimmermannstr. 10, H., 2-Z.-Wohn. z. 1. Okt.
Drei 2-Zim.-Wohn. zu vm. N. Bertramstr. 11, P.
Zwei-Zimmer-Wohnung an ruhige Leute auf 1. September oder 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei **Joh. Sauer,** Blücherstraße 10.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus billig zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 84, Laden.
Zwei Zim. u. K. 276 Mk. N. Gneisenaustr. 8, 1 l.

Zwei Zimmer, Küche und Keller zu verm. Näh. Hochstätte 14, 1. Stock rechts.
Eine schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche mit Zubehör, per 1. Okt. zu vm. N. Stiftstr. 10, B. P.
Zwei Zimmer und Küche in moderner Villa zu vermiethen. Näheres Wilhelmstraße 5, Part.

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adlerstraße 3 Zimmer und Küche zu vermiethen.
Adlerstr. 10 ein Zimmer, K. auf 1. Okt. zu vm.
Adlerstraße 13 ein Zimmer, Küche ab Vorpl.
Adlerstr. 39 eine Mansard-Wohnung, 1 gr. Z., K. u. K., neu hergerichtet, an ruh. Leute zu vm.
Adlerstr. 47 1 Z., K. u. Kell. a. gl. o. sp. z. v.
Adlerstr. 48, 1 r., Z., K. u. K. a. gl. oder sp.
Adlerstraße 55, Seitenb., 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 St. rechts.
Albrechtstraße 46, Hth. D., 1 Zimmer, Küche, Keller zu vermiethen. Näh. Vdh. 3 r.
Arndtstr. 3 ein Frontspitzzim. u. Küche zu vm.
Bertramstraße 9, 1 r., 1 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Sept. billig zu vermiethen.
Bachmeyerstr. (Feldweg) 1 Zimmer und Küche an kl. Fam. zu verm. Näh. Bleichstr. 29, 1 l.
Bleichstraße 11, Stb., 1 Zim. u. K. p. 1. Sept.
Bleichstr. 19 1 Zimmer, Küche, Keller zu verm.
Bleichstr. 20 e. Zim., Küche zu v. N. 1. Et. r.
Blücherstraße 3 sch. 1-Zimmer-Wohn. z. 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen H. P.
Castellstr. 1 1 Z., Küche auf 1. Okt. N. 1. St.
Clarenthalerstr. 8, H. 1 St., 1 Zimmer und Küche auf 1. Sept. zu vm. Zu erfr. Vdh. P. r.
Dotzheimerstr. 12 W., 1 Z., K., Keller gl. z. v.
Dotzheimerstr. 16 Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller zu verm. Näh. Adelheidstr. 9.
Dotzheimerstr. 18 Dachw., 1 Zim. u. K., an r. Miether sof. zu verm. Näh. das. b. Thon.
Dotzheimerstraße 46, im Hth., 1 Zimmer nebst Küche auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. Vdh. P.
Dotzheimerstr. 83, W., 1 Z., K., Cl., N. a. Okt.
Dotzheimerstr. 88, Mittelb. 1. ger. Zim. u. K., neu herg., sogl. zu verm. Näh. Vorderh. 1 St.
Dreiweidenstr. 1 1 Zim. u. Küche a. r. L. z. v.
Dreiweidenstr. 4 1- u. 2-Zim.-Wohn. zu verm.
Neub. Eltvillerstr. 3 schöne 1-Zim.-Wohnung (Vdh. Part.) zu verm. Näh. P. Meier, S. P.
Neub. Eltvillerstr. 3, Stb., schöne 1-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. P. Meier, S. P.
Erbacherstraße 7, B. Part., 1 gr. Z., Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermiethen.
Erbacherstr. 7, 1 St. l., Frontspitze, 1 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermiethen.
Faulbrunnenstr. 6, Stb., 1 Z. u. K. a. 1. Okt.
Feldstraße 9/11 Zimmer und Küche auf sofort oder später zu vermiethen.
Frankenstr. 18, P., sch. D.-W., 1 Z., K. u. K.
Gneisenaustr. 25, H., 1-Z.-W. 1 Okt. N. B. 2 l.
Goethestraße 17 1 Zim., Küche, Keller, Hinterhaus zu vermiethen. Näheres Vorderh. Part.
Goethestr. 17, Hinterh., 1 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Goethestr. 24, 1, Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche, an kinderlose Leute zu vermiethen.
Hartingstr. 6, 3. St., Wohnung, 1 Zim., Küche, Keller, 1. Okt. an kl. ruh. Fam. zu v. N. Part.
Hartingstr. 9, Vdh., 1 Zim. u. Küche zu verm.
Helenenstr. 4, 1, 1 Z. u. K. a. gl. od. sp. zu v.
Helenenstraße 13 fr. Mansard-W., 1 Zimmer, Küche, K., per sofort oder später zu vermiethen.
Helenenstr. 16, Hth. 1 St., 1 Zim., Küche u. Keller a. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh. 1 St. l.
Herderstraße 7, Hth., Zimmer u. Küche zu verm. Vormittags v. 9—1 einzus. Näh. Vorderh. 1 r.
Hermannstr. 3 1 Zim. u. Küche zu v. N. Lad.
Hermannstr. 9 1 Zimmer u. Küche 1. Okt. zu v.
Hermannstr. 22 e. Zim., Küche, K. a. 1. Sept.
Hermannstr. 26 ein Zim., Küche, Keller preisw. zu verm. Näh. im Laden.
Herrngartenstraße 7, Hth. Part., 1 Zim. und Küche sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. Vdh.
Hochstätte 10, 1 r., ein Z. u. K. per 1. Okt. zu verm. 20 Mk. pro Monat.
Jahnstraße 6, 3. St., 1 Zimmer, Küche, Keller, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1. St.
Jahnstraße 7 eine Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, Seitenbau Part., an Leute ohne Kinder zu vm. p. 1. Oktober. Näheres im Laden.

Karlstr. 26, Hth. i. D., 1 Z. u. K. an e. anst. Person zu verm.

Karlstr. 32, 1 r., 1 Z. u. K., Hth., 1. Okt. zu v.
Kellerstraße 11, Parterre, 1 Zimmer, Küche, Mans., Keller, zu verm. Näh. bei **Schäfer.**
Kellerstr. 17 Zimmer u. Küche auf gleich zu vm.
Kirchgasse 19 Mansard-Zimmer u. Küche zu v.
Langgasse 5 schöne 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. daselbst u. Adelheidstr. 44, Part.
Lehrstraße 1, 1, ein Zimmer und Küche per sofort oder 1. Okt. zu verm. bei **Nicolai.**

Lehrstraße 12 ein Zimmer, Kam. u. Küche gleich oder später.

Marktstraße 12 mehrere Wohn., 1 Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näh. **C. Hoffmann.**
Mauergasse 14, Laden, 1 Zim. u. K. zu verm.
Michelsberg 28, 1, 1 Zim. u. Küche z. vm.
Moritzstr. 18 Dachwohn., 1 Zimmer und Küche, zu vermiethen. Näheres Parterre.
Michelsberg 28, 1, ein Zimmer zu verm.
Nettelbeckstr. 5 ein Zimmer u. Küche sof. zu v.
Oranienstr. 41 Mansard-Wohn., 1 Z., ev. 2 Z. u. Küche, an nur brave L. zu verm. Näh. P. r.
Philippsberg 28 Frontspitzz. mit Küche an einz. Person auf 1. Okt. zu v. Näh. 1. Stock.
Platterstraße 8 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Einzusehen von 11—2 Uhr.
Rauenthalerstr. 11 ein Z. u. K. p. Aug. zu vm.
Rauenthalerstraße 12 ein Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. per 1. Oktober.
Rheingauerstr. 13 1 Zimmer u. Küche zu verm.
Riehlstraße 4 ein Zimmer u. K. zu vermiethen.
Riehlstraße 10 Zim. u. Küche a. gleich o. später an einzl. Pers. oder kl. Familie zu vermiethen.
Römerberg 8 1 Zim. u. Küche a. 1. Sept. z. v.
Römerberg 10, Hth. 8. 1 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. Näh. Rheinstr. 59, Part.
Römerberg 14 kl. Mans., 1 Z., K., 1—2 L. z. v.
Roonstr. 16 1 Z. u. K. p. 1. Sept. N. Klein, P.
Schachtstr. 29 ein Zimmer u. Küche per 1. Sept.
Scharnhorststr., Neubau Zimmermann, Hinterh., 1-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen.
Schierfteinerstr. 18 1 Z., K. u. Z. 1. Okt. z. v.
Schwalb.-Str. 4 kl. W., 1 Z., K., K., sof. z. v.
Schwalbacherstraße 37 ein Zimmer und Küche zu vermiethen. Näh. daselbst 1 St. rechts.
Kl. Schwalbacherstr. 8 1 Z. m. K. N. Nerothal 45.
Sedanstr. 4 Dachwohnung, 1 Zimmer u. Küche, zu verm. Näh. Part., zu erfr. Mittags.
Sedanstraße 10, Vdh., ein großes Zimmer und Küche auf Okt. zu verm. Näh. 1 Treppe rechts.
Seerobenstr. 9, B. P., 1 Z., K., Cl. i. Abschl. an zwei P. z. 1. Okt. zu v. N. M. 2 l. b. Becht.
Steingasse 13 (neues Haus) i. Hth. 1 St., ein großes Zimmer u. gr. Küche a. 1. Septbr. zu v.
Taunusstr. 34, 2 l., 1 Zimmer u. Küche zu v.
Walramstraße 7, 1 St. l., 1 Zim., Küche (im Abschluß), w. neu gemacht, auf 1. Okt. zu verm.
Walramstr. 12 Dachw., K. u. K., gl. od. sp. z. v.
Walramstr. 13, Vorderh., Dach, 1 Zim. u. Küche p. 1. Okt. zu vm. Näh. **Stritter,** Vorderh. 2 r.
Webergasse 46, P., Zim. u. Küche an kinderl. Leute oder einz. Person zum 1. August zu vm.
Webergasse 48 Mansardwohn., 1 Zim. u. Küche, per 1. Okt. an nur ruhige Leute zu verm.
Webergasse 58 (Neubau) 3 × 1 Zimmer u. Küche 1. Oktober zu verm. Näh. Webergasse 56, 1.

Wellritzstr. 19 ein Zimmer, Küche u. Keller, sofort zu vermiethen.

Werderstr. 6, Mtb. Part., 1-Zim.-W., Küche, Speisek., Keller, Closet, p. sof. Näh. Vdh. 1 l.
Westendstraße 20 1 Zimmer und Küche sofort oder später zu verm. Näh. Gartenh. 2 rechts.
Westendstr. 23, H. 1. St., 1 Z. u. K. 1. Aug. oder später zu verm. N. Vdhs. P. r.
Yorkstr. 13 ein Zimmer u. Küche zu vermiethen.
Zimmermannstr. 7 1 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute auf 1. Sept. zu vermiethen.
Schöne Dachwohnung, 1 Zim. u. Küche im Hth., auf 1. Sept. zu v. N. Hellmundstr. 31, B. 1 l.
Schöne Mansardwohnung, Zim. u. Küche, per sof. billig zu verm. Näh. bei Alexi, Michelsberg 9.
Ein schönes Frontspitzzimmer m. Küche an einzelne Person zu vermiethen. Näh. Rheinstr. 99, Part.
Ein Zimmer und Küche im Abschluß zu vermiethen. Näh. bei **Maus,** Zietenring 8, 1 l.
Ein Zim. u. Küche in fein. Hause an bess. Dame od. Ehep. p. sof. zu v. N. i. Tagbl.-Verl. Gr

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Emserstraße 35 Frontspitzwohn. zu vermiethen.
Faulbrunnenstr. 3 frdl. Frontspitz-Wohn. per Okt., ev. Sept. zu verm. Näh. daselbst 3 Tr.
Helenenstr. 22 kl. Mans.-Wohnung zu vermieth.
Luxemburgplatz 5 schöne Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen. Anzusehen 11—12 Uhr Vormittags.
Querstr. 1, 3 links, ist eine Frontspitze und eine leere Mansarde zu vermiethen.
Saalgasse 12 Mansardwohnung zu vermiethen.
Saalgasse 30, Hth., ger. helle Dachw. zu verm.
Schachtstr. 7, 1, kleine Wohnung zu vermiethen.
Scharnhorststr. 12 Wohn., 1. o. 3. St., zu verm.
Schwalbacherstr. 53 kl. Dachw. a. gl. o. sp. z. v.
Ecke der Wellritz- u. Walramstr. 19 schöne Frontspitzwohn. an ruhigen Miether per 1. Okt. zu vm. Näh. Wellritzstr. 16, bei **Trautmann.**

Auswärts gelegene Wohnungen.

Clarenthal 20 ein gr. Zim., K. u. K. Pr. 16 Mk.

Villa „Emma"
vor Sonnenberg, ist die Bel-Etage mit schöner Aussicht, 4 bis 5 Zimmer und geräumigem Balkon 2c., sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.

Vor Sonnenberg, **Bergstr. 8, Haltest.** Westphalia, schöne 3-Z.-Wohn. mit Balk., Mani., 2 Kellern in gef. freier Lage p. sof. od. später z. v. N. das. 2 Tr.

Part.-Wohnung Sonnenberg,
3 Zimmer, Küche, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, Ecke Tennelbachstr. u. Wiesbadenerstraße 64, und eine Frontspitz-Wohnung. Näh daselbst. Haltestelle der elektrischen Bahn.

Wartthurmweg 5a Frontsp.-Wohn., 3 Zimmer, in Villa per bald oder später zu vermiethen.
Bierstadt, Blumenstr. 9, groß. Zimmer u. Küche im 1. Stock zu vermiethen. Preis 170 Mk.
Jägerstr. 5, 1, schöne 2-Zim.-Wohnung u. Küche (mit oder ohne Stallung) sofort zu verm.
Jägerstr. 13 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen.
Große schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Jägerstraße 11, 2.
Waldstr. 90 3-Z.-W. p. 1. Okt., ev. fr., b. z. v. N. P. Lerch, Dotzhstr. 118 o. N. 5—7 Neub. 2760
Waldstr. 90 2-Z.-W. p. 1. Okt., ev. fr., z. vm. P. Lerch, Dotzheimerstr. 118 o. Nm. 5—7 Neub.
Waldstr. 90 1-Z.-W. p. 1. Okt., ev. fr., b. z. v. Näh. P. Lerch, Dotzhstr. 118 o. Nm. 5—7 Neub.
Schöne Zwei- u. Ein-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermiethen. Näheres Waldstraße 55.
Drei Zimmer, Küche u. Zubehör in **Biebrich,** Rathhausstr. 60, schöne Lage, neu, auf 1. Okt. zu verm. Näh. das. od. Moritzstr. 25, P. 2756

Möblirte Wohnungen.

Adelheidstr. 11, 1, elegant möblirte Wohnung, Sonnenseite, mit Küche, für den Winter z. verm.

Fischerstraße 1
herrschaftliche 3- bis 4-Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Keller, Kohlenaufzug, kleiner Garten, möblirt oder unmöblirt, sofort oder später an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst 2 St. 2801

Goethestr. 1, 1. St., möbl. Wohnung b. zu verm.
Herderstraße 21, 1, **Friese,** 2—4 möbl. Zim. mit **Küche** billig zu vermiethen.

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstr. 4 gut möbl. Zim. a. m. Pens. zu v.
Adelheidstr. 36, 2, möbl. Zim. (sep. E.) zu vm.
Adelheidstr. 42, 2. Etage, freundl. möbl. Zimmer, sowie ein **freundl. möbl. Frontspitzzimmer** mit oder ohne Frühstück zu verm.
Adelheidstraße 49, Hth. 1, fr. möbl. Zimmer an solchen Herrn zu vermiethen.
Adelheidstr. 89, H. P., findet anst. jg. M. Log.
Adlerstr. 15, 1 r., möbl. Zim. m. sep. E. zu v.
Adlerstr. 49, 1 l., gut möbl. Zimmer zu verm.
Adolfstraße 3, Gartenhaus, gut möblirtes Schlaf- und Wohnzimmer zu vermiethen.
Adolfstraße 3, Part., freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 40 Mk. pro Monat, zu verm.
Albrechtstr. 6, 1, möbl. Frontspitzz. zu verm.
Albrechtstr. 30, 3 l., möbl. Zim., monatl. 20 Mk.
Albrechtstr. 30 mbl. Mansarde mit Kochofen zu v.
Albrechtstr. 31, 1, gut m. Z. zu v. Näh. Part.
Albrechtstraße 33, 1 St., möbl. Zimmer mit Pens. zu verm. (60 Mk.).
Albrechtstr. 33, 2, g. m. Z. m. u. ohne P. z. v.

Blücherstr. 3, 3 l., gut möbl. Zimmer zu verm.
Bertramstr. 2, P., schön möbl. Zim. bill. zu v.
Bertramstr. 9, 3 r., m. Z. mit u. ohne Mag.
Bertramstr. 12, 2 r., sch. m. Z., auch a. W. z. v.
Bertramstr. 20, 3 l., möbl. Zim. an sol. H. zu v.
Bismarckring 26, P. l., möbl. Zim. zu verm.
Bleichstr. 2, 2, gr. gut möbl. Z., ev. mit Pens.
Bleichstr. 7, 2. Et. l., großes leeres Zim., möbl. oder unmöblirt, auf 1. August zu vermiethen.
Bleichstr. 3, 1, e. m. Z. mit u. oh. P. N. Lad.
Bleichstraße 16, 1 St., ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension.
Bleichstr. 27, 2 l., sch. möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 39, 1, gut möbl. Zimmer auf gl. z. v.
Blücherstr. 7, P., sch. Zim. m. voll. Pens. zu v.
Blücherstr. 9, 3 l., frdl. möbl. Zim. zu verm.
Bülowstr. 4, Hth. 1 l., schön möbl. Zim. zu v.
Bülowstr. 9, 2 l., gut möbl. Zimmer, 20 Mk.
Kl. Burgstraße 4 möbl. Zimmer zu vermiethen. Näh. Parf. **Buchhandlung.**
Castellstr. 7 schönes, sep., möbl. Zimmer zu v.
Clarenthalerstr. 6, 3, Weimer, frdl. möbl. Mans. mit oder ohne vorz. Kost sof. od. sp. b. zu verm.
Dambachthal 4, Part., ein möbl. Zim. zu vm.
Dotzheimerstr. 2, 2, gr. gut möbl. Zim. z. vm.
Dotzheimerstr. 20, 1, groß., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. sofort, auch später zu verm.
Dotzheimerstr. 32, Pt. r., möbl. Zim. zu verm.
Dotzh.-Str. 39, G. 2 l., m. Z., sep. Eing., z. v.
Dotzheimerstr. 72, Hth. P. l., erh. Arb. Schlafst.
Drudenstr. 5, H. 1 r., erh. ein jg. Mann sch. L.
Eleonorenstraße 3, 2 rechts, möbl. Zimmer zu verm. Ohne Kaffee 3.50, mit Kaffee 4 Mk.
Elvillerstr. 12, M. P. l., erh. anst. Arb. Log.
Elvillerstr. 16, M. 1 l., gut m. Zim. zu verm.
Emserstr. 20, Part., schön möblirte Zimmer.
Frankenstr. 1, 1 St. r., sch. möbl. Z. m. Pens.
Frankenstr. 1, 1 r., erh. ja Mann Kost u. Logis.
Frankenstr. 3, 1. l. j. M. Theil h. a. sch. m. Z.
Frankenstr. 7, Vdh. 1, möbl. Zim. bill. zu vm.
Frankenstr. 13, H. 2 l., erh. reinl. Arb. Logis.
Frankenstr. 15, 1 l., mbl. Mans. an Hrn. z. v.
Frankenstr. 22, 2 l., schön möbl. Zim. z. verm.
Frankenstr. 23, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 23, 2. Etg., sch. möbl. Z. zu verm.
Göbenstraße 6, 3, zwei möbl. Zim., a. Wunsch ein Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen.
Goethestr. 1, 1. St., einf. möbl. Zimmer zu vm.
Goethestr. 1, 1. St., eine m. Mans. a. Frl. zu vm.
Gustav-Adolfstr. 16, 3 r., möbl. Zim. zu vm.
Helenenstr. 2, Part., möbl. Zimmer zu verm.
Helenenstr. 14, P., schön möbl. separ. Zimmer mit oder ohne Pension per sofort zu vermiethen.
Helenenstr. 15, Hth. 1, erh. s. Arb. sch. Schlafst.
Hellmundstraße 6, 1 r., ein fein möbl. Balkonzimmer im 1. Stock an besseren Herrn mit oder ohne Kaffee sogleich zu vermiethen.
Hellmundstraße 16, Hth. 3, einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Hellmundstr. 32, 2 St., schön möbl. Zim. z. vm.
Hellmundstr. 49, 1, möbl. Zim. sof. zu verm.
Hellmundstr. 54, H. Part., erh. a. Arb. sch. Z.
Hellmundstr. 56, P. 1 l., erh. anst. Arb. sch. L.
Herderstraße 1, 1. Etg., möbl. Mans. zu verm.
Herderstr. 4, 3 r., gut m. Zim. p. 1. Sept. z. v.
Herderstr. 12, Hochp. r., möbl. Zimmer zu vm.
Herderstr. 21, 1, Friese, einz. u. zusammenh. f. **mbl. Zimmer, 20—40 Mk.,** m. **Pension** v. 70 Mk. **monatl.** an, ev. mit **Küche.**
Herderstr. 25, Hp. r., eleg. möbl. Balkonzimmer.
Hermannstr. 6, P., l. anst. Hrn. L. m. K. erh.
Hermannstr. 22, 2 l., möbl. Zim. sof. zu verm.
Hermannstr. 24, 2, erh. j. anst. Mann K. u. L.
Hermannstr. 30 1 möbl. Part.-Zimmer zu vm.
Jahnstr. 11, Part., schön möbl. Zimmer zu vm.
Jahnstraße 15, Part., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang an solchen Herrn zu vermiethen.
Kaiser-Friedrich-Ring 22, P. r., 2—3 g. möbl. Zimmer billig zu vermiethen.
Kaiser-Friedrich-Ring 60, Part. r., möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz., zu verm.
Karlstraße 1, 3, erh. reinl. Arbeiter b. Logis.
Karlstraße 20, 1, gr. eleg. möbl. Zimmer mit schönem Schreibtisch (priv.) zu verm.
Karlstr. 25, 1. Et., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch preiswerth zu vermiethen.
Karlstraße 31, 1 r., ein elegant möbl. Zimmer mit Klavier preisw. sofort zu vermiethen.
Karlstraße 37, 2 l., sch. m. sep. Z. m. Schreibt. und 1 bis 2 Betten preisw. zu verm.
Karlstr. 37, 3 r., **möbl. Z.** mit Kaffee **20 Mk.**
Karlstr. 37 möbl. Mans. an 2 anst. Handw. zu v.
Karlstr. 41, 1 r., gut möbl. Zim. m. Pens. z. v.
Kirchgasse 21, 1, schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (auch einzeln) zu vermiethen.
Kirchgasse 30, 2 r., gr. m. Z. m. 2 B. sof. z. v.
Lehrstraße 14, 2 r., erhält anst. Mädchen möbl. Mansarde bei einer Wittwe.
Luisenplatz 1a, Hth. 2 St., können zwei reinl. Arbeiter oder Mädchen Schlafstelle erhalten.
Luisenstraße 5, Gth. 1, möbl. Zim. zu verm.
Luisenstr. 14, Stb. 1, möbl. Zim. bill. zu verm.
Luisenstr. 43, 1 r., gut möbl. Z., ev. mit Pens.
Mainzerstr. 44 möbl. Zim. mit u. ohne P. z. v.
Marktstr. 21, 1, 2 möbl. Zimmer zu vermiethen.
Mauritiusstr. 1, 2, b. Hurtig, 1 g. m. Z. sof.
Mauergasse 10, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Mauergasse 12, 2, möblirte Zimmer sof. zu vm.
Moritzstr. 3 möbl. Zimmer mit o. ohne Pension.
Moritzstr. 4, 3, zwei eleg. m. Z. f. 30 Mk. z. v.

Moritzstraße 10, 1,
große schön möblirte Zimmer mit vorzüglicher Pension.

Moritzstr. 24, 2 St., möbl. Zim. an einf. Hrn.
Moritzstr. 52, 1, eleg. möbl. Zim. m. **f. guter** Pens., **60—65 Mk. (Bad, Garten),** das. sch. m. Zim. m. 2 Bett. u. **voll. Pens. à 45 Mk.**
Moritzstr. 54, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Nerostraße 3, 2, m. Zim. mit 1—2 B. z. verm.
Nerostr. 18, H. 2 l., erh. ein s. j. Mann sch. L.
Nettelbeckstr. 12, M. 2, b. Kopf, möbl. Zimmer.
Oranienstraße 2 schön möbl. Zimmer mit **Pension.** Zu erfragen Parterre.
Oranienstr. 3 gut möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermiethen.
Oranienstr. 24, 1 St., fein möbl. Zim. zu vm.
Oranienstr. 34, P. 1, gr. möbl. Zim. zu verm.
Oranienstr. 36, 3, möbl. Zim. m. u. o. Klav.
Oranienstr. 37, Gth. 1 l., gut möbl. Z. zu vm.
Philippsbergstr. 9, 3, sch. möbl. Zim. zu vm.
Philippsbergstr. 39 möbl. Hochp.-Z. sof. z. vm.
Rauenthalerstr. 6 erh. r. Arb. K. u. L. N. l. L.
Rheinstraße 24, 2, gut möbl. Zimmer frei; daselbst eine möbl. Mansarde.
Rheinstraße 52, 1, möbl. Zimmer, 2 Betten m. Pension zu vermiethen.
Riehlstr. 13, Mtb. Part., **schön möbl. Zim.** an anst. Dame oder Herrn zu vermiethen.
Riehlstr. 15, Mtb. 2 l., erh. junger Mann Log.
Riehlstr. 15a, 3 St., erh. reinl. Arb. Logis.
Röderstr. 7, 3 l., möbl. l. Z. m. 2 B. zu vm.
Röderstr. 19, 3 links, möbl. Zim. sof. zu verm.
Römerberg 3, 2 r., ein möbl. Zimmer zu verm.
Römerberg 17, 2 l., schön möbl. Zim. b. zu v.
Römerberg 35, P. 1, Abschl., einf. m. Z. m. K.

Roonstr. 8, Part. r., ein freundl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen

Scharnhorststr. 2, 1 l., ein Zim. mit 2 B. z. v.
Scharnhorststr. 35, P. l., erh. einf. Geschäftsfrl. W.
Schlachterstraße 15, Hochp., ein schön möblirtes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein mit oder ohne Pension zu vermiethen.
Schulberg 6, 2, erhält reinl. Arbeiter Kost u. L.
Schwalbacherstraße 4 zwei sch. möbl. Zimmer, Salon und Schlafzim., sofort zu vermiethen.
Schwalbacherstr. 11, 1, m. Mans. m. 2 B. z. v.
Schwalbacherstr. 11, 2, gut m. Z. (besond. Eing.).
Schwalb.-Str. 35, Gth. P. l., g. m. Z. W. 3.50.
Schwalbacherstr. 37, 3, g. möbl. Zim. zu verm.
Schwalbacherstr. 49, 3 r., möbl. Mans. zu vm.
Sedanstr. 2, 2 r., möbl. Z. m. 1 u. 2 B. sof. z. v.
Sedanstr. 3, 1, 1 möbl. Zimmer sofort zu verm.
Sedanstr. 7, H. 2 l., l. jg. M. Kost u. Log. erh.
Sedanstr. 11, P., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Seerobenstr. 4, 2 l., m. Z. m. Klavier zu verm.
Seerobenstr. 13, Hth. 2 l., möbl. Zimmer zu v.
Steingasse 4, 3 l., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Steingasse 11, Part., finden bess. Arb. Schlafst.
Steingasse 19, Dach, find. anst. Mädch. Schlafst.
Steingasse 20 sch. möbl. Parterrez. bill. zu vm.

Stiftstraße 26 möblirte Zimmer tag-, wochen- u. monatweise, mit 1 oder 2 Betten.

Walkmühlstr. 20, Part., möbl. Zimmer zu vermiethen.

Walramstr. 3, 2 l., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Walramstraße 5, 1, Mitte, sch. m. Zim. zu v.
Walramstr. 5, 2 l., sch. möbl. Zim. sof. zu vm.
Walramstr. 20, 2 r., g. möbl. Zimmer zu vm.
Walramstr. 30, Vh. Dch., erh. anst. Mdch. Schl.

Weilstr. 3, 2, sch. g. möbl. Zimmer z. v., sehr ruh. Lage und Haus.

Wellritzstr. 5, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Wellritzstr. 9, Part., möbl. Mansarde zu verm.
Wellritzstr. 35, 2 r., schön möbl. Mans. zu vm.
Westendstr. 8, Mtlb. 3 l., erh. Arb. möbl. Zim.
Westendstr. 19, 3 r., gr. gut möbl. Zim., 20 M.
Wörthstr. 1, 3 r., gut möbl. Zim. bill. zu verm.
Yorkstraße 9, 1 l., erhalten reinl. Leute Logis.
Yorkstraße 21, 2 l., schön möbl. Zim. bill. zu v.
Yorkstr. 31, 2. Et. r., schön möbl. Z. bill. z. v.
Yorkstr. 31, 2. Et. r., möbl. Mansarde zu verm.
Zietenring 10, 4 l., möbl. Zim. m. K. 15 Mk.
Ein fein möbl. Balkonzimmer im 1. Stock an besseren Herrn mit oder ohne Kaffee sogleich zu verm. Hellmundstraße 6, 1 r.

Wöchentl. 10 Mark,
monatl. 25 Mk. mit Frühstück, elegant möbl. Zimmer Herderstraße 16, Part.
Schön möbl. Zimmer eventl. mit Pension zu vermiethen Schulberg 6, bei **Schwerzel.**

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bertramstr. 20, 2 l., gr. l. Z. an anst. Pers. z. v.
Bismarckring 5, Hth. 2 l., l. o. einf. m. Z. z. v.
Bleichstr. 11 ein Mansarde z. v. 15. A., ev. früh. z. v.
Bleichstraße 19, 1 l., Mansarde zu verm.
Bülowstr. 11 e. Zim. m. Kochofen zu vermiethen.
Erbacherstr. 6, P. r., Mansarde zu verm.
Feldstraße 15 ein l. Zim. zu v. N. Hth. Part.
Gneisenaustr. 11, 1 L., gr. l. Mansarde zu vm.
Gneisenaustr. 18, P. 2., ein l. Z. sof. o. sp. z. v.
Hartingstr. 9 gr. heizb. Mansarde zu vermiethen.
Helenenstr. 4 eine Mans. an einz. Pers. zu vm.
Helenenstr. 15, Hth. 1, großes leeres Zimmer, sep., auf gleich oder später zu vermiethen.
Helenenstr. 17, 1 St., ein Zimmer mit Herd- und Wassereinrichtung an **einzelne** ält. Person auf gleich zu vermiethen.
Hellmundstr. 40, 2, großes leeres Zim. zu vm.
Hermannstr. 21, 1 r., l. Z. n. d. Str. zu vm.
Jahnstraße 36 leere Mans. p. 1. Okt. zu verm.
Kirchgasse 7 schönes Giebelzimmer a. gl. a. einz. Person zu vermiethen. N. 3 St.
Kirchgasse 19 leere Mansarde zu vermiethen.
Luxemburgplatz 2 zwei ineinandergeh. leere Mansarden, zusammen oder einzeln zu vermiethen. Näh. 2. Stock links.
Mauergasse 12 zwei ineinandergeh. Mans. an ruhige Leute auf September zu verm. Näh. 1 r.
Nerostraße 34 zwei heizb. Mans. p. sof. od. sp.
Neugasse 2, 3, eine gr. h. Mans. b. zu vermieth.

Oranienstraße 18, 2. Etg., 2 l. Zim. sofort od. spät. z. v.

Rheinbahnstr. 2, P., 2 kl. sep. Zim. nach hint. (3. Et.) u. 2 schöne Mans. z. 1. Oktober zu vm.
Riehlstr. 1 schöne große Mansarde sofort zu v.
Riehlstraße 4 sch. l. Mansarde zu vermiethen.
Roonstr. 16 große helle Mans. zu v. Fr. Klein.
Schachtstr. 11, Vdh. P., ein gr. Z. p. Okt. zu v.
Scharnhorststr. 29, P., sch. Z. g. etw. Hausarb.
Scharnhorststr. 37 l. Frontsp.-Z. z. v. N. P. l.
Schiersteinerstr. 16, Vdh., schöne Frontspitze an nur ruhig. M. sofort od. sp. zu verm. N. 1 St.
Schwalbacherstr. 71 ein Dachzimmer zu verm.
Seerobenstr. 7 gr. leere Mans. m. **Kochof.** zu v.
Stiftstr. 1, Stb. 1 l., 2 schöne leere Z. zu verm.
Villa Hildegard, Walkmühlstr. 35, 2 r., Stube, Kammer sofort zu verm. 12 Mk. **Aertsens.**
Walramstr. 11 ein l. Part.-Zim. an einzl. P.
Weilstr. 9, P., schöne heizb. Mansarde zu verm.
Wellritzstr. 48, im Buttergesch., l. Mans. zu v.
Westendstraße 19, 3 l., Zimmer zu vermiethen, leer oder möblirt.
Wilhelminenstraße 1 Frontspitzstube mit zwei Kammern an alleinstehende Person zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 41, Parterre l.
Yorkstraße 9 freundl. Frontspitzzimmer m. geradem Fenster an einz. Person zu vermiethen. Monatl. 9 Mark. N. b. **Kortmann,** 2 St.

Zwei leere große helle gut heizende Frontspitzzimmer zu vermiethen Dotzheimerstraße 39, 2. Et. **rechts.**

Zwei leere große Mansardzimmer per 15. August oder später zu verm. (passend für Maler, weil Nordlicht). Näh. Dotzheimerstraße 39, Part.
Großes vollst. gerades Zimmer, 4. Stock, an ruh. anst. Mieterin per Oktober zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1, bei **Hess.**
Schönes großes Frontspitzzimmer zu verm. Näh. Schiersteinerstraße 17, 1.
Ein schönes Zimmer ist sofort zu vermiethen. Näh. Stiftstraße 10, Vdh. P.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bismarckring 27
schöner großer Weinkeller, ca. 220 qm, unter den **Räumen des Postamts 111** belegen, mit großem Packraum, Büreau, Aufzug, Gas, Wasser und elektr. Licht, per 1. Oktober cr. zu verm. N. Bleichstraße 41, Stb. r., Büreau.
Bülowstraße 3 Keller mit Vorplatz, Wasserleit. u. Abl., auch für Maler 2c. geeignet, zu verm.
Bülowstraße 4, 1 l., Flaschenbierkeller z. v.
Eltvillerstraße 1 **Lager- oder Bierkeller zu vermiethen.**
Feldstraße 9/11 Stall für ein oder zwei Pferde, ev. mit Wohnung, zu vermiethen.
Feldstr. 10 Stallung mit Remise zu vermiethen.
Göbenstr. 7 40 bis 50 □-Mtr. gr. Keller, vers. m. G., W. u. Abl., p. 1. Okt. N. Scheid, Vdh.
Moritzstr. 39 Weinkeller, a. f. a. Zwecke, zu v.
Römerberg 8 Stallung zu vermiethen.
Westendstr. 4 Stallung für 1—2 Pferde, Heuboden mit oder ohne Wohnung zu vm. N. 1 l.
Westendstraße 20 Bierkeller mit oder ohne Wohnung zu verm. Näheres Gartenh. 2 rechts.
Westendstraße 28 Stall für 2 Pferde, Remise für 3 Wagen nebst Futterraum, a. l. Kutscherstube gegeben werd., auf gl. od. sp. zu verm.
Yorkstr. 14 schöner großer Keller, auch geth., z. v. Der von **Herrn Aug. Engel** bisher benutzte **Weinkeller** im Hause **Geisbergstr. 17** ist vom Oktober ab anderweitig zu vermiethen.
Flaschenbierkeller zu vm. N. Gneisenaustr. 8, 1 l.
Stallung für 2 Pferde und Futterraum auf gl. oder später zu verm. Kellerstraße 17.
Remise für Motorwagen oder Lagerraum auf gleich zu vermiethen Kellerstraße 17.

Stall für 2 bis 4 Pf. od. 6 Pf., m. Heub., Remise und Halle, mit und ohne Wohnung zu vermiethen auf gl. oder 1. Oktober **Ludwigstraße 6.**

Ein Hofkeller, 2 Werkstätten, 2 Lagerräume, Alles mit Gas u. Wasserl., sofort b. zu verm. Näheres Nettelbeckstr. 5, P. l.

Größere Stallung
und Remise z. vermiethen. Näheres Walramstraße 31, im Laden.

Stallung für 2 bis 3 Pferde einzustellen. Näh. Westendstraße 36, 1.

Waldstraße 90 Stallung mit Remise per 1. Okt., ev. fr., zu vm. Näh. **P. Lerch,** Dotzheimerstr. 118, od. Nachm. 5—7 Uhr Neubau.

Zimmerwohnungen

Kurhaus „Tannenburg",
Hotel-Restaurant u. Pension,
direct an der Chaussee zw. Eiserne Hand und Hahn i. T.

Luftkurort Hof Häusel
bei Eppstein i. Taunus.
Rühmlichst bekannter Ausflugsort. Bekannt durch seine wunderschöne Lage und gute Verpflegung. Geräumiger Saal mit gedeckter Glashalle u. große Terasse mit Park. 20 Fremdenzimmer. Tel. No. 17. Amt Eppstein.

Luftkurort Braunfels,
oberhalb des Lahnthals. — **Villa Braunfels,** Familien-Pension, dicht am Walde.

Miethgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aufträge zur Vermietung von
Villen, Wohnungen
und Geschäftslokalen nimmt an
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Eine feinere Fremden-Pension
zu miethen gesucht. Taunusstr. — Elisabethenstr. bevorzugt. Offert. unt. **U. 65** an d. Tagbl.-Verl.

Alleinstehende Dame sucht per 1. Oktober Villa resp. Etage von 7—8 Zimmern z. Alleinbewohnen zu miethen. Offerten nur mit Preisangabe unter **A. 42** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht p. 1. Okt.
schöne geräumige **5-Zimmer-Wohnung** mit Garten oder Spielplatz für größere Kinder. Offerten mit Preisangabe sub **E. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Stellennachweis-Büreau sucht auf sofort oder später große
3- bis 5-Zimmer-Wohnung,
Part. oder erster Stock. Gefl. Off. unter **M. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Dame, Wwe., mit einem Kind von 12 Jahren, sucht 3—4 große Zimmer 2c. Off. mit Preisang. unter **M. 67** an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlose Eheleute suchen sofort kleine freundl. abgeschl. **Wohnung,** 3 bis 4 Räume, in gutem Hause. Offerten mit Preis erbeten unter **A. 41** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 2-Zimmerwohnung, wo Aftermiethe gestattet, Preis und Stockangabe erwünscht. Off. unter **C. 70** an den Tagbl.-Verl.

Beamtenwittwe mit Tochter sucht 2-Z.-Wohn. Pr. 380—400 Mk. Offert. unt. **F. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Wittwe m. 1 Kind sucht ein Zimmer mit Küche im Westend. Preis bis 200 Mk. Offerten unter **M. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Beamtenwittwe mit Sohn wünscht geg. Verrichtung bess. leichter häuslicher oder Näharbeiten freie Wohnung. Gef. Offert. erb. u. **L. 69** an den Tagbl.-Verl.

Hübsch möblirtes Zimmer in der Nähe der Burgstraße von anständigem Geschäftsfräulein per 15. August zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bitte unter **G. 69** an d. Tagbl.-Verlag gelangen zu l.

Suche f. **möbl. Zimmer.** Off. mit Preis unter **J. B. 64** hauptpostlagernd.

Zwei möbl. Zimm. m. Küche v. Ehep. o. K. für dauernd gesucht. Mtl. 45—50 Mk. Off. unter **M. 50 postl. Bismarckring.**

Ein geräumiger Laden, möglichst mit zwei Schaufenstern, per 1. April 1906 oder auch später gesucht für ein solides feines Geschäft, welches schon 14 Jahre hier am Platze existirt. Lage Wilhelmstr., vordere Taunusstr., Burgstr. nach Wilhelmstr., unt. Webergasse. Wohn. mit Küche u. Keller erw. Off. mit Preisang. unter **E. 68** an den Tagbl.-Verl.

Kl. Laden in Kurlage für Nahtwarengeschäft zu mieten gesucht durch d. Immob.-Büreau **Georg Gilliot, lich,** Taunusstraße 31.

Lagerplatz
für Baugeschäft gesucht, möglichst Mainzer- oder Biebricherstraße. Gefl. Offerten unter M. 68 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer-Angebote

Adelheidstraße 11, 1, elegant möblirte Zimmer zu vermiethen. Balkon, Bad.

Pension Lehmann, Adolfstr. 4, 1. Et., eleg. möbl. Zim. m. u. o. Pension. Bad im Hause.

Zwei elegant möblirte Zimmer (Schlafz. und Salon, elektr. Licht) sind per sofort preiswerth zu vermiethen (event. getrennt) Näh. Bahnhofstr. 10, 1.

Elisabethenstraße 19, 2. Et., schön möblirte Zimmer mit 1 und 2 Betten von 10 Mk. per Woche an sofort zu vermiethen.

Villa Grandpair,
13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche.

Pension Herrngartenstraße 16, 1 (nächst Adolfsallee) gut möblirte kühle Zimmer frei.

Kirchgasse 43, 2, schön möbl. Zimmer m. gut. Pens. f. 55 u. 60 M.

Museumstr. 4, 1. Etage,
elegant u. einfach möbl. Zimmer. Mäßige Preise.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Rheinbahnstr. 2, 1.

Rheingauerstr. 14, 3, schön möbl. Zimmer z. v.

Röderstr. 41, 1, u. Taunusstr., schön möbl. Zimmer zu mäß. Preise. Auf Wunsch Pension.

Gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne **Pension** zu vermiethen. Schiersteinerstraße 6, Parterre.

Taunusstr. 1, a. Kochbr., 3. St. l. Zim. frei.

Pension Alexandra,
Taunusstraße 57, 1. Etage.
Elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bäder. — Lift. Nächst dem Kochbrunnen. Mäßige Preise.
English spoken. On parle française.

In ruhigem Hause und gebildeter Familie ist an eine anständige Dame ein möblirt. Zimmer für monatlich 20 Mk. zu vermiethen. Auf Wunsch Familienanschluß. Zu erfr. i. Tagbl.-Verl. Ha

Gut möblirtes Zimmer
sofort oder 1. September mit oder ohne Pension an **Herrn** abzugeb. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ha

Verloren, Gefunden

100 Mk. Belohnung, da Andenken.
Goldene Uhr m. Lodorkette u. Hufeisen von hier nach Biebrich (Reitallee) verl. Abzugeben bei **C. Fuhr, Sattler,** Luisenstraße 14.

Am Sonntag Abend eine **silberne Damenuhr** von Erbacherstraße, Kaiser-Fr.-Ring bis Adolfshöhe und zurück Marktstraße bis Erbacherstraße verloren. Dem Finder gute Belohn. zugesichert Cigarrenladen Wörthstr. 20.

Am 2. 8. ist auf d. Neroberg währ. d. Concerts ein
Schildkröte-Portemonnaie
mit über 40 Mk. verloren worden. Bitte gegen Belohn. abzug. Kapellenstr. 57 bei **G. G.**

Verloren ein **schwarzes Ledertäschchen** mit Portemonnaie mit Gold u. Silber, Invaliden- und Postmarken am 2. August gegen Abend vom Postamt Taunusstr., Wilhelmstr., Bowlinggreen, Kurhausneubau entlang, Parkstr. bis Grünweg. Verlust sehr empfindlich. Bitte um Rückgabe gegen sehr gute Belohnung
Pension Ossent, Grünweg 4.

Brosche, best. a. 3 silb. Münzen, i. Bismarckring verl. Abzug. geg. Bel. Dotzheimerstr. 74, 2.

Stehen gelassen am Sonntag Nachm. an einer Bank (Adolfsallee) ein n. neuer Kinderregenschirm. Bitte abzug. Dotzheimerstr. 13. **Peters.**

Wagenkapsel von Kloster Clarenthal bis Schwalbacherstr. 69 verl. Bitte dortselbst abzugeben.

Ein **Kanarienvogel** vor einigen Wochen **zugeflogen.** Näheres zu erfragen und eventuell Insertionsgebühren zu erlegen Rheinstraße 11, Parterre rechts.

No. 359.
Morgen-Ausgabe.
8. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
4. August 1905.
53. Jahrgang.

> Der Künstler steht auf dem Menschen, wie die Statue auf dem Piedestal. Novalis.

(47. Fortsetzung.)

Die graue Straße.

Roman von Margarete Böhme.

Eben dies gesunde Rechtsgefühl bäumte sich in ihr dagegen auf, daß an das Kind ihrer Jugendfreundin ein anderer Maßstab gelegt werden sollte, als an andere junge Damen der Gesellschaft. Ich möchte Sie den Brief meiner Wilhelmine lesen lassen. Ihre letzten Zeilen! Sie kannten ja meine Frau, wie Sie immer war! Ein Vertuschen und Ausschmücken ihrer Meinung mit allerlei Formenkram und schönen Worten gab's bei ihr nicht. Sie sprudelte alles, was sie dachte, in ihren manchmal recht drastischen und derben Ausdrücken über . . . So wie Sie meine Frau kannten, werden ihre Zeilen Sie nicht verletzen . . .

Fechner entnahm seiner Brieftasche den zusammengefalteten Bogen. „Eins möchte ich indessen vorher klarstellen, obgleich ich weiß, daß es absolut nicht maßgebend für Ihre Entscheidung ist. Ich lege zum ersten April meinen Posten an der Bank nieder. Sie habe ich zu meinem Nachfolger bestimmt. Sie werden den Posten erhalten. Ob mit oder ohne Nora. So — bitte —"

Er wandte sich ab. Die Erinnerung an die Tote brachte ihn wieder um seine mühsam behauptete Fassung. Während er anscheinend aufmerksam die Zeichnungen und Aquarelle an den Wänden, Pferde, Hunde und schöne Frauen darstellend, betrachtete, flimmerte es ihm vor den Augen, saß wieder ein Schluchzen in seiner Kehle, das hervorzubrechen drohte. Als er sich nach einigen Minuten wieder auf seinen Platz im Geweihsessel niederließ, gab Assessor Süßkirch ihm den Brief zurück. Fechner wollte es scheinen, als ob die rötlich-braune, gesunde Gesichtsfarbe des Assessors um einen Ton abgeblaßt war; aber vielleicht irrte er sich. Das Licht täuscht.

„Ich gebe zu, daß durch das Zusammenfallen verschiedener Zufälligkeiten Ihre Frau Gemahlin berechtigt war, meinem Verhalten Fräulein Nora gegenüber eine Deutung zu geben, die für mich und meine Gesinnung allerdings wenig schmeichelhaft ist. Aber Ihre Frau Gemahlin irrte, Herr Doktor."

Andreas Süßkirch hielt inne, als erwarte er einen Einwurf, aber diesmal reagierte Fechner nicht.

„Gewiß, Fräulein Noras Schönheit und Anmut machten von vornherein einen ungewöhnlich nachhaltigen Eindruck auf mich. Wenn die spontanen Kundgebungen meiner Bewunderung für sie bemerkt wurden und man von ihnen allerhand Schlüsse auf meine „Absichten" zu ziehen beliebte, trifft mich allerdings die Verantwortung. Übrigens denke ich gar nicht daran, mich dieser Verantwortung zu entziehen . . ."

Der Assessor lächelte — liebenswürdig ironisch.

„Ihre Frau Gemahlin war etwas voreilig in ihrer Urteilsfällung. Daß ich zu Ihrem Geburtstage nicht erschien und auch vordem einigemale einer Begegnung mit Fräulein Langen auswich, begründet sich damit, daß nach meiner eigenen Empfindung mein Verkehr mit der jungen Dame auf einem Punkte angelangt war, der eine Entscheidung nach einer Seite hin notwendig machte. Nun — für einen eingefleischten Garçon wie mich ist die Frage „heiraten" oder „nicht heiraten" kein Ding, das sich übers Knie brechen läßt. Ich habe eigentlich immer mit dem Gedanken, Junggeselle zu bleiben, geliebäugelt; und ich muß auch heute gestehen, daß kein weibliches Wesen, und wäre sie auch mit allen Reizen Aphroditens ausgestattet und würde sie die Quintessenz aller Tugenden in sich vereinen, als ein vollwertiges Äquivalent für meine Freiheit erscheint. Sie haben indessen recht: es gibt Tatsachen, die schwerer wiegen als persönliche Ansichten und Wünsche. Wenn ich bis jetzt zögerte und zu keinem festen Entschlusse gelangen konnte, in diesem Augenblicke habe ich mich entschieden. Wenn ich voraussetzen darf, mir von Fräulein Nora keinen Korb zu holen, hoffe ich, Ihnen schon morgen oder übermorgen die Tatsache meiner Verlobung mitteilen zu können —"

„Das habe ich von Ihnen erwartet. Es war alles nur ein Mißverständnis", sagte Fechner. Die unerwartet rasche Beilegung seiner Mission machte ihn wirklich ein wenig verlegen. Momentan war es ihm, als habe er Süßkirch eine schwere, persönliche Kränkung zugefügt, als er ihn in Gedanken einer unkorrekten Handlungsweise beschuldigte.

„Hinsichtlich des Bankpostens . . ."

„Aber, Assessor! Das nehmen Sie doch nicht ernst", rief Fechner. „Ich mußte herzlich lachen, als ich das Epistelchen las . . . Sie kannten doch meine Frau. Ihre ureigene Art: impulsiv und expulsiv . . ."

„Hinsichtlich des Bankpostens möchte ich Sie beinahe bitten, Ihre Absichten fallen zu lassen. Ich bin vermögend genug, um mir — auch ohnedem — eine Neigungsheirat gestatten zu können."

„Ja, ja, weiß ich. Nun, wir werden sehen . . . ." Fechner streckte dem Assessor die Hand entgegen. „Übrigens haben Sie nicht schlecht gewählt —"

Andreas Süßkirch erwiderte den Händedruck und schob seinem Besucher das Kästchen mit Zigarren näher. Als die Herren sich bedient und ihre Zigarren angezündet hatten, setzten sie ihre vorhin unterbrochene Unterhaltung über Kolonialpolitik fort.

Fechner war von einer unbestimmten, aber drückenden Sorge erlöst . . . Er glaubte das zufriedene Lachen seiner Mine neben sich zu hören.

12. Kapitel.

Niemand konnte die Wendung der Dinge mehr überraschen als Nora selber. Sie hatte unter diese Episode bereits einen dicken Strich und durch ihre Hoffnungen und Erwartungen ein großes Kreuz gemacht. Als sie den Brief des Assessors mit seinem Antrage erhielt, erhob sich ein zwiespältiges Empfinden in ihr, und sie wußte selber nicht, welches Gefühl stärker war, Triumph über das endlich erreichte Ziel oder Ärger über die lange Verzögerung dieses Antrages. Sehr lange Zeit hatte Andreas Süßkirch gebraucht, mit sich und seinen Entschlüssen ins Reine zu kommen.

Das Schreiben trug den Stempel seines Wesens. Es schwebte wie ein saftrisches Lächeln über den Zeilen, in denen er anfragte, ob sie das große Opfer bringen wolle, das Schicksal seines lächerlichen Namens mit ihm zu teilen . . .

Nora schloß die Augen, und sekundenlang zog das Panorama einer goldenen Spätnachmittagsstunde im Frühherbste an ihr vorüber, als sie mit Oskar Lerchen nach Schluß der Redaktion einen Spaziergang am Rhein entlang machte. Das rote Sonnenlicht schwebte wie ein rubinfarbener Hauch auf dem grauen Stromwasser, überschimmerte rosig die rauchgeschwärzten Mauern und Schornsteine der Stadt und umgaukelte die schmutzigen Lastkähne, die keuchenden Dampfer und die kleinen Segelboote auf dem Rhein mit schmeichlerischen Goldlichtern. Und sie gingen weiter den Hafen entlang, durch die Kastanienallee am Fuße der Stadt, die hinaus auf das Feld, die weite, von träumerischem Sonnengold überflutete Ebene führte, sie gingen weiter und weiter, bis die Stadt wie eine dunkle Masse hinter ihnen blieb und nur ein dumpfes, mattes Brausen aus dem Häusermeer hinüber in den Frieden des Abends und die Einsamkeit des Feldes drang. So fern waren sie der Welt und den Menschen in ihrem jungen Glück . . . Sie sahen und hörten nichts als einander und die Worte der Liebe, die von Lippe zu Lippe flogen und sich warm und zärtlich von Seele zu Seele schwangen . . . Sekundenlang flammte die Erinnerung an jene Stunde in Nora auf, nur sekundenlang —"

Ihre Hand glitt über die Augen und wischte den Traum weg. Ein trüber, grauer Wintermorgen blickte ins Zimmer.

Träume sind Schäume . . . Der Werktag ist das Leben und umgekehrt —

Sie reichte über den Frühstückstisch Marianne den Brief. Die las ihn und gab ihn zurück.

„Nun, Nora?"

„Ich nehme an, natürlich. Was denkst du? Andreas Süßkirch ist eine brillante Partie. Von Hause aus reich und jedenfalls Onkel Fechners Nachfolger in der Bank, wenn der mal abgeht. Es ist so gut, wie in der Lotterie das große Los gewonnen. Ich wäre dumm über dumm, wenn ich nein sagte."

„Liebst du ihn, Nora?"

Nora zog verächtlich die Mundwinkel herab. „Lieben, lieben — weißt du, Marianne, das ist ganz veraltet. Die Liebe existiert nur noch in sentimentalen, unmodernen Romanen. Das wirkliche Leben hat alle diese Gefühlsposen längst vom Repertoire gestrichen. Ist auch nur eine unnötige Komplizierung der Verhältnisse. Tante Mine erzählte mir einmal, daß sie ihren Mann auch nicht liebte als sie ihn heiratete. Aber dann gewann sie ihn sozusagen von Tag zu Tag lieber, und wenn er — anstatt die Erbschaft zu machen — seine Praxis verloren hätte und arm geworden wäre, würde sie doch treu mit ihm ausgeharrt haben, weil sie — ihn eben lieben gelernt hatte. Es war eine geradezu ideale Ehe."

Marianne spielte gedankenvoll mit dem Kaffeelöffelchen. Ja, Mine Kukuck nahm aber auch nicht den Ballast eines Treubruches mit hinüber in die Ehe, und der Zufall fügte es, daß zwei Menschen zusammenkamen, deren Charaktere zu einander paßten, zwei gute, harmlose Menschen, die einander gegenseitig ohne Nebenabsichten das Beste gaben, das sie zu geben hatten. Sie sprach ihre Gedanken indessen nicht aus. Der Mutter Ansicht, daß zu Noras Wohlergehen eben „eine gute Partie" unerläßlich sei, war vielleicht die richtige —

„Gott gebe dir Glück, Nora."

„Ich bin sehr glücklich", sagte Nora. — Abends schrieb sie in einem keketten Briefchen Süßkirch ihre zusagende Antwort.

Hermann Schulz besuchte seine Töchter täglich. Sie waren einander bald nicht mehr fremd. Der Charakter des einfachen, intelligenten und gutmütigen, aber auch maßlos eitlen und von der Überzeugung seines Wertes durchdrungenen Menschen gab dem Beobachter keine Rätsel auf und bot dem Psychologen keine Komplikationen und interessante Winkelzüge, die des Studiums wert waren. Wer sich ein wenig Mühe gab, konnte ihn in ein paar Stunden durch und durch kennen lernen.

(Fortsetzung folgt.)

Weinhandlung Eduard Böhm
empfiehlt einen **vorzüglichen** 1983
Bowlenwein à 65 Pf. bei 13 Fl.

Sommerfrische Quisisana i. T.
direct a. d. Stat. Auringen-Medenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in ½ St. zu erreichen. Herrliche Lage.
Ausflugsort. — Café. — Restaurant.

Blasen- u. Nierenkranken
ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades **Brückenau**, sowie zur **Trinkkur** das
Wernarzer Wasser
Kgl. Bayr. Mineralbad Brückenau
Wernarzer Wasser ist von hervorrag. Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Gicht, Nieren-, Stein-, Grieß- u. Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrank. der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch ausserordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhdlgn. Schutzmarke
Haupt-Niederlage in Wiesbaden bei Herrn **F. Wirth.**
(Mk 2283)
F 145

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 1404
Hermann Stickdorn. Gr. Burgstrasse 4.

Vollmilch
von einem Gute, täglich 60—100 Liter, auch geteilt, frei Haus abzugeben. Offerten unter **F. 61** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Die noch **Parthie Posten** vorhandenen **Wasch-Anzüge** für Herren, Jünglinge und Knaben, einzelne **Blousen, Sommerjoppen** in Loden, Leinen und Lüster, **Anzüge,** einzelne **Saccos** u. ein großer Posten **Hosen** für Herren, Jünglinge und Knaben, für jeden Beruf geeignet, werden **weit unter Preis** verkauft.
Neugasse 22, 1 St.

Alle noch vorhandenen feineren Stiefel für
Herren und Knaben,
ganz besonders Chevreaux, sowie farbiges Leder, haben wir jetzt einem großen
Räumungs-Verkauf
zu enorm billigen Preisen unterstellt.
Wir bieten selbst für den Preis von 4.95 einen Herren-Stiefel, mit dem wir seit Jahren die besten Erfahrungen gemacht haben und kommen für unbedingt gutes Tragen aller bei uns gekauften Schuhwaren gerne auf. Die auf 6.50, 7.50 und 9.50 jetzt ermäßigten Herren-Stiefel haben wir in unserem Schaufenster ausgestellt. Wir bitten diese Preislagen zu vergleichen.
Der Verkauf zu den jetzigen Preisen dauert nur diesen Monat und bei den Einzelpaaren nur soweit Vorrat.

Neumeyer's Erster Frankfurter
Schuh-Bazar,
gegenüber der Faulbrunnenstraße. **37 Kirchgasse 37,** gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Einfaches tücht. Fräulein, w. nähen k., tagsüber zu gr. Kindern gesucht Saalgasse 36, 2.

Ein anständiges **Fräul.** in Conditorei und Café gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 12.

Tüchtige Verkäuferin, die auch auf dem Büreau arbeiten kann, gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen unter **B. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige branchekund. Verkäuferin für mein Damen- u. Kinder-Confections-Geschäft gesucht. **Meyer-Schirg,** Kranzplatz.

Eine **Verkäuferin** oder **Lehrmädchen** für Schuhbranche gesucht Neugasse 22, 1.

Gesucht per sofort eine **tüchtige Verkäuferin.**
Consumhaus Moritzstr. 16.

Tücht. zuverläss. Verkäuferin für feines Küchen- und Haushaltungsgeschäft per 1. Oktober gesucht. Off. unter **D. 66** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Verkäuferin für **Metzgerei** gesucht. Näh. Kl. Burgstraße 8.

Gesucht per sof. ein gewandtes Mädchen als Verkäuferin, kann auch angelernt werden. Moritzstr. 16. **J. Spitz.**

Branchekundige Verkäuferinnen für die Abteilungen:
Kurzwaren, Herrenartikel, Papier- und Schreibwaren, Damen- und Kinder-Konfektion, Konfituren und Haushalt
per bald od. später bei angenehmer dauernder Stellung gesucht.
Warenhaus Julius Bormaß.

Tüchtige Verkäuferinnen für Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren per bald gesucht. Offerten unter **C. D. No. 1174** an F 68
Haasenstein & Vogler A.-G., Mainz.

Einige tücht. Verkäuferinnen mit Sprachkenntnissen zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnissen an **Adolf Fröhlichstein Nachf.,** Galant., Leder-, Luxus- u. Spielwaaren, **Bad Homburg.**

Lehrmädchen für **Bijouteriegeschäft** per bald gesucht. Offerten unter **E. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht.
Papeterie Holstinsky, Kl. Burgstr. 8.

Taillenarb. u. Lehrmdch. ges. Blücherstr. 9, 2.

Tüchtige erste Taillen- und Rockarbeiterin sucht Frau **Dollase,** Yorkstraße 2.

Lehrmädchen oder angehende Arbeiterin f. Weißzeug ges. Frau **Ney,** Weißenburgstraße 3, P.

Modes. Tüchtige 2. Arbeiterin sucht **M. Eckhardt,** Wellritzstr. 9.

Modes. Eine zweite Arbeiterin wird gesucht. **Offerten u. H. 69 an den Tagbl.-Verlag.**

Lehrmädchen f. Putz u. Verkauf unter günstigen Bedingungen sucht
Adolph Koerwer, Langgasse 13.

Lehrmädchen gesucht. **Atelier für Kunststickerei,** Saalgasse 8.

Stellennachweis Germania,
Passantenheim,
Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße.
Suche auf sofort Haushälterin, Köchinnen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Alleinmädchen und Küchenmädchen. **Anna Kiefer,** Stellenvermittl.
Mädchen erhalten Kost und Logis zu 1 Mk.

Fräulein, Ende 40er Jahre, evangl., gesund und kräftig, welche mehr auf selbstständigen Wirkungskreis als auf hohes Gehalt reflectirt, als Haushälterin in kleinen Haushalt auf bald oder später gesucht, wo die Frau fehlt. Köchin oder sonstigen Beruf bevorzugt. Offerten unter **W. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Von älterem alleinstehendem Herrn wird z. selbstständigen Führung des Haushaltes ein **einfaches gesetztes evang. Fräulein od. auch alleinstehende Wittwe** gesucht. Solche, welche die feinere Küche verstehen, erhalten den Vorzug. Offerten unter **A. 43** an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Nachweis,
Faulbrunnenstraße 8, 1,
sucht Köchinnen, perfect u. feinbürgerlich, tüchtige Alleinmädchen (25—30 Mk.), sowie verschiedene bessere Hausmädchen für nur feine Häuser.
Frau **Adel. Baumann,** Stellenv.

Eine selbstständige Köchin, welche Hausarbeit mitmacht, gesucht.
Rathgeber, Moritzstraße 1.

Gesucht eine fein bürgerliche **Köchin** in ein gutes ruhiges Herrschaftshaus und ein tüchtiges **Hausmädchen,** welches schneidern kann, Hainerweg 7.

Suche mehrere **Herrschaftsköchinnen, Haus- und Alleinmädchen bei hohem Lohn. Frau Elise Lang, Stellenvermittl., Ellenbogengasse 10, 1.**

Tüchtige Köchin u. Hausmädchen bei hohem Lohn per 15. August gesucht. Gute Zeugn. Meld. 11—2 u. 4—8 Villa Lessingstraße 9.

Suche Köchin, vierzig Allein-, Haus-, Zimmer- u. Kindermädchen, 25 Küchenmädchen u. s. w.
Frau **M. Harz,** Stellenv., Langgasse 13.

Suche nach Amerika

eine gute feinb. Köchin und ein nettes Stubenmädchen, hohes Gehalt, Vorstellung hier, Reise frei; ferner **nach Amerika** ein nettes Alleinmädchen in kleine gute Familie; **nach Paris** ein einfach. **Kinderfräulein** zu einem Kinde; **nach England** eine **franz. Jungfer,** eine **perfecte Herrschaftsköchin** und ein **gewandtes Hausmädchen,** ein **nettes Kinderfräulein,** welches perfect französisch spricht, zu einem Kinde mit auf Reisen, zu Franzosen, ein **erstes Stubenmädchen** für **Nordfrankreich,** eine **gutbürgerl. Köchin** und ein **einfaches Hausmädchen** für Ende September mit nach der **Schweiz,** perfecte und feinbürgerl. Köchinnen nach Saarbrücken, Heidelberg, Frankfurt a. M., am Rhein, hier u. s. w., über 20 erste und zweite Stubenmädchen, perfecte und angeh. Jungfern, Kindergärtnerinnen erster und zweiter Classe, Kinderpflegerinnen, Kinderfräulein und bessere Kindermädchen, Fräulein zur Stütze in Hotel und Privat, gewandte Zimmermädchen in Hotels und Pensionen, nette Servierfräulein für feinste Restaurants, Zimmer- und Küchenhaushälterinnen, Beschließerinnen, Hotel- u. Restaurationsköchinnen bis Mk. 100 mtl., Köchinn. für Pensionen bis Mk. 70 mtl., Kaffee- und Beiköchinnen bis Mk. 50 mtl., über 30 Alleinmädchen, Büffetfräulein, Herdmädchen, Küchenmädchen usw.

Intern. Central-Placirungs-Büreau

Wallrabenstein,

Erstes Büreau am Platze für sämmtliches Hotel- und Herrschaftspersonal,

Langgasse 24, 1.

Telephon 2555.

Frau Lina Wallrabenstein.
Stellenvermittlerin.

Suche bürgl. Köchinnen, Alleinmädchen, w. kochen k., f. kl. Familien, Hausmädchen, w. nähen und bügeln k., nach ausw., Zimmermädchen, Haus-, Land- u. Küchenmädchen. Frau **Elise Gerich,** Stellenv., Schulgasse 2. Tel. 3017.

Suche

perfecte und fein bürgerliche Köchinnen, tüchtige perfecte Alleinmädchen in vorz. Stellen bei hohem Lohn, perf. Zimmermädchen, für Privat und Pensionen, gediegene nette Allein-, Haus-, Land- u. Kindermädchen. Alle in sehr gute dauernde Stellen bei sehr hohem Lohn.

Frau Anna Müller,
Stellenvermittl., Westendstraße 3, 1.

Zum sofortigen Antritt drei **Hotel- und Restaurant-Köchinnen,** zwei **Kaffee-Köchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrmädchen, Kellnerinnen, Serviermädchen, feinbürgerliche und bürgerliche Köchinnen,** eine **feinbürgerliche Köchin** nach Mailand, Vorstellung hier (feine Stelle), sowie zehn **Mädchen** für **allein** bei hohem Lohn gesucht durch **Wiesbadens ältestes und Haupt-Placirungs-Büreau, Rheinisches Stellen-Büreau** von **Carl Grünberg,** Stellen-Vermittler, Goldgasse 17, Part., Telefon 434.

Mädchen,

welches bürgerlich kocht und Hausarbeit versteht, für gleich oder später gesucht Bierstadterstraße 7.

Tüchtiges Mädchen, welches **bürgerlich kochen** kann und Hausarbeit versteht, gesucht **Adolfstraße 7, 1.**

Junges nettes Mädchen in kl. Haushalt gesucht Rettelbeckstraße 11, 1 r.

Ein tüchtiges **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit baldigst gesucht Bachmayerstraße 12.

Ordentliches Mädchen für Küchenarbeit zu sofort gesucht Rheinstraße 28. **Institut Spies.**

Einfaches **Mädchen** gesucht Wörthstr. 22, Laden.

Solides fleißiges **Alleinmädchen** gesucht Schlichterstraße 18, Part.

Ein einf. Mädchen zum 9. August gesucht Michelsberg 18.

T. saub. Mdch. f. Fremdenp. ges. Taunusstr. 22, 2.

Gesucht zum 15. August oder früher ein

Hausmädchen,

sowie ein **Kindermädchen** Bleichstraße 6.

E. Mädch. p. 15. Aug. ges. N. Herderstr. 7, Lad.

T. br. Mdch. a. 10. Aug. ges. Blücherstr. 17, P. r.

Sofort ein braves **Mädchen** von 16—18 Jahren gesucht Sedanstraße 14, 1 St.

Tüchtiges Alleinmädchen ges. Seerobenstraße 27, 1.

Junges **Mädchen** v. Lande, w. Liebe zu Kindern hat, gesucht Göbenstr. 4, 1 St. **Henligenstaedt.**

Tücht. Alleinmädchen per sof., ev. auch später gesucht. **Max Davids,** Kirchgasse 60.

Reinliches williges Mädchen gesucht Dotzheimerstraße 51, Part. links.

Ein Mädchen f. Hausarbeit gesucht Rheinstraße 81, Bäckerei.

Alleinmädch. a. Land, Nähe Wiesb., Villa, ges. L. 25 Mk. M. bürg. koch. k. Vorst. Gartenstr. 14.

Ordentl. **Mädchen** ges. Zimmermannstr. 10, P.

Tüchtiges Hausmädchen sofort gesucht Moritzstraße 10, 1.

Gesucht zum 15. **tücht. bess. Alleinmädchen** Nicolasstraße 18, Part.

Tüchtiges Mädchen,

das **selbstständig gut bürgerlich** kochen kann, gesucht. Lohn 25 Mk. Näh.
Photograph Einain,
Wilhelmstraße 46, Hotel „Vier Jahreszeiten".

Ein **tüchtiges Alleinmädchen,** welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird von kinderl. Herrschaft ges. Zu melden v. 10—4 u. v. 7—9 Uhr Wilhelminenstraße 2, 1.

Einfaches **fleißiges Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht Stiftstraße 18, Part.

T. **Mädchen** p. 15. Aug. ges. Seerobenstr. 6, 1.

Ein tüchtiges Hausmädchen, das zu nähen und bügeln versteht, wird ges. Rheinstr. 86, P.

Junges tüchtiges Mädchen für kleinen besseren Haushalt ges. Zietenring 3, 1 l.

Sauberes junges **Mädchen** für gleich oder später gesucht Bülowstraße 15, Part. l.

Alleinmädchen, reinl., tücht., für Küche und Hausarbeit sof. od. später in bess. ruh. H. gesucht. Mit gut. Zeugn. melden Mainzerstraße 54, 2 Tr.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. **Diederichsen,** Westendstraße 12, Part.

Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 54, 3 Tr.

Mädchen für Hausarbeit bei guter Behandlung gegen hohen Lohn auf sofort gesucht.
Loewenstein, Kirchgasse 30.

Einfaches williges Mädchen zu zwei älteren Leuten gesucht. Näh. Elisabethenstraße 21, Gartenhaus Hochpart.

Tüchtiges Mädchen per 15. August gesucht Delaspeestraße 2, 1.

Ein braves fleißiges Mädchen zur ruhigen Familie bis z. 15. d. M. gesucht. Näh. Adelheidstraße 22, Part.

Solides Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, per 15. d. M. gesucht. Zwischen 1 u. 3 Uhr Wallauferstr. 4, 3, sonst Langg. 24, Hutg.

Ein **Mädchen** findet gute Stelle für allein Marktstraße 26, „Drei Könige".

Ein junges Mädchen f. einen kleinen Haushalt z. 1. September gesucht Ringkirche 10, Parterre.

Ord. starkes Mädchen für jede **Haus- u. Küchenarbeit** auf gleich gesucht. Lohn 25 bis 30 Mk.
Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4.

Solides Mädchen, das gut bürgerl. kocht und Hausarbeit thut, gegen hohen Lohn z. 15. Aug. gesucht. Zu erfragen Weinhdlg. Bahnhofstr. 6.

Ein Zimmermädchen sofort gesucht. Näheres Nerostraße 11 a. **Quellenhof.**

Selbstständ. besseres Hausmädchen,

das gut bürgerlich kochen kann u. mit guten Referenzen versehen ist, sofort od. 15. Aug. gesucht.
Frau **Schumann,** Dotzheimerstr. 76, 1.

Ein gesundes einfaches Mädchen mit Zeugnissen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 32, P. r.

Hausmädchen, das gut nähen kann, gegen hohen Lohn z. 15. Aug. gesucht.
Zu erfragen Weinhandl. Bahnhofstr. 6.

Alleinmädchen ges., Kochen **nicht** erford., Lohn 22 Mk. monatl. Pension **Stiftstr. 28, 1. Et.**

Ges. tücht. Hotelzimmermädchen u. Alleinmädchen. **Müller's** Stellennachweis, Grabenstraße 30, 1.

Mädchen gesucht z. 2-monatl. Aushülfe Emserstraße 31.

Alleinmädchen, tüchtig, bei hohem Lohn gesucht Schwalbacherstraße 29, 2 rechts.

Zu zwei älteren Leuten wird ein ev. **Mädchen** von auswärts für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen gleich gesucht Kl. Frankfurterstraße 5.

Ein tüchtiges zuverlässiges **Alleinmädchen,** das kochen kann, zum 15. August **bei hohem Lohn** gesucht. Vorzustellen zwischen 4 u. 7 Uhr Bahnhofstraße 6, 2 r. bei **Dr. Badt.**

Braves Alleinmädchen ges. Luxemburgstr. 5, 1 l.

Dienstmädchen für gleich oder 15. August gesucht. **Frau Bücher,** Röderstraße 41.

Ein Mädchen sofort gesucht zu einzelner Dame Rettelbeckstraße 7, 2.

Hausmädchen gesucht **Hotel Rose.**

Ein Mädchen,

das alle Hausarb. verst. u. etwas koch. kann, in kl. Fam. ges. Lohn 20 Mk. Schwalbacherstr. 27, H. 1.

Jüdisches Mädchen sofort ges. Goldgasse 10.

Ein Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit und ein Mädchen zu drei Kindern v. besserer Familie in Bad Nassau ges. d. **Wiesbadens ältestes u. Haupt-Placirungs-Bür.,** Rheinisches St.-Bür. v. **Carl Grünberg,** Stellenverm., Goldg. 17, Pt., Telefon 434.

Ein anständiges, an alle Hausarbeiten gewöhntes Mädchen in englischen Haushalt bei bester Behandlung und gutem Lohn gesucht. **Mrs. Boyes,** Friezley, Cranbrook, Kent (England).

Büglerin u. Waschmädchen ges. Göbenstr. 2, Hth. 2.

Angeh. Büglerin sof. gesucht Wellritzstraße 19, 2.

Mädchen kann das Bügeln erl. Nerostr. 23, H. 1.

Tücht. Waschmädchen für jeden Dienstag gesucht. Wäscherei **Arnst,** Bismarck-Ring 34.

Frau zum Putzen des Ladens gesucht Putzgeschäft Kirchgasse 38.

Putzfrau zum Bauputzen gesucht.
Näh. **H. Mathes,** Göbenstraße 6.

Monatsfrau sofort gesucht Kirchgasse 60, 2. St.

Monatsfrau o. Mädchen für einige Stunden des Morgens gesucht Wellritzstr. 23, Schuhladen.

Saub. Monatsfrau od. Mädchen Morg. 3 St. ges. Vorzustellen 9—10 Vorm. Mainzerstr. 21.

Monatsfrau gesucht Langgasse 49, Corsetgeschäft.

Monatsfrau auf 1—2 Std. tägl. Morgens gesucht. Näh. Philippsbergstr. 36, Souterrain.

Tüchtiges Monatsmädchen für einige Stunden im Tage gesucht Moritzstraße 16, 2 rechts.

Monatsfrau oder Mädchen für eine Stunde Morgens gesucht Adelheidstraße 91, Part.

Zwei Fr. z. Milchtr. ges. Niederwaldstr. 7, Stb. r.

Laufmädchen gesucht Mauritiusstraße 9.

Ein junges Mädchen Tags über zu zwei Kindern gesucht Oranienstraße 36, Laden.

Junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, per sofort tagsüber gesucht Taunusstraße 22, Friseur-Geschäft.

Mädchen zur Aushülfe per sofort gesucht Friedrichstraße 18, 1. **Gebr. Dittrich.**

Mädchen für leichte Arbeit gesucht Moritzstraße 27, Druckerei.

Arbeiterinnen
(geübte u. ungeübte),
auch jugendliche,
sind. dauernd lohnende Beschäftigung.
Wiesbadener Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik A. Flach,
Aarstraße 3.

Cigaretten-Arbeiterinnen und Laufmädchen per sofort ges. Dauernde Beschäftigung.
J. Wittenberg, Bahnhofstraße 20.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ja. Französin sucht Stelle als Gesellschafterin, Stütze oder zu größeren Kindern. Off. unter **F. K. 11** erbeten an die (Fr. ept. 278) F 12
Ann.-Exp. **Daube & Co. m. b. H.,**
Frankfurt a. M.

Empfehle für In- und Ausland:

Hausdamen, Repräsentantinnen, Empfangsdamen, Reisebegleiterinnen, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Engländerinnen, Französinnen, perf. u. angeh. Jungfern, Kindergärtnerinnen, Kinderpflegerinnen, Kinderfräul., Gouvernanten, Bonnen, Haushälterinnen für Hotels, Pensionen und Herrschaftshäuser, Fräulein z. Stütze, perf. Herrschaftsköchinnen, Kaffeeköchin, Verkäuferinnen jeder Branche, Büffetfräulein, feinere Stubenmädchen u. s. w.

Central-Büreau
Frau Lina Wallrabenstein
Stellenvermittlerin,
Langgasse 24, Tel. 2555.

Feingeb. jg. Dame, sprachgew., anregende

Gesellschafterin,

künstlerisch veranlagt, durchaus bef. die Dame des Hauses in Wirthschaft, Salon, Kindererziehung zu unterstützen, resp. zu vertreten, sucht Wirkungskreis (bevorz. Kunstmetropole, auch Ausland). Gefl. Off. erb. u. O. 69 an den Tagbl.-Verl.

Geb. Dame sucht Wirkungskreis als Hausdame oder Gesellschafterin. Beste Ref. Off. erb. Nerothal 32, 1.

Jg. anst. Mädchen sucht Stellung als **Jungfer**, am liebsten nach Wiesbaden. Offerten unter **M. 872 C.** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover.** F 68

Jg. Fräulein, der engl. Sprache mächtig, perf. in Stenogr. u. Schreibmasch., in allen Contorarbeiten bewandert, beste Ref., sucht per sofort oder 1. September Stellung. Offerten unter **G. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin sucht Stellung in Konditorei oder Feinbäckerei. Näh. Westendstraße 32, Part. r.

Junges gut erzogenes Mädchen sucht Lehrstelle in Manufacturwaarengeschäft. Offerten u. **D. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Tüchtige erste Arbeiterin, durchaus selbstständ. sucht Stellung per sofort. **A. Sommer, Metz** (Els.), Große Hirschstraße 15, 1 St.

Geb. Frl., 26 J. alt, aus g. Familie, tücht. im Haush. (Nähen u. Handarb. geübt), s. Stelle als Stütze oder zu Kindern. Gehaltsanspr. gering. Fam.-Anschl. erw. Off. u. **A. 31** Tagbl.-Verl.

Bess. Fräulein gesetzten Alters (Norddeutsche), im Kochen und im Haushalt erfahren, s. St. bei einz. Herrschaft, ev. bei einz. Herrn. Gefl. Offerten u. **N. 66** an d. Tagbl.-Verl. erb.

Gebildete bestempfohlene Dame, bisher in Saisonstellung, sucht ab 1. Oktober d. J. die selbstständige Führung eines Logirhauses oder einer kleinen Haushaltung zu übernehmen. Gefl. Off. u. **A. 46** Tagbl.-Verl.

Gut empfohl. Mädchen, das die feinere Küche und die Hausarbeit versteht, sucht zur Führung des Haushalts bei anständ. Herrn Stellung durch **Wiesbadens älteste u. Haupt-Placirungs-Büreau, Rhein. Stellenbüreau** von **Carl Grünberg,** Stellenverm., Goldgasse 17, P. Tel. 434.

Fräulein,

einf. u. besch., 27 J., s. Stellg. als Wirthsch. bei einz. altem Herrn, s. w. auch ins Ausl. mitgeh. Off. erb. u. **E. R., Leipzig,** Fichtestr. 19, Pt.

Stellenvermittlung Frau Frank, Kaiserslautern (Pfalz), Münchstr. 11, empfiehlt Köchin, Zimmer- und Hausmädchen.

Pensions- und Hotel-Köchin

mit prima Zeugnissen sucht sofort Jahresstellung durch **Wiesbadens älteste und Haupt-Placirungs-Büreau** von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler, **Rheinisches Stellenbüreau,** Goldgasse 17, Part. Telefon 434.

Köchin, selbstständig, sucht für sofort oder 15. August Stelle in besserem Hause. Schriftliche Offerten **Biebrich,** Elisabethenstraße 22, Part.

Israelitische Köchin sucht sofort Stelle. Offerten unter **J. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Perfecte zuverl. bessere Herrschaftsköchin m. best. Zeugn. w. St., ev. Aush. Nerostr. 23, Laden.

Als erstes Zimmermädchen

sucht ein in allen Hausarbeiten gründlich erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen Stelle. Dies. versteht auch die fein bürgerliche Küche. Näheres durch **Wiesbadens älteste u. Haupt-Placirungsbüreau** von **Carl Grünberg, Rhein. Stellenbüreau,** Goldgasse 17. Telefon 434.

Ein Mädchen sucht Stellung in einem ruhigen Haushalt, darf auch Aushülfsstelle sein. Seerobenstraße 9, Mittelbau im Dach.

Empfehle Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmadch., Kindermädchen, Kinderfrau, Küchenmädchen. **Müller's** Stellennachweis, Grabenstr. 30, 1

Einf. Mädchen sucht Stellung. Helenenstr. 27, 2.

Ein **Mädchen,** das nähen kann, sucht Stellung als Hausmädchen oder Alleinmädchen bis zum 15. August. Näh. Riehlstraße 9, Mittelb. Part.

Besseres Mädchen, hier fremd, sucht Stelle zu Kindern. Kellerstraße 6, 1 r.

Ein anständiges **Mädchen** sucht sofort Stellung. Näh. Walramstraße 37, Hths. 2 St. rechts.

Alleinmädchen

von auswärts, mit guten Zeugnissen, suchen Stellen durch **Wiesbadens ältestes und Haupt-Placirungsbür., Rheinisches Stellenbüreau** von **Carl Grünberg,** Stellenverm., Goldgasse 17, Part. Tel. 434.

Stellennachweis „Germania",

Riehlstraße 12, Ecke Herderstr., empfiehlt mehrere tüchtige Alleinmädchen mit guten Zeugnissen. **Anna Kiefer,** Stellenverm.

Empfehle ff. Herrschafts- u. Hotel-Personal aller Branchen. Frau **M. Harz,** Langgasse 13.

Besseres solides Alleinmädchen, welches die bürgerl. Küche gut versteht, sucht Stellung, am liebsten zu zwei Personen. Offerten unter **Z. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Alleinmädchen. Dotzheimerstraße 44, H. 3.

Hausmädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Näheres Erbacherstraße 5, Hinterh. Part. rechts.

Ein anst. br. **Mädchen** sucht Stelle per 15. Aug. in kl. Fam. Näh. Herderstraße 10, 2 r.

Besseres Mädchen sucht Stelle in bess. Haushalt. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ho

Mädchen mit Zeugniß s. Stelle. Näheres **Frau Heinrich,** Stellenverm., Karlstr. 28, Mth. Part.

Einfaches kräftiges Mädchen findet gute Stelle. Näh. Mainzerstraße 52, Laden.

Erf., ärztl. geprüfte **Erstwärterin** mit prima Zeugn. s. v. halben Oktober bis Anfang Dezember Stelle. Gefl. Offerten erbeten unter **A. 47** an den Tagbl.-Verlag.

Eine erfahrene Zweitwärterin

sucht bis zum 15. August angenehme Stelle. Zu erfragen Kaiser-Friedrich-Ring 57, 3.

Tücht. Stütze, perf. im Haush., s. tagsüber Beschäftig. Gefl. Offerten unt. **V. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Bessere junge **Frau** sucht für Morgens von 8 bis 10 Uhr leichte Beschäftig., am liebsten zu einer Dame. Adresse zu erfrag. im Tagbl.-Verl. Hg

Jg. Frau sucht W.- u. Putzbesch. Albrechtstr. 28, 4

Anst. Fr. s. s. Wasch- u. Putzb. Römerberg 29, 4

Fr. s. W.- u. Putzarbeit. Seerobenstr. 9, Mth. 3

Unabhängige Person sucht Wasch- und Putzbeschäftigung. Bismarckring 25, Mansarde.

Zwei jg. Frauen s. Wasch-, Putz- od. Mtsst., auch Bür. od. Laden zu p. Niederwaldstr. 7, Stb. r.

J. Frau s. W.- u. P.-B. Hellmundstr. 54, 3 lks.

Reinl. Fr. s. Monatsstelle. Helenenstr. 11, H. 2.

J. Frau sucht Monatsstelle. Wörthstr. 16, D. r.

Frau s. Mtsst. v. 7—9. Arndtstraße 2, Frtsp.

Eine junge anständige Frau sucht Monatsstelle. Nerostraße 29, Hth. 1. Stock.

Ein junges Mädchen vom Lande s. Monatsstelle 7—9 Morgens. Göbenstraße 19, Mth. 1 l.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer Stellung sucht verlange per Karte die **Allgemeine Vacanzenliste Berlin 215,** Neuehochstr. F115

Junger Kaufmann

auf hiesiges Agentur-Büreau gesucht. Angebote unter **T. 65** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein größeres Delicatessen-Geschäft wird ein **tüchtiger junger Mann** für Laden und Comptoir für 1. September oder Oktober gesucht. Bedingung: **Genaue Branchekenntnisse und flotte Handschrift.** Gefl. Offerten u. **R. 69** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jedermann

kann sich kleines Versandt- oder Kolportagegeschäft einrichten. Versandt geschieht nur unter Nachnahme. Branchekenntnisse nicht erforderlich, ebensowenig Laden. Nur creditfähige Herren belieben ihre Offerten anzugeben sub **R. Z. No. 198** an den Tagbl.-Verlag. (M.-No. L. 198) F 12

Gesucht junger Mann, der im Verkauf u. Büreau bewandert. Off. mit Gehaltsansprüchen u. **Z. 67** an d. Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Schreiner, welcher schon auf Treppen gearbeitet hat, sofort gesucht. Näheres Dotzheimerstraße 85, Zimmerplatz.

Ein **selbstst. Eisendreher** gesucht Hermannstr. 5.

Bauschreiner gesucht Neubau **Hanson,** Rüdesheimerstraße.

Tücht. **Werkstellen-Stuckateure u. Stuckateure** für Bau sofort gesucht Biebrichstraße 7.

Selbstständiger **Decorationsmaler** gesucht. **A. v. Rossum,** Kaiser-Friedr.-Ring 47.

Ein tüchtiger Malergehülfe und ein Tünchergeselle gesucht Ruhbergstraße 9.

Tüchtiger Anstreicher gesucht. **Adolf Laut, Biebrich a. Rh.,** Schulstr. 17.

Tüchtige Tüncher

gegen hohen Lohn per sofort gesucht. **Kraenkel & Schallbruch,** Dotzheimerstr. 107 a.

4—6 tüchtige Tüncher finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei **Peter Scheyp,** Rüdesheim a. Rhein.

Junger Tapezierer gesucht Frankenstr. 13, P.

Polsterer gesucht.

Ein tüchtiger **Polsterer** zum Ausbessern von Polstermöbeln gesucht. Solche, die auch Schreinerarbeiten verstehen, bevorzugt. Offerten mit **Preis pro Tag oder Stück unter R. 67 an** den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein tüchtiger jüngerer **Tapezirergehülfe** sofort gesucht. **Sonnenberg,** Langgasse 5.

Tapezirergehülfe gesucht Rauenthalerstr. 6, P.

Tapezierer-Gehülfe, durchaus selbstständiger, auf dauernd gesucht Friedrichstraße 21.

Tapezirergehülfe sofort gesucht. **Kissel & Weyer,** Moritzstraße 28.

Ein braver **Gärtnergehülfe** für dauernde Stell. gesucht Gärtnerei **Hagedorn,** Wellritzthal.

Junger Schneider

auf Werkstätte gesucht. **Franz Baumann,** Kochbrunnenplatz 1.

Zwanzig jüngere

Kellner

zum baldigen Eintritt für hier u. nach Alzey, Aßmannshausen, Biebrich, Bingen, Boppard, Capellen, Darmstadt, Dürkheim a. H., Karlsruhe, Königswinter, Kreuznach, Münster a. St. und Schlangenbad gesucht; ferner drei jg.

Küchenchefs, zehn Küchen-Aide,

Büffetier, ein **Junge** für Büffet nach Essen, Vorst. hier, jg. **Hotelhausburschen, Kupferputzer** und **Küchenburschen** durch **Wiesbadens älteste und Haupt-Placirungsbüreau** v. **Carl Grünberg,** Stellenvermittler, **Rheinisches Stellen-Büreau,** Goldgasse 17, Pt. Telephon 434.

Gesucht ein junger Mann, der die **Zahntechnik** erlernen will. Offerten unter **U. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Jüng. Hausb. s. Fr. Rompel, Mauerg. 12.

Hausbursche gesucht Körnerstraße 5, Part.

Bursche gesucht auf sofort Flaschenbierhandlung **Hägerich,** Erbacherstr. 4.

Ein Hausbursche gesucht Kirchgasse 42 a.

Junger ordentl. Hausbursche per 15. August für m. Colonialwaarengeschäft ges. **Ph. Lieser,** Luisenstraße 43, Ecke Schwalbacherstraße.

Hausbursche, 18 bis 19 Jahre alt, in Hotel gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Hk

Jung. **Hausb.** gesucht Bismarckring 1, Eckladen.

Hausdiener

mit guten Zeugnissen, mögl. mit dem Fahrstuhl vertraut, gesucht.

Waarenhaus Julius Bormaß.

Ordentlicher Hausbursche nicht unter 18 Jahr gesucht. **W. Mayer,** Delaspeestr. 8.

Junger Hausbursche gesucht. Tapetenhaus **Georg Diez,** Adolfstraße 5.

Ausläufer, jung und kräftig, für bald gesucht. **Wilhelm Gerhardt,** Mauritiusstraße 3.

Retter Liftjunge

gesucht **Hotel Rose.**

Ein **ordentlicher Kutscher** sofort für Geschäftswagen gesucht Adlerstraße 53.

Tücht. Pferdeknecht gesucht Schwalbacherstr. 24.

Dotzheimerstr. 18 zuverl. verheirat. **Fuhrmann** gesucht. Näh. daselbst bei **Thon.**

Jugendl. Arbeiter gesucht Dotzheimerstraße 84, Mth. 2 r.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Techniker,

im Hochbau u. Tiefbau erfahren, gewandt im Voranschlagen u. Abrechnen, s. sofort Stellung. Offerten sub **A. 35** an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker

mit 4-jähriger Praxis und 3 Semester Bauschule sucht sofort o. 15. August Stellung. (Baubüreau oder Baugeschäft.) Offerten unter **T. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Bautechniker (30 J. alt), welcher 6 Jahre als Bauführer an größeren Staatsbauten thätig war, sucht, gestützt auf Ia Referenzen, dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter **J. 69** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jg. Mann, 25 Jahre, mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen, z. Zt. als **Buchhalter** auf **Architekturbüreau** beschäftigt, sucht ähnl. Stellung, eventuell in Baugeschäft. Offerten unter **L. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Kaufmann, gew. in Buchf., Korresp., Stenogr., Maschinenschr., s. anderw. Stell. f. sof. od. sp. Gefl. Off. u. **W. 69** an d. Tagbl.-Vl.

Junger Schneidergehülfe (militärfrei) sucht Stellung in bess. Maßgeschäft auf Stück oder gute Wochenstellung. Angebote bitte sofort an Schneidergehülfe **Bargon** in **Camberg** (Bez. Wiesbaden) zu richten.

Gesucht Lehrstelle für einen jungen Mann, 15 Jahre, auf einem kaufmännischen Büreau. Offerten unt. **B. 67** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrstelle für Decorationsmaler

auf sofort gesucht. Offerten unter **C. 66** an den Tagbl.-Verlag.

Kammerdiener,

Anf. 30er J., ledig, reisegew., sprachkundig, m. pr. langj. Zeugn. u. d. Empf., sucht Engagement s. 15. Sept., ev. früher, auf Reisen od. Vertrauensposten. Off. unter **R. 64** an den Tagbl.-Verl.

Tücht. Fahrbursche, verheiratet, mit guten Zeugnissen sucht Stell. Offerten u. **C. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Leute, 23 Jahre alt, welche sich vor keiner Arbeit scheuen, suchen Stellung, gleich welcher Art. Zu erfragen Zimmermannstraße 8, Gth. Part. rechts.

Ein anständ. saub. Junge sucht Stelle als **Liftjunge.** Näheres Wellritzstraße 47, H. 3 r.

Tücht. Fahrbursche mit gut. Zeugn. s. Stelle. Adresse im Tagbl.-Verl. Hp

Langjähriger Verwalter, gestützt auf prima Zeugnisse, sucht passende Stellung zur Verwaltung irgendeines Besitzthums. Derselbe ist vertraut mit Wiesenbau, Anlegen von Ziergärten und dergl. Auch hat er die Baumschule besucht. Suchender ist befähigt, die Controlle v. Pferden zu übernehmen. Gefl. Off. sind bis z. 10. August unt. **W. K. 100** postlagernd **Biebrich a/Rh.** zu senden.

Hausverwaltung

übernehmen kinderlose Leute. Offerten u. **T. 63** an den Tagbl.-Verl.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die zum Neubau auf dem Postgrundstücke zu Wiesbaden erforderlichen **Pflasterarbeiten,** veranschlagt zu rd. 2260 Mk., sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungs-Bedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer für den Posthausneubau in Wiesbaden, Nicolasstraße 20, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Erstattung von 50 Pf. Schreibgebühr bezogen werden. F 293

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zum **14. August 1905, mittags 12 Uhr,** an das vorgenannte Amtszimmer frankiert einzusenden, woselbst zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Frankfurt (Main), 31. Juli 1905.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. V.: **Börner.**

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 4. August cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im **„Deutschen Hof",** Goldgasse 2a dahier, zwangsweise gegen Baarzahlung:

3 Sophas, 2 Verticows, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibsekretär, 1 Kommode, 1 Sophatisch, 9 Stück Möbelstoffe u. dergl. mehr.

Oettling, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen

Abbruch Emserstr. 47

gute **Eichen-Holztreppen** billig zu verkaufen.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.

Telefon 411.

Sargmagazine

Mauritiusstr. 8

u. Schwalbacherstr. 22.

Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen und Gänge.** 1597

Die Lieferung unserer Büreau-Einrichtung

(Schreibpulte 2c.) soll an **Vereinsmitglieder** vergeben werden. Die Unterlagen sind in der Geschäftsstelle, Luisenstraße 19, einzusehen und Offerten spätestens bis **zum 12. August** verschlossen und versiegelt an den Vorstand des Vereins einzureichen. F 432

Der Vorstand des Haus- und Grundbesitzer-Vereins.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Nacht 1 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Frau Wilhelmine Wilhelm,

geb. **Kroeck.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emmy Schmidt, geb. **Wilhelm.**

Theodor Wilhelm.

Wiesbaden, den 3. August 1905.

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beisetzung in aller Stille statt und sind Kranzspenden dankend verbeten.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gangbare Wirthschaft in der Nähe Wiesbadens billig zu **verkaufen.** Offerten unter **F. 69** an den Tagbl.-Verl.

Ein gutgehendes Spezereigeschäft mit Gemüse ist wegen Todesfall z. 1. Oktober zu verk. Offerten unter **K. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Ein neu einger. **Cigarren-Geschäft** umständehalber zu verkaufen. Offerten erbeten u. **R. 69** an den Tagbl.-Verlag.

Cigarrengeschäft krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter **V. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Unter günst. Bedingungen
ist eine seit mehreren Jahren bestehende, mustergültig eingerichtete und gut eingeführte
Dampfwasch- und Badeanstalt
von strebsam. Mann käuflich zu erwerben. Angebote unter **F. 4 L. 4046** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.** (F. Li. 4046) F 124

Reitpferd,
brauner Vollblut-Wallach, 9-jährig, gut geritten, sehr gut auf den Beinen, ausgezeichneter Springer, billig zu verk. Parkstraße 59, Eingang Bingerstr.

Ein pr. 7-jähr. Zugpferd nebst 2-Schneppl., Einspänner-Wagen, zwei vollständige Geschirre u. c. m. zu verk. **Jägerstraße 5, 1.**

Zwergspitzhund, Prachtexemplar, billig zu verkaufen **Pfälzer Hof.**

Lachtauben mit Käfig bill. zu verkaufen Römerberg 35, 1.

Zurückgesetzte Waaren!
bei **Guggenheim & Marx,**
am Schloßplatz.
!!! Spottbillig !!!
Schwere schwarze Kleiderstoffe Meter **50 Pf.,** Kommodedecken Stück **50 Pf.,** Herren-Unterjacken **50 Pf.,** Umlegekragen **3 Stück 50 Pf.,** Manschetten **2 Paar 50 Pf.,** a Hosenträger **50 Pf.,** Weiße Mädchenhemden Stück **50 Pf.,** Ia Marktschürzen **50 Pf.,** Battist-Taschentücher ¼ Dtzd. **50 Pf.,** Damast-Servietten **2 Stück 50 Pf.,** Stickereien **4½ Meter 50 Pf.,** Wickeldecken und Bänder Stück **50 Pf.,** Damast-Handtücher Stück **50 Pf.,** Weißen Rips-Piqué Meter **50 Pf.,** Bestes Satin-Augusta zu Bezügen Meter **50 Pf.,** Federleinen Meter **50 Pf.,** Bettfedern Pfd. **50 Pf. Man verlange Gratiszugaben!**

Seidenes Costüm und 1 Bluse billig zu verkaufen Friedrichstraße 33, 2 l.

Pianino mit prachtvollem Ton **sofort** wegen Abreise **sehr billig** zu verk. Yorkstraße 18, 1 l.

Tafelklavier billig zu verkaufen. Näheres Scharnhorststraße 37, Part. links.

!Achtung!
Selten günstige Gelegenheit.
Eine alt-deutsche Violine,
Künstler-Instrument,
auch passend für Damen,
für 1000 Mark verkäuflich.
Offerten an
Gröbzig **Fr. Fiedler.**
(Herzogthum Anhalt). städt. Kapellmeister.

Ein fast neues **Billard** zu verkaufen oder zu vermiethen. Offerten unter **D. 63** an den Tagbl.-Verlag.

Wenig gebr. **Wasserkissen u. Luftkissen, neue Gummi-Unterlage** u. gut erh. **Krankenfahrstuhl** billig zu verkaufen Stiftstraße 28, 1.

Reisekörbe, Portièren, Radler-Anzug 2c. billig zu verkaufen Elisabethenstraße 29, P., 4—5.

Stand-Uhr, 8 Amp.-Leuchter, 6 einzelne alte Sessel u. Stühle, Kommode, Sopha, versch. andere Gegenstände Adolfsallee 6, Hinterhaus.

Erstklassige
Hand- und Stativ-Camera,
13×18 cm, Görtz Anastigmat, Serie B, mit allen Vollkommenheiten, fast neu, zu verkaufen. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Ga

Für Brautleute u. sonst. Käufer.
Wo richtet man sich schön, billig und gut ein? In dem Möbelhaus von J. Fuhr, Goldgasse 12.
Großes Lager in einfachen und besseren neuen Möbeln, Polsterwaaren, completen Einrichtungen für Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küchen von **330 Mk.** an. Große Auswahl in besseren hellen completen Schlafzimmern, Wohnzimmern, Speisezimmer in Eichen u. Nußbaum. Moderne Küchen in versch. Farben, mit Butzenscheiben u. dergl.
Eigene Werkstätte. — Garantie für gute Arbeit.
Telephon 2737.

Schlafzimmer-Einricht., dunkel und hell, neu, compl., 320, Kleider-, Küchen- u. Spiegelschränke, a. Eisschr., Waschkom. m. u. o. Marmor, Herren- u. Damenschreibt., Ladeneinr. bill. Hermannstr. 12, 1.

Wegen Platzmangel verkaufe gut erhaltene Plüsch-Garnitur, Sopha, 5 Sessel, zu 110 Mark, neuer Salontisch 16 Mk., neuer Velour-Teppich 32 Mk., 3-armiger Petrol-Lüster 12 Mk., schöner großer Anthracitofen (Rießner) 45 Mk., Petrolkochofen 4 Mk., Küchengeräthe 2c. billigst. Riehlstr. 20, 2 l. Händl. verb.

Kleiderschrank bill. zu vk. Wörthstr. 16, 3 St.

Möbel, Betten
verkaufen wir, um unser überfülltes Lager etwas zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Kleiderschränke von 18 Mk. an, Schlafzimmer von 360 Mk. an, Verticows, lack. u. pol., 36—80 Mk., Divans, Ottomanen, Salongarnituren, durch Selbstanfertigung äußerst billig, Schreibtische 36 bis 100 Mk., Büffets 140—200 Mk., Waschschränke u. Kommoden 18—65 Mk., Tische, Spiegel, Stühle, sowie alle anderen Möbel zu allerbilligsten Preisen. (Keine Kaufhauswaare.) Bei Ausstattungen noch bedeutende Ermäßigung.
Gebr. König,
Hellmundstr. 26, nahe Bleichstr.

Reell und billig
liefere ich alle Arten **Polster- u. Kastenmöbel,** vollständige Betten, einzelne **Matratzen,** Tische, **Spiegel, Stühle,** compl. Schlafzimmer, sowie ganze Ausstattungen in nur bester Ausführung.
Bürgerliches Möbelmagazin **Wilhelm Heumann,**
Ecke Helenen- u. Bleichstr., Eing. Bleichstr.
Eigene Werkstätte. Transport frei.

Möbel-Ausverkauf
Alle Arten Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaaren, ganze Einrichtungen verkaufe wegen Umzug zu riesig billigen Preisen unter Garantie für nur solide Waare.
Ph. Seibel, Bleichstr. 19. Telefon 2712.
Aeltestes Möbelgeschäft des Weststadttheils.
Bitte genau auf **Firma u. No. 19** zu achten.

Wegen Raummangel Betten, Schränke, Tisch, Stühle sofort zu verkaufen Adolfsallee 6, Hth.

Ein fast n. vollst. Bett, 1 zweith. Kleiderschr., 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Küchenschr., 1 Komm., 2 Tische, versch. Stühle u. Bilder Metzgerg. 29, L.

Zwei Betten m. h. H., 3-th. Roßh.-Matratzen, Klavier, 1 Weißzeugschr., Bettzeug u. s. w. zu verk. Oranienstraße 56. Anzusehen von 6—7 Nachm.

2 vollst. Betten m. Wollmatratze, versch. Kleider- u. Küchenschränke, 2 Sophas, v. Verticows u. andere Sachen billig zu verk. Werderstr. 6, M. 1 l., am Bismarckring.

Wegen Mangel an Platz
zu verk. 2 hochelegante vollständige Betten, 1 Waschkommode mit Spiegel u. Marmorpl., 1 Nachttisch, 1 Vnlt, 1 Plüschgarnitur Oranienstraße 12, P.

Zu verkaufen 2 Federbetten Kapellenstraße 31, 2. Besichtigung 9—12.

Eine lack. Bettst. nebst Matr., 1 dto. Kinderbett nebst Matr., 2 gr. Stehlampen zu verkaufen Schiersteinerstraße 3, 1.

Bettst. m. Sprungr. 10 Mk. Yorkstr. 31, H. 2.

Bettstelle mit Sprungrahmen und Matratze billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 29, 2 r.

Wollmatr., 3-th., 20 Mk., vorzügl. Matr., in jedes Bett passend, Seegrasmatratzen 10 Mk., Strohsäcke v. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig. **Philipp Lauth.** Bismarckring 33. Tel. 2823.

Moderne Plüschgarnitur,
neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Es sollen sof. verk. werden Taschensopha und 2 Sessel 100 Mk., Ottomane 15 Mk., Chaiselongue, neu bez., 25 Mk., Canapees 15, 20 Mk., Bettstellen mit Sprungr. u. Keil 15, 20 Mk., 2 Betten 35 u. 40 Mk., runder und ovaler Tisch 8 und 12 Mk., Ausziehtisch mit 6 Einlagen 25 Mk., Bettstelle mit Strohsack 10 Mk., einzelner Strohsack 3 Mk., 2 alte Koffer à 1 Mk.
Scharnhorststraße 2, Part. l.

Neuer **Taschendivan 48, Chaiselongue 19,** m. schöner Decke 26 Mk. Rauenthalerstraße 6, P.

Wegzugshalber zu verk.: 1 Sopha, 1 Gehrock, 1 Sommerüberzieh. u. Versch. Dotzheimerstr. 66, 1.

Nußb.-pol. Verticow, Bücherschrank, Sopha- und Ausziehtische, Waschkommode, Nachttische, ein Posten Stühle und Spiegel billig zu verkaufen Wellritzstraße 47, **Schreinerwerkstatt.**

Wegen Raummangel sehr bill. zu vk. Secretär, Bücher-, Kleider-, Küchen- u. Eisschr., pol., lack. u. eis. Betten mit u. ohne Einlage, Wasch- u. andere Kommod., Vertic., Divan, Sophas, Sessel, Stühle, Spiegel, Bilder, Regulator, Theke, Real und noch Versch. Moritzstraße 72, Gth. 1 l.

Fast neuer 2-th. Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Eisschrank, eing. Stühle u. Plüschsessel bill. zu verk. **Wilhelm Heumann,** Helenenstr. 2, 1 r.

Kleider- u. Küchenschr., 12 Kommoden, Waschkommode, Divan bill. zu verk. Walramstr. 9, Hof.

Möbel, Kleiderschränke, Kuchenschr., Verticow zu verkaufen Rauenthalerstr. 7, P. r.

Nußbaum-Ausziehtisch billig zu verkaufen Elisabethenstraße 16, 1.

Wegen bev. Umzug bill. zu verk.: Runder achteck. Sophatisch, Musiktisch, Büchergestelle, Küchenbank, ein s. neuer Vogelkäfig, w. Toilette-eimer, einz. Waschgarnituren, Küchenger., s. versch., alles noch fast neu. Bülowstraße 9, Hochp. rechts.

Eis. Blumentr., 3-fl. Gash., Kleiderschr., Bett, Div. 2c. b. z. v. Bahnhofstraße 3, 1.

Großer Eisschrank, fast neu, für Metzger, Hotels, billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 3.

Bierbüffet, fast neu, modern, für 2 Faß, kupferne Spülbecken, Majolikasäule und Tropfbleche, für 260 Mk z. verk. Friedrichstr. 33, Lad.

Nähmasch., fast neu, b. z. v. Bleichstr. 19, Pt.

Spezerei-Einrichtungen, Ladentheken, nur gute Arbeit, sehr billig.
Spitb., Marktstraße 12.

Fast neue **Laden-Einrichtung** für Metzger od. Filiale in Wurstartikeln günstig zu verk. oder mit Laden zu vermiethen. Näh. Moritzstr. 25, P.

Für Bäcker oder Conditor. Schöner **Ladenschrank** zu verk. Rauenthalerstraße 7, P. r.

Volldampf-Waschm. bill. Bülowstr. 9, Mth. 1.

Jagdwagen, Naturholzfarben, elegant, gut erhalten, ein- und zweispännig zu fahren, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hm

Ein **neuer Tapezierkarren** zu verkaufen. **A. Lingohr,** Dotzheimerstraße 88.

Feder-Handkarren, für Bäcker u. Metzger geeignet, zu verkaufen Bulowstraße 15, P.

Zweirädriger Handwagen (alt) zu verkaufen Friedrichstraße 38.

Ein fast neuer, lederbezogener leichter **Fahrstuhl** ist wegen Abreise billig zu verkaufen Dotzheimerstraße 26, Part.

Ein weißer Kinderwagen u. ein Sportwagen, beide mit Gummi-Räd., zu verk. Adolfsallee 49, 2.

Ein fast neuer **Kinder-Wagen** mit Gummireifen billig zu verkaufen Adelheidstraße 22, Part.

E. Kinderw. m. G.-R. zu v. Sedanstr. 11, P.

Sportw. m. G.-R., g. erh., billig abzug. Anzusehen n. 6 Uhr Abends Oranienstr. 37, Gth. 3 l.

Sportw. f. 5 M. z. v. Hellmundstr. 41, H. D.

Ein Opel-Daragwagen,
10 Ps., 4-sitzig, billig zu verkaufen. Näheres Stiftstraße 24, 1.

Gut. H.-Rad b. z. v. Schwalbacherstr. 35, G. P.

Motor, 1 PS.,
vollständ. neu, mit Ringschmierlagern u. Regulirung, enorm billig zu verkaufen. Der Motor wird an die städt. Wasserleitung angeschlossen u. ist im Betrieb äußerst sparsam. Für Kleinbetrieb vorzügl. geeignet. Stets betriebsbereit. Off. sub **Z. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Eine große Gas-Ampel
für Hof- und Entree-Beleuchtung nebst Arm billigst zu verkaufen Albrechtstraße 7 im Laden.

Ein weites Dunstrohr
in Zink, mit Hut, zur Entlüftung von Räumen, zu verkaufen Langgasse 27, im Hof. *

Eiserne und ein **Majolika-Ofen,** wie neu, ohne Einsatz, zu verkaufen Kapellenstraße 79.

Gasherde, neueste beste, v. 8 Mk. an, **Petroleumgaskocher** ohne Docht billigst Westendstraße 3.

Zu verkaufen!
Eine gußeiserne emaillirte Badewanne, wenig gebraucht, zu 60 Mk., 1 Gaslüster, Suspension, 4-flammig, cuivre poli, zu 70 Mark, 1 combinirtes Lüster, 6 elektrische Außenlampen, 1 Gaslampe innen, neu 430 Mk., für 200 Mark zu verkaufen. Aarstraße 22a, 2. Etage rechts.

Badeofen (Heizvorrichtung) mit fast neuer Wanne sof. zu verk. Näh. Arndtstraße 3, 1 r.

Gute Kelter nebst Fässern und Lager zu verkaufen Gerichtsstraße 5.

Eiserne Wendeltreppe,
linksgehend, 42 Stufen von je 19 cm Steighöhe, billig zu verkaufen Langgasse 27 im Hof. *

Einmachfässer zu verk. Frankenstraße 16.

Kaufgesuche

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Alterthümer jeder Art
kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Alte Briefschaften
und Akten aus den 50er u. 60er Jahren, resp. die darunter befindlichen Briefmarken, kauft zu angemessenem Preise ein Markensammler. Off. unt. **F. D. 4231** an (F. Da. 4231) F 124
Rudolf Mosse, Darmstadt.

Pfandscheine
über Gold-, Silbersachen u. Brillanten zu kaufen ges. Off. u. **W. 64** a. d. Tagbl.-Verlag.

Gegen hohe Baarzahlung
und sofort kaufe fortwährend einzelne Möbelstücke, sowie complete Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, **sonstige Gebrauchs-Artikel, ganze Nachlässe in jeder Größe.** Auch werden gebr. Möbel gegen neue in Tausch genommen.
Jacob Fuhr, **12 Goldgasse 12.**
Telephon 2737.

Gold- u. Silbersachen,
Brillanten, Kleider, Möbel, Nachlässe 2c. kauft und bezahlt sehr gut Fr. **Drachmann,** Metzgergasse 2. Bestellung per Postkarte genügt.

Den höchsten Preis
für **Gold- und Silbersachen, Brillanten, Antiquitäten,** gut erhalt. **Herren- u. Damen-Kleider,** sowie **Pfandscheine** zahlt
A. Görlach, Metzgergasse 16.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt Frau **Schiffer, Metzgergasse 21,** für nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. 2c. Ueberzeugen Sie sich gefl. d. Postkarte.

Hoch! Hoch! Hoch!
sind die Preise, die **Frau Grosshut, Metzgergasse 27,** bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gefl. zu überzeugen, genügt Postkarte.

Für gut getr. Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Wäsche bez. die höchsten Preise. Dienstag am Platze Offerten unter **A. 45** an den Tagbl.-Verlag.

Frau Handel, Goldgasse 10,
Telefon 894,
kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Möbel, Betten, Teppiche, Oelgemälde, Fahrräder, Musikinstrumente kauft fortwährend **L. Herz,** Friedrichstraße 25.

Ich kaufe compl. Wohnungs-Einrichtung., sofort. Cassa.
Offerten unter **T. 33** an den Tagbl.-Verl.

Glaskasten für auf Ladentheke zu **kaufen gesucht.** Offert. unter **D. 69** an den Tagbl.-Verl.

Eine gebrauchte **Badewanne** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **W. S. 5000 postl. Biebrich.** *

Alt. Eisen, Lumpen, Knochen, Metall, Gummi u. Reutuchabfälle 2c. kauft an den höchsten Preisen und bei pünktlicher Abholung **H. Haas, Hellmundstraße 29.**

Alt. Eisen, Metall, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Reutuchabfälle kaufe zu d. h. höchsten Pr. b. p. Abh. **Jac. Neumann.** Wellritzstr. 42.

Wer reellen Preis erzielen will für gebrauchte **Flaschen, Papiere** zum Einstampfen, **Eisen, Metalle, Teppiche** und dergl., bestelle bei der Althandlung **Fritz Acker,** Seerobenstraße 16.

Champagnerflaschen, Weiß-, Rotwein- u. Wasserflaschen, Alteisen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Reutuchabfälle kauft zu den höchsten Preisen bei pünktlicher Abh. **Seb. Still,** Blücherstraße 6.

Lange **Weinflaschen** kauft jede Parthie, w. auf W. abgeholt. **Fritz Acker,** Seerodenstr. 16.

Größeres Quantum Gespül und Küchenabfälle zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Gr

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Wer **Immobilien verkaufen** oder **kaufen, Hypothekengelder an 1. und 2. Stelle** ab- oder anlegen will! wende sich vertrauensvoll an die
Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50,
gegründet 1862.

Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
Otto Haas,
Adelheidstraße 40, Parterre,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum An- u. Verkauf von **Häusern, Villen, Bauplätzen,** sowie **Vermittlung von Hypotheken** 2c. Ca. 50 prima Objecte von 30- bis 200,000 Mk. zu verkaufen, außerdem gutgehendes Colonialwaarengeschäft im Westend mit täglich 50 bis 60 Mk. nachweisbarer Einnahme verhältnißhalber sofort preisw.
Verkaufe mein schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall. u. großem Obstgarten.** Zuschr. erbeten unter **G. 63** an den Tagbl.-Verlag.

Kapellenstr.
Neue Villa,
noch nicht bewohnt gewesen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa

an der Alwinenstraße, neu erbaut, zu verkaufen. Dieselbe enthält 14 Zimmer, 2 Badezim., Küche, Keller und reichl. Zubehör. Centralheizung, elektr. Licht, Gas 2c. Näheres bei Architekt **Fr. Berger**, Adolfstraße 3.

Sehr preiswürdige, an leicht erreichtbarer Strasse gelegene, von hübschem Garten umgebene, etwa 10 Jahre alte, von 1 auch 2 Familien zu bewohnende **Villa** mit 12 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Küchen, 5 Mansarden und 4 Balkonen wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen.

75,000 Mk.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa

zu verkaufen od. zu vermiethen. Näheres Nicolasstraße 5, im Baubüreau.

Zu verkaufen Villa Schützenstr. 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage in Waldesnähe, hübscher Garten, electr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit electr. Bahn 2c. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst **Max Hartmann.**

Villa an d. Blumenstr.,

herrschaftlich und modern eingerichtet, mit sehr schönem Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubüreau Nicolasstraße 1, Part.

Kleine Villa zu verkaufen

Schützenstraße 3a, Höhenlage, mit herrlicher Aussicht, staubfreier gesunder Lage in Waldesnähe, schöner Garten, bequeme Verbindung mit electr. Bahn, 6—8 Zimmer und reichl. Zubehör, electr. Licht 2c. Näheres Schützenstraße 1, **Max Hartmann.**

Die Villen Lessingstraße 26

u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Villa Fritz Reuterstr. 10:

8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht, zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Mod. Landhaus,

6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda 2c. preiswerth zu verkaufen od. zu verm. Näh. Wilhelmstr. 6, P.

Frankfurterstr.
Villa mit 9 Zimmern
u. prächtiger Garten,
1150 qm–110,000 Mk.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Gegen guten Restkaufschilling verkaufe mein rentables Haus, gute Lage, Geschäftshaus, Alles auf längere Zeit vermiethet. Offerten unter **S. 67** an den Tagbl.-Verlag.

Mainzerstraße kl. Villa von **10 Zimm.** mit **reichl.** Nebenräum., **Vor- u. Hintergarten, Centralheiz., electr.** Licht preisw. zu verkaufen.
Otto Engel, Adolfstraße 8.

Neues bewohntes 2- und 3-Zimmer-Haus, 6% rentirend, mit Laden, gr. Verkehrstraße, für 88,000 Mk. mit 6000 Mk. Anzahl. zu verkaufen durch **F. Kraft**, Erbacherstr. 7, 1.

Unweit der Kuranlagen.
Landhaus
mit herrlich. Obstgarten.
Preis 80,000 Mk.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Schönes Privathaus mit Garten (Müllerstraße) nächst Elisabethenstr. und Kochbrunnen, a. als feines Fremdenpensionsh. sehr pass., verk. m. 78,000 Mk. (15- bis 20 Z.) Off. u. M. 60 a. d. Tagbl.-Verl.

Vordere Nikolasstr.
Herrschaftliches Haus
mit grossen, hohen Zimmern, zu verkaufen.
Für Aerzte u. Anwälte
sehr geeignet.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kleines Haus, einfache 4-Zimmer-Wohnungen, nächst d. neuen Bahnhof, mit sch. Werkstätte u. Flaschenbierkeller unt. Taxwerth f. 68,000 Mk. zu verkaufen. **P. G. Rück**, Adolfstr. 1.

Plattenstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Bauterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näh. Plattenstraße 136.

Etagenhaus

mit über 3000 Mk. Ueberschuß direct vom Erbauer zu verkaufen. Offerten unt. **„Etagenhaus 3000"** postl. Bismarckring erbeten.

Haus mit Bäckerei,

sehr rentabel, zu verkaufen. Anfragen erbitte unt. **H. 67** an den Tagbl.-Verl.

Neues Haus bei d. Dotzheimerstr., 2—3-Z.-Wohn., Laden, Flaschenbierkeller, Lagerräume, Thorfahrt, rent. 6%, zu verk. Agentur J. Dollhopff, Mauergasse 8, 1.

Sehr rentables Etagenhaus

mit 2 Geschäften wird billig verkauft. Reflectantenanfragen erbet. unt. **F. 67** an d. Tagbl.-Verl.

Einfamilien-Villa, schönste Lage, Nerothal, Haltestelle d. elektr. B., gr. Vor- u. Hintergarten zu verk. **J. Dollhopff**, Mauergasse 8, 1.

Familienverh. halber **per sofort zu verkaufen altrenommirte bürgerliche**

Familien-Pension,

Haus mit 16 Zimmern u. Zubehör, inclusive Mobiliar und Inventar, für Mk. 80,000 unter coulanten Bedingungen. Näh. durch die Immob.-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.

Villa Möhringstr., 12 Zimmer, 2 Küchen 2c., Garten, sehr preisw. zu verk., auch zu vm. **Imand**, Taunusstr. 12.

Sonnenbergerstr. 21,

Villa Sorrento, zahlreiche Haupt- und Nebenräume, Stall, Remise, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Wohnungsnachweis-Büreau **Lion & Cie.**, Friedrichstraße 11.

Villa zu verkaufen.

Schöne Villa, in bester Lage Wiesbadens befindlich, für **Herrschaften** oder auch für feine **Pension** geeignet, ist **preiswürdig zu verkaufen.** Offerten erbeten unter **N. 67** an den **Tagbl.-Verlag.**

Schöne Villa bei der vorderen Frankfurterstr., 9 Zim. 2c., Garten, Centr.-Heiz., elektr. Licht, zu verk. **J. Dollhopff**, Mauergasse 8, 1.

Mit 1000 Mk. Anz. kl. Haus mit Garten (31 Ruthen) verhältnissesh. an tücht. Leute zu verk. Off. unter **T. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Eckhaus in sehr verkehrr. Lage Biebrichs 2 Läden mit Wohnungen, für Bäckerei, auch für Metzgerei passend, preisw. zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. Moritzstr. 25, Part.

Für Großbrauereien oder Kapitalisten.

In verkehrsreichem aufblühendem Städchen am Rhein ist ein **Gasthaus** mit **großer Bierhalle** und **Kegelbahn,** welches zur Zeit mit sehr gutem Umsatz an Bier, Wein 2c. und gut besuchtem Logis betrieben wird, sofort zu verkaufen. — Erforderliches Kapital ca. 70 Mille. — Das Object eignet sich nebenbei besonders auch für eine Niederlage. Dem Kapital entsprechender günstiger Miethertrag zur Zeit vorhanden. Selbstreflectanten, Vermittler verbeten, wollen sich gefl. wegen Weiterem unter Chiffre **F. M. 13** an die Annoncen-Expedition **Daube & Co., m. b. H., Frankfurt a/M.,** wenden. (Fr. p. 239) F 12

Kl., solid gebaute Villa, **idyll. Lage,** in schön. Städtchen am Rhein, gute Bahnverbindg., sehr vortheilhaft zu verk., ev. zu vertauschen d. d. Immob.-Agentur **Georg Glücklich, Taunusstr. 31,** Wiesbaden.

2400 Joch Rittergut in Ungarn

mit einstöckigem Castell, Park, Oeconomiegebäuden und selbstwirksamer Wasserleitung ist zusammen u. theilweise verkaufbar. 1600 Joch Wald ist auch zu haben dazu. Näh. bei **Alexander von Gauzer, Kalocsa** (Ungarn).

Baustelle

für Villa zum Alleinbewohnen, oder 2—3-stöckige Etagenvilla,

1242,50 qm,

bei 26 m. Front, an ausgebauter Strasse in etwas erhöhter Lage mit herrlichem

Panorama,

0,5 km vom Kurhaus entfernt.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Von Selbstkäufer gut rentirendes **Haus** per sofort bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **T. 66** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht.
Meyer Sulzberger, Adelheidstraße 6.

Bauplatz an fertiger Straße zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. 65** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke zu kaufen gesucht.
H. Reifner, Seerobenstr. 27.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen.

Auf 1. Hypotheken,
auf 2. Hypotheken

sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch

Ludwig Istel,

Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188.
Geschäftsstunden von 9—1 u. 3—6 Uhr.

Hypotheken-Gelder

vermittelt rasch und billigst
Sensal Meyer Sulzberger. Adelheidstr. 6.

Großes Capital,

über 400,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter R. 56 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hypotheken

zur 1. Stelle, **70% der feldger. Taxe,** Bankgeld, auf hiesige Objecte besorgt d. Hypothekengeschäft von
Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

110,000 Mark **Privatgeld,** auch getheilt, auf erste Hypothek z. 1. Okt. auszul. **Josef Fischbach,** Gneisenustr. 7.

80,000 Mark zur 2. Stelle,

auch getheilt, sofort zu vergeben durch die **Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,** Luisenstraße 19. F 432

60—80,000 Mk. auszuleihen

sind per gleich od. später auf 1. Hypothek zu billigem Zinsfuß. Erbitte Offerten unter K. 60 an den Tagbl.-Verlag.

40—45,000 Mk. **(ev. auch bis 50,000 Mk.) auf gute 2. Hyp. z. 1. Oktober od. auch früher auszuleihen, auch getheilt. Off. u. „M. Sch. 52" postl. Berliner Hof.**

Mk. 40,000 (ganz oder getheilt) auf prima Hypothek, auch gute 2., per 1. Oktober auszul. Offerten nur v. Selbstl. u. **M. 65** a. d. Tagbl.-Verl. abzug.

30,000 Mk.

gegen gute Nachhypothek zu vergeben.
J. Meier. Agentur, **Taunusstr. 28.**

20-, 24-, 35—50,000 Mk. p. Okt., 60—80,000 Mk. per 1. Januar auf prima 2. Hyp., auch getheilt, auszul. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51.

18,000 Mk. zu 4½% per 1. Okt., 30,000 Mk. (auch getheilt) per sofort auszuleihen. Näheres Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 432

8000, 15,000, 20—22,000, 35,000 Mk. an 2. Stelle auf gute Hypothek sofort zu vergeben. Reflektanten erfahren Näheres in der Geschäftsstelle des **Haus- u. Grundbesitzer-Vereins,** Luisenstraße 19. F 432

Capitalien zu leihen gesucht.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien **auf 1. und 2. Hypotheken.** Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 431

120—140,000 Mk. 1. Hyp. zu 4% per 1. Januar auf Ia Object, beste Lage, gesucht. Offerten unter **O. 67** an den Tagbl.-Verlag.

100,000 Mk. 1. Hypoth. sofort oder später zu 4¼% nahe b. Wiesbaden gesucht. Offerten unter **L. 49** an den Tagbl.-Verlag.

Capitals-Anlage. Mk. 70,000 als Nachhyp., jedoch zum **größten** Theil als erste Stelle auf **werthvolles** Bauland stehend, gesucht. Zinsen werden halbjährl. **vorausbezahlt. O. Engel,** Adolfstr. 3.

65—70,000 Mk. (1. Hypothek) auf gutes Object auf 1. Oktober nach Wiesbaden gesucht. Offerten unter **H. 66** an den Tagbl.-Verlag.

65,000 Mk.

(ca. 40% der Taxe) auf Ia Object in **erster Lage** als 1. Hypothek zu 3¾% Zinsen auf 1. April 1906 gesucht. Offert. unt. **P. 63** an den Tagbl.-Verl. erbeten. Vermittler verbeten.

Auf prima 2. Hypothek

werden **60,000 Mk.** per **1. Oktober** zu **leihen gesucht. Schönes Haus** in **Mitte der Stadt. Offerten** erbeten unter **N. 69** an den **Tagl.-Verlag.**

50,000 Mk. 1. Hypoth., 4¼—4½%, auf prima Object sofort od. später gesucht. Offerten unter **M. 49** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 1. Hypothek auf Haus in der Stadt vom Selbstdarleiher per gleich oder später gef. Offerten unter **K. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Suche auf erste Hypothek 40,000 Mk. auf 1. Januar. Offert. unt. **G. 66 an den Tagbl.-Verlag.**

25,000 Mark auf 2. Hypothek (nach der Landesbank) auf 1. Januar 1906 gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **O. 65** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25—30,000 Mk., sehr gute 2. Hypothek, für gleich od. später vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **C. 46** an den Tagbl.-Verlag.

25—30,000 Mk. auf prachtvolles Eckhaus in bester Lage auf sofort oder 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten u. **D. 68** an den Tagbl.-Verlag.

17—18,000 Mk. gegen 1. Hypothek zu 4½% Nähe Wiesbaden gesucht. Off. u. P. 66 an den Tagbl.-Verlag.

Restkaufschilling 12,000 Mk. mit Nachlaß zu verk. Offerten unter **R. 65** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10,000 u. 3. Stelle ohne Agent gesucht. Offerten unter **M. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Suche 2. Hypothek (8—10,000 Mk.) auf gutes Object von Selbstdarleiher. Offerten unter **N. 64** an den Tagbl.-Verlag.

4000 Mk. gegen doppelte Sicherheit gef. Selbstdarleiher. Off. u. **D. 64** an den Tagbl.-Verl.

3000 Mk. gegen Sicherheit gesucht. Offerten **S. 68** an den Tagbl.-Verlag.

Tausend Mark per sofort gegen Sicherheit und hohe Provision gesucht. Off. unter **J. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalist

von tüchtigem Bauunternehmer für gesunde Speculation ges. Off. u. **K. 67** an den Tagbl.-Verl.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Für 7-jährigen Jungen wird für einige Zeit

Nachhülfeunterricht

gewünscht, am liebsten von **Gymnasiast.** Zu erfragen Clarenthalerstr. 1. 1. von 2—5 Uhr Nachm.

Handlungsgehülfe wünscht in den Abendstunden in **engl. Conversation** mit Dame oder Herrn zu treten.
R. Kaupitz, Kirchgasse 10, 3.

Unterricht in **poln.** Hdls.-Corresp. gesucht. Offerten m. Pr. unter **H. W. 7** hauptpostlag.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehranstalt,
38 Rheinstr. 38, Ecke Moritzstr.

Große helle Unterrichts-Räume, für **Damen** und **Herren** getrennt.

Prospekte kostenfrei.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne, Mauergasse 8, 1.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz
Dotzheimerstr. 21p. WIESBADEN Dotzheimerstr. 21p.
Am **1.** und **10. August:**
Beginn neuer Kurse.
Prospekt gratis u. franko.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Violin- u. Klavierunterricht w. gründl. erth., Mt. 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Blücherstr. 7, P.

Bügelkursus.

Mädchen und Frauen l. in kurzer Zeit das **Fein- und Glanzbügeln** gründlich und billig erlernen Bleichstraße 14, 1 l.

Plakate zur Vermietung von Wohnungen, möbl. Zimmern 2c., auf weißem Papier und aufgezogen auf starkem Pappdeckel stets vorrätig in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langgasse 27.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die **21** folgenden:

Adolfstraße:
Wehnert, Adolfstr. 8;
Krupp, Friedrichstr. 7.

Armenruhstraße:
Hinkelmann, Armenruhstr. 14.

Bahnhofstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Emmerich, Ecke Gangasse 1.

Burggasse:
Neidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Elisabethenstraße:
Michels, Elisabethenstr. 19.

Feldstraße:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gietz, Weihergasse 21.

Frankfurterstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Friedrichstraße:
Krupp, Friedrichstr. 7;

Gartenstraße:
Mahr, Kaiserstr. 63.

Gangasse:
Kraft, Bahnhofstr. 15;
Gietz, Weihergasse 21;
Emmerich, Ecke Bahnhofstr.

Heppenheimerstraße:
Fritz, Frankfurterstr. 17.

Jahnstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Kaiserstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17;
Mahr, Kaiserstr. 63;
Kneipp, Kaiserstr. 55.

Kirchgasse:
Zindorf, Kirchgasse 18.

Kranzgasse:
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11;
Wehnert, Adolfstr. 8.

Mainzerstraße:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Krämer, Schloßstr. 27;
Weil, Ecke Rathhausstr.

Neugasse:
Michels, Elisabethenstr. 19;
Ludwig (Kölner Konsum-Gesch.), Rathhausstr. 8a.

Obergasse:
Krämer, Schloßstr. 27.

Rathhausstraße:
Weil, Ecke Mainzerstr.;
Ludwig (Kölner Konsum-Gesch.), Rathhausstr. 8a;
Müller, Rathhausstr. 78.

Rheinstraße:
Kadner, Rheinstr. 10;
Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.

Sackgasse:
Zindorf, Kirchgasse 18.

Schloßstraße:
Krämer, Schloßstr. 27.

Schulstraße:
Hammes, Kaiserstr. 17.

Shelemannstraße:
Müller, Rathhausstr. 78.

Weihergasse:
Gietz, Weihergasse 21.

Wiesbadenerstraße:
Göhringer, Wiesbadenerstr. 11;
Brunk, Wiesbadenerstr. 33;
Neidhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich **abends** zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis **50** Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte des Einödshofer Orchesters.
Königliche Schauspiele. Geschlossen.
Residenz-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August einschl. bleibt das Residenztheater der Ferien wegen geschlossen. Wiedereröffnung Freitag, den 1. September.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Variété Bürgersaal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Trottoir roulant, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und Adolfsallee, von 5 Uhr ab geöffnet.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Aktinaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Wanger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Sommerpflege armer Kinder. Das Büreau, Steingasse 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr geöffnet.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. Meldestelle: Hermannstraße 20.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien im „Deutschen Hof", Goldgasse 2a, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 359 S. 19.)

Versteigerung des den verstorbenen Eheleuten Baumeister H. Sontag gehörigen Wohnhauses, belegen an der Wilhelmstraße 7, im Büreau des Herrn Notars Dr. Wesener, Gerichtsstraße 5, 1. Nachmittags 4½ Uhr. (S. Tagbl. 357 S. 11.)

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Walhalla-Theater.

Prosceniumsloge	Mk. 4.—	Promenoir	Mk. 2.—
Fremdenloge	„ 3.—	2. Parquet	„ 1.50
Orchestersessel	„ 3.—	Parterre	„ 1.—
Balkon	„ 2.50	Entree	„ 0.70
1. Parquet	„ 2.50		

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen um 4 Uhr bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turn-Gesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. Abends 8—10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule vis-à-vis der Reichsbank. Clublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Kürturnen.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Stemm- u. Ring-Club Athletia. 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- u. Sportclub Merkitia. 9 Uhr: Uebung.
Verein für Handlungs-Commis von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. Von 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Plattdütsche Klub Wiesbaden. Abends Klock 9½: Vereensabend.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

2. August.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	749.5	750.5	750.0	750.0
Thermometer C.	16.8	22.2	16.6	18.0
Dunstspann. (mm)	11.6	9.8	10.2	10.4
Rel. Feuchtigkeit (%)	81	47	72	66.7
Windrichtung	W. 1	W. 2	still	—
Niederschlagsh. (mm)	0.9	—	—	—

Höchste Temperatur 23.0. Niedr. Temper. 16.3.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

5. August: wenig verändert, schwül, wolkig, Neigung zu Gewitterregen.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Aug.	im Süd. Uhr	Min.	☉ Aufg. Uhr	Min.	Unterg. Uhr	Min.	☾ Aufg. Uhr	Min.	Unterg. Uhr	Min.
5.	12	33	5	2	8	3	10	13 V.	10	20 N.

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.

Freitag abends 7.30 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachm. 3 Uhr, Sabbat abends 8.55 Uhr. Donnerstag, den 10. August, Tische b'av vorabend 8.55 Uhr, Tische b'av morgens 6.30 Uhr, Tische b'av nachmittags 6 Uhr. Wochentage morgens 6.30 Uhr, Wochentage nachm. 6 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends 7¼ Uhr, Sabbat morgens 7 Uhr, Sabbat Mussaph 9¼ Uhr, Sabbat nachmittags 4 Uhr, Sabbat abends 8.50 Uhr, Wochentage morgens 6¼ Uhr, Wochentage abends 7¼ Uhr. Mittwoch nachmittags 6 Uhr, Tischob-Beav vorabend 8.40 Uhr.

Theater Concerte

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 4. August.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Wiesbadener Musikvereins in der Kochbrunnen-Anlage,
unter Leitung seines Dirigenten Herrn Aug. Hasselmann.

1. Choral: „Hilf Herr Jesu, lass gelingen".
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . . . . Suppé.
3. Veturia-Walzer . . . . . Ivanovici.
4. Trinklied und Chor aus „Cavalleria rusticana" . . . Mascagni.
5. „In der Waldschmiede", Charakterstück . . . . . Eilenberg.
6. Studentenlieder-Potpourri . . Kohlmann.
7. „Feuer und Flamme", Galopp Hasselmann.

Abonnements-Konzerte
ausgeführt von dem Einödshofer-Orchester unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters Julius Einödshofer.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Si j'étais roi" . Adam.
2. Selbstlose Liebe, Polka française . . . . . Einödshofer.
3. Monna Vanna, Walzer . . . Pastory.
4. Erinnerung an Wagner's „Tannhäuser" . . . . . Hamm.
5. Ouverture zu „Das Paradies der Frauen" . . . . . Einödshofer.
6. „Das ist eine einfache Rechnung", Lied aus „Der Rastelbinder" . . . . . Lehár.
7. Im Flugedurch die Welt, Walzer Einödshofer.
8. Selection aus „The Belle of New-York" . . . . . Kerker.

Abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Die Stumme von Portici" . . . . . Auber.
2. Fächersprache, Polka-Mazurka Mannfred.
3. Am Meeresgrund, Walzer . . Einödshofer.
4. Rhapsodie No. II . . . . . Liszt.
5. Ouverture zu „Berliner Luft" Lincke.
6. Berliner Frauen, Walzer . . Einödshofer.
7. „Die Mühle im Schwarzwald", Charakterstück . . . . . Eilenberg.
8. Wiener Spaziergänge, Potpourri Komzák.

Walhalla-Theater.
Sensationelles Gastspiel
Costantino
Bernardi
der berühmte italienische Verwandlungs-Schauspieler.
Stürmischer Beifall.
Vorher:
Der glänzende Spezialitäten-Theil.
Anfang 8 Uhr.
Gewöhnliche Eintrittspreise.
Vorzugskarten ungültig.

Trottoir roulant!
Rondel—Adolfsallee,
Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Heute Freitag
von 5 Uhr ab:
Grosses Kinderfest
jedes Kind erhält ein Andenken.
Gewöhnliche Preise.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends

düngung folgen. Möglich ist diese Art der Gründüngung überall da, wo der Sommer lange genug dauert, um nach frühzeitiger Ernte des Getreides die Gründüngungspflanzen noch zu reichlicher Massenentwickelung zu bringen. Es handelt sich also um die Auswahl sehr raschwüchsiger Pflanzen, um Erbsen, Wicken, spanische Platterbsen, Ackerbohnen und um einige Lupinenarten. Nach den Beobachtungen von Professor Frunwirth (Hohenheim) lieferten auf dem Hohenheimer Versuchsfelde Ackerbohnen, blaue Lupinen, Erbsen und Inkarnatklee, in Stoppelfrucht gesät, in absteigender Folge die größten Massen an lufttrockener oberirdischer Substanz. Als Hauptgrundsatz gilt, so früh als möglich zu sein: „Ein Tag im Juli ist mehr wert als zehn im Oktober," sagte Schultz-Lupitz. Verunkrautete, besonders verqueckte Felder, eignen sich nicht zur Stoppel-Gründüngung. Kunstdüngergaben direkt zu Stoppelgründüngungspflanzen sind zu vermeiden. Man beschaffe die zur Gründüngung erforderlichen Saaten zeitig, wenn sie nicht selbst gezogen werden konnten, und überzeuge sich vor der Aussaat, ob sie gut keimfähig sind, letzteres sollte man die bei zugekaufter Serradella, bezw. Lupinen unterlassen. Bedeutend sicherer und reicher an grüner Masse als Reinsaaten einzelner sind Gemengesaaten verschiedener Schmetterlingsblütler (Wicken, Erbsen, blaue und gelbe Lupinen, Erbswicken usw.). Nach Frunwirths Beobachtungen ist nicht in jedem Jahre auf einen sicheren Erfolg bei der Gründüngung zu rechnen: von fünf Jahren gaben zwei schlechte Resultate. Nach Winterweizen oder bei der Saat nach dem 12. bis 15. August waren in Hohenheim die Erträge der Gründüngungspflanzen unsicher. In Gegenden mit den klimatischen Verhältnissen Hohenheims können als hauptsächliche Vorfrüchte nur Wintergerste, Winterroggen, und bei unverzögerter Saat frühreifende Sommergerste in Betracht kommen. In Lauchstädt, der Versuchswirtschaft der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien zu Halle a. S., hat sich ein Samengemenge, bestehend aus Ackerbohnen 50 Prozent, Erbsen 25 Prozent und Wicken 25 Prozent, am besten bewährt. Verwendet wurden pro Hektar 240 Kilogramm. Das Saatgut zur Ausführung der „Stoppelgründüngung" ist verhältnismäßig teuer, viel teurer als das im Frühjahr zur Saat unter Getreide benutzte (Hopfenklee, Serradella). Aus diesem Grunde wird sehr häufig, namentlich von bäuerlichen Landwirten, an Saatgut gespart. Die Folge davon ist dann regelmäßig entweder ein Mißlingen der Gründüngung, oder eine schwache Entwickelung derselben. Also: wenn man sich zur Gründüngung in die Stoppeln entschließt, so mache man nicht gleich beim Beginn den ersten Fehler und sie zu schwach. D. H.

Vorbereitung der Getreidespeicher. Das alte Getreide ist meistens verkauft und der Landwirt steht im Begriff, die neue Ernte auf den Speicher zu bringen. Es dürfte sich daher empfehlen, mit einigen Worten auf die vielen Schädlinge hinzuweisen, die auf dem Speicher Schaden bringen können. Die Hauptschädlinge sind der schwarze und der weiße Kornwurm, die oft in großen Schaaren auftreten und schwer zu bekämpfen sind. Diese Tiere haben in den Fugen und Ritzen ihre Schlupfwinkel und gelangen von hier aus in die Getreidevorräte. Es ist daher durchaus notwendig, daß der Landwirt vor Aufbringen des Getreides alle Schlupfwinkel nach Möglichkeit beseitigt und die Schädlinge in denselben vernichtet. Zunächst ist der Speicher gründlich abzufegen und abzuscheuern, die Wände werden abgebürstet und die Spinngewebe, die vielem Ungeziefer zum Versteck dienen, beseitigt. Die Fugen und Ritzen, besonders die Ecken und Seiten, wo die Dielen das Mauerwerk berühren, sind gut zu verputzen. Die Wände und die Decke werden mit einem Anstrich von Kalk versehen, dem etwas Karbolsäure beigemengt ist. Der Fußboden wird nach erfolgter Reinigung mit einer recht starken Kochsalzlösung abgescheuert oder mittels einer Gießkanne mit Karbolwasser, natürlich in starker Verdünnung, besprengt. Auf Getreideböden, welche über Stallungen, besonders über Schweineställen gelegen sind, findet man häufig als höchst unwillkommene Gäste die Ratten. Dieselben haben meistens unter den Dielen ihre Schlupfwinkel und gelangen von hier aus durch Zerfressen der Dielen auf den Speicher. In verschiedenen landwirtschaftlichen Zeitungen wurde nun kürzlich empfohlen, in solchen Fällen die Dielen aufzureißen und unter dieselben ein feinmaschiges Drahtnetz zu spannen. Hierdurch wird allerdings verhindert, daß die Ratten die Dielen durchfressen und auf diesem Wege auf den Getreideboden gelangen. Nichtsdestoweniger bleiben die Ratten wohlgeborgen unter den Dielen und können von diesem sicheren Versteck aus ihre Raubzüge unternehmen. Es empfiehlt sich daher, ein anderes, wenig bekanntes Mittel anzuwenden, welches beide Kalamitäten beseitigt. Zu diesem Zwecke bringt man unter den Dielen einen Verputz an, welcher aus gewöhnlichem Mörtel besteht, dem Glasscherben beigemengt sind; besonders sorgfältig sind die Ecken und Seiten zu behandeln. Die Glasscherben dürfen nicht zu groß und müssen reichlich und gleichmäßig im Mörtel verteilt sein. Dieser Verputz ist auch eine gute Abwehr gegen Mäuse. F. B.

Torfstreu in Pferdeställen. Bei der Verwendung von Torfstreu in Pferdeställen muß man sehr vorsichtig sein. Bei einem Pferd, welchem Torf eingestreut wurde, bemerkte man etwa 3 Wochen lang Anzeichen von Kolik. Eines Morgens lag dasselbe tot im Stalle. Bei der Sektion fand man den Blinddarm um das drei- bis vierfache ausgedehnt und mit Torf angefüllt. Man schloß hieraus, daß der Tod infolge Blinddarmentzündung eingetreten und letztere durch den im Blinddarm vorhandenen Torf veranlaßt worden sei. In einem anderen Falle gingen vier Pferde an Kolik zugrunde, die ebenfalls durch Fressen von Torfstreu hervorgerufen war. H.

Schutzmittel gegen Mückenstiche. Als Einreibung wird eine Mischung von 75 Teilen Wintergrünöl, 125 Teilen rektifiziertem Bernsteinöl, 15 Teilen Menthol, 75 Teilen Bergamottöl, 125 Teilen Pennyroyalöl, 100 Teilen Cassiaöl, 50 Teilen Kampfer, 125 Teilen spanischem Hopfenöl, 30 Teilen Pfeffermünzöl und 4000 Teilen Petroleum empfohlen.

Wie sollen die Geflügelstallungen beschaffen sein? Die Stallungen für das Geflügel sind vielfach zu klein und zu warm, wodurch den schlimmen ansteckenden Krankheiten, insbesondere der Diphtheritis, Vorschub geleistet wird. Wenn die Hühner in engen, warmen Räumen zusammengepfercht sind, entsteht eine sehr ungesunde Luft, welche den Tieren unbedingt schaden muß. Wenn dieselben dann im Herbst oder Winter in die feuchte, kalte Luft kommen, so sind sie sehr leicht zu Erkältungen geneigt und das Ende vom Lied ist die gefürchtete Diphtheritis, welcher schon ganze Geflügelhöfe zum Opfer gefallen sind. Auch hier gilt das Sprichwort, daß „Vorbeugen besser ist als Heilen". Will man sich gegen diese gefährliche Krankheit schützen, so darf man vorerst kein fremdes Geflügel von ungewisser Herkunft einstellen; ferner muß man neben geeigneter Fütterung gesunde Unterkunftsräume schaffen. Insbesondere bringe man das Geflügel nicht in solchen Räumen unter, welche direkt mit Stallungen, wo Großvieh steht, verbunden sind. Die besten und billigsten Geflügelstallungen auf einem Bauernhof lassen sich unter einem Schuppen durch Bretter herrichten. Im Sommer sollte mindestens eine Breitseite dieser Stallungen vollständig offen bezw. durch feinmaschiges Drahtgeflecht gegen Eindringen von Ungeziefer abgeschlossen sein. Erst wenn die Witterung im Herbst bezw. Winter kälter wird, werden diese Räume durch Verhängen mit Strohmatten, Tüchern usw. gegen die zunehmende Kälte geschützt. Wie viel Platz einem Huhn zugewiesen werden muß, hängt vielfach von der Art des Stalles ab; jedenfalls können in einem luftigen Stalle weit mehr Tiere ohne Nachteil untergebracht werden, als in einem solchen gleicher Größe, welcher derart gebaut ist, daß die Luft in kurzer Zeit dunstig wird. Die innere Einrichtung muß derart sein, daß man bequem die Exkremente der Tiere entfernen kann; die Sitzstangen sollen alle in einer Höhe von 40 bis 60 Zentimeter angebracht sein und sich bequem wegnehmen lassen. Die Wände, Sitzstangen usw. müssen öfters mit Kalkmilch, der ein desinfizierendes Mittel beigefügt ist, gestrichen werden, um dem Ungeziefer zu steuern. Dies sind Punkte, welche der Gesundheit des Geflügels sehr zuträglich sind und hierauf muß der Geflügelzüchter sein Hauptaugenmerk richten. Denn durch das Einreißen einer ansteckenden Krankheit wird oft die Arbeit einiger Jahre zugrunde gerichtet. Wenn dann neben solchen Stallungen noch, wie früher angegeben, ein Scharraum unter einem Schuppen oder in einer Tenne vorhanden ist, wo sich die Tiere bei Unwetter aufhalten können, ist in dieser Hinsicht alles vorhanden, was zur gedeihlichen Entwickelung eines Geflügelhofes notwendig ist. J. Obrecht.

Die Petersilie wird von den Tieren gern genommen und wirkt günstig auf die Milchbildung. Sie soll auch ein wirksames Mittel gegen die Lungenseuche der Schafe sein. In England gibt man der Gras- und Kleesamenmischung häufig Petersiliensamenmischung bei. Auf magerem Boden kommt die Petersilie nicht zum Gedeihen.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

No. 15. 1905.

Garten-Kalender.

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau".)

August.

Wahrhaft trostlos sind die Nachrichten über die verschiedenen Unwetter, welche in vielen Gegenden unseres Vaterlandes im vergangenen Monat gehaust haben. Solchen elementaren Ereignissen stehen wir vollkommen machtlos gegenüber, mit einem Schlage ist die ganze diesjährige Ernte vernichtet, und wir preisen uns noch glücklich, wenn Menschen und Tiere unversehrt geblieben sind. Diesmal sind wir hier und in unserer nächsten Umgebung verschont geblieben, wir wollen hoffen, daß für dieses Jahr das Schlimmste vorbei ist.

Mit dem Monat August treten wir immer mehr in das Zeichen der Ernte. Außer Pfirsich und Aprikosen reifen auch schon andere Fruchtsorten von Steinobst, Apfel, Birnen usw. Die Obsternte fällt in hiesiger Gegend leider nicht glänzend aus, um so mehr wird es nötig sein, das Wenige, was man hat, mit allen Mitteln zu erhalten und durch richtige Behandlung zur größten Vollkommenheit zu bringen. Eine der wichtigsten Arbeiten ist zunächst das Stützen und Binden der vollbehangenen Äste. An Spalierbäumen werden einzelne schwere und vollkommene Früchte durch Festbinden des Stiels mit Ast an einem darüber hängenden Fruchtast vor dem Abfallen bewahrt. An jüngeren, freistehenden Obstbäumen (Pyramiden, Hochstämmen usw.) werden die schwankenden Äste durch Binden mit Kokosfaserstricken vor dem Brechen geschützt. Das Anbinden erfolgt entweder an passende stärkere Äste oder an einen langen starken Pfahl, der an den Baumstamm befestigt wird. Bei größeren stärkeren Ästen und älteren Bäumen genügt das Binden jedoch nicht, hier muß man mit Stützen nachhelfen. Am besten sind eichene Stützen; künstliche Stützen kann man sich durch Einsetzen oder Annageln eines Querholzes herstellen. Dieses Querholz darf in keinem Falle scharfkantig sein, da es sonst in die Rinde einschneidet, es sei denn, daß man eine genügende Polsterung aus Lappen usw. herstellt. Das Stützen und Binden der Bäume schützt uns nicht vor dem Abbrechen der Zweige und Früchte, sondern der Baum führt auch diejenige Kraft, welche er zum Tragen der Früchte verwenden muß, diesen selbst zu und man erzielt vollkommeneres Obst. Zum Erhalten der Früchte ist sehr wichtig das Ablesen der faulen Früchte am Baum und am Boden. Das Umsichgreifen der Fäulnis wird zwar sehr durch feuchtes Wetter gefördert, doch überträgt sich diese Krankheit sehr häufig auch durch Ansteckung mehrerer dicht zusammenhängender Früchte. Ist eine derselben von dem Fäulnispilze befallen, so überträgt sich derselbe rasch auf die Umgebung. Die Sporen der Fäulnispilze finden ihren Eingang zu den Früchten an solchen Stellen, wo dieselben kleine Verletzungen zeigen. Letztere entstehen besonders durch Reibung mehrerer dicht aneinander hängender Früchte und durch den Anstich der Obstmade. Man entferne deshalb an dichten Fruchtbüscheln einen Teil der Früchte, kleine und verkrüppelte und fördere dadurch gleichzeitig auch die Ausbildung der anderen. Alle angefaulten Früchte werden am besten vergraben, die von der Obstmade befallenen entweder zu Wirtschaftszwecken verwandt oder die kleineren gleich verbrannt

Als weitere Mittel zur Erzielung vollkommen edler Früchte sind das hier schon oft besprochene Bewässern, Spritzen und Düngen vollhängender Bäume zu erwähnen. Das Bewässern ist in Abständen von 1—3 Wochen, je nach der Hitze und Beschaffenheit des Bodens, verbunden mit flüssiger Düngung am vorteilhaftesten. Das Abspritzen der Bäume, besonders an südlichen Spalierwänden, bei großer Hitze täglich zu empfehlen. Hat man auf diese Weise seine Früchte auf den höchsten Stand der Vollkommenheit gebracht, so setze man alles daran, durch sachgemäße Ernte und entsprechende Pflege diese Vorteile sich auch weiterhin zu erhalten.

Wichtig ist vor allem der Zeitpunkt der Ernte. Regel ist, das Obst so lange wie möglich am Baume zu lassen aus den einfachsten Gründen, denn je länger die Frucht am Baum hängt, desto länger empfängt sie von demselben Stoff: zur Veredlung und Vergrößerung. Der Unterschied zwischen einer rechtzeitig gepflückten und einer etwa acht Tage zu früh geernteten Frucht ist oft überraschend, da das Dickenwachstum der Früchte in den letzten Wochen vor der Ernte besonders groß ist. Bei Früh-Birnen und Äpfeln ist das zu lange Hängelassen der Früchte allerdings nicht zu empfehlen, da bei Äpfeln das Fleisch leicht mehlig und bei Birnen leicht morsch wird. Eine kleine Nachreife von einigen Tagen auf dem Lager ist hier angebracht. Wichtig für den Händler sowohl als auch für den Käufer ist ein Sortieren der Tafelfrüchte. Man bilde mindestens erste und zweite Größe und Ausschuß für Wirtschaftszwecke (alle angefaulten, wurmstichigen, verletzten und bestoßenen Früchte). Die Tafelfrüchte werden in gepolsterte oder mit Stroh ausgelegte Körbe gelegt, und ist Wert darauf zu legen, daß jede Frucht mit dem Stiel geerntet wird.

Zum Versand von Tafelobst, zumal nach entfernten Gegenden, sind zunächst nur schöne, tadellose Früchte auszuwählen. Das Sommerobst ist vor der vollen Reife, das Herbst- und Winterobst erst nach achttägiger Lagerung zu verpacken, letzteres, damit es erst einen Teil seiner Feuchtigkeit durch Verdunstung verliere. Am meisten empfiehlt sich folgende Verpackungsmethode. Sämtliche Früchte werden einzeln in weiches Seiden- oder Druckpapier gewickelt und schichtenweise nahe aneinander, jedoch ohne Druck, in mittelgroße Kisten oder Fässer eingelegt. Zunächst auf den Boden der Kisten, zwischen die Obstschichten, sowie unter den Deckel sind Lagen von Papierschnitzeln zu bringen, welche sich fest an die Früchte anschließen. An den Seitenwänden der Kisten wird eine mehrfache Lage weichen Druck- oder Löschpapiers gelegt. Anstatt der Zwischenlage aus Papierschnitzeln kann auch reines, aber vollständig trockenes Wattenmoos, reine, staubfreie Spreu, sowie auch Holzwolle usw. verwendet werden. Um Zwetschen, Reineclauden und Mirabellen weit versenden zu können, sind sie vor der völligen Reife sorgfältig zu pflücken und ohne Zwischenlagen in Fässer oder Körbe zu füllen, nur ist auf deren Boden und unter dem Deckel eine Lage weiches Strohs oder gereinigtes Moos usw. anzubringen. Pfirsiche und Aprikosen sind ebenfalls vor ihrer völligen Reife zu pflücken und jede Frucht doppelt in zartes

Papier gewickelt) in ganz flache Kistchen zu packen; es dürfen aber nur zwei Lagen übereinander kommen, sie vertragen überhaupt keinen sehr weiten Transport; dasselbe gilt von allen großen, saftigen Pflaumensorten. Andere legen die in Seidenpapier eingewickelten Früchte in Kistchen, die in entsprechend große Fächer geteilt sind und umgeben sie in diesen Fächern mit Baumwolle. Derartige flache, in Fächer abgeteilte Kistchen verwenden die Italiener und Südtiroler zum Versand der Frühaprikosen und Pfirsiche. Als bestes Obst-Versandfaß hat man ein solches konstruiert, welches in vollkommen zylindrischer Form in der Mitte einen Zwischenboden hat. Dies hat den Zweck, daß das Obst in zwei Hälften verpackt werden kann. Die Last der Früchte ist dadurch keine so große, und dieselben leiden auf dem Transport weniger. Die Packung geschieht folgendermaßen: Man öffnet das Faß auf einer Seite, also oben, legt auf den Zwischenboden Holzwolle und darauf Früchte schichtenweise übereinander und so fest aneinander angereiht, daß sie sich nicht rütteln können. Darauf befestigt man den Deckel und das halbe Faß ist fertig. Man dreht dasselbe nun auf die andere Seite, nimmt auch dort den Boden heraus und füllt in gleicher Weise die zweite Hälfte des Fasses.

Mit dem Okulieren der Kernobstbäume wird jetzt fortgefahren, bis gegen Ende des Monats soll das Veredelungsgeschäft beendet sein, da dann oft schon Saftmangel eintritt und das Anwachsen infolgedessen nicht mehr so gut stattfindet. Etwa 5 bis 6 Wochen nach dem Okulieren müssen die Bänder weggenommen oder doch gelockert werden, um das Einschneiden in den sich ausdehnenden Wildling und damit das Abbrechen desselben an der Veredelungsstelle zu verhüten. Bei Obstarten, bei denen die Verwachsung nicht immer sicher ist, z. B. bei Pfirsichen und Aprikosen, ist es in Rücksicht auf den möglichen Mißerfolg geraten, zwei Augen einzusetzen, z. B. über oder unter dem Auge der Pfirsiche oder der Aprikose das Auge einer Reineclaude oder sonst einer edlen Pflaumenart. Schlägt dann jenes fehl, so erhält man doch einen Pflaumenbaum. Wenn einzelne Augen nicht angewachsen sind, so ist eine Nachveredelung etwa 8 Wochen nach der ersten Veredelung am Platze. Denn bis dahin wird man erkennen können, ob eine Verwachsung stattgefunden hat oder nicht. Das Zeichen der gelungenen Okulation besteht darin, daß der Blattstiel abfällt, das Auge selbst aber noch frisch ist und seine ursprüngliche rundliche Form bewahrt hat. Wenn eine Veredelung bei einem und demselben Wildling mehrmals fehlschlägt, so darf man annehmen, daß derselbe überhaupt nicht zur Veredelung geeignet ist. Die besten Augen befinden sich beim Kernobst in der Mitte der Zweige, welche sich vor Johanni aus dem ein- und zweijährigen Holze der Fruchtäste kräftig entwickelt haben. Beim Steinobst ist dem weniger Geübten zu raten, ein Doppelauge zum Okulieren zu wählen, da er dann nicht in Gefahr kommt, eine dem Holzauge sehr ähnliche Blütenknospe einzusetzen.

Der sogenannte Augustschnitt der Obstbäume besteht darin, da man die während des Sommers gebildeten Triebe um zwei Drittel oder bis zur Hälfte zurückschneidet. Man hat bei diesem Schnitt den richtigen Zeitpunkt abzupassen, denn schneidet man zu früh, so treten die stehengebliebenen Augen wieder aus, und dem Baum wird dadurch unnützer Weise Kraft entzogen. Schneidet man zu spät, so bilden sich die Augen nicht mehr in gehöriger Weise aus. In beiden Fällen wird der Zweck verfehlt. Dieser Schnitt wird bei den niedrigen Formen und Spalieren aller Obstarten angewendet, mit Ausnahme des Pfirsich- und Aprikosenbaumes. Man beginnt zuerst mit dem Steinobst, namentlich Kirschen, dann Pflaumen und Zwetschen. Vom Kernobst schneidet man zuerst die Birnen und läßt dann die Äpfel folgen. In warmen Lagen ist der Sommerschnitt vorzüglich anzuwenden, während in kalten Böden er besser unterbleibt.

Zweimal im Jahre müssen die Zweige am Spalier angebunden werden, im Frühjahr sind es die verholzten, im Sommer die noch krautig-weichen Zweige, welchen Richtung und Stelle in einem regel- und planmäßigen Gesamthaushalt angewiesen wird. Beim Anbinden im Frühjahr hat man den Hauptästen die entsprechende Richtung der projektierten Baumform gegeben. Ist diese eine horizontale oder geht sie noch unter die horizontale herunter, so muß die Biegung nur allmählich ausgeführt werden, da im entgegengesetzten Falle sich für den betreffenden Teil des Holzgerüstes schwere Nachteile ergeben könnten. Die seitlich stehenden Fruchtzweige dürfen niemals in ganz senkrechter Richtung angeheftet werden, damit sie nicht zu Holzzweigen werden, und an Ästen, die eine mehr oder weniger vertikale Stellung haben, gibt man den Fruchtzweigen eine möglichst wagrechte Stellung. In jedem Falle aber fasse man beim Anbinden eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Äste und Zweige ins Auge, damit zwischen denselben den Früchten und Ersatzzweigen der zu ihrer vollkommenen Ausbildung nötige Raum gesichert ist.

Eine solche gleichmäßige Verteilung ist auch beim Anbinden im Sommer in Anschung der jungen Triebe die wichtigste Regel, damit jeder derselben den zu seiner Entwickelung und Reife nötigen Anteil an Luft und Sonne erhalte. Hierbei hat man auch auf die Anbahnung oder Wiederherstellung des Gleichgewichtes der Vegetation Rücksicht zu nehmen. Zu diesem Behufe hefte man schwächliche Triebe später an als kräftig wachsende, gebe letzteren eine mehr wagrechte, anderen eine mehr senkrechte Richtung, suche Üppiges durch festes Binden in seiner Kraft zu mäßigen und lasse Schwachem durch lockeres Heften Spielraum, sich frei zu entwickeln. Daß beim Anbinden die Blätter nach Möglichkeit geschont und die Früchte nicht plötzlich der vollen Sonne ausgesetzt werden, sind Rücksichten, deren Grund schon öfters an dieser Stelle dargelegt worden ist. Endlich aber ist darauf zu achten, daß der gegebene Raum vollständig ausgenutzt werde und daß nicht Äste oder Zweige sich kreuzen und einander in der Entwickelung hindern oder sonstige Verwirrungen anrichten. Um bei freistehenden Bäumen eine projektierte Form anzulegen und auszubilden, bedient man sich leichter, gerader, aus trockenem Holze geschnittener Stäbe, z. B. gewöhnlicher Blumenstäbe, einjähriger Schossen des Hasel- oder Hartriegelstrauches usw., welche man an den Formästen anbindet, um ihrer Verlängerung die einzuschlagende Richtung anzuweisen. Um die Formäste selbst zu nötigen, in einem bestimmten Winkel vom Stamm abzugehen und diese Richtung auch in der Folge einzuhalten, gebraucht man Sperrhölzer, welche zwischen den auseinander zu haltenden Teilen des Holzgerüstes des Baumes angebracht werden. Mit dem Anheften beginnt man, wenn die Triebe anfangen, sich zu verholzen, und fährt damit in angemessenen Zeiträumen den ganzen Sommer hindurch fort, bei Spalieren in der Regel alle vier Wochen. Bei Pyramiden, welche noch in der Formbildung begriffen sind, bindet man im Laufe des Sommers die Verlängerungs- oder Leittriebe zweimal an die Richtstäbe, später aber, wenn den Ästen die Richtung gesichert ist, gar nicht mehr.

Da sich im August die Blütenaugen fürs nächste Jahr entwickeln, so ist gerade in diesem Monat eine Düngung mit flüssigem, leicht aufnehmbarem Dünger für die künftige Ernte von großer Wichtigkeit, denn wenn die Bäume hungern, bilden sich nur wenige Blütenaugen.

Im Gemüsegarten sind jetzt, das heißt vom 15. August an, auf noch in kräftiger Düngung stehende Beete zu säen: Spinat, Schmalzkraut, Wintersalat und Petersilie (für den Winterbedarf). Von Spinat und Schmalzkraut macht man etwa 14 Tage später eine zweite Aussaat. Spinat wird am besten in Reihen und möglichst dünn gesät; Schmalzkrautsamen wird nicht zu dicht und nur obenauf gestreut oder nur sehr leicht eingeharkt. Die Düngergüsse für Sellerie und alle Kohlarten werden noch unausgesetzt angewendet. Da die Erdbeerbeete alle 4 oder 5 Jahre ertragslos werden, sind sie in diesem Monat, und zwar möglichst zeitig, neu anzulegen. Man wähle, wenn es angeht, andere Beete dazu als die seitherigen, grabe das Land recht tief und dünge es stark und gieße die Pflanzen in der ersten Zeit reichlich. Starkes, gut bewurzeltes und gleichmäßiges Pflanzmaterial ist bei der Anlage von Erdbeerbeeten die erste Bedingung. In bezug auf die Ernte der Gemüsesamen ist zu bemerken, daß man im allgemeinen den Samen nicht auf einmal, sondern nur nach und nach, so wie er reift, einsammeln darf, denn das Nachreifen bleibt bei den meisten Sämereien immer eine mißliche Sache, es ist daher besser, daß ein kleiner Teil Samen durch Ausfall verloren geht, als daß der größte Teil desselben unreif eingeerntet wird.

Aus der Jagdtasche.

Der Landwirt benutzt einen schönen Sonntagnachmittag im Juni zu einem Spaziergang durch seine üppig wogenden Kornfelder, freut sich des Gedeihens der Saaten, und wenn er ein guter Haushalter und Rechenmeister ist, so überschlägt er im Geiste schon den mutmaßlichen Ertrag — da bleibt er plötzlich mit einem gar nicht in die Sonntagsstimmung passenden Kernfluche stehen. Ein ganzes Stück Getreide ist zerstampft, die Halme sind abgefressen oder niedergetreten, und der schönste Wildschadensanspruch ist begründet — aber das vernichtete Getreide liegt dem Manne mehr am Herzen als der mit mehr oder weniger Ärger zu erstreitende Ersatz für den zweifellos von Hirschen angerichteten erheblichen Schaden. Er weiß, daß die Hirsche aus dem nahen Walde ausgetreten sind, wo der Waldbesitzer noch mehrere Rudel hat, die er treu hegt und pflegt und die seinen Jägerstolz bilden. Der angrenzende Landwirt denkt freilich anders und wenn er es könnte, würde er es machen wie jener badische Gemeindevorsteher, der an das Amt berichtete: „Es hat sich dahier ein toller Hund gezeigt; wir haben ihn aber gleich ins Württembergische hinübergejagt.“ Auch der Landwirt möchte die Hirsche gerne dauernd in den Wald jagen, wenn es nur ginge. Aber auch der glückliche Besitzer des Hirschbestandes sieht solche Spaziergänge seines Wildes nicht gern, einmal wegen des Wildschadens, dann aber auch, weil die edlen Tiere in Gefahr schweben, von irgend einem Aasjäger mit der Schrotspritze niedergeknallt oder elend zu Holze geschossen zu werden. Deshalb läßt er den Wald eingattern, und wenn dies nicht angängig oder zu kostspielig ist, „wildwächtern“, d. h. er schickt einen Trompeter an die Waldgrenze, der mittels grauenerregender Mißtöne die für solche Musik nicht empfänglichen edlen Tiere zurückschrecken soll.

Die Hirsche lieben aber Abwechslung in der Nahrung: Champignons und andere Edelpilze, auch Trüffeln, die Rinde junger Bäume, wohlschmeckende Beeren und dergleichen werden gerne verspeist; im Herbst auch Kartoffeln, die das Wild mit seinen stahlharten Läufen aus der Erde herausschlägt, wie einmal ein unerfahrener Jäger zu seiner Überraschung erleben mußte. Der Jagdherr hatte ihn auf den Ansitz mitgenommen, um ihn auf einen auf das Feld wechselnden jagdbaren Hirsch zum Schuß zu bringen. Nach langem Harren trat endlich ein ganzes Rudel heraus und begab sich in ein Kartoffelstück. Der Zehnender war dem Schützen ziemlich nahe und begann mit der Kartoffelernte, daß die Knollen nur so herausflogen und eine den Weidmann an der Nase traf, was ihm den Schreckensruf entlockte: „Herrjeh, die Biester schmeißen ja!“ Daß man in der nächsten Sekunde nur das Poltern des flüchtenden Wildes und ein Kreuzmillionendonnerwetter des sich vor Lachen krümmenden Jagdherrn hörte, brauche ich wohl nicht erst zu versichern.

Der Hirsch, oder wie er mit Recht genannt wird, der Edelhirsch, ist das schönste, stattlichste und mächtigste Wild unserer Wälder. Wer ihn in den zoologischen Gärten sieht, kennt ihn nicht in seiner ganzen wilden Herrlichkeit, aber auch dort stellt er noch alle andern Hirscharten an Schönheit und Kraft der Erscheinung in den Schatten, mit alleiniger Ausnahme des Riesen unter den Hirschen, des kanadischen Wapiti. Der Edelhirsch wird noch in vielen Gegenden Deutschlands im Gebirg wie im Flachlande angetroffen; in den Wäldern der norddeutschen Tiefebene, so in Pommern, Mecklenburg und in der Mark, kommt er in ganz besonders stattlichen Exemplaren vor. Das weibliche Tier heißt im ersten Jahre Wildkalb, im zweiten Schmaltier, später Alttier, Mutterwild oder Kahlwild, weil sein Haupt nicht das stattliche Geweih trägt. Das männliche Tier heißt im ersten Jahre Hirschkalb, im zweiten Spießer und wird dann weiter nach den Enden des Geweihes als Gabler, Sechs-, Achtusw.-Ender bezeichnet. Mit dem Achter beginnt der sogen. „jagdbare Hirsch“, mit dem schon ziemlich raren Zwölfer der Kapitalhirsch. Nicht immer setzt der Hirsch jedes Jahr zwei Sprossen oder Enden mehr an, vielmehr verläuft oft die Bildung unregelmäßig und der Hirsch „setzt zurück“. Dann pflegt aber das Geweih an Stärke und Umfang zuzunehmen. Bei vielendigen Geweihen, z. B. bei dem 33-Ender auf der Feste Koburg, bei dem 54-Ender in Moritzburg wird jede kleine Ecke und Spitze mitgezählt. So starke Hirsche sind aber sehr selten. Das weibliche Tier hält sich in Rudeln zusammen, bei denen sich auch die geringeren Hirsche befinden, während der ältere starke Hirsch meist als Einsiedler lebt und nur im Herbst, zur Brunstzeit, zum Rudel stößt, dessen Führung die männlichen Tiere in zuvorkommender Weise einem Alttier überlassen, wie ja auch der Rehbock seiner Frau stets den Vortritt läßt. Dies geschieht aber nicht aus Höflichkeit, sondern aus nackter Selbstsucht. Denn wenn das außerordentlich vorsichtige Alttier an der Spitze des Rudels festgestellt hat, daß keine Gefahr droht, dann erst fühlt sich die Herrengesellschaft sicher.

Nicht vielen Jägern ist es vergönnt, in der freien Wildbahn ein Rudel Hirsche zu beobachten; denn die Hirschjagden liegen abseits vom Verkehr und sind meistens so teuer, daß der gewöhnliche Sterbliche die Pacht nicht zu erschwingen vermag. Dazu kommt die Eingatterung oder die Wildwächterei, der Wildschaden, die Jagdaufsicht usw., und es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, daß in manchen Jagden der einzelne erlegte Hirsch 5—600 M. und mehr an Kosten verursacht. Gleichwohl ist die Hirschjagd doch die edelste aller Jagdarten und der Titel eines „hirschgerechten Jägers“ der höchste Ehrennamen für den deutschen Weidmann. Ihn erhält nur der Jäger, welcher sein Wild hegt und pflegt, es im Winter füttert, das Wesen des Wildes genau kennt und danach handelt, über seinen Wildbestand genau unterrichtet ist usw. — In manchen Gegenden beginnt die Jagd auf den männlichen Hirsch im Juli, in Preußen jetzt erst am 1. August — eine verständige Neuerung, weil das Geweih erst gegen Ende Juli bastfrei ist. Im Sommer ist nur der Ansitz erfolgversprechend, sei es am Abend oder am Morgen; seltener wird auf der Pirsch etwas erreicht. Am Abend tritt der Einsiedler meist recht spät heraus, so daß ein sicherer Büchsenschuß nicht immer anzubringen ist. Am Abend tritt der Hirsch nur zögernd und nach vorsichtigster Prüfung aus der Dickung hervor, in der er sich den Tag über aufhält. Wenn dann die aufgescheuchten Vögel mit lautem Geschrei das Nahen des Gewaltigen verkünden, der Jäger das Treten im dürren Laub hört und vernimmt, wie das gewaltige Geweih die Bäume berührt — dann schlägt auch dem ältesten Jäger das Herz bis in den Hals. Aber er muß sich unbeweglich verhalten, bis der Hirsch endlich ins Freie tritt. Aber ob gerade in der Nähe des atemlos Harrenden?! Oft liegen Entfernungen dazwischen, die einen erfolgreichen Schuß ausschließen. Dann entledigt sich wohl der Jäger seiner Stiefel und schleicht auf den Strümpfen, unbekümmert um Steine und Dornen von Baum zu Baum, bis er in die Nähe des Recken gelangt — vorausgesetzt, daß der Wind ihm günstig ist — und nun dem Stattlichen die Kugel aufs Blatt setzt.

Der Ansitz am Morgen, wenn der Hirsch im ersten Tagesgrauen gemächlich zu Holz zieht, ist im Sommer vorzuziehen, nur muß der Jäger ein Frühaufsteher sein und sich noch in dunkler Nacht ansetzen. Ist der Hirsch getroffen, so bleibt der Schütze ruhig sitzen. Auch der tödlich getroffene und auf der Stelle zusammengebrochene würde sich in den meisten Fällen mit der letzten Kraft aufraffen und entfliehen, wenn der Jäger ihm nahe käme. Ist der Hirsch flüchtig abgegangen, so läßt ihm der Schütze Ruhe, bezeichnet die Stelle (er „verbricht“ sie durch Abknicken eines Busches) und legt erst noch einer Stunde oder noch später den treuen Schweißhund an die Fährte, deren Schweiß (Blutes-) Tropfen dem hirschgerechten Jäger den Sitz der Kugel verraten. Nur wer so handelt und wer den Hund zu führen versteht, verdient den Namen eines hirschgerechten Jägers. Endlich nach langem Nachsuchen durch Dickicht, Dornen und Gestrüpp findet er den inzwischen verendeten Recken, noch im Tode ein Bild der Kraft und Schönheit, und glückstrahlend betrachtet er das gewaltige Geweih, der Mühe Preis und — der Gegenstand des gelblichsten giftigsten Jagdneides aller benachbarten Nimrode.

Hackelberg.

Landwirtschaft.

Gründüngung nach Getreidestoppeln. Die Zeit ist da, in welcher man Gründüngungspflanzen in die Getreidestoppeln als sogenannte Zwischenkultur anbaut. Die Einsaat erfolgt in die Stoppeln von Reps, Winterroggen, Wintergerste, Sommergerste und Winterweizen (bei letzterem ist nur in mildem Klima und frühzeitiger Ernte Aussicht auf Erfolg). Auch nach Frühkartoffeln kann Grün-

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 360. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 4. August.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt"

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
„ „ im Ausland . . . . . 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Friedensschluß, Reformen und Pump.

Nachdem jetzt der Präsident des russischen Ministerkomitees, Witte, auf amerikanischem Boden eingetroffen ist, sind nunmehr die russischen und die japanischen Friedensunterhändler dort vollzählig versammelt, und die Verhandlungen werden binnen kürzester Frist ihren Anfang nehmen. Das Urteil über das voraussichtliche Ergebnis dieser Verhandlungen hat sehr geschwankt. Anfänglich hat man sie überhaupt nicht ernst genommen und sie mehr als einen Trick der russischen Regierung betrachtet mit dem Endziel, Zeit zu weiteren Rüstungen zu gewinnen. Dann machte sich plötzlich fast allgemein eine sehr optimistische Auffassung der Friedensaussichten geltend. Und nun hat seit einigen Tagen dieser Optimismus wieder dem Pessimismus Platz gemacht, und zwar auf Grund verschiedener angeblicher oder tatsächlicher Äußerungen des Ministers Witte über die Stellung der russischen Regierung zu den Friedensverhandlungen, auf welche Äußerungen die entsprechenden Erwiderungen von japanischer Seite gefolgt sind.

Man wird unseres Erachtens gut tun, unter Beiseitelassung der Auffassung 1 und 3 bei der Auffassung 2 zu bleiben. Klappern gehört zum Handwerk und Aufschlagen zum Handel. Die russischen Unterhändler müßten noch mehr als unfähig sein, wenn sie nicht so tun wollten, als ob sie eigentlich den Friedensschluß gar nicht nötig hätten und nur zu den allergünstigsten „Ausnahmepreisen" auf einen Friedensschluß eingehen wollten. Und die japanischen Unterhändler müßten nicht die sprichwörtlich gewordene Gerissenheit der gelben Rasse besitzen, wenn sie nicht ihrerseits ebenfalls so tun würden, als ob sie eigentlich nur aus Liebenswürdigkeit gegen Rußland oder aus allgemeiner Humanitätsduselei Frieden schließen, sich aber diese Liebenswürdigkeit oder Humanitätsduselei mit barer Münze schwer bezahlen lassen wollten. Doch aus Vorschlagen und Abhandeln entsteht beim Kuhhandel der Preis, und so wird es auch bei diesem russisch-japanischen Friedenskuhhandel der Fall sein.

Freilich, daß Rußland bei diesem Handel tief in die Tasche wird greifen müssen, das bringt die Sachlage mit sich, denn während Japan den Krieg immerhin noch geraume Zeit aushalten könnte, muß Rußland Frieden schließen aus drei schwerwiegenden Gründen; weil sein Heer geschlagen und die Flotte vernichtet ist, weil seine finanziellen Hülfsmittel erschöpft sind und sein Kredit versagt, und weil drittens das Anwachsen der revolutionären Bewegung den Thron des Zaren noch mehr bedroht als die Fortschritte der japanischen Armee. Japan wiederum wird auf Friedensbedingungen bestehen, die ihm den vollen, ungestörten Genuß der Früchte des Krieges gewährleisten, und vor allem auf Bedingungen, welche einen dauerhaften Frieden garantieren. Denn Japan ist immerhin noch nicht so geschwächt, daß es nicht einem Frieden, der nur einen längeren Waffenstillstand bedeuten würde, die Fortsetzung des Krieges vorziehen sollte.

Als die japanischen Bevollmächtigten sich von dem Mikado verabschiedeten, ermahnte er sie, alle Anstrengungen zu machen, auf daß die Wiederherstellung des Friedens auf dauerhafter Grundlage gesichert werde. Und da die japanische Diplomatie sich bisher als ebenso leistungsfähig erwiesen hat wie die Kriegsführung, so werden sie voraussichtlich auch das Ziel erreichen, Verhältnisse zu schaffen, die nicht die Wahrscheinlichkeit eines baldigen neuen Krieges in sich schließen. Da aber Japan als Preis des Friedens das fordern wird, was es mit stürmender Hand genommen hat, nämlich die Halbinsel Liaotung, Port Arthur und Sachalin, während es auf dem Protektorat über Korea und auf der Rückgabe der Mandschurei an China bestehen wird, so tritt dadurch eine solche Machtverschiebung in Ostasien ein, daß jede spätere Abrechnung Rußland in einer noch weit ungünstigeren Lage finden würde als jetzt.

Während die Regierung des Zaren auf diese Bedingungen wohl oder übel wird eingehen müssen, dürfte die Frage der Kriegsentschädigung größere Schwierigkeiten machen, schon deshalb, weil selbst Frankreich, der Bankier Rußlands, es müde geworden ist, immer neue Milliarden dem Alliierten zu kreditieren, da bei dem jetzigen autokratischen Regierungssystem jede Kontrolle über die Verwendung und den Verbleib der Milliarden fehlt. Eben deshalb hängt die Frage des Friedensschlusses eng mit der Verfassungsfrage zusammen, denn die Neigung der französischen und vielleicht auch anderer Kapitalisten, dem russischen Staate Geld anzuvertrauen, würde durch die Einführung eines konstitutionellen Regierungssystems, welches eine parlamentarische Kontrolle der Finanzen mit sich brächte, voraussichtlich erheblich wachsen. Auf diese Weise wird zum Schluß das Kreditbedürfnis Rußlands vielleicht einen noch größeren Ansporn zur Schaffung einer wenn auch vielleicht nach russischen Begriffen umgemodelten konstitutionellen Staatsform bilden als das einmütige und stürmische Verlangen des russischen Volkes.

Aus dem englischen Unterhaus.

London, 3. August. Bei der Verhandlung des Etats des Auswärtigen Amtes wendet sich Dille (liberal) gegen die Anschauung, als ob das Ministerium zur Durchführung der auswärtigen Angelegenheiten unbedingt im Amt bleiben müßte und führt aus, die außergewöhnliche Erregung, die sich in den letzten zwei, drei Wochen in England und mehr noch auf dem Kontinent wegen der auswärtigen Lage geltend machte, war nicht berechtigt. Es wurde behauptet, eine große militärische Macht beabsichtigte, eine andere große Militärmacht anzugreifen, aber jeder, der sich mit den militärischen Angelegenheiten der Jetztzeit beschäftigt, sei überzeugt, daß, wenn eine solche Absicht vorgelegen hätte, man nicht von dieser Absicht, sondern von dem Angriff selbst gehört hätte. Ferner war man in der ganzen Welt allgemein der Ansicht, daß wir im Begriff waren, eine große Militärmacht anzugreifen, aber jeder von uns weiß, wie grundlos diese Ansicht war. In bezug auf das englisch-japanische Bündnis erklärt Redner, es sei für England nicht möglich, sein Interesse an den Friedensbedingungen beim Schlusse des russisch-japanischen Krieges zu verleugnen, andererseits aber auch nicht möglich, den Plan eines unbedingten Offensiv- und Defensivbündnisses für alle Teile der Welt ins Auge zu fassen. Eine derartige Verständigung müsse sich offenbar auf die Aufrechterhaltung des Status quo beschränken. England müsse den Gedanken zurückweisen, daß es eines Bündnisses mit einer ausländischen Militärmacht zur Verteidigung der Grenzen Indiens durch fremdländische Truppen bedürfe. Das englisch-französische Übereinkommen und das englisch-japanische Bündnis seien auf den Frieden gerichtet. Es bestehe aller Grund zu der Hoffnung, daß, wenn einmal der gegenwärtige Krieg zu Ende, das gemeinsame Wirken der drei Mächte England, Frankreich und Japan den Frieden für lange Zeit sichern werde. Im Hinblick auf Deutschland weist der Redner den Gedanken zurück, daß England von seinem Wege abgehen solle, um Gefahren zu begegnen, die durch das Anwachsen einer rivalisierenden Flotte entstanden. Wenn irgend jemand in der mystischen Zukunft gewisse Gefahren sehe, solle man diesen nicht entgegenwirken und ein Übel, das einer in ferner Zukunft voraussehe, auf diese Weise gleich herbeiführen. Es gebe Leute, die einen dauernden Frieden dadurch herbeizuführen dächten, daß sie einen ewigen Krieg entfesselten. (Gelächter.) Die Regierung beanspruche für sich das Vertrauen, daß sie ein gutes Einvernehmen mit Frankreich und den Vereinigten Staaten unterhalte. Alle Parteien Englands aber billigten eine solche Politik, die durch einen Wechsel der Regierung nicht aufs Spiel gesetzt werde. Fitzalan-Hope wendet sich gegen die Ansicht, daß England zur Feindseligkeit gegen irgend eine Macht verpflichtet sei, weil es sich mit einer anderen Macht freundschaftlich gestellt habe. Joseph Walton (Lib.) führt aus: Die offene Tür in Schantung scheine gefährdet zu sein, Deutschland scheine dort zu wiederholen, was Rußland in der Mandschurei getan habe. Fitzmaurice (Lib.) erklärt, es würde unheilvoll sein, wenn sich England plötzlich von dem Bündnis mit Japan zurückziehen würde. In der auswärtigen Politik sei die Kontinuität von wesentlicher Bedeutung. Ein Wechsel in der Regierung Großbritanniens dürfe nicht zu einem Faktor in den Be-

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

König Saul.

Ein Sommerbild aus Oberammergau.

Von Joachim Lothary.

Im Begriffe, von einer Erholungsreise nach Hause zurückzukehren, las ich im Münchener Bahnhofsgebäude zufällig die Ankündigung: „Kreuzesschule in Oberammergau, David und Christus, ein geistliches Festspiel in sieben Handlungen mit neun lebenden Bildern".

Oberammergau!

Welchen Zauber dieses Wort noch nach den zwanzig Jahren, die zwischen meinem letzten Besuch dort lagen, auf mich ausübte! Ein junger, begeisterter Bergsteiger, der vollen Herzens den unerschöpflichen Reichtum der Natur auf sich wirken ließ, wohnte ich damals mit meinen Eltern während des sommerlichen Passionsspiels im schmucken, idyllischen Häuschen des Herrgottschnitzers Riedertupfer.

Liebe Leute, die Riedertupfers! Und ein bildsauberes Mädel, die Wally, ihr einziges Kind.

Meine Kameraden auf dem Gymnasium machten den hübschen Töchtern unseres Rektors den Hof oder beteten Schauspielerinnen an, — ich schwärmte nun einmal für die Wally und war sogar so kühn, an ihre Person heiße Zukunftswünsche zu knüpfen. Mein Lebensweg hat sich nun freilich ganz anders wohin geschlängelt; aber der Wally bewahrte ich immer ein treues Gedenken. Die Neugier, was wohl aus ihr geworden sein mochte, und eine unnennbare Sehnsucht nach dem kraftvollen Hauche der Berge, die ich so liebte, reiften meinen Plan: Auf nach Oberammergau!

In drei Stunden war ich schon dort, — erstaunt, nicht erst den steilen Ettaler Berg hinaufkraxeln zu müssen, sondern mit der neuen Bahn direkt in den Ort hineinsausen zu können.

Ein entzückender Sommertag breitete seinen Zauber über das grüne Bergtal aus, das ich nach so langer Zeit wehmütig begrüßte.

Beim Darsteller des Petrus, dem Sterzen Alois, der sich durch Plakate empfohlen hatte, sprach ich zum Mittagessen vor, wurde freundlich empfangen, trefflich bedient, und es amüsierte mich, zu hören, wie der Apostel in Zivil ab und zu fluchte, wenn die Kellnerinnen nicht flott genug servierten.

Gott! Wie primitiv war's damals zugegangen!

Um mich herum saßen Fremde, voll übertriebenem Interesse für das religiöse Volksschauspiel, und die langgelockten Jünglinge aus dem alten Testament, von denen einige grüßend vorübergingen. Ich hätte gern die halbe Stunde, die mir bis zum Beginn des Festspiels blieb, mit dem Jünger Jesu verplaudert, aber er schien keine Zeit zu haben, und so faßte ich mich in Geduld, von alten Zeiten zu reden.

Gegen zwei Uhr begann die Vorstellung; mit ehrlichem Erstaunen betrat ich das Theater, das an Ausdehnung bedeutend zugenommen und sich in seiner Anlage nennenswert verschönt hatte. Über die offene dreiteilige Passionsbühne lachte der blaue Sommerhimmel im Verein mit den grünen Halden der Oberammergauer Berge herein. Schwalben streiften im Fluge das bemalte Giebelfeld oder die Birken und Fichten, welche die Ölbäume ersetzen sollten; Schmetterlinge verirrten sich flatternd in die Palmengruppe, die den Vorhof zur Linken schmückte.

Die Sonne warf ihre heißen Strahlen über die zwei Bogengänge, und es sah reizvoll aus, wie sich der Schatten von Stunde zu Stunde veränderte. Ein leiser Wind spielte mit den Mänteln aus rotem, grünem, lila oder blauem Stoff der 32 Chorsänger, welche, einen Halbkreis bildend, die offene Szene betraten und melodramatisch das erste lebende Bild einleiteten: die Geburt Christi. „Gloria in excelsis Deo et in terra pax . ." sangen die Engel, und das hübsche friedliche Bild wurde nach Gebühr bewundert. Nun begann die erste Handlung: Davids Salbung durch Samuel. Die Darsteller hielten sich edel und brachten alles deutlich in warm empfundener Sprache.

„Mich und meines Lebens Lohn
Überlaß ich einzig dir . . ."

betete unter Harfenbegleitung, geschult und gedämpft, der jugendliche David, ein schlanker, zarter Hirtenknabe, dem das schwarze, natürliche Gelock um die weiße Stirn wehte.

Alle folgenden Bilder und Handlungen waren vorzügliche Leistungen, Kostüme und Regie beinahe zu tadellos. Ich erwartete mehr ursprüngliche Kraft dort, mehr impulsive Ergriffenheit hier und hatte das Gefühl, als wäre die damalige primitive Aufführung unendlich viel rührender gewesen. Oder empfand ich damals stärker?

Davids Kampf mit Goliath ging lebhaft über die Bühne und erntete großen Beifall; da trat eine Gestalt zum ersten Male auf, die mich fesselte. König Saul in reichen Gewändern mit goldener Krone und dem mächtigen, ehrfurchtheischenden Barte eines Patriarchen.

„Ach, David, bist du noch ein Knabe . . . Die zarten Hände, die der Harfe Saiten wohl trefflich meistern, sind fürs Schwert zu schwach."

Die hohe Gestalt des Saul, die adlerscharfen Züge, die glutvollen, blauen Augen und die eigentümliche Rauheit der Stimme fielen mir auf und ich erkundigte mich nach seinem Namen bei meinem Nachbarn, einem Bauern.

„Das is halt der Pründtner Xaver", lautete die Antwort.

Wie? In diesem stattlichen, zur Wohlbeleibtheit geneigten König sollte ich den schlanken Xaver wiedererkennen, einen Kerl von Blut und Eisen, der vor zwanzig Jahren der Gegenstand meines heftigsten Neides, nagendster Eifersucht war?

Wahrlich! Den kecken verwegenen Burschen hätte ich überall eher gesucht als auf der Passionsbühne!

„Da tua i nai net mit, — i! —" hatte er damals verächtlich gesagt, wenn er dazu aufgefordert wurde und steckte die Hände unter Schimpfen und Fluchen in die Taschen seiner wildledernen Hose.

rechnungen der fremden Mächte werden. — Unterstaatssekretär des Äußern Percy anerkennt namens der Regierung den sehr freundlichen Ton sämtlicher Redner. Dies sei ein deutlicher Beweis der Geschicklichkeit des Staatssekretärs Lansdowne in der Leitung der auswärtigen Angelegenheiten gewesen und ein ebenso guter Beweis gegenüber dem Auslande für die Tatsache, daß die Kontinuität in der äußeren Politik nicht so gewohnheitsmäßig in England fehle, wie man es in einigen Ländern zu denken scheine. (Beifall.) Redner fährt fort, er gebe zu, daß unter den jetzigen Umständen große politische Fragen, wie sie Dilke erwähnte, nicht besprochen werden können. Es ist klar, daß es keinem für die Allgemeinheit nützlichen Zweck dienen würde, in dem gegenwärtigen Augenblick irgendwelche Änderungen in der Lage in Ostasien zu besprechen, die vielleicht durch den jetzigen Krieg herbeigeführt werden könnten, oder durch Abänderungen und Wechsel, deren Einführung in das englisch-japanische Bündnis man möglicher Weise für wünschenswert halten könnte, wenn es überhaupt für richtig gehalten wird, das Bündnis zu erneuern. Percy fährt fort, er habe jedoch mit Befriedigung Kenntnis genommen von den von den Rednern der Opposition abgegebenen Erklärungen, daß keine Meinungsverschiedenheit unter den Mitgliedern der Opposition herrsche hinsichtlich der Ansicht, daß es wünschenswert sei, das Bündnis zu erneuern. Auch schließe ich mich den Ausführungen Dilkes über die allgemeine Lage in Europa an. Ich glaube, daß diese keinen besonderen Anlaß zu Befürchtungen gibt, ich meine sogar, daß gegenwärtig viel weniger Grund zur Besorgnis vorliegen würde, wenn eine solche nicht schon vorhanden wäre für den ganz unnötigen Scharfsinn von Menschen ohne Verantwortung, die beständig England machiavellistische Motive beimessen, an welchen es aber vollständig unschuldig ist, und die stets meinen, England könne kein Übereinkommen mit einer Macht treffen, ohne gleichzeitig etwas Feindseliges gegen ein anderes Land zu beabsichtigen. Earl of Percy verbreitet sich sodann in einer längeren Rede über die Kongofrage. Er erklärt, daß die Regierung nur von menschenfreundlichen Beweggründen geleitet sei. Die Regierung hoffe zuversichtlich, daß die Untersuchung, die gegen die Verwaltung im Kongo geführt werde, durch eine so schnelle und wirksame Tätigkeit befolgt werde, als nur möglich. In bezug auf das Handelssystem im Kongo sei die Regierung der Ansicht, daß die Regelung dieser Frage durch eine internationale Kommission zu erfolgen habe, in der die Mächte, die die Berliner Akte unterzeichnet haben, so viel als möglich vertreten sein sollen. Percy bespricht im weiteren, nachdem er noch die makedonischen Angelegenheiten berührt hatte, die Lage auf Kreta. Er erklärt, die Mächte sind sich darüber einig, daß dem Verlangen einer Vereinigung Kretas mit Griechenland nicht nachgegeben werden könne, doch seine Ansicht sei, daß die Verwaltung der Insel eine sehr sorgfältige Prüfung erfordere. In Beantwortung verschiedener im Laufe der Erörterungen gestellter Fragen erklärt Percy, die Regierung vertrete auch heute noch den Standpunkt, wie sie ihn vor zwei Jahren dargelegt habe im Hinblick auf ein mögliches Vordringen am Persischen Golf von seiten einer auswärtigen Macht. Die Regierung anerkenne die Wichtigkeit, weitere Absatzgebiete im Innern Chinas zu erobern, sowie die Notwendigkeit eines diesem Zwecke dienenden Eisenbahnunternehmens. Percy kommt schließlich auf ein Vorgehen Deutschlands in Schantung zu sprechen. Er führte aus: Es ist nicht richtig, daß die deutsche Regierung Bergrechte in dieser Provinz monopolisiert hatte. Bis der Nachweis nicht geführt ist, der die britische Regierung rechtfertigen würde, wenn sie annehme, daß die Politik der offenen Tür verletzt sei, bin ich nicht der Ansicht, daß irgend ein Vorgehen erforderlich ist. Richtig ist, daß Deutschland rapide Fortschritte in der Erschließung von Schantung gemacht hat. Das sollte aber eher für uns ein Ansporn sein, als ein Anlaß zu klagen. Der britische Handel in China ist zurückgegangen, aber der Handel jedes anderen europäischen Landes ebenso. Japan ist das einzige Land, dessen Handel mit China zunimmt und wenn wir mittels Eisenbahn ins Innere eindringen, würden wir den japanischen Wettbewerb dort ebenso tätig finden wie an der Seeküste.

Politische Übersicht.

Reichsschatzamt.

L. Berlin, 3. August.

Mit der Rückkehr des Kaisers von seiner Sommerseefahrt endet in der Regel der erste Teil der sogenannten stillen Zeit. Der zweite währt durch den Monat August. Zu Ende September ungefähr gelangt der dritte zum Abschluß. Mit der Endschaft des ersten Teils fällt diesmal die Fertigstellung der Einzeletatsanmeldungen für das nächste Reichshaushaltsjahr beim Reichsschatzamt zusammen. Es ist aber ein großer Irrtum, wenn vielfach angenommen wird, die Ressorts bemühten sich, sämtlich ihre Anmeldungen bis Anfang August zu addieren. Kriegs- und Marineverwaltung hinken in der Regel nach. Es ist auch in diesem Jahre von vornherein gar nicht zweifelhaft, daß der Kriegsminister und der Chef der Admiralität den großen dicken Strich unter ihre Aufstellung, der man im Reichsschatzamt traditionell mit Bangen entgegensieht, erst dann ziehen werden, wenn die üblichen Vorträge beim obersten Kriegsherrn stattgefunden haben. Bis sich die Forderungen für Heer und Marine übersehen lassen, ist an eine abschließende Verhandlung mit den anderen Ressorts seitens des Reichsschatzamts nicht zu denken. Auch gehört zu einer „richtigen" Direktion etwas mehr als nur oberflächliche Wissenschaft von der Tendenz der eigenen Einnahmen des Reichs. Der betreffende Dezernent im Reichsschatzamt ist jetzt erst in die Ferien gegangen. Der Staatssekretär, Freiherr v. Stengel, wird im Laufe dieses Monats seinen Urlaub beenden. Er wird aufs neue die Chancen der einzelnen Teile einer neuen lex Stengel prüfen. Daß diese wiederum nicht viel mehr als eine kleine lex sein werde, gilt schon jetzt als ziemlich feststehend. Was soll er denn auch anderes bringen wollen! Er kann doch nur Kleinarbeit leisten, nachdem das Zentrum durch die Franckensteinsche Klausel und durch die lex Lieber und Trimborn einen maßgebenden Einfluß auf die Entwickelung der Reichsfinanzen für so lange Zeit festgelegt hat, daß es wohl noch einer Reihe von Schatzsekretären bedürfen wird, ehe es einem von ihnen gelingt, seiner Zähne Kraft im Knacken harter Nüsse siegreich zu erproben. Freiherr v. Stengel ist überdies ein Mann der kleinen Mittel, wie das Zentrum eine Partei der kleinen Mittel ist. Und daß die Beziehungen zwischen dem Schatzsekretär und dem in seiner Heimat unumschränkt regierenden Zentrum ausreichend intim sind, das ist wohl klar. Als noch die Nationalliberalen die stärkste Partei im Reichstage bildeten, war ihr Streben darauf gerichtet, neben dem Ressort des Reichskanzlers auch das des Reichsschatzamtssekretärs selbständig auszugestalten. Die Verwirklichung des Gedankens scheiterte am Widerstand der Einzelstaaten. Es wäre interessant zu wissen, ob das Zentrum, wenn es heute die Forderung erheben würde, dem Reichskanzler einen ebenfalls verantwortlichen mitleitenden Reichsfinanzminister an die Seite zu stellen, imstande sein würde, Trotz und Widerstand der Einzelstaaten zu brechen.

Feminismus und nationale Verteidigung in England.

n. London, 2. August.

Noch immer ist das Thema über die nationale Verteidigung im öffentlichen Leben Englands an der Tagesordnung, was in Deutschland um so mehr Beachtung verdient, als der Gedanke an einen Krieg mit Deutschland, mag er nun einem Flibustierwunsche auf Vernichtung der deutschen Flotte oder bloßer Furcht vor einer im Kriege möglichen Invasion deutscher Truppen in England entspringen, die Haupttriebfeder bildet. Eines gewissen Humors entbehrt es aber bei Beurteilung dieser Frage nicht, wie die englische Männerwelt von ihren Frauen und Töchtern in den zahlreichen, von Patriotismus überfließenden Eingesandts, mit denen diese die Zeitungen überschütten, abgekanzelt wird. Die „Morningpost" brachte z. B. vor einigen Tagen ein spaltenlanges Eingesandt von der Frau eines Marineoffiziers, das in den folgenden Nummern von andern weiblichen Patrioten auf das lebhafteste applaudiert wurde, welches sich aber geradezu als eine ungeheuerliche öffentliche Gardinenpredigt an die gesamte männliche Bevölkerung Großbritanniens ausnimmt. Die Dame macht sich über „das kindische Geplapper der Parteipolitiker" lustig und behauptet wörtlich: „Kein einziger von den politischen Führern des Volkes von Balfour bis auf John Burns, von Rosebery bis auf Devonshire, von Chamberlain bis auf Asquith und Crooks hat den Mut, in Hinsicht auf die nationale Verteidigung öffentlich die Wahrheit zu sagen." Von den Männern der höheren und mittleren Stände behauptet sie allgemein, sie wendeten ihre Hauptaufmerksamkeit kindischen Ballspielen und andern albernen Vergnügungen zu, weshalb man sich nicht darüber wundern könne, daß der moderne Brite das kindischste, unpatriotischste Wesen auf der Welt sei. Das gesamte englische Parlament ist nach dieser Marineoffiziersfrau zusammengesetzt aus „Windbeuteln und albernen Ballspielern". Nur von dem Einfluß der Frauenwelt erwartet sie eine Hebung der Wehrkraft Englands. Keine Stimme erhebt sich dagegen. Geld und Schiffe hat John Bull immer noch, aber seine „Männer" scheinen doch weniger Mann zu sein wie ihre Frauen.

Die wirtschaftliche Lage Spaniens.

d. Madrid, 1. August.

Spanien befindet sich seit längerer Zeit in einer wirtschaftlichen Krise, von der man anfangs nicht recht wußte, ob sie zu noch schlimmeren oder zu besseren Zuständen im Lande führen werde, während jetzt eine optimistische Auffassung langsam allgemeine Geltung gewinnt. Angesichts der Wandlungen, die in dem Wirtschaftsleben Europas nach Inkrafttreten der neuen Handelsverträge sich vollziehen werden, ist es aber auch die höchste Zeit für Spanien, daß seine leitenden Staatsmänner endlich geordnete Erwerbsverhältnisse im Lande schaffen, um es vor der ihm drohenden Isolierung nach Ablauf der Handelsverträge mit Italien und Deutschland zu bewahren. Die gegenwärtige mißliche wirtschaftliche Lage des Landes ist zum Teil noch eine Nachwirkung der großen Trockenheit und der dann folgenden heftigen, nachhaltigen Regengüsse im Jahre 1904. Gleichzeitig ging damals die Industrie stark zurück. Im Jahre 1899 hatte diese für kurze Zeit einen lebhaften Aufschwung genommen, aber die Fabrikanten saßen bald mit Lagern fest, die sie infolge des Verlustes der Kolonien durch den Krieg und der geringen Kaufkraft der einheimischen Bevölkerung nicht realisieren konnten. Der schreckliche Winter 1904/05 sah in Madrid allein über 20 000 Familien an den Bettelstab gebracht, und daß es in den Provinzen nicht besser bestellt war, geht daraus hervor, daß innerhalb weniger Wochen über dreihundert Protestversammlungen gegen die Steuern auf Lebensmittel und die allgemeine Verteuerung der Preise stattfanden. Das Frühjahr 1905 brachte keine Besserung. Eine ungewöhnliche Hitze vernichtete im April in Andalusien jede Hoffnung auf eine günstige Ernte. In Estramadura kam das Vieh auf verdorrten Feldern vor Hunger um; die Krise dehnte sich über alle Provinzen aus; sie ist heute noch nirgends überwunden. Kapitalmangel, schlechte Verkehrsverhältnisse und manche andere Ursache verschlimmern sie noch. In der Landwirtschaft bedeutet die ungesunde Häufung von Grundbesitz, die Latifundienbildung, einen Übelstand, dessen Beseitigung oder Einschränkung viel zur Milderung der Lage der bäuerlichen Bevölkerung beitragen könnte und in der Industrie würden soziale Reformen vieles bessern können. Man kann der Regierung immerhin Untätigkeit nicht vorwerfen, und wenn in deutschen Zeitungen in letzter Zeit in Berichten, welche angeblich in Spanien entstanden sind, viel von einer allgemeinen Unzufriedenheit, einer „Reichsverdrossenheit" des spanischen Volkes die Rede gewesen ist, so beruht das auf einer völligen Entstellung der Tatsachen. Dagegen spricht ja auch, daß die gegenwärtige Krise auf natürliche Ursachen, Hitze, Überschwemmungen usw., zurückzuführen ist, nicht oder nur zum geringen Teil auf Fehler der Regierung. Es ist zu hoffen, daß die Reise des Königs Alphons die Unschlüssigkeit der spanischen Regierung, mit welcher Partei in der Marokko-Angelegenheit sie sympathisieren soll, zugunsten Deutschlands beseitigen und dadurch auch die Basis für ein ersprießliches handelspolitisches Verhältnis zwischen beiden Ländern schaffen wird, was auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in Spanien in ähnlicher Weise günstig einwirken müßte, wie Italien durch seine guten Beziehungen zu Deutschland wirtschaftlich gefördert worden ist.

Der Pfründtner Xaver, ein Prachtbursch'! Und wenn ich ein Mädel gewesen wäre, — bei Gott, — dem Xaver hätte ich gut sein müssen!

Ein verblaßtes Bild gewann in meiner Erinnerung plötzlich Farbe: ein Sonntagnachmittag, an dem ich mit der Wally vor dem Hause saß und er vorüberkam, der Pfründtner Xaver, in kurzer Wichs, Rucksack und Büchse umgehängt, das grüne Hütel, unter dem ein Büschel blonden Kraushaars hervorlugte, auf dem linken Ohr.

Mir schwoll bei seinem Anblick das Herz vor Mißgunst und argwöhnisch betrachtete ich die Wally, ob sie wohl das rote Nagerl aufhob, das er ihr im Vorübergehen herausfordernd zuwarf. Aber sie hielt sich ruhig, erwiderte knapp seinen Gruß und ließ das Nagerl unbeachtet am Boden liegen.

„Magst ihn net?" fragte ich mit unverhohlener Freude.

„Na, — den net", gestand sie freimütig, „er rauft und sauft und is hinter die Madeln her wie hinter seine Gamsen. A recht a windiger Bua, a windiger."

Das Urteil tat wohl! „Magst mi?" fragte ich zaghaft weiter. „Schon!" Und sie küßte mich übermütig.

Lang, — lang ist's her, und so selig wie damals bin ich nie mehr im Leben gewesen.

Durch die Handlung auf der Bühne kehrten meine Gedanken wieder zu Saul zurück, dessen Stimme soeben zu einem drohenden Gewitter anschwoll:

„Ich aber lasse meine Krone keinem,
Ich töte jeden, der nach ihr sich reckt . . ."

Wohlgezielt flog die Lanze auf den harfenspielenden David. Das war ein Wurf so recht nach seinem früheren Sinn! Schießen, stechen und überall dabei sein, wo's blutige Köpfe gab! Ich mußte lächeln, daß er ahnungslos einem Zuschauer vorspielte, in dem seine tollen Streiche fortlebten, welche nunmehr längst vergessen schienen. Der Xaver war nunmehr wohl geachtet und großer Gemeindeberater oder gar Dorfschulze, auch verheiratet, wie das „Fangeisen" an seiner knochigen Hand bezeigte. Immer tiefer verstrickten sich meine Gedanken in die Vergangenheit und an Wally und zerstreut folgte ich dem Gange der Vorstellung.

Auf der Bühne zogen die Jahre vorüber: Der junge David mit dem flatternden Gelock um die schmalen Züge verschwand und erschien wieder als ein ernster, ergrauter, mächtiger König, der mit zahlreichem Gefolge Hof hielt, sich zum Kampfe rüstete, siegreich zurückkehrte und in Trauer um den abtrünnigen Absalom die Siegeslust herabstimmte, nicht Rache, sondern Erbarmen durch die Hohenpriester erflehend. Ein unsichtbarer Frauenchor sang zur Harfe:

„Gleich dem Monde und der Sonne — Leuchtet seines Namens Glanz,
Immer neue Blüten treibet — Seines hohen Ruhmes Kranz . . ."

Dann folgte das schöne, lebensvolle Abendmahlsbild nach Leonardo da Vinci, zum Schlusse Christus am Kreuze in ergreifend realistischer Auffassung. Der Chor sang sein dreifaches „Halleluja", und das Publikum strömte zwar hochbefriedigt, dennoch aber sehnsüchtig ins Freie.

Einsam schlug ich meinen Weg nach dem „Ölberg" ein, wo damals der Herrgottschnitzer Niedertupfer gewohnt hatte. Er wohnte noch da, aber er und seine Ehefrau waren recht, recht alte und gebrechliche Leute geworden. Sie erkannten mich natürlich nicht wieder; aber bei Nennung meines Namens dämmerte ihnen meine Existenz und sie erkundigten sich warmherzig nach meinen Eltern, die längst der grüne Rasen deckt.

Als das Fragen an mir, fragte ich nach dem, was mir am meisten am Herzen lag, nämlich nach der Wally.

O, es gehe ihr gut, recht gut, gaben die Alten gern Auskunft. Ich solle mich nur selber davon überzeugen, denn die Wally käme gerade den Berg herauf.

Und nun standen wir einander gegenüber, — die Wally und ich, — nach zwanzig Jahren!

Rund, lebhaft, frisch und lustig hatte ich sie in der Erinnerung im Herzen getragen, — ein schwächliches, müdes, asketisch aussehendes Weib trat mir entgegen! Ihr Anblick rührte mich: hatte sie schwerer, als irgend eine andere, das Martyrium des Weibes getragen?

Der Augenblick des Wiedersehens goß über mich die ganze wonnige Wehmut der unwiderbringlich verlorenen Jugendzeit. Wally kannte mich nach kurzem Mustern wieder, reichte mir mit automatenhaftem Lächeln die Hand und zeigte sich weiter gar nicht erstaunt, daß ich einmal wiederkam.

Nach einigen rückerinnernden Worten meinerseits, die aber an stumpfer Ablehnung abprallten, erzählte sie mir in gewähltem Hochdeutsch mit falscher Betonung, stolz und selbstbewußt, daß sie beim letzten Passionsspiele die Rolle der „Maria" vertreten habe und mehrfach von Künstlern gemalt worden sei. Dann schien sie zu fühlen, daß sie zuviel von sich sprach und bemerkte nebenbei: „Aber hübsch stark san's worden, Herr Lothary, und Ihr schwarzes Haar hat die Zeit arg ang'schneit."

Obwohl ich das ungern hörte, berührte mich doch ihr unverfälschtes Oberbayrisch erfrischend.

„Kann leicht sein, Wally, — sind ja auch zwanzig Jahre dahin. Und Ihr, Ihr habt wohl geheiratet? Wer ist denn der Glückliche geworden?"

„Halt der Pfründtner Xaver, — habt Ihr meinen Mann heut net spielen sehen, — den König Saul?"

Steif und hoheitsvoll sah sie mich dabei an, und ich unterdrückte die launige Bemerkung, daß aus dem Saulus ein Paulus und aus diesem wiederum ein Saul geworden war.

Ehe ich Zeit fand, mich zu sammeln, sprach Wally-Maria viel von seiner und ihrer hohen Aufgabe, von ihren beiden Kindern, die schon als Engel mitwirkten und lobte ihren braven, soliden Mann unaufhörlich.

Ich sah zu den Bergen hinauf, als riefe ich sie zum Zeugen der alten Zeit und ihrer Verwandlung; recht fremd wurde mir ums Herz, weil kein Wort fiel, das die Vergangenheit neu belebte, und die Kreuzesschule schien mir mit einem Male eine Vernichtungsanstalt für gesunde Natürlichkeit.

„So so, — der Saul . . ." sagte ich gedankenvoll zu Wally und fügte unlogisch und selbstverleugnend hinzu: „Ja, ja, das hab' ich mir immer gedacht." — —

Leichten Herzens nahm ich Abschied von Oberammergau; es war wohl mehr die Zeit als der Ort, wonach ich mich gesehnt hatte.

Maria-Wally begleitete mich zu Tal und ihre Augen leuchteten in edlem Fanatismus. Aber mir und meiner Erinnerung sagten diese Augen nichts mehr.

Die Revolution in Rußland.

hd. **Petersburg**, 3. August. Der Gesundheitszustand des Zaren soll in den letzten Tagen ein ungünstiger gewesen sein. Der Zar verbringt schlaflose Nächte und leidet an heftigen Herzkrämpfen. Auch soll er sehr abgemagert sein.

hd. **Petersburg**, 3. August. Aus dem Gefängnis in Simferopol in Südrußland sind 13 politische Verbrecher entflohen. Wie sich herausstellte, hat die sozialistische Partei den Gefängnisdirektor bestochen. Der letztere wurde zur Rechenschaft gezogen. Von den Flüchtlingen fehlt bis jetzt jede Spur.

hd. **Petersburg**, 3. August. Nachdem die Voruntersuchung über die Meuterei auf dem Panzerschiff „Pruth" beendet ist, kommt heute in Sewastopol der Prozeß gegen 44 an der Meuterei beteiligte Matrosen vor dem dortigen Kriegsgericht zur Verhandlung.

hd. **Petersburg**, 4. August. Die in diesen Tagen stattfindende Durchberatung des Bulyginschen Verfassungs-Projektes in Gegenwart des Zaren, sowie sämtlicher Minister und Großwürdenträger nimmt hier die größte Aufmerksamkeit aller Kreise in Anspruch. Eine Rede des Grafen Solsky, des greisen Präsidenten des Ministerrates, erregt berechtigtes Aufsehen. Graf Solsky äußerte darin, bevor zur Durchführung von Reformen geschritten werde, müsse unbedingt erst die Freiheit des Volkes, Freiheit der Versammlungen, Unantastbarkeit der Person proklamiert werden. Dann wäre für die Einführung von Reformen ein genügend vorbereiteter Boden vorhanden.

hd. **Moskau**, 4. August. Wie nach dem „Czas" aus Warschau gemeldet wird, sind die neuerdings in auswärtigen Blättern aufgetauchten Gerüchte, daß der Generalgouverneur Maximowitsch geflüchtet sei, erfunden. Maximowitsch hat in den letzten Tagen zahlreiche Truppen-Inspektionen vorgenommen.

wb. **Warschau**, 4. August. Gestern mittag sind die Arbeiter der Wiener, Petersburger und Tiraspoler Bahn in den Ausstand getreten. Die Güterannahme ist eingestellt worden, die Magazine werden militärisch bewacht. Das Personal zweier Transportgesellschaften legte ebenfalls die Arbeit nieder.

hd. **Warschau**, 4. August. Der Arbeiterstreik in der Eisengießerei verschärft sich. Die Lilpopransche Fabrik wird gegen Streikende polizeilich bewacht. Eine Drogerie wurde von streikenden Drogisten mit Steinen bombardiert und die Kassiererin schwer verletzt. Die größte Dampfbäckerei in Slobowetz trat in den Streik, weshalb eine Erhöhung des Brotpreises befürchtet wird. Viele Sozialisten wurden verhaftet. — Aus Novominsk wird gemeldet, 36 Personen seien umgebracht worden, darunter sechs junge Mädchen. Auf der Güterstation der Petersburger Bahnstrecke streiken ebenfalls die Arbeiter. In den Eisenwarenfabriken hat sich die Situation verschlimmert. In den Fabrikräumen halten Agitatoren aufwiegelnde Reden.

hd. **Warschau**, 4. August. Gestern mittag sind die Arbeiter der Wiener, der Petersburger und Tiraspoler Bahn in den Ausstand getreten. Die Güterannahme wurde eingestellt, die Magazine werden militärisch bewacht. Das Personal der russischen Transportgesellschaft, sowie der Transportgesellschaft Nadeschda hat ebenfalls die Arbeit niedergelegt. (Voss. Ztg.)

Der russisch-japanische Krieg.

Auf Sachalin.

hd. **London**, 3. August. Aus Tokio wird vom 2. August gemeldet, daß die Japaner auf Sachalin die letzten Reste der feindlichen Truppen verfolgen und am 28. Juli das Dorf Tareo besetzten, von wo die Russen südwärts bis Onolu flüchteten. Da aber dieser Ort von Nahrungsmitteln völlig entblößt war, mußte die Flucht nach der Parjentje-Bai fortgesetzt werden.

Zur Friedensfrage.

New York., 3. August. (Reuter.) Wie von einem Begleiter Wittes versichert wird, ist dessen Vollmacht zweifellos in jeder Beziehung der Komuras gleich. Die Instruktionen des Kaisers, welche die Politik vorschreiben, die Witte zu verfolgen berechtigt ist, lassen in vielen Beziehungen weiten Spielraum und sind mehr geeignet, ihm zu helfen, als ihn zu behindern, vorausgesetzt, daß die Bedingungen Japans seiner Meinung nach erfüllbar sind. Es wurde auch klar ausgesprochen, daß Witte nicht gekommen sei, um den Frieden um jeden Preis abzuschließen.

hd. **New York**, 4. August. Präsident Roosevelt scheint zuversichtlich zu hoffen, daß seine Vermittelung erfolgreich sein werde. Er bereitet eine eindrucksvolle Ansprache an die Delegierten vor deren Abreise nach Portsmouth vor. Insbesondere will er auf den sofortigen Abschluß eines Waffenstillstandes drängen, weil eine längere Dauer der Verhandlungen wahrscheinlich sei.

hd. **New York**, 4. August. Am nächsten Mittwoch wird die erste Zusammenkunft der japanischen und russischen Delegierten zwecks Einleitung der Friedensunterhandlungen stattfinden.

hd. **New York**, 4. August. Wittes Auslassungen haben die Japaner augenscheinlich optimistisch gestimmt. Sato glaubt aus ihnen entnehmen zu können, daß Witte weitgehende Vollmachten habe und prophezeit daraufhin einen erfolgreichen Ausgang der Konferenz, da die japanischen Forderungen nicht exorbitant seien. Über die Beschaffenheit dieser Forderungen, namentlich über die Höhe der Kriegsentschädigung befragt, gab Sato zu, daß Japan eine Milliarde Yen verausgabt habe, aber beträchtlich mehr fordern werde. Man kann aus der Antwort auf etwa 3 Milliarden schließen. Witte war bei der Rundfahrt durch die Stadt im Automobil Gegenstand bemerkenswerter Ovationen nicht nur im russischen Viertel, sondern noch mehr in Wallstreet, wo er die Börse besuchte. Auf der Galerie stehend, wurde Witte von unten sofort von den ihre Tätigkeit einstellenden Maklern erkannt und für Minuten mit Hochrufen begrüßt. Witte wird heute den Präsident Roosevelt in Oysterbai besuchen und am Samstag programmäßig Komura auf der Jacht „Mayflower" vorstellen. Die Mission Wittes findet jetzt eine herzliche Begrüßung in der Presse. Einer seiner Begleiter erklärte, wenn die Japaner nur ihre Forderungen auf den Tisch legen würden, dürfte alles scheitern, wenn sie aber wie vernünftige Menschen eine Erörterung zulassen, werden wir uns schon einigen.

hd. **Mailand**, 3. August. Aus einer Unterredung mit Witte, die der Korrespondent des „Corriere della Sera" an Bord des „Kaiser Wilhelm der Große" mit diesem gehabt haben will, sind folgende Punkte hervorzuheben: Rußland betrachte seinen Konflikt mit Japan als Kolonialkrieg von untergeordneter Bedeutung. Seine Kräfte und Hülfsquellen seien noch nahezu unberührt. Die Niederlage der Baltischen Flotte sei vorauszusehen gewesen. Die Japaner könnten erst dann Friedensbedingungen vorschreiben, wenn sie bis zur russischen Grenze vorgedrungen wären. Rußland werde jede verletzende Bedingung, sowie eine Forderung auf Kriegsentschädigung zurückweisen.

hd. **Paris**, 3. August. Nach Depeschen aus Petersburg berichtete Oberst Fürst Wolkonsky, der soeben aus Linjewitschs Hauptquartier in der russischen Hauptstadt eingetroffen ist, dahin, daß die dortige Kriegspartei sich wieder sehr zuversichtlich zeigt. Es scheine, daß Witte sich an Bord des „Kaiser Wilhelm der Große" sehr wohl befunden habe und er würde wohl nächste Woche zur Heimfahrt denselben Dampfer benutzen.

hd. **Paris**, 3. August. Die Petersburger Korrespondenten der französischen Blätter erklären ziemlich einstimmig, daß die Kriegspartei in Petersburg wieder die Oberhand gewinne und die Aussichten des Friedens nur noch äußerst gering sind. Der Korrespondent des „Matin" fügt hinzu, diese Neigung, den Krieg fortzusetzen, sei das Resultat der Entrevue von Björkö.

hd. **Tokio**, 4. August. In japanischen Volkskreisen glaubt man nicht, daß die Friedens-Delegierten zu einem befriedigenden Resultat kommen werden. Japan müsse auf seinen Hauptbedingungen bestehen und eventuell seine Flotte nach Europa senden, um seinen Forderungen durch eine derartige Demonstration Nachdruck zu verleihen.

*

hd. **Petersburg**, 3. August. Nach einem Ausweis des russischen Marineamtes betragen die Verluste der russischen Marine seit Beginn des Krieges 9754 Tote und 16 382 Verwundete. In der letzteren Ziffer sind auch die Gefangenen einbegriffen. Unter den Toten befinden sich 1467 Offiziere und 24 Marine-Geistliche.

hd. **Tokio**, 4. August. In der Mandschurei haben die Russen große Truppenmassen konzentriert. An vielen Stellen stehen sich die feindlichen Truppen kaum 1000 Meter voneinander entfernt gegenüber. In dem Gebiete von Takumen haben die Russen bedeutende Verstärkungen erhalten und ihre Gesamtstärke in dieser Gegend beläuft sich auf ca. 300 000 Mann.

hd. **Tokio**, 4. August. Japanische Offiziere, welche vom Kriegsschauplatze zurückkehrten, erklären, daß die russischen Streitkräfte augenblicklich zirka 20 Armeekorps umfassen mit je zwei Divisionen zu 15 000 Mann. General Linjewitsch verfügt über 800 Geschütze und weitere Geschützsendungen aus Rußland seien unterwegs. Die Hauptstreitmacht des Generals Linjewitsch steht in der Gegend von Takumen in der Linie von Changchun. Linjewitsch lege eine große Tätigkeit an den Tag.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Generaloberarzt Dr. Sedlmayer ist in Südwestafrika gefallen.

* **Rundschau im Reiche.** Gegenüber der Nachricht in auswärtigen Blättern, daß der Großherzog von Hessen die Zusammenkunft zwischen dem Kaiser und dem Zaren vermittelt hätte, kann der „Frankf. General-Anz." auf Grund genauester Informationen mitteilen, daß an maßgebender Stelle in Darmstadt von einer derartigen Vermittelung nichts bekannt ist. Der Großherzog hält sich grundsätzlich von jedem Versuch einer Einmischung in die Politik Rußlands völlig fern.

Der „Glauchauer Zeitung" zufolge beschloß die gestern in Greiz stattgehabte Versammlung des sächsisch-thüringischen Weberverbandes, die Betriebe am 19. August zu schließen. Den Arbeitern mit 14tägiger Kündigung wird heute gekündigt.

In der Meldung des Pariser „Gaulois", wonach die deutsche Regierung auf diplomatischem Wege bei der französischen eine Beschwerde darüber eingelegt habe, daß zahlreiche französische Offiziere in Elsaß-Lothringen zum Besuch ihrer Familien verkehrten, bemerkt die „Straßburger Post", an den Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, sei davon nichts bekannt, daß die elsaß-lothringische Regierung Schritte in der Angelegenheit getan habe. Im Gegenteil werde jetzt die Aufenthaltserlaubnis französischen Offizieren bereitwilliger erteilt als früher.

Ausland.

* **Italien.** Gestern gegen Mittag verbreitete sich in Rom das Gerücht, der König sei in Racconigi bei einer Automobilfahrt verunglückt. Es entstand eine Panik, die Börse wurde geschlossen. Auch im Vatikan herrschte große Aufregung. Später wurde das Gerücht abgeschwächt, der König habe nur einen Arm gebrochen. Dann kam das amtliche Dementi, das besagt, der König habe den Tag auf einer Jagd in Santa Anna Valdieri im Aostatal zugebracht, wo kein Automobil existiert. Die

Aus Kunst und Leben.

* **Der Zopf im Zeichen des Verkehrs.** Zu diesem Kapitel sendet der „Köln. Ztg." ein bayerischer Leser aus eigener Erfahrung noch folgende ergötzliche Proben: „Ein im Dienst ergrauter bayerischer Förster hatte in seinen Berichten an die ihm vorgesetzte Behörde die von dieser geforderten Ergebenheitsfloskeln usw. im Laufe der Jahre sowohl aus Vernunft- wie aus Bequemlichkeitsgründen nach und nach aufs äußerste beschränkt. Auch der wichtige Submissionsstrich war mehr und mehr auf eine sehr bescheidene Länge zusammengeschrumpft. Ein neuer bureaukratischer Vorgesetzter glaubte, hier gründlich Wandel schaffen zu müssen, und sandte einen langen Dienstbericht des Försters kurzer Hand mit der Bemerkung zurück, daß der alte Förster nach so langer Dienstzeit denn doch wissen müßte, welche Länge des Submissionsstriches seinem Vorgesetzten zustehe. Kurz entschlossen nahm der Förster einen großen Bogen Papier, bedeckte ihn mit einem ganzen Regiment schön gezogener Submissionsstriche vom längsten bis zum kürzesten und sandte diese Linearzeichnung mit dem Bemerken zurück, daß man höheren Orts die „zuständige Submissionslänge" selbst auswählen möge. Daß der biedere Förster darauf mit beschleunigter Geschwindigkeit pensioniert wurde, war allerdings die vorauszusehende Folge seiner Kühnheit. — Ein mir befreundeter bayerischer Regierungsbeamter ließ an seinen Vorgesetzten einen dringenden Bericht mit der Aufschrift „Eilt" abgehen. Am nächsten Tage wurde er vor den Gestrengen befohlen: „Wie kommen Sie dazu, mich, Ihren Vorgesetzten, mit dieser formlosen Interjektion „Eilt" anzureden?" — „Das Schriftstück war aber doch eilig; wie hätte ich mich sonst ausdrücken sollen?" Pause. „Als Untergebener hätten Sie höchstens zu schreiben gehabt: „Dürfte eilen!" — Erwähnenswert ist auch, daß in Bayern noch bis vor kurzer Zeit Eingaben an den Landesvater vorschriftsgemäß mit der Formel „in Ehrfurcht ersterbend" zu schließen waren."

-n **Wie das bulgarische Rosenöl entsteht.** Das Gebiet der berühmten bulgarischen Rosenzucht erstreckt sich an beiden Ufern des Maritza-Flusses vom Hohen Balkan bis an den Fuß des Rhodope-Gebirges. Seit langem ist dort das Zentrum für die Gewinnung von Rosenöl, über die Fr. Marre im „Kosmos" eine technische Beschreibung veröffentlicht. Die Destillation geschieht auf höchst primitivem Wege. Unter einer Hütte sind kupferne Gefäße von 1½ Meter Höhe aufgestellt, die auf Öfen aus Steinen oder Ziegeln ruhen. Vor jedem steht ein Kühlbottich, der vom Dach her mit kaltem Wasser gespeist wird. Durch den Bottich geht eine lange Röhre hindurch, die vom Deckel des Kupfergefäßes ausgeht und die Destillationsprodukte in die dafür bestimmten Flaschen hinüberleitet. Jede Kupferretorte faßt 110 Liter, wird aber nur mit 75—80 Litern Wasser und 10 Kilogramm Rosenblättern gefüllt. Der Ofen wird angezündet, die Destillation beginnt. Wenn sich in der Flasche etwa 10 Kilogramm Flüssigkeit gesammelt hat, wird eine Pause gemacht, die alten Rosenblätter herausgenommen und zehn Kilogramm frische hineingebracht. Ist die ganze Ernte aufgebraucht, so werden die Destillationsprodukte einer zweiten Destillation unterworfen, wobei 40 Kilogramm mit einer gleichen Menge Wasser in die Retorte kommen und langsam destilliert werden. Das Ergebnis ist eine wässerige Emulsion von Rosenessenz, die sich bei langsamer Abkühlung in zwei Schichten scheidet. Die Essenz wird sorgfältig durch Abgießen von Wasser getrennt und in Flaschen zu je 400 Gramm gefüllt. Diese Flaschen, die für den Handel bestimmt sind, tragen gewöhnlich Verzierungen aus goldenen Arabesken und finden sich überall auf den Märkten in Sofia. Übrigens dienen zur Herstellung des Rosenöls in Bulgarien nur die roten Rosen, die außerordentlich wohlriechend sind, sogar in den grünen Teilen.

Vom Büchertisch.

* „Der Kunstwart." Rundschau über Dichtung, Theater, Musik und bildende Künste. Herausgeber Ferdinand Avenarius. Verlag von Georg D. W. Callwey in München. (Vierteljährlich 3.50 M., das einzelne Heft 70 Pf.). Inhalt des ersten August-Heftes: Das Rätsel. Von Artur Bonus. — Aufgaben des modernen Theaters. 1. Von Karl Hagemann. — Das Lied und sein Text. Von Georg Brandt. — Lose Blätter: Rätsel. — Rundschau: Neue Bücher. Der unsterbliche Lindau? „Unser Elternhaus". Theater-Büchereien. Musikalische Logik. 1. Liszts Christus und Heilige Elisabeth. Musikgeschichtliche Tabellen. „Die Technik des modernen Orchesters". Lebende Worte. Deutsche Landschafter des 19. Jahrhunderts. Zur Gründung der „Modernen Galerie" in Prag. Teuer und billig. Zur Freilegung des Freiburger Münsters. Thode, Liebermann, Thoma. Schriften über Heimatpflege. Einbanddecken für den Kunstwart. — Bilderbeilagen: Th. Th. Heine, Kinderbildnis; Teufel; Bartning, Römische Campagna; „Zur ästhetischen Kultur" aus Freiburg. — Notenbeilagen: Wagner, Aus dem zweiten Akte der „Walküre"; Ernst Otto Nodnagel, Viel zu lieb; Ich hab dich lieb.

* Das soeben erschienene Augustheft von Butterick's „Moden-Revue" steht im Zeichen des Hochsommers, denn es bringt elegante Kostüme, Blusen-Taillen, Röcke, Jacketts und Mäntel für Damen, Mädchen und Kinder, welche ganz und gar dieser Jahreszeit angepaßt sind, ferner duftige Negligées und praktische Unterwäsche. Die Anleitung zur Schneiderei behandelt diesesmal in leicht faßlicher Weise die Selbstanfertigung eines Badeanzuges. Auf dem Gebiete der Handarbeit bringt Butterick's „Moden-Revue" (Aktien-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 8) als Clou der Saison Lochstickerei, sogenannte „Broderie Anglaise". Nicht nur Blusen, Röcke, Kragen und Gürtel werden damit verziert, sondern sogar Sonnenschirme, was außerordentlich originell wirkt. Zwei Modetafeln zeigen überaus schicke Hüte für den Hochsommer. Der novellistische Teil enthält eine anziehende Skizze aus der berühmten Feder von Hanna Brandenfels, eine äußerst interessante Beschreibung über Land und Leute „In der Normandie", sowie eine reizende Puppenerzählung für Kinder. Mit diesem Heft beginnt auch eine Serie von Artikeln über „Die Rechte des Kindes", die jeder Frau und Mutter aufs wärmste zu empfehlen ist und ihr sehr willkommen sein wird. Den Schluß des Heftes bilden praktische Winke für Küche und Haus, eine Anleitung zum richtigen Maßnehmen, sowie einige neue Reformtrachten. Die Gratisbeilage dieses Heftes besteht in einem Faltenrock für Damen. Butterick's „Moden-Revue" kostet pro Quartal 1 M. 75 Pf.

Entrüstung über die leichtfertige Ausstreuung des Gerüchtes, in dem man ein Börsenmanöver vermutet, ist in Rom allgemein.

* **Frankreich.** In der Note, welche vorgestern von dem Ministerpräsidenten Rouvier dem Fürsten Radolin zugestellt wurde, sind die neuen Reformen angedeutet, welche seitens Frankreichs für die Einführung in Marokko als notwendig betrachtet werden. In der Note ist jedoch nicht angegeben, durch wen diese Reformen durchgeführt werden sollen.

In Anbetracht des großen Erfolges, den die Presse-Lotterie gehabt hat, wird seitens des Abgeordneten Caden beim Wiederzusammentritt der Kammer der Vorschlag gemacht werden, ein Gesetz zwecks Organisation der Staatslotterie, deren Ertrag für die Arbeiter verwendet werden soll, einzubringen.

Die Verhandlungen bezüglich des Abschlusses des französisch-russischen Handelsvertrags führten zu dem Abkommen, nach dem Frankreich verpflichtet ist, die bestehenden Zölle auf Waren, für die Rußland ein Interesse hat, unverändert bestehen zu lassen und keine Zölle auf Waren zu legen, die jetzt zollfrei eingeführt werden. Rußland macht andererseits verschiedene Konzessionen hinsichtlich seines Tarifs für Weine, Spirituosen, Parfüms, wohlriechende Seifen, Handschuhe, Stiefel, Hüte, Käse, die von Frankreich eingeführt werden.

* **England.** Gestern nachmittag fand in Sandringham die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen von Wales auf den Namen John Charles Francis statt. Paten waren der König von Portugal, der Herzog und die Herzogin von Sparta und Prinz Karl von Dänemark.

Die Admiralität gab 12 Tarpedobootszerstörer mit Turbinenbetrieb, Deplacement 230 Tons, für den Küstendienst in Bestellung.

* **Schweden.** Gestern abend gab der König im Stockholmer Schlosse ein Festmahl für die Offiziere des deutschen Geschwaders. An dem Mahle nahmen etwa 300 Personen teil, darunter der Großadmiral v. Köster, Ministerpräsident Lundeberg, Kriegsminister Tingsten, Marineminister Lindman, der deutsche Gesandte von Müller und der deutsche Generalkonsul von Krencki. Der König trug deutsche Admiralsuniform.

* **Rußland.** Gegenüber den pessimistischen Nachrichten vieler russischen und auswärtigen Blätter über die Ernteaussichten in Rußland erklärt die Petersburger Telegraphen-Agentur: Die Berichte über völlige Mißernten, die sogar eine Hungersnot befürchten ließen, sind stark übertrieben. Nach zuverlässigen Daten sind nur Mißernten lokalen Charakters in einem Teile des Zentralgebietes an der mittleren Wolga, Wjatka und Dongebiet zu erwarten. In diesen Gebieten ist der Mißertrag teilweise bedeutend, hauptsächlich bei dem Roggen. Die Nahrungsnot fordert dort die Unterstützung der Regierung und privater Kreise. Im übrigen Reiche ist die Ernte voll befriedigend, in Polen, dem Südwest- und Dnieprgebiet gut, hauptsächlich für Winterweizen und Winterroggen guter Qualität. Im allgemeinen ist die kommende Ernte kaum unter Mittel.

* **China.** Ein kaiserliches Edikt hebt die Prügelstrafe in China auf. Dafür werden Geldstrafen oder die Verweisung in ein Arbeitshaus eingeführt. Statt 10 Hieben ist eine Strafe von einem halben Tael zu zahlen, bis zu 100 Hieben eine solche von 15 Taels. Im Unvermögensfalle kommen auf einen Tael vier Tage Gefängnis.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. August.

— **Gerichts-Personalien.** Herr Gerichts-Assessor Deschauer von Frankfurt a. M. ist dem Amtsgericht Hochheim a. M. als Hülfsrichter überwiesen worden.

— **Königliche Schauspiele.** Aus dem Theaterbureau wird uns mitgeteilt: Das Königl. Theater zu Wiesbaden beginnt die neue Spielzeit am 1. September. Eine Reihe wertvoller Neuerwerbungen, sowohl in der Oper wie im Schauspiel, sind zur Aufführung in Aussicht genommen. Der Repertoireentwurf der Oper umfaßt folgende Novitäten: „Die Barbarina" von Neitzel, „Die Heirat wider Willen" von Humperdinck, „Samson und Dalila" von Saint-Saëns, „Belmonte und Konstanze" von W. A. Mozart und der „Der Widerspänstigen Zähmung" von Götz. Ferner werden die anläßlich der Kaiserfestspiele für die Königl. Bühne neubearbeiteten Opern „Fra Diavolo" und „Der schwarze Domino" neueinstudiert in Szene gehen. — Das Schauspiel bringt von klassischen Werken Neueinstudierungen von Goethes „Egmont" mit der Musik von Beethoven und von Schillers „Piccolomini". Von zeitgenössischen Autoren werden folgende Novitäten zur Aufführung gelangen: „Elga" von G. Hauptmann, „Der Graf von Charolais" von Richard Beer-Hofmann, „Venus Amathusia" von Max Dreyer, „Im stillen Gäßchen" von Barrie-Pogson, „Soldaten" von Stein-Heller, „Der Schwur der Treue" von Oskar Blumenthal und „Helden" von Bernard Shaw.

— **Die Kriegervereine bei der Kaiserparade.** An der Kaiserparade bei Nieder-Eschbach werden auch die Kriegervereine in großer Zahl vertreten sein. Es haben sich, wie der „Taunusbote" berichtet, zur Teilnahme an der Parade 6000 alte Krieger preußischer und 4000 hessischer Kriegervereine gemeldet. Mit dem Oberkommando ist Herr Oberstleutnant v. Detten, 1. Vorsitzender des Regierungsbezirksverbandes Wiesbaden, betraut worden. Die einzelnen Vereine gruppieren sich zu ihren Kreisverbänden, je vier Kreisverbände werden dann zu vier Kolonnen vereinigt. Diese Kolonnen unterstehen dem Befehle des ältesten Offiziers dieser Kolonne. Dieser hat seine Kolonne geschlossen nach dem Paradefelde zu führen, dort für ordnungsmäßige Aufstellung und für ordnungsmäßigen Abmarsch sofort nach dem Abreiten des Kaisers Sorge zu tragen. Der Kreiskriegerverband Obertaunus gehört zur 1. Kolonne mit den Kreisverbänden Frankfurt Stadt, Frankfurt Land und Usingen. Dank den Bemühungen des Herrn Landrats v. Marx und dem energischen Einschreiten des Herrn Oberstleutnants v. Detten findet die Aufstellung der Kriegervereine auf dem Paradefelde, und zwar in einer achtgliederigen Tiefkolonne von 550 Metern Länge statt. Der rechte Flügel findet Aufstellung unmittelbar an der Tribüne, mit dem linken Flügel anstoßend an den rechten der Paradeaufstellung der Truppen. Während der Aufstellung der Truppen zum Parademarsch wird der Kaiser höchstwahrscheinlich die Front der Kriegervereine abreiten. — Um den ordnungsmäßigen Anmarsch der Kriegervereine zu regeln, sind natürlich große Vorkehrungen getroffen. So wird für Einstellung von Sonderzügen Sorge getragen werden, welche von Usingen, Limburg, Friedberg, Frankfurt usw. abfahren werden.

— **Simultanschule.** Auf eine an das Haus der Abgeordneten gerichtete Petition wegen Erhaltung unserer nassauischen Simultanschule und Verwerfung des kommenden Volksschulgesetzes auf konfessioneller Grundlage, nach dem Antrag einflußreicher Parteien, ist die Tage der Bescheid eingegangen, die Petition sei bis zum Schlusse der Session nicht zur Beratung und Beschlußfassung gelangt. Für die nächste Session werde sie zur Verhandlung gelangen.

— **Architekten-Wettbewerb.** Zu unserer Notiz im gestrigen Abendblatt betreffs des Preisausschreibens des „Wiesbadener Männergesangvereins" für sein zu errichtendes Vereinsheim haben wir noch mitzuteilen, daß die Unterlagen bei Herrn Ingenieur Franke, Schiersteinerstraße 3, zu haben sind.

— **Von der landwirtschaftlichen Landes- und Jubiläums-Ausstellung in Mainz.** Die Vorbereitungsarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Bereits sind die Bauarbeiten vergeben und werden demnächst auf dem rechtsrheinischen Teile (Maarau) in Angriff genommen werden. Auch die Vergebung der Ausstellungswirtschaftsbetriebe steht unmittelbar bevor. Außer dem Stadthalle-Restaurant kommt auf den linksrheinischen Teil eine Weinkosthalle, eine Bierwirtschaft und eine Probehalle der Winzervereine. Auf dem Maarauteil wird neben dem Hauptrestaurant ebenfalls noch eine Zeitwirtschaft errichtet werden. Entgegen von Gerüchten unbestimmter Herkunft wird seitens des Hessischen Landwirtschaftsrates in Darmstadt als der Ausstellungsleitung bestimmt mitgeteilt, daß auch der Kasteler und der Kostheimer Eingang auf dem Maarauteil der Ausstellung mit vollständigen Billettkassen ausgerüstet werden, die alle Arten Eintrittskarten führen.

— **Eine internationale Buchbinder-Kunstausstellung in Frankfurt a. M.** Der Mitteldeutsche Kunstgewerbeverein veranstaltet vom 15. März bis 16. April 1906 im Kunstgewerbemuseum in Frankfurt eine internationale Buchbinder-Kunstausstellung. Einladungen zur Beschickung der Ausstellung gingen an Berufs- und Liebhaber-Buchbinder im In- und Ausland, besonders an Bücherfreunde und Museen. Hauptsächlich soll die eigentliche künstlerische Handarbeit in Betracht kommen. Zum Erwerb hervorragender Arbeiten ist ein Betrag bis zu 4000 M. vorhanden. Auch Diplome werden verteilt. Anmeldungen zu der Ausstellung haben bis zum 31. Okt. dieses Jahres zu erfolgen.

— **Der Ausstand,** in den ein Teil der Arbeiter der hiesigen Kohlenverkaufs-Gesellschaft eingetreten war, ist beendet, nachdem eine Einigung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern stattgefunden hat.

— **Für unsere Nimrode.** Der Schluß der Schonzeit in diesem Jahre ist für Rebhühner auf den 20. August und für Wachteln auf den 14. September festgesetzt. Die Jagd auf Rebhühner beginnt somit am Montag, den 21. August, die Jagd auf Wachteln mit Freitag, den 15. September.

— **Ein Meteor** wurde gestern abend gegen 9 Uhr beim Fluge von Osten nach Westen bemerkt. Es hatte eine bläuliche Farbe, der Schweif dagegen erschien blendend weiß. Der Vorgang dauerte höchstens 2 bis 3 Sekunden.

— **Große Gefahr** drohte dem Schnellzug, der um 5 Uhr 10 Minuten am Mittwoch von Frankfurt hierher abging. Als die Fahrgäste auf Station Höchst kaum dem Zug entstiegen waren, ertönte der Ruf: Abfahren! Der Zugführer gab darauf mit seiner Pfeife das Abfahrtssignal und der Schnellzug setzte sich in Bewegung. Aber welches Erstaunen bemächtigte sich des diensttuenden Stationsbeamten mit der roten Mütze, als er auf den Bahnsteig kam und den Zug bereits in voller Fahrt sah, ohne daß ihm etwas davon bekannt war. Irgend ein Dummkopf hatte sich den Spaß gemacht, das Signal zu geben. Leider hat man ihn nicht herausgefunden, sonst hätte ihn verdientermaßen eine empfindliche Strafe getroffen.

— **Zu dem verhängnisvollen Automobilunglück bei Erbenheim** erfahren wir, daß die Königl. Staatsanwaltschaft hierselbst einen Augenscheinstermin an Ort und Stelle abgehalten und die Zeugen des beklagenswerten Unfalls dort vernommen hat. Auf Grund dieser Feststellungen hatte der Herr Untersuchungsrichter die Festnahme des Eltviller Automobilisten verfügt. Die Haft wurde aber, wie schon gemeldet, alsbald wieder aufgehoben, und zwar auf Grund eines ärztlichen Attestes und gegen Stellung einer mehr als 50 000 M. betragenden Kaution. Wie wir weiter hören, hat Herr Kröll den Versuch gemacht, durch Zahlung einer namhaften Buße an den Vater des getöteten Gymnasiasten Merten in Erbenheim die traurige Angelegenheit aus der Welt zu schaffen, Herr Merten aber ist hierauf natürlich nicht eingegangen und so wird die Sache denn ihren gerichtlichen Verlauf nehmen. Herr Kröll soll noch nicht lange den Automobilsport pflegen und deshalb im Fahren noch nicht genügend geübt gewesen sein, ein Umstand, der ihm einesteils zur Entschuldigung gereichen mag, anderenteils ihn aber zur besonderen Vorsicht bei Ausübung seines Sports hätte veranlassen sollen.

— **Die Unver—frorenheit mancher Autler** ist bekannt und manches Pröbchen davon an dieser Stelle schon mitgeteilt worden. Kürzlich wurde getadelt, daß während eines Abendkonzerts im Freien ein Automobil vor dem Kurhaus-Provisorium angefahren sei und durch seinen Lärm die Vorträge des Kurorchesters in empfindlichster Weise gestört habe. Allerdings, verboten ist das Anfahren von Autos und Droschken während der Konzertstunden am Paulinenschlößchen leider nicht und die städtische Kurverwaltung hat auch aus den wiederholt erwähnten Fällen bis jetzt keine Veranlassung zum Erlaß eines solchen Verbots genommen, aber man sollte doch von jedem Autobesitzer soviel Ein- und Rücksicht voraussetzen dürfen, daß er es von selbst unterläßt, durch sein protziges „Töff-Töff" eine recht große Anzahl Besucher des Kurhauses in brutaler Weise in ihrem Kunstgenuß zu schmälern, wie dies gestern abend wieder und zwar in noch höherem Grade der Fall war wie neulich. Unbekümmert um das Spiel des Einödshofer-Orchesters sauste das Ungetüm den Berg herauf und hinunter, fauchend und stinkend und derart lärmend, daß des Publikums auf dem Konzertplatz sich ein allgemeiner Unwille bemächtigte. Die Kurverwaltung wird sich doch wohl entschließen müssen, hier Gegenmaßregeln zu treffen.

d. **Zum Biebricher Raubmord.** Heute vormittag ging wieder einmal das Gerücht durch die Stadt, es sei der Polizei gelungen, die Biebricher und Rüdesheimer Raubmörder zu verhaften. Nach eingezogenen Erkundigungen ist dieses Gerücht absolut unbegründet; es ist noch nicht einmal ein Verdächtiger, geschweige denn der wirkliche Raubmörder festgenommen worden.

d. **Selbstmord.** Heute morgen gegen 5 Uhr wurde im Felddistrikt „Weiherweg" hinter der Rubbergstraße der hiesige 54 Jahre alte Dienstmann Martin Rückert erhängt aufgefunden. Lebensüberdruß ist die Ursache des Selbstmordes gewesen — so meldet der Polizeibericht.

d. **Vom Hitzschlag getroffen** wurde gestern nachmittag in der Adolfsallee der 18 Jahre alte Taglöhner Reinhard Haftlemeier von hier. Die Sanitätswache brachte den Kranken in das städtische Krankenhaus.

— **Kurhaus.** Das morgige große Gartenfest im Kurgarten, welches die Kurverwaltung auch in den umliegenden Städten bekannt gegeben hat, dürfte voraussichtlich sehr besucht werden. Da dasselbe bereits um 4 Uhr beginnt, so wird der Park ab 3 Uhr reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschließlich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet.

— **Am Jahrestage von Wörth,** nächsten Sonntag, den 6. August, veranstalten als Gedenkfeier die Mitglieder der „Reitersparkasse ehemaliger 87er" auf dem alten Exerzierplatz an der Aarstraße ein Waldfest. Nahestehende Gesang- und andere Vereine werden mitwirken, die Musik übernahm ein Teil der Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff. Für Volksbelustigung und Kinderspiele hat die Festkommission ausgiebig gesorgt. Auch werden zwei Schäfchen zur Verlosung kommen. Die Bewirtung ist Herrn Gastwirt Fritz Mack übertragen.

— **Kleine Notizen.** Das „Institut Meergans", Schreib-, Sprach- und Handels-Lehranstalt, macht Sonntag, den 6. August a. c., einen Familien-Ausflug (Schiffstour) nach Hattenheim, Restauration B. Reß. Abfahrt um 2 Uhr ab Biebrich. — Herr Fickler teilt uns mit, daß der Abschluß des Hausverkaufs zwischen ihm und Herrn Kriens in Biebrich nicht durch Herrn Sensal D. Aberle, sondern direkt geschehen sei.

* **Mainz,** 4. August. Rheinpegel: 98 cm gegen 1 m am gestrigen Vormittage.

Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 4. August.

Auf einem Korridor

wohnten in einem Hause in der Hermannstraße die Schuhmacherswitwe R. und die Familie des Versicherungsinspektors H. Zwischen den beiden Mietparteien kam es öfters zu kleinen erregten und möglichst lärmenden Auseinandersetzungen, und in der Familie H. selbst scheint kein besonders friedlicher Geist zu herrschen. Wenigstens behauptet die Tochter Luise H., dieselbe, die sich heute wegen Körperverletzung der Witwe R. zu verantworten hat, Mutter und Schwester möchten sie nicht leiden, da sie zu den Baptisten gehöre, während ihre Angehörigen evangelisch seien. Also, an einem Oktobermorgen erschienen Mutter und Schwester der Luise H. bei der Witwe R. und forderten dieselbe auf, mit herüber in ihre Wohnung zu kommen und der Luise das Waschen in der Küche zu untersagen. Nach längerem Widerstreben ließ sich die alte Frau auf das Ansuchen ein, sie ging hinüber, und nun gab's einen außergewöhnlich lauten Spektakel, bei dem hüben und drüben Blut geflossen sein soll. Die Anklagebehörde setzte die Witwe R. sowohl wie die Luise H. wegen Körperverletzung auf die Anklagebank des Schöffengerichts, welches die Witwe freisprach und die H. zu einer Geldstrafe von 15 M. verurteilte. Gegen dieses Urteil legte die H. Berufung ein und nun wurde sie von der Strafkammer ebenfalls freigesprochen.

* **Berlin,** 4. August. Die Ferienstrafkammer verurteilte gestern die Besitzerin einer Privat-Badeanstalt wegen Verbrechens gegen das keimende Leben zu 1½ Jahren, sowie mehrere andere Frauen wegen Beihülfe dazu zu drei Wochen bis zwei Monaten Gefängnis.

* **Leichtsinn mit der Schußwaffe.** Am 7. Mai d. J. erschoß in Bocholt ein 18jähriger Fabrikarbeiter in grob fahrlässiger Weise beim Hantieren mit einem geladenen Revolver eine 50jährige Frau. Der Schuß war direkt tödlich. Der leichtsinnige Schütze hatte sich dieser Tage vor der Strafkammer Münster zu verantworten. Einen wider Erwarten hohen Strafantrag stellte der Staatsanwalt, der auf vorsätzliche Tötung plädierte und 7½ Jahre Zuchthaus beantragte. Das Gericht nahm nur fahrlässige Tötung an und verurteilte den Angeklagten zu 9 Monaten Gefängnis.

* **Der Eisenbahnfiskus verurteilt.** Ein für Reisende sehr interessantes Urteil bringt die Zeitung des „Vereins deutscher Eisenbahnverwaltung". Beim Umsteigen aus einem Zuge in den anderen war eine Frau, während sie die Schienen des Nebengeleises überschreiten mußte, zu Schaden gekommen. Der Eisenbahnfiskus bestritt, daß der Unfall sich im Betriebe zugetragen habe, die Gerichte haben ihn aber für haftbar erklärt. Auch die Gestattung und Ermöglichung des Ein- und Aussteigens, sowie des Umsteigens gehöre zu der Beförderung, also zu den Betriebshandlungen des Eisenbahnunternehmens. Zu den besonderen Gefahren, die mit dem Betriebe verbunden seien, gehöre die besondere Eile, die für den zum Umsteigen genötigten Reisenden erforderlich werde, wenn der ankommende Zug mit Verspätung eintreffe und dem Reisenden daher nur wenig Zeit übrig bleibe, zu dem zur Abfahrt bereitstehenden Zuge zu gelangen. Eine weitere Gefahr liege auch dann vor, wenn der Reisende

auf dem Wege dorthin nicht den gewöhnlichen, bequemen Weg benutzen könne, sondern Eisenbahngeleise überschreiten müsse. Von einem Verschulden der Klägerin könne keine Rede sein: in dem raschen Laufen liege ein solches nicht, da die Bahnbeamten selbst den Reisenden zugerufen hätten, sie müßten sich mit dem Umsteigen beeilen. Aber auch wenn der andere Zug erst 9 Minuten nach der Ankunft des ersten abgefahren sei, könne man der Klägerin aus ihrer Eiffertigkeit keinen Vorwurf machen, denn ihre Eile sei durch den Zuruf der Beamten gerechtfertigt gewesen. Ebenso wenig findet das Oberlandesgericht ein Verschulden darin, daß die Frau einen Reisekorb vor sich hertrug, denn damit habe sie nichts Außergewöhnliches getan. Das Mitnehmen solcher Gepäckstücke sei etwas im Eisenbahnverkehr ganz Gebräuchliches.

* **Die Affäre Braunstein** ist beendet. Der praktische Arzt Dr. med. Iwan Braunstein ist zur Verbüßung seiner 7jährigen Zuchthausstrafe in das Zuchthaus zu Plassenburg eingeliefert worden. Die kürzliche Meldung, daß gegen Dr. Braunstein eine neuerliche Untersuchung wegen Betrugs anhängig sei, bestätigt sich nicht.

* **Der Paragraph für Denunzianten.** Im „Boten aus dem Riesengebirge" liest man folgenden Beitrag zur Chronik der Majestäts-Beleidigungen: Der Arbeiter U. ging eines Samstags etwas angetrunken nach Hause. Zu seinem Unglück ließ er sich vor seiner Haustüre aber noch mit dem Böttchermeister Ennoch in ein Gespräch ein. Man kam auf die Politik zu sprechen, und dabei soll U. in seiner Angetrunkenheit eine unüberlegte Äußerung über den Kaiser getan haben. Der gute Nachbar hatte nichts Eiligeres zu tun, als den Angeklagten wegen Majestätsbeleidigung beim Staatsanwalt zu denunzieren. Jetzt hatte Ennoch auch die Genugtuung, daß der bisher noch gänzlich unbescholtene U., der selbst Soldat war, zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt ward. Mit Rücksicht auf die begleitenden Umstände hat der Gerichtshof die gesetzlich niedrigste Strafe als ausreichende Sühne gehalten. Die Verhandlung fand hinter geschlossenen Türen statt.

Sport.

* **Schwimmleistung.** Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Venedig vom 2. d. M.: Vergangenen Samstag um 11 Uhr 30 Minuten schwamm ein junger Mann von Santa Chiara, dem äußersten Punkt des Canale Grande, und durchmaß den ganzen Lauf des Kanals binnen zwei Stunden und 10 Minuten bis zum Lido, — eine Tour, die 7 Kilometer lang ist. Eine Strecke von derselben Ausdehnung hatte Lord Byron in 2 Stunden 40 Minuten zurückgelegt, so daß der Venezianer ihm um 30 Minuten zuvorgekommen ist. Man rüstet sich hier zu einem internationalen Schwimm-Wettstreit, für den Lady Layard, die Witwe Sir Henry Austins, einen Pokal als Preis gestiftet hat.

Vermischtes.

* **Großfürst Kyrill und der „Klub der Sybariten".** Einer auswärtigen Quelle zufolge, die sich in höfischen Angelegenheiten sonst stets gut unterrichtet zu zeigen pflegt, soll der Großfürst Kyrill von Rußland bei seinem Vetter, dem Zaren, jetzt völlig in Ungnade gefallen sein. Der Zar würde auch das erneute Bittgesuch des Großfürsten, Dispens von der Vorschrift zu erhalten, die Ehen zwischen Geschwisterkindern verbietet, um seine Cousine, die geschiedene Großherzogin Melitta von Hessen, heiraten zu dürfen, kaum so schroff abgelehnt haben, wie jetzt tatsächlich geschehen ist, wenn seine Mißstimmung gegen den Großfürsten nicht in letzter Zeit aus einer neuen Ursache erheblich verstärkt worden wäre. Und diese Ursache ist, wie unser Gewährsmann wissen will, die Aufdeckung eines neuen Skandals, in den die beiden ältesten Söhne des Großfürsten Wladimir, Kyrill und Boris, verwickelt sind. Man ist einem Klub auf die Spur gekommen, der sich selbst den bezeichnenden Namen eines „Klubs der Sybariten von Charkow" beigelegt hat, und dessen eigentliche Zwecke sich ohne viel Schwierigkeiten erraten lassen. Jedenfalls dürfte dieser Klub der kostspieligste und luxuriöseste aller seiner Art sein. Er zählt im ganzen nur 20 Mitglieder, außer den beiden jungen Großfürsten noch 18 gleichaltrige Söhne vornehmster Familien, die Führer der russischen „Jeunesse dorée". Strengste Grundregel des Klubs ist, daß niemand seine Schwelle überschreiten darf, der ihm nicht als Mitglied angehört. Nur für — Damen können hiervon Ausnahmen gemacht werden, und die ganze Bedienung innerhalb des Klubs geschieht — durch weibliche Wesen. Der Klub tagt in einem eigenen kleinen, ganz aus weißem Marmor errichteten Palaste, und der Jahresbeitrag der Mitglieder beträgt 4000 M., erhöht sich aber durch besondere Zuschüsse, die von jedem einzelnen in regelmäßigen Zeitabständen eingefordert werden. Großfürst Kyrill befindet sich übrigens gegenwärtig in einem bei München gelegenen Sanatorium, das von der internationalen Aristokratie besonders gern aufgesucht wird. Wenn der Großfürst trotz der versagten Einwilligung des Zaren dennoch mit der Großherzogin Melitta zur Ehe schritte, so könnte diese als gegen das von Alexander III. erlassene „Gesetz über Rechte und Pflichten der kaiserlichen Familie" vom Minister des kaiserlichen Hauses für ungültig erklärt werden. Dies geschah zuletzt, als der Oheim des Großfürsten Kyrill, der Großfürst Paul, sich heimlich die geschiedene Frau des Obersten v. Pistohlkors hatte antrauen lassen. Aber bekanntlich ist diese Ungültigkeitserklärung dann zurückgenommen worden, als der Zar sich nach der Ermordung des Großfürsten Sergius mit dessen jüngstem Bruder wieder aussöhnte.

* **Radikale Zahlmethode.** Eine eigentümliche Art und Weise des Bezahlens hatte der schwedische Oberstleutnant Bönenburg, der gegen Ende des dreißigjährigen Krieges fiel. Er war ein tapferer und lustiger Mann, hatte aber wenig Geld, trotzdem lebte er überall herrlich und in Freuden, ohne jemals zu bezahlen und ohne auch von dem Wirt dazu angehalten zu werden. Einst wurde er gefragt, wie er es eigentlich anfinge, stets ohne Bezahlung davon zu kommen; da meinte er, das wäre sehr einfach: wenn er morgens aus dem Wirtshaus weg ritte, so bete er immer ein Gebet, das ihm sein Wirt nachbeten müsse und das folgendermaßen laute:

Ich bin fromm und geduldig,
In allen Wirtshäusern bin ich schuldig.
Läßt mir aber Gott das Leben,
Ich will dem Wirt keinen Heller, keinen Pfennig geben;
Und wo der Schelm mich wird mahnen,
So wünsche ich, daß er möge verblinden, verkrummen und verlahmen.

Nach diesem Gebet verlange kein Wirt mehr Bezahlung; und da er niemals um Geld angegangen werde, so ritte er stets in dem Bewußtsein fort, nichts mehr schuldig zu sein.

Kleine Chronik.

Über den Untergang des Lotsenschoners Nr. 4 wird aus Cuxhaven ausführlich gemeldet: Als der Dampfer „Möwe" der Bremer Dampfschiffahrtsgesellschaft „Argo", der die Bestimmung hatte, durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach der Ostsee zu fahren, morgens um 4 Uhr von dem in Südsüdwest von Norderney kreuzenden Cuxhavener Lotsenschoner Nr. 4 einen Lotsen übernehmen wollte, erfolgte der Zusammenstoß zwischen den beiden Schiffen, wobei der Lotsenschoner von dem Dampfer in der Mitte durchschnitten wurde und binnen 10 Minuten sank. Die aus 5 Mann bestehende Besatzung, sowie sechs an Bord befindliche Staatslotsen vermochten sich in den beiden Booten des Schoners zu retten und wurden gestern mittag gegen 1 Uhr von der „Möwe" in Cuxhaven gelandet. Wie es heißt, trifft die Schuld an dem Unfall den Dampfer, da das Segelschiff infolge flauen Windes schlecht manövrieren konnte und der Dampfer hätte ausweichen müssen.

Bahnunglück. Die „Voss. Ztg." meldet aus Kattowitz: Auf der russischen Station Strzemieczyc der Iwangorodbahn fuhr infolge falscher Weichenstellung ein Personenzug auf einen Güterzug. Die Lokomotive und 10 Wagen wurden gänzlich zertrümmert. Man befürchtet, daß unter den Trümmern mehrere Leichen liegen. Ein Lokomotivführer ist schwer verletzt.

Der russische Grenzsoldat, der, wie gemeldet, ein 8jähriges Mädchen auf preußischem Gebiet erschoß, ist verhaftet worden.

Selbstmord. Der Generalvertreter einer auswärtigen Feuerversicherungs-Gesellschaft, Richard Sebastian, entleibte sich in Leipzig nach Verübung zahlreicher Unterschlagungen von Kautionsgeldern in Höhe von 500 bis 4000 Mark.

Die Straßenräuberbande, die ihre Raubzüge in der Kieler Woche mit dem Überfall und der Beraubung des Oberleutnants zur See Arnoldi beging und dann die Nachbargebiete von Kiel heimsuchte, ist jetzt festgenommen.

Raubanfall. Die Gattin des Professors des Rechts, Geheimrats Schröder in Heidelberg, ist vorgestern abend auf einem Spaziergang durch Messerstiche leicht verletzt und ihrer Geldbörse beraubt worden. Der Täter entkam.

100 000 Frank gestohlen. Ein Amerikaner, der in Paris 120 000 Frank eingezogen hat, beschuldigte bei der Polizei zwei Frauenspersonen, die sich in seiner Begleitung befanden, ihm 100 000 Frank gestohlen zu haben. Diese wurden verhaftet, bestritten aber, den Diebstahl begangen zu haben, und mußten wegen ungenügenden Beweismaterials wieder aus der Haft entlassen werden.

Gemäldediebstahl. Die Polizei in Paris verhaftete drei Personen, welche drei Gemälde bei sich trugen, die von einem Diebstahl im Schlosse des Grafen Boese herrührten. Die Gemälde haben einen Wert von einer Million Frank.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Zürich, 4. August. Die Ausweisung einer Anzahl hier verhafteter Anarchisten durch den Bundesrat steht unmittelbar bevor.

London, 4. August. Zur Bestätigung der Meldung, daß die Regierung der Kapkolonie Nahrungsmittel für die deutschen Truppen in Südwestafrika als Kriegskonterbande behandelt, veröffentlicht Lanspach, der Londoner Sekretär der Southafrican-Territories-Company, deren Hauptsitz in Südafrika Ost-Warmbad ist, in der „Morning Post" ein vom 3. März 1905 datiertes Schreiben des Kolonialuntersekretärs der Kapkolonie an die Southafrican-Territories-Company, in welchem erklärt wird, die Regierung der Kapkolonie wollte nicht zulassen, daß das Gebiet der Kapkolonie direkt oder indirekt als Zufuhrbasis für die deutschen Truppen benutzt werde, weil die Möglichkeit bestehe, daß sich der Aufstand der Eingeborenen auf die Stämme an der Grenze ausdehne. Würden sich den Aufständischen ihre Freunde und Stammesverwandte in der Kapkolonie anschließen, so würden der deutschen Regierung durch die Vermehrung der Streitkräfte der Rebellen nur noch größere Schwierigkeiten erwachsen, und die Regierung der Kapkolonie würde ungeheure Kosten haben, um den Aufstand in ihrem Gebiete abseits der Eisenbahn zu unterdrücken. Lanspach erklärt, der Brief sei zur Rechtfertigung des Verhaltens der Regierung der Kapkolonie abgesandt worden, welche dem Transport der Sendungen von Vorräten seitens der Gesellschaft über den Oranje-Fluß eine Ende gemacht habe. Auf die Vorstellungen der Gesellschaft daß diese Handlungsweise tatsächlich bedeuten würde, daß nicht nur die deutschen Truppen, sondern auch die Zivilbevölkerung von Warmbad, darunter viele Engländer, Hunger leiden müßten, gab die Regierung der Kapkolonie schließlich die Erlaubnis, monatlich eine beschränkte Menge von Vorräten über den Oranje-Fluß zu senden, welche als für den Bedarf der Zivilisten allein ausreichend geschätzt wurde.

Tanger, 3. August. (Reuter.) Der britische Vizekonsul Dara Daida Mitchell stieß gestern aus Zufall auf dem Markte ein marokkanisches Kind um. Er vergewisserte sich, daß das Kind keinen Schaden genommen habe, beschenkte es und ging dann nach der britischen Gesandtschaft. Ein Soldat Raisulis folgte ihm alsbald dorthin und verlangte kategorisch, daß er vor Raisulis Vertreter erscheine, um eine Erklärung über den Vorfall abzugeben. Der britische Geschäftsträger erhob sofort dagegen bei einem Bevollmächtigten des Sultans Einspruch. Der Vertreter begab sich darauf zur Gesandtschaft und bat um Entschuldigung.

Depeschenbureau Herold

Coblenz, 4. August. Während der Paradetage Anfang September wird die hiesige Kriminal-Schutzmannschaft durch 150 Schutzleute aus Mainz und Frankfurt, 24 aus Berlin und 80 berittene Gendarmen aus Herbesthal verstärkt werden.

Essen (Ruhr), 4. August. Um die Heranziehung auswärtiger Bergbauarbeiter durch Unternehmer in das Aussperrungsgebiet zu verhindern, hat der Regierungspräsident zu Düsseldorf neuerdings die zuständigen Behörden auf einen Erlaß aufmerksam gemacht, der ein Verbot gegen solche Maßnahmen enthält.

Greiz, 4. August. Der sächsisch-thüringische Webereiverband beschloß allen Webereiarbeitern zu kündigen. Die Entlassung der Arbeiter soll eintreten, wenn die Färbereiarbeiter die Arbeit nicht wiederaufnehmen sollten. Der Beschluß bedeutet die Ablohnung von 28 000 Arbeitern.

Paris, 4. August. In Regierungskreisen wird versichert, daß man die Überzeugung erlangte, Deutschland und Frankreich würden nicht darauf angewiesen sein, in Marokko auf wirtschaftlichem Gebiete einander Konkurrenz zu machen. Rouvier habe den Fürsten Radolin über alles aufgeklärt, was Frankreich an öffentlichen Arbeiten für französische Interessen erwarte. Gleiche Offenheit von deutscher Seite könnte alle Mißverständnisse beseitigen und für alle Teile vorteilhafte finanzielle Abmachungen ermöglichen. (L.-A.)

London, 4. August. „Manchester Guardian" erfährt aus Berlin: Der Zweck des jüngsten Besuches des Grafen Seckendorff beim Fürsten Bülow in Norderney sei gewesen, dem Reichskanzler eine Botschaft des Königs Eduard auszurichten dahingehend, daß der König von dem Wunsche beseelt sei, freundschaftliche Beziehungen zwischen England und Deutschland hergestellt zu sehen. Fürst Bülow sei von der Botschaft befriedigt gewesen und habe sie sofort dem Kaiser übermittelt.

Saloniki, 4. August. Nach amtlichen Berichten operieren jetzt in Makedonien 25 Banden, darunter 13 bulgarische, 10 griechische, eine serbische und eine türkische.

New York, 4. August. Der „Sun" macht den Vorschlag eines Bündnisses zwischen Rußland, England und Nordamerika. Diese drei Völker seien in aufrichtiger Freundschaft eng untereinander verbunden. Ihre Interessen stünden sich nirgends gegenüber, besonders da die französisch-englischen Differenzen nunmehr durch einen beiderseitigen Schiedsvertrag beseitigt seien. Die Zeit sei gekommen, wo diese drei Nationen ihre Rüstungen einstellen und, gestützt auf das allgemeine internationale Schiedsverfahren, den Weltfrieden herbeiführen könnten. Es sei zwar richtig, daß Frankreich für den Fall einer deutsch-österreichischen-russischen Allianz mehr exponiert sei, aber es dürfe nicht vergessen werden, daß heutzutage das Geld im Kriege eine größere Rolle spiele als die Truppen und gegen Deutschland würde Frankreich die finanzielle Unterstützung Englands und Amerikas besitzen.

wb. **Düsseldorf,** 4. August. Zwei Italiener, ein Weber und ein Agent, wurden wegen Verdachtes des Diebstahls von sehr wertvollen, ungefähr 300 bis 400 Jahre alten Kirchengemälden festgenommen, die aus einer Kirche oder einem Museum herzurühren scheinen. Sie haben die Bilder, die in einem auffallend langen Sofa verborgen waren, nach Deutschland eingeführt und in Düsseldorf für 80 000 Mark zum Kauf angeboten. Die Angeschuldigten wollen die Gemälde von einem Unbekannten in Pisa mit dem Auftrage, sie in Deutschland zu verkaufen, erhalten haben.

hd. **Prag,** 4. August. Zum Nachfolger des verstorbenen Professors Nothnagel in Wien wurde, da Professor Kraus aus Berlin es abgelehnt hat, dem an ihn ergangenen Ruf zu folgen, der hiesige Professor Jäksch vorgeschlagen.

hd. **Bozen,** 4. August. Bei einem Bergsturz im Aostatale bei Noyers ist eine Anzahl Touristen verunglückt. Bis jetzt sind 12 Leichen gefunden.

hd. **Bozen,** 4. August. Im ganzen Pustertale, sowie im Ampezzotal hat ein 36 Stunden andauerndes Unwetter großen Schaden angerichtet. Die Flußläufe sind über die Ufer getreten, besonders die Drau ist erheblich gestiegen, so daß Katastrophen befürchtet werden.

hd. **London,** 4. August. Im Seebad Ramsgate entgleiste gestern ein Wagen der elektrischen Straßenbahn und stürzte von einer Klippe etwa hundertfünfzig auf den Strand herab. Der Wagenführer wurde zerschmettert. Die Passagiere, eine junge Dame und zwei Knaben, erlitten schwere Verletzungen.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht

vom 3. August 1905.

Neuere Zulassungen.

3½	1/1.7	Pr. Centr. B.-Kr. v.1904 unk.1918	97.60	14..	1/3.9	Türk. Anl. v. 05	87.20
				4%	1/1.05	Russ. St.-A v. 05	94.25
4..	1/1.05	Anat.-A. (60%)	122.—	4..	1/3.9	Missouri. Pacific	95.50
4..	1/2.9	Türk. Pagdb. S. 1	83.80	3%	1/2.8	Mainz Obl. v. 1905	—.—
4..	1/10.5	Rum. amort. R. 05	91.40	5..	1/1.05	Sao Paulo E.-B.	93.20

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 4. August, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 200.70, Diskonto-Kommandit 191.30, Deutsche Bank 242.50, Dresdner Bank 160, Staatsbahn 141, Lombarden 18.70, Paketfahrt 163.80, Nordd. Lloyd 131.10—131.60, Baltimore 113.70, Laurahütte 203, Bochumer 230.20, Gelsenkirchener 234, Harpener 229.50. Tendenz: fest.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 5. August 1905:

Windig, zeitweise auch starkwindig, vorwiegend wolkig, tagsüber kühler, Regenfälle.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 3. August 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Staatspapiere.

Zf.			
3½	D. R.-Anl. (abg.)	ℳ	—
3½	» » —	»	101.40
3.	» » —	»	90.10
3½	Pr. c. St.-A. (abg.)	»	—
3½	» » » —	»	101.10
3.	» » » —	»	90.30
4.	Bad. St.-Anl.	»	103.60
3½	» » (abg.)	s. fl.	99.80
3½	» » »	ℳ	99.90
4.	Bayr. Abl.-Rente	s. fl.	103.70
3½	» E. B. u. A. A.	ℳ	100.50
3.	» E. B. Anl.	»	89.60
3½	Hamb. St.-Rente	»	—
3½	» St.-Anleihe	»	100.
3.	» »	»	89.
4.	Gr. Hess. St.-R.	»	101.40
4.	» » Anl. (v. 99)	»	104.
3½	» » »	»	100.70
3.	» » »	»	87.25
3.	Sächsische Rente	»	89.
4.	Württ. Anl.	»	—
3½	» » (abg.)	»	100.40
3½	» »	»	100.40
3.	» »	»	90.60

1,60	Griech. E.-B. stfr. 90	Fr.	54.50
1½	» Anl. von 87	»	55.70
1½	» » » 87 (kl.)	»	—
4.	Ital. Rente i. G.	Le	—
4.	» » ult.	»	—
4.	» » 1000r	»	103.40
4.	» » kleine	»	—
2,4.	» »	»	—
4.	Norw. Anl. v. 1892	ℳ	—
3½	» »	»	—
3.	» »	»	—
4.	Öst. Goldrente	ö. fl.	101.60
4.	» E. B. c. E. O. stfr.	»	—
5¼	» St. O. (F. J.) S.	»	—
5.	» (abg. G. C. L.)	»	—
3.	» Lokalbahn	Kr.	—
4.	» Silb.-Rt. Jan.	ö. fl.	—
4⅕	» » » April	»	101.40
4⅕	» Pap.- » Febr.	»	—
4.	» » » Mai	»	—
4.	» Staats-Rente	Kr.	100.60
4½	Portug. Tab.-Anl.	ℳ	—
3.	Neue Portug. S. III	ℳ	67.50
5.	Rum. (alt) v. 81—88	ℳ	101.40
5.	» von 1892	»	101.60
5.	» » 1893	»	101.60
5.	» » 1903	»	—
4.	» » 1890	»	93.
4.	» » 1891	»	—
4.	» » 1894	»	91.60
4.	» » 1896	»	91.80
4.	» » 1898	»	91.90
4.	Russ. Cons. von 1880	»	87.10
4.	» Gold-A. » 1889	»	—
4.	» » II. » 1890	»	—
4.	» St.-Rte. v. 1902	»	87.80
4.	» St.-R. v. 94 a. K.	Rbl.	—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.)	ℳ	98.20
3½	» » von 1886	»	—
3½	» » » 1890	»	98.70
3.	» »	»	—
4.	Serb. amort. v. 1895	»	80.50
4.	Span. v. 1882 (abg.)	Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb.	£	99.50
4.	» priv. stfr. v. 90	ℳ	—
4.	» cons.	»	—
1.	» conv. Lit. B.	Fr.	—
1.	» » C.	»	—
1.	» » D.	»	—
4.	Ung. Gold-R.	ℳ	97.80
4.	» » (kl.)	»	97.90
3.	» Eis. Tor	»	81.60
4.	» St. (Kr.) Rt.	Kr.	96.90

5.	Arg. i. G.-A. v. 1887	Pes.	—
4½	» » » 1888	ℳ	92.
4½	» ä. » 1897	»	90.50
6.	Chin. St.-A. » 1895	£	—
5½	» »	ℳ	—
5.	» » » 1896	£	101.70
4½	» » » 1898	ℳ	96.80
4.	Egypt. unific. A.	Fr.	—
3½	» privil.	»	—
5.	Mex. inn. I-IV	Pes.	100.
4.	» äuß. v. 99 stf. 408	£	—
5.	» » 2040r	»	103.50
3.	» cons.	Pes.	68.70

Provinz- u. Städte-Anl.

Zf.			
4.	Rheinpr. XX, XXI	ℳ	102.50
3½	do. X, XII—XVI	»	99.50
3½	do. XIX	»	99.60
3½	do. XVIII	»	94.70
3.	do. IX, XI u. XIV	»	90.
3½	Prov. Posen	»	99.
3½	Frkf. a. M. L, N u. Q	»	99.60
3½	do. Lit. R (abg.)	»	99.40
3½	do. » S v. 1886	»	99.40
3½	do. » T » 1891	»	99.40
3½	do. » U » 1893	»	99.50
3½	do. » V » 1896	»	99.50
3½	do. » W » 1898	»	99.50
3½	do. Str.-B. » 1899	»	99.50
3½	do. v. Bockenheim	»	—
3½	Berlin von 1886/92	»	—
4.	Bingen von 1900	»	—
4.	do. » 1901	»	—
3.	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	98.00
4.	Darmstadt von 1891	»	—
3½	do. v. 1888 u. 1894	»	—
3½	do. » 1879 » 1881	»	98.50
3½	do. » 1897	»	—
4.	Erlangen von 1900	»	103.
3½	Giessen von 1890	»	—
3½	do. » 1893	»	—
3½	do. » 1896	»	99.10
3½	do. » 1897	»	—
4.	Hanau	»	—
4.	Heidelberg von 1901	»	100.25
4.	Homburg v. d. H.	»	—
4.	» von 1899	»	—
4.	Kaiserslautern v. 1891	»	98.20
3½	do. » 1889	»	98.20
3½	do. » 1897	»	98.30
4.	Karlsruhe von 1900	»	100.
3.	Karlsruhe von 1886	ℳ	92.50
3.	do. » 1889	»	92.
3.	do. » 1896	»	89.
3.	do. » 1897	»	88.50
3½	Kassel (abg.)	»	98.80
4.	Köln von 1900	»	—
3½	Limburg (abg.)	»	98.50
4.	Ludwigshafen von 1900	»	100.30
4.	do. von 1890 u. 1892	»	100.20
3½	do. » 1896	»	98.10
4.	Magdeburg von 1891	»	102.60
4.	Mainz von	»	—
4.	do. » 1899	»	100.50
4.	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1878 u. 1883	»	98.70
3½	do. » 1885 u. 1888	»	98.70
3½	do. (abg.) J.	»	98.70
3½	do. von 94	»	98.70
4.	Mannheim von	»	—
4.	do. » 1900	»	100.10
3½	do. » 1888	»	—
3½	do. » 1895	»	98.60
3½	do. » 1898	»	—
4.	München von 1900	»	104.
4.	Nürnberg von 1899	»	104.
3½	do.	»	98.80
4.	Pforzheim von 1899	»	—
3½	do. (abg.) von 1883	»	99.30
4.	Wiesbaden von 1900	»	—
4.	do. » 1901	»	—
3½	do. (abg.)	»	—
3½	do. von 1887	»	—
3½	do. » 1891 (abg.)	»	—
3½	do. » 1896	»	—
3½	do. » 1898	»	—
3½	do. » 1902	»	—
3½	Worms von 1887/89	»	—
3½	do. » 1896	»	98.60
4.	do. » 1892	»	—
4.	Würzburg von 1899	»	103.50

3½	Amsterdam	h. fl.	93.50
4½	Buk. von 1884 (conv.)	ℳ	—
4½	do. » 1888	»	—
4½	do. » 1895	»	—
4½	do. » 1898	»	—
4.	Christiania von 1894	»	102.
3½	Kopenhagen	»	96.60
4.	Lissabon	»	87.50
3¾	Neapel st. gar.	Le	—
3¾	do. (kleine)	»	—
4.	Rom (i. Gold) gr. I	»	—
4.	do. II/VIII	»	—
4.	Stockholm von 1880	ℳ	—
5.	Wien (Gold)	»	—
4.	do. (Papier)	ö. fl.	—
4.	do. von 1898	Kr.	101.10
5.	St. Buen.-Air. 1892	Pes.	46.30
6½	do.	£	—

Bank-Aktien.

Divid. Vorl.	L.			
6¼	7¼	Dtsche. Reichsb.	ℳ	157.
8½	8½	Frankfurter Bank	»	200.
5½	5¾	Badische Bank	fl.	129.50
4.		B. f. ind. U.	ℳ	91.90
8.	8.	Berl. Hdls.-Ant.	»	—
4.		Berliner Bank	»	—
5½	6.	Breslauer D.-Bk.	»	120.50
6.	7.	Darmstädter Bk.	s. fl.	144.70
11.	12.	Deutsche Bank	ℳ	241.50
4½	5.	» Eff. u. W.	R.	114.
		» Gen.-Bk.	ℳ	—
6.	6.	» Ver.-Bk.	»	131.
8½	8½	Disk.-Ges.	»	194.20
7.	7½	Dresdener Bank	»	159.40
9.	9.	Frankf. H.-Bk.	»	210.50
7½	7½	» Hyp. C.-V.	»	183.80
5½	6.	Mitteld. C. B.	»	124.
5.	6.	Natlbk. f. Dtschl.	»	130.50
4⅘	4⅘	Öst.-U. B.	Kr.	115.90
4.	4.	Pfälz. Bank	ℳ	104.
9.	9.	» Hyp.-Bk.	»	203.
7.	7.	Pr. B.-C.-B.	R.	153.70
9.	9.	Rhein. Hyp.-Bk.	ℳ	203.
6.	7½	Schaffh. Bankver.	»	151.90
7.	7½	Wien. B.V.	ö. fl.	141.90
5½	5½	Württemb. N.-B.	s. fl.	115.75
7.	7.	» Ver.-Bk.	»	154.30
6½	7.	Banque Ottom.	Fr.	—

Industrie-Aktien.

Divid. Vorl.	L.			
16.	18.	Alum. (50% E.)	Fr.	311.
7.	7.	B. Zckf. Wh.	fl.	119.70
4.	10.	S. Ibl. (40% E.)	ℳ	—
		do. 3000r	»	121.80
15.		Bleist.-Fab. N.	»	279.
13.	13.	Brauerei Binding	»	263.
7.	12.	» Duisburg	»	174.
12½	12½	» Eiche Kiel	»	195.
9.	9.	» Henn. Frkf.	»	169.
9.	9.	» » Pr. Akt.	»	171.
8.	8.	» Kempff	»	143.40
14.	14.	» Mainz. A.-B.	»	288.50
7½	7½	» Parkbr.	»	122.30
6.	5.	» Sonne, Sp.	»	96.50
13.	13.	» Stern, Obr.	»	242.
6.	6.	» Storch, Sp.	»	109.60
5½	6.	» Tivoli, Stg.	»	106.
5.	4.	» Vereinigte	»	109.
6.	6.	» Werger, W.	»	106.50
6.	6.	» Nic., Hofbr.	»	—
6½	8.	» Nürnberg	»	—
6½	6½	» Pforzheim	»	112.10
7.	6.	» Worms Oe.	»	105.
4.	5.	Cem. Heidelb.	»	133.50
4.	4.	» F. Karlst.	»	115.25
5.	5.	» Lothr. Metz	»	143.25
26.	24.	Bad. An. u. Sodaf.	ℳ	455.80
		do. 600r	»	455.80
8.		Ch. Bl. Slb. Br.	»	146.30
18.	18.	» D. G. u. Sl. S.	»	358.50
9.	9.	» Fbr. Gldbg.	»	187.
12.	12.	do. Griesh.	»	276.80
20.	20.	Ch. Fw. Höchst	»	384.25
4.	4.	do. Mühlh.	»	100.50
15.	18.	Chem. Albert	»	378.50
6.		» Ult. Fk. V.	»	139.40
12½	12½	El. Acc. Berlin	»	—
		» Anl. Köln	»	—
0.	0.	» Cont. Nrnb.	»	90.10
9.		» Ges. Allg.	»	234.10
		» Helios Köln	»	—
2½		El. Lahmeyer	ℳ	145.50
5.	5.	» Licht u. Kr.	»	143.50
0.	0.	» Schuckert	»	139.50
5.	7.	» Siem. u. H.	»	187.
6½	7½	do. Zürich	Fr.	—
4.	0.	Filzfabr. Fulda	ℳ	109.
10.		Gas Frankf.	»	210.
0.	0.	Gelsk. Gußst.	»	105.
0.	9.	Gum. V. Brl. Ft.	»	153.
7.		Kalk Rh. W.	»	—
1½	2.	Kupfw. Heddh.	»	98.50
10.	10.	Lederf. N. Sp.	»	192.
7.	4½	Löhnb.-Mühle	»	—
		Masch. A. Hilp.	»	—
3.		do. Klein	»	88.
25.	28.	Mach. Bielef. D.	»	487.
10.	12.	» Fab. u. Schl.	»	199.
8.		» Gsm. Deutz	»	137.50
12½		» Karlsruher	»	239.
5.	7.	» Mot. Oberu.	»	119.50
9.	10.	» Schp. Frth.	»	184.
8.		» Witten. St.	»	239.
5.		Mehl- u. Br. H.	»	95.50
7.		Öff. Ver. D.	»	133.20
12½		Pinself. Nrnb.	»	227.
7.	7.	Prz. Stg. Wess.	»	137.
7.	8.	Schst. V. Fulda	»	137.50
14.	14.	Siem. Glasind.	»	—
0.		Spinn. Lamp.	»	65.50
4½	3½	» Ettlingen	s. fl.	96.
		» u. Bw. Göp.	ℳ	—
6.	6.	» Nordd. Jute	»	—
2.	4.	» Westd.	»	—
9.	9½	Tk. Tb. Rg. abg.	£	—
6.		Verl. Deutsche	ℳ	134.70
0.		» Richter	»	—
5.	0.	» Kölner	»	84.
7.		» Straßburg	»	117.80
		Verz. Els. Hilg.	»	—
15.	15.	Zellst. Waldh.	»	301.40
4.		» Ver. Dresd.	»	—

Bergwerks-Aktien.

Divid. Vorl.	L.			
10.		Boch. Bb. u. G.	ℳ	248.90
5.	6.	Bud. Eisenw.	»	132.70
18.	10.	Conc. Bergb.	»	329.
14.		Eschweiler	»	249.25
11.	1[illegible].	Gelsenkirchen	»	233.
11.		Harpener	»	220.80
11.	11.	Hibernia	»	—
10.	10.	Kaliw. Aschsl.	»	—
11.		Laurahütte	R.	261.50
17.	15.	Westereg. Al.	ℳ	266.50
4½	4½	do. Pr.-A.	»	106.
0.	0.	Kön. Marienb.	»	—
4.	4.	Massen	»	—
½	4.	Obschl. Eisenl.	»	131.50
12½	11½	Riebeck-Mont.	»	218.
8½	10.	Östr. Alp. M.	ö. fl.	266.
5.	5.	Oz. Kfl. E. B. u. B.	»	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid. Vorl.	L.			
5¼	5½	Braunschw. Lds.	ℳ	—
10.	9½	Ludw. Bexb.	s. fl.	232.50
6½	7.	Lübeck-Büch.	ℳ	184.60
		Marienb. Mlaw.	R.	—
6½	5⅛	Pfälz. Maxb.	s. fl.	147.
5.	4½	» Nordb.	»	128.
0.	2.	Allg. D. Kleinb.	ℳ	84.50
7.	7½	» Lok.-Str.	»	164.
3.	3½	Cass. Str. B.	»	108.25
5½		Südd. Eis G.	»	135.
6.	9.	Hamb.-Am.-P.	»	162.10
6.	2.	Nordd. Lloyd	»	130.30
		do. ult.	»	130.60
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P.	ö. fl.	—
6.	6.	do. St.-A. v. 1894	»	113.
3.	5.	Böhm. Nordb.	»	—
10⅘	12⅘	Buschtehr. A.	»	—
11¼	12.	do. B.	»	—
7.	6½	Lemb. Cz. Jass.	»	—
5¾	5⅞	Öst.-Ung. St.-B.	Fr.	—
0.	0.	» Sb. (Lmb.)	»	18.70
4½	4½	» Nw. Lt. A.	ö. fl.	—
5¼	4.	do. Lit. B.	»	—
1½	1.	Raab. Öd. Eb.	»	—
4⅘	4⅘	Rchb.-Pb. C.-M.	»	—
5.	5.	Stuhlw. R. Grz.	»	—
5.	5.	Ung.-Galiz. I.	»	—
6⅓	6⅓	Gotthard	Fr.	—
		Jur.-Spl. Pr. A.	»	—
		do. St.-A.	»	—
0.	0.	Jr. Genussch.	»	—
3½		It. Mittelmb.	Le	—
6*.		It. Os. Sic. E.-B.	»	—
6.	6.	It. Mr. (Ad. N.)	»	—
2.	2½	Westsicilianer	»	51.20
5.	5.	Anatol. E.-B.	ℳ	—
4.	5.	Lux. Pr. Hri.	Fr.	—

Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zf.			
3½	Bg.-M. E.-B. L. C.	ℳ	99.60
4.	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2	»	—
3½	do. Em. I (abg.)	»	96.
4½	Homb. E.-B.	s. fl.	—
4.	Pfälz. Bx. Mx. Nd.	ℳ	—
3½	do. (convert.)	»	99.20
4½	Allg. D. Kleinb.	ℳ	—
4½	do. Ser. VIII	»	—
4½	do. » IX	»	—
4.	do.	»	—
4.	do. Ser. IV—VI	»	—
4.	do. » VII	»	—
4.	Cass. Strassenb.	»	103.
4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. I	»	101.20
4½	do. Ser. II	»	103.70
3½	S. E.-B.-G. Darmst.	»	96.10
4.	Böhm. Nb. stf. i. G.	ℳ	—
4.	» Wstb. stf. i. S.	ö. fl.	101.50
4.	do. in Gold	ℳ	—
4.	do. von 1895	Kr.	101.40
4.	Elisabethb. stpf. i. G.	ℳ	99.80
4.	do. (kleine)	»	99.80
4.	do. stf. in Gold	»	101.80
4.	do. » (kleine)	»	101.80
5.	Ks. F. Nb. v. 72 i. S.	ö. fl.	—
4.	do. v. 1887 i. Slb.	»	102.
4.	Fr. Jos.-B. i. Silb.	»	—
4.	Gal. K. L. B. stf. i. S.	»	101.10
4.	Gr.-Kfl. v. 1902	Kr.	100.50
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S.	ö. fl.	100.40
4.	do. v. 89 » i. G.	ℳ	100.30
4.	do. v. 91 » i. G.	ℳ	—
4.	Lb. C.-J. stpfl. i. S.	ö. fl.	94.20
4.	do. stfr. i. Silb.	»	100.60
4.	Mähr. Grb. v. 95	Kr	101.
4.	Ost. Lokb. stf. i. G.	ℳ	100.80
5.	» Nwb. stf. i. G. v. 74	»	108.70
3½	do. » conv. v. 74	»	93.10
3½	do. » v. 1903 Lit. C.	»	93.30
4.	do. Lit. A. stf. i. S.	ö. fl.	109.80
5.	do. » B. »	»	108.90
5.	do. Süd (Lomb.) stf. i. G.	ℳ	107.70
4.	do.	»	96.20
2⅗	do.	Fr.	67.90
2⅗	do. v. 1871	Fr.	—
5.	do. Stsb. 73/74 stf. i. G.	ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 stf. i. G.	R.	—
4.	do. Stsb. 83 stf. i. G.	ℳ	101.50
3.	do. 1—8 E. stf. i. G.	Fr.	90.70
3.	do. v. 1885 stf. i. G.	»	—
3.	do. 9 Em. stf. i. G.	»	89.
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G.	»	89.
3.	do. v. 1895 stf. i. G.	ℳ	88.40
3.	do. 200er stf. i. G.	»	—
4.	Prag-Dux. stf. i. G.	»	103.60
3.	do. v. 96 stfr. i. G.	»	83.70
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G.	»	†78.30
3.	do. v. 91 stf. i. G.	»	75.40
3.	do. v. 97 stf. i. G.	»	75.10
4.	Rudolfb. stf. i. S.	ö. fl.	101.40
4.	» Salzkg. stf. i. G.	ℳ	101.40
4.	do. 400er stf. i. G.	»	101.40
5.	Ung. Gal. stf. i. S.	ö. fl.	112.30

2,4	Ital. stg. 2500er	Le	—
2,4	do. 500er	»	—
4.	do. Mittelmeer	»	—
4.	do. 500er	»	—
3,4	Liv. C., D. u. D./2	»	74.90
4.	Sardin. Sek.	»	—
4.	do. (500er)	»	103.
4.	Sicilian. v. 89 Gr.	»	102.
4.	do. kleine	»	102.
4.	do. 91 Gr.	»	—
4.	do. kleine	»	—
3,4	Süd-Ital. A.-H.	»	73.10
4.	Toscan. Central	»	112.20
5.	Westsizilian. v. 79	Fr.	104.50
5.	do. v. 80	Le	104.30

4½	Iwang. Dombr.	ℳ	—
4.	Kosl. W. v. 89 st. g.	»	—
4.	Kursk. Kiew. E. B.	»	94.
4.	Moskau Smolenzk	»	—
4.	» Wind. Rb. v. 97	»	87.
4.	» von 98 stfr.	»	87.
4.	Mosk. W. v. 95 st. g.	»	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 st.	»	87.60
4.	do. v. 98 stfr.	»	—
4.	Russ. Südw. (gar.)	»	87.20
4.	Rjäsan Koslow	»	91.
4.	do. Uralsk	»	—
4.	do. v. 97 stfr.	»	87.50
4.	do. v. 98 stfr.	»	87.50
4.	Wladikawk. gar.	»	—
4.	do. v. 95	»	—
4.	do. v. 97	»	88.40
4.	do. v. 98	»	— †

5.	Anat. E.-B.-G. i. G.	ℳ	104.
5.	» » Ser. II	»	102.80
5.	» » 408er	»	102.80
3.	P. E.-B. v. 86 2000er	»	83.
3.	do. 400er	»	83.
4½	do. v. 89 I. Rg.	»	—
4½	do. v. 89 400er	»	—
—	do. v. 89 II. Rg.	»	74.60
3.	Salonik-Mon. i. G.	»	65.75
3.	do. 408er	»	—

Bodenkredit-Pfandbr.

Zf.			
4.	Bay. V.-B. Münch.	ℳ	101.70
3½	» » » »	»	99.20
4.	» B. C. V.-B. Nrnb.	»	100.50
4.	» » » »	»	103.60
3½	» » » »	»	99.
4.	» Hyp. u. W.-Bk.	»	102.40
3½	» » » »	»	99.
4.	Berl. Hypb. abg. 80%	»	100.
3½	do. » 80%	»	94.
3½	D. Gr.-Cr. III u. IV	»	102.50
3½	do. Ser. V	»	97.80
4.	do. VI	»	100.60
4.	do. IX	»	101.40
3½	do. VIII	»	97.30
4.	D. Hyp.-B. Berl.	»	101.
3½	» » »	»	95.70
4.	Els. B. u. C.-C.-O.	»	101.
3½	» Com.-Obl.	»	100.
4.	Pr. H.-B. S. XIV	»	101.50
4.	do. XVI u. XVII	»	102.60
4.	do. XVIII	»	101.50
3½	do. XII u. XIII	»	97.50
3½	do. XV	»	97.50
3½	do. XIX	»	97.80
3½	do. Komm.-Oblig. I	»	99.80
4.	Pr. H.-C.-V. (abg.)	»	100.40
4.	do. 15—19, 21—26	»	100.40
4.	do. 27, 37, 39 u. 42	»	100.40
4.	do. Serie 31 u. 34	»	101.
4.	do. S. 35, 36 u. 38	»	100.40
4.	do. Serie 40 u. 41	»	101.60
3½	do. S. 28, 30, 32, 33	»	97.20
3½	do. Serie 29	»	97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J.	»	90.
4.	do. N.-P.	»	99.50
4.	H. H.-B. S. 141-230	»	—
4.	do. 251-340	»	101.
4.	do. 401-420	»	103.30
3½	do. 1-45 (abg.)	»	—
3½	do. 46-190	»	95.60
3½	do. 301-310	»	98.
4.	Mein. Hyp.-B. S. II	»	101.10
4.	do. Ser. VI	»	101.30
4.	do. S. VII unk. 1905	»	101.
4.	do. S. VIII unk. 1911	»	102.
3½	do. (abg.)	»	97.
3½	do. unk. b. 1905	»	97.
4.	M. B. C. A. (I. Gr.) II	ℳ	100.60
4.	do. Ser. III	»	101.
3½	do. unk. b. 1906	»	98.
4.	Nass. Ldsb. Lit. Q.	»	101.50
4.	do. R.	»	102.80
3½	do. J.	»	—
3½	do. F. G. H. K. L.	»	99.80
3½	do. M.	»	—
3½	do. N.	»	—
3½	do. P.	»	—
3½	do. S	»	100.30
3.	do. O.	»	91.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank	»	101.60
3½	» »	»	98.90
4.	Pom. Hyp.-A.-B.	»	—
4.	do. (Apr.-Okt.)	»	—
3½	do. (Jan.-Juli)	»	—
3½	do. (Apr.-Okt.)	»	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B.	R.	—
5.	do. Ser. III	ℳ	—
4½	do. » IV	»	115.
4.	do. » XVII	»	101.10
4.	do. » XVIII	»	102.20
3½	do. » XX	»	100.30
3½	do.	»	95.60
4.	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	»	101.20
4.	do. von 1899	»	102.80
3½	do. » 86, 89, 94	»	96.30
3½	do. » 1895	»	96.20
4.	do. » 1901	»	103.
4.	do. » 1903	»	104.20
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901	»	104.50
3½	do. von 1887 u. 1891	»	99.20
3½	do. » 1896	»	99.60
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg.	»	—
4.	do. a. 80% abg.	»	101.
3½	do. a. 80% abg.	»	95.
4.	Pr. H.-Vers.-A.-G.	»	100.
3½	» »	»	95.50
4.	» Pfdb.-B. Hyp. P. (unk. 1912)	»	103.20
3½	» » »	»	100.80
4.	» » »	»	102.20
3½	» » »	»	100.
3½	» » »	»	97.
3½	» » Kom.-Obl.	»	100.
4.	Pr. Ldsch. Centr.	ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B.	»	101.10
4.	do. unk. b. 1907	»	101.30
3½	do. Ser. 60-62	»	97.
3½	do. Communal	»	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43	»	101.40
3½	do. bis inkl. S. 52	»	93.90
4.	W. B. C. A. Cöln VII	»	102.80
4.	do. Serie II	»	101.20
4.	do. » V	»	101.80
4.	do. » VI	»	102.20
3½	do. » III	»	93.20
3½	do. » IV	»	97.20
4.	W. H.-B. b. 1892	»	100.20
4.	do. unk. b. 1908	»	102.
3½	Württ. Hyp.-Bank	»	98.80
4.	do. Credit-Ver.	»	—
3½	do. Cred.-K.-U.	»	99.30
3½	do. unk. b. 1902	»	99.70
4.	W. V.-B. S. 15-20	»	100.80
3½	do. S. IV-X (abg.)	»	99.
3½	do. Serie I u. II	»	99.
3½	Dts. L. H. u. W.-B.	»	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver.	»	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf.	Le	—
4.	» » »	»	—
4.	» Allg. Im. v. 1899	»	—
3½	Norw. Hp.-B. v. 1887	ℳ	93.60
4.	Pest. E. V. Sp.-V.	Kr.	98.10
4.	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2	»	98.90
4.	Schw. R. H. B. v. 78	ℳ	—
4.	do. unk. b. 1904	»	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I.	ö. fl.	99.
4.	do. steuerfrei	»	—
4.	U. L. C.-S. A. u. B.	Kr.	97.10
4.	Ungar. H.-Bk.	ö. fl.	—
4.	do. Ser. I. v. 1897	Kr.	93.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*.	Brunsw. u. West. I M.	100.10
4½*	Calif. Pacific I. Mtg.	103.90
4½*	do. II M. Ctr. Gar.	102.40
6*.	do. III Mtg.	—
5*.	do.	—
5*.	Calif. u. Oregon I M.	—
4*.	Centr. Pacif. I Ref. M.	100.90
3½*	do. Mtg.	84.40
5.	Chic. Burl. Qn. (J. D.)	107.90
4.	do. Milw. St. P. (P. D.)	109.
6*.	do. Rock Isl. u. Pac.	—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.	—
4½*	Denver Rio I cons. M.	—
	do.	—
5*.	Houst. u. Texas I M.	111.60
6*.	Louisv. u. Nashv. I M.	123.20
5*.	do. II Mtg.	77.50
6*.	Mobile u. Ohio I M.	—
5*.	Newyork Erie II Mtg.	115.
4½*	Newyork Erie III Mtg.	—
5*.	do. IV »	115.
4*.	North. Pac. Prior. L.	105.30
5*.	Oregon u. Calif. I. M.	103.60
4*.	» Railr. Nav. Cons.	—
4*.	Pac. of Missouri I M.	—
6*.	do. cons. I Mtg.	—
5*.	do. Lex. Div. I Mtg.	—
4½*	Pittsb. Cinc. Ch. St. L.	—
5*.	San Fr. u. Nrth. P. I M.	110.50
6*.	South. Pac. S. A. I M.	—
6*.	do. S. B. I Mtg.	100.60
6*.	do. I Mtg.	101.80
5*.	do. cons. I Mtg.	—
5*.	Stockt. Cooper Ctr. G	—
6*.	St. Ls. Frc. M. W. Div.	—
6*.	St. Louis Wich. u. W.	110.
4*.	Union Pacific I Mtg.	—
5*.	West. N.-Y. u. P. I M.	—
4*.	» Gen. M. Bds. u. C.	96.70
	» (Income-Bds.)	—

* Kapital und Zins in Gold.
† Nur Kapital in Gold.

Versch. Obligationen.

Zf.			
4.	Bank f. industr. Unto.	ℳ	101.20
4.	» orient. Eisenb.	»	101.
4.	Brauerei Binding	»	101.50
4.	do. Essighaus	»	—
4.	do. Nicolay Han.	»	—
4.	do. Kempff (abg.)	»	100.80
4½	do. Storch Speyer	»	105.50
4.	do. Werger	»	100.80
4.	Buderus Eisenwerk	»	102.50
4½	Cementfabrik Karlst.	»	103.
4.	Cementw. Heidelberg	»	101.
4½	Ch. B. A. u. Sodafabr.	»	105.50
4½	» Fabr. Griesheim E.	»	103.80
4½	» Farbwerke Höchst	»	108.
4½	» Ind. Mannheim	»	101.50
5.	Dortmunder Union	»	111.50
4.	Esb.-B. Frankfurt a. M.	»	100.20
3½	do.	»	97.
4½	Eisenbahn-Renten-Bk.	»	103.
4.	do.	»	100.10
4½	El. Allg. G.-Ob. S. 4	»	—
4.	do. Serie I-III	»	—
4.	Bk. f. elektr. Unt. Zürich	»	101.30
4½	El. G. f. elektr. U. Berlin	»	103.20
4½	do. Frankfurt a. M.	»	—
4½	do. Helios	»	—
4.	do.	»	—
4½	do. Oes. Lahmeyer	»	103.10
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin	»	104.70
4½	do. Schuckert	»	102.80
4½	do. Siemens & Halske	»	103.
4.	do. Cont. Nürnberg	»	97.50
4½	do. Werke Berlin	»	100.40
4.	do. » »	»	—
4.	Kaliw. Aschersleben H.	»	101.
3½	Klb. d. Pr. Pfdbr.-B.	»	—
4½	Löhnb. Mühle	»	105.
4½	Österr. Alp. M. i. G.	»	—
3½	Palmengart. Frkf. a. M.	»	97.
4.	Rh. Met. Düsseldorf	»	94.40
4.	Ung. Lok.-E.-B.	Kr.	97.25
4.	do. Serie II.	ℳ	97.25
4.	Ver. D. Ölfabriken	»	104.50
4½	» Ult. Fw. Levk.	»	—
4.	» »	»	102.
4.	Westd. J. Sp. u. W.	»	97.50
3½	Zool. G. Frkf. a. M.	»	97.70

Verz. Loose.

Zf.			In Proz.
4.	Bad. Pr.-Anl.	R.	155.40
4.	Bayr. Pr.-Anl.	R	—
5.	Donau-Reg.	ö. fl	130.75
3½	Goth. Pr. I.	R.	—
3½	» » II.	»	120.50
3.	Holl. Kom. v. 1871	fl.	—
3½	Köln-Minden	R.	144.
3½	Lübeck von 1863	R.	—
3.	Mad. C. 1880/1886	Fr.	62.90
4.	Meining. Pr.-Obl.	R.	145.90
4½	Np. ab. unab. 80 G.	Le	—
3½	Oesterr. L. v. 1854	ö. fl.	—
4.	do. » v. 1860	ö. fl.	158.50
3.	Oldenburg	R.	129.60
5.	Russ. v. 1864 a. Kr.	Rbl.	400.
5.	do. v. 1866 a. Kr.	»	300.
2½	Rb.-Gr.-St. I. A.-S.	fl.	114.70
2½	do. ex. A.-S. (A.-S.-.)	fl.	—
3.	Türk. (p. St. i. Mk.)	Fr.	—
3.	do. Ult. do.	Fr.	—

Unverz. Loose.

Zf.			P. St. i. ℳ
—	Ansb.-Gnzh.	fl. 7	131.10
—	Augsburger	fl. 7	—
—	Braunschweiger	R. 20	198.
—	Finländisch.	R. 10	—
—	Freiburger	Fr. 15	—
—	Genua	Le 150	—
—	Mailänder	Le 45	73.20
—	do.	» 10	—
—	Meininger	s. fl. 7	48.70
—	Neuchâtel	Fr. 10	85.50
—	Oesterr. v. 1864	fl. 100	500.90
—	do. v. 1858	ö. fl. 100	417.50
—	Pappenheim	s. fl. 7	—
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	372.
—	Venetianer	Le 30	—

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Münz-Duk. i. G. p. St.	—	—
Engl. Sovereigns »	20.43	20.39
20 Francs-St. »	16.38	16.34
20 do. halbe »	—	—
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	16.17
Gold al marc p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	82.80	80.80
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	4.19	4.18½
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.18
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.55	81.45
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.45
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.55	81.45
Holl. Noten p. 100 fl.	169.65	169.55
Ital. Noten p. 100 Le.	81.45	81.35
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.50	81.40

Wechsel.

		Kurze Sicht (in Mark)	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.50	—	2½%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	81.25	—	3%
Italien	Lire 100	81.35	—	5%
London	Lstr. 1	20.455	—	2½%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.35	—	3%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	81.35	—	3½%
St. Petersburg	S.-R. 100	—	—	5½%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	85.15	—	3½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Kaufmännischer Verein Mattiacum.
Kreisverein Wiesbaden im Verband Deutscher Handlungsgehülfen.
Am nächsten Sonntag, den 6. August cr., veranstalten wir einen
Familien-Spaziergang nach dem Bahnholz,
Sammelpunkt 3½ Uhr am Kochbrunnen, Ecke Saalgasse u. Taunusstr.,
und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder und Gäste um recht zahlreiche Betheiligung. Besondere Einladungen ergehen nicht.
Der Vorstand.

Großer Kartoffel-Abschlag.
Rosen-Kartoffeln, Hannoveraner, per Ctr. 3.40, bei 5 Ctr. 3.25, per Pfd. 4 Pf.,
Friedberger Rosen per Ctr. 4.40, bei 5 Ctr. 4.25, per Pfd. 5 Pf.,
Frankenthaler Kaiserkronen per Ctr. 4.75, bei 5 Ctr. 4.65, per Pfd. 6 Pf.,
bei größeren Posten bedeutend billiger.
Carl Kirchner, Rheingauerstraße 2, Ecke Rauenthalerstraße. Telephon 2165.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".
Heute Freitag, den 4. August, Abends von 8—11 Uhr:
Großes Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Füsilier-Regts. (von Gersdorff) No. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **E. Gottschalk.**
Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm.
Morgen Samstag Abend:
Großes Militär-Concert
vom Trompeter-Corps des Feldart.-Regts. No. 27 (Oranien). 2094

Verdingung.

Die Lieferung der **Viktualien und Kartoffeln,** sowie das **Schälen der Kartoffeln** für die Mannschaftsküche soll vom 1. Oktober d. J. ab auf 1 Jahr öffentlich vergeben werden.

Angebote sind bis **10. August d. J.** an die Küchen-Verwaltung einzureichen.

Die Bedingungen können in der Küche eingesehen werden. F 297

Wiesbaden, den 4. August 1905.

II. Abt. 1. Nass. Feldart.-Regts. No. 27 (Oranien).

Freibank.

Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (45 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), dreier Schweine (50 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Wiesbadener

Militär-Verein.

E. V.

Samstag, den 5. August c., Abends 9 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal, wozu wir die Mitglieder ergebenst einladen. F 442

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär-Verein.

E. V.

Die Gesang-Abtheilung unseres Vereins hält am nächsten **Sonntag, den 6. d. M., Nachmittags von 3 Uhr ab,** am **Wenz'schen Eisweiher hinter der Walkmühle,** ein **Picknick** ab und ladet dazu die Vereinsmitglieder nebst deren Familien kameradschaftlichst ein. Für ein gutes Glas Bier, ausgezeichnete Schinkenbrode und amüsante Unterhaltung ist bestens gesorgt. F 442

Der Vorstand.

Coburger A. H. L. C.

Wiesbaden.

Morgen Samstag:

Kneipe

bei **Poths,** Langgasse. F 409

Männer-Gesangverein „Cäcilia".

Samstag Abend von 8½ Uhr ab unter gütiger Mitwirkung der **Veilchenkapelle:**

Gesellige Unterhaltung

in den Garten-Lokalitäten des Vereinslokals **„Zum Deutschen Hof".**

Hierzu ladet die verehrlichen Mitglieder und Freunde des Vereins höfl. ein F 367

Der Vorstand.

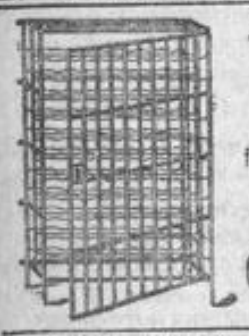
Heidelberwein

(speciell für **Magenleidende** ärztlich empfohlen) per Fl. **60** Pf., sowie alle anderen Sorten **Beerenweine** billigst.

Für Kenner empfehle **prima Speierling-Apfelwein** Fl. **38** Pf.

Obstweinkelterei Fr. Henrich,

Blücherstraße 24.



Flaschen-Schränke

aus Schmiedeeisen für 50, 100, 160, 200, 300 Fl., mit soliden Schlössern, empfiehlt 1510

Conr. Krell,

Taunusstraße 13.

Künstl. Blumen und Palmen, aparte Zweige für Vasen und Bilder, **Modenblumen** werden mit **20 Proz. Rabatt ausverkauft. Spezial-Geschäft in künstl. Blumen H. v. Santen,** **Mauritiusstraße 8.**

Großer Schuh-Verkauf

Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Toilette-Seifen

billigst bei **H. Giersch,** Goldgasse 18.

Sachsenhäuser Apfelwein

Wilhelm Fuchs, Walramstraße 12.

Ia nur Ia Qualität

Pferdefleisch

empfiehlt

M. Dreste,

17 Hellmundstr. 17, früher Hochstätte 18.

Telephon 2812.

Bitte auf Hausnummer zu achten.

Großer Abschlag.

Rosakartoffeln per Kumpf 32 Pf.
Neue Vollheringe 3 Stück 20 Pf.
Bohnen à Pfd. 12 Pf., **Gurken** 5 Stück 20 Pf.

Frankfurter Consumhaus,

Wellritzstraße 30, Moritzstraße 16, Oranienstr. 45, Nerostraße 8/10 und Dreiweidenstraße 4.

Gelee-Äpfel zu haben Steingasse 23.

Schnell-Backpulver.

Packet für 1 Pfund Mehl 10 Pf.

Mißlingen des Gebäckes ausgeschlossen.

10 Packete 90 Pf., grosse Päckchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.

Nur zu haben 641

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.

Telephon 2097.

J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

Zimmer frei!

Unverwüstliche Blechplakate à **1 Mark** vorrätig.

Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V., Luisenstraße 19. F 431

Feuerwerk,

sowie sämmtliche Beleuchtungsartikel (Lampions, Wachsfackeln 2c.) in größter Auswahl empfiehlt

G. M. Rösch, 2077

46 Webergasse 46. Gegr. 1873.

Kindergarten!

Kinder von 3—6 Jahren finden täglich Aufnahme.

M. Lorch — E. Neumann,

Steingasse 9.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch 1815

(50 Pf.) **„Nissin"** (50 Pf.)

Alleinverkauf: Drog. **Sanitas,** Mauritiusstr. 8.

Baumstützen empf. **L. Moebus,** Moonstr. 8.

Academische Zuschneideschule

von Frl. **Joh. Stein,**

Luisenplatz 1a, 2. Etage.

Erste und älteste Fachschule am Platze für die sämmtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl. Costüme werden zugeschnitten und eingerichtet, Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1. Mk. **Büsten** in Stoff und Lack billigst.

Ein nachweisl. gut rent. Geschäft m. neugebautem Haus, event. auch ohne dass., für strebsamen Mann m. einigen Tausend Mk. Capital ist unter sehr günst. Bed. gleich od. später abz. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unt. **S. 54** an den Tagbl.-Verlag.

Veränderungshalber verschiedene Möbel, bess. Stühle, Sopha, Waschkommode **billig** abzugeben **Schiersteinerstraße 11, Mtd. 2 L.**

Gebrauchte Abkant- und Rohrwalzmaschine, Bohrmaschine, Drehbank, Stanze, Feldschmieden w. zu jedem annehmbaren Preise abgeg. **A. Baer & Co.,** Eisenhandl., Wellritzstraße 24.

Gebrauchte Schlosser- u. Spenglerwerkzeuge werden zu jedem annehmb. Preise abgeg. **A. Baer & Co.,** Eisenhandl., Wellritzstraße 24.

Ich kaufe

gebrauchte Weinfässer aller Art, sowie gebrauchte Stopfen. Off. unter **E. 61** an den Tagbl.-Verl.

Bitte ausschneiden.

Lumpen, Papier, Eisen 2c. kauft u. holt pünktlich ab **E. Sipper,** Schiersteinerstraße 11.

Nicht zu übersehen.

Wer **altes Eisen, Lumpen, Knochen, alte Metalle,** sowie **Papier, Gummi, Neutuchabfälle etc.** zu verkaufen hat und den höchsten Preis dafür erhalten will, der bestelle **Oswald Luckenbach,** Hellmundstr. 29. Christl. Händl.

Champagnerflaschen, Weiß-, Rotwein- u. Wasserflaschen, Alteisen, Lumpen, Papier, Gummi u. Neutuchabfälle kauft zu den höchsten Preisen bei pünktlicher Abh. **Sch. Still,** Blücherstraße 6.

Auf prima 2. Hypothek werden **60,000 Mk.** per **1. Oktober** zu leihen gesucht. **Schönes Haus in Mitte der Stadt. Offerten** erbeten unter **N. 69** an den **Tagl.-Verlag.**

Villa zu verkaufen.

Schöne Villa, in bester Lage Wiesbadens befindlich, für **Herrschaften** oder auch für feine **Pension** geeignet, ist **preiswürdig zu verkaufen.** Offerten erbeten unter **N. 67** an den **Tagbl.-Verlag.**

Haus für Fremden-Pension, Nähe Kochbrunnen, zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **F. 71** an den Tagbl.-Verlag.

6—800 Mk.

auf 1 bis 1½ Jahr gegen gute Zinsen u. Sicherheit von einem Geschäftsmann mit gutem Geschäft und Haus gesucht. Gefl. Offerten unter **500** postlagernd Schützenhofstraße.

Tausend Mark per sofort gegen Sicherheit und hohe Provision gesucht. Off. unter **J. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Welch' gut situirter Herr leiht Jemand 100 Mk. gegen pünktliche Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter **P. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht Jemand zur Erhaltung der Existenz 200—300 Mk.? Gefl. Offerten unter **J. 71** an den Tagbl.-Verlag.

Leistungsfähige

Nudel- u. Maccaroni-Fabrik

sucht einen bei der besseren Colonialwaaren-Kundschaft gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision. Offerten mit Aufgabe von Referenzen u. **A. E. 4821** an **Rud. Mosse, Erfurt,** erb. (Mgn. Ef. 5451/4821) F 124

Roonstr. 22 sind per 1. Oktober große Lagerräume zu vermiethen. Näheres **A. Baer & Co.,** Wellritzstraße 24.

Langgasse 5, 1 L., einf. möbl. Zim. sof. zu vm.

Nettelbeckstr. 12, M. D. r., erh. 2 Arb. Schlfst.

Mauenthalerstr. 10, M. P., erh. 2 Arb. K. u. L.

Schachtstraße 24, 2 L., möbl. Zimmer zu verm.

Weilstr. 9, 1 L., hübsch möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen.

Ungenirtes, eleg. möbl. Zimmer in guter Lage sofort von einem Herrn gesucht. Offerten mit Preis sub **C. 71** an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere unabhäng. Frau,

mit nur guten Zeugn., wird für einen kleinen Haushalt — zwei ältere Leute — bei gutem Lohn als Aufwartefrau für die Vorm. gesucht. Offert. unt. **M. 71** an den Tagbl.-Verl.

Gutempf. Mdch. f. Stdarb. Scharnhorststr. 16, H. P.

Mädchen für Küche u. Haus gef. Rheinstr. 88, 3. Melden von 8—11 Vorm. u. 8—10 Abends.

Ein Kindermädchen sofort gesucht Herrngartenstraße 17, Parterre.

Bügl. s. n. Kundsch. Nauenthalerstr. 20, H. P. r.

Aelt. Frl. s. tagsüb. eine Dame o. K. spaz. zu führen. Off. unter **T. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Sonntag in der Rheinstraße **1 Sonnenschirm** gefunden. Abzuholen Oranienstraße 25, Hth. 1.

Streng ehrenhafte Person

besorgt alle discreten Angelegenheiten. Gefl. Off. unter **O. 70** an den Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Seereise w. bess. heit. Persönlichk. m. älterem Herrn. Off. u. **N. N. 100** postl. Schützenhofstr.

Heirat.

Nett. gebild. Herr in den allerbesten Jahren wünscht anständ. lebenslust. bess. Dame gesetzten Alters bald. kennen zu lernen. Dominonde verbeten. Absol. Discret. selbstverständl. Brief mit Angabe, wann u. wo persönl. Bekanntsch. mögl., erbeten unter **W. 70** an den Tagbl.-Verlag.

Laß D. nicht irre führen, Donnerst. Abendbl. **nichts** von mir, — **wie ich auch nichts v. D. finde!** — Danke f. **„Seele".** — J. schr. vorl. n. mehr. —

Glaube.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Sohn, Bruder, Neffen und Enkel,

Willy Langenstedt,

nach kurzem, schwerem Krankenlager im Alter von 5½ Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Mittag 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß heute Nachmittag 1¼ Uhr meine liebe Frau, Mutter, Tochter und Schwägerin,

Frau Anna Petersohn, geb. **Fein,**

nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, dem Herrn entschlafen ist.

Wiesbaden, den 3. August 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:

K. Petersohn, Regierungs-Kanzlist,
Kinder und **Mutter.**

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 6. d. Mts., vormittags 11 Uhr, vom alten Friedhofe aus.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Frau, meine liebe Tochter, unsere treue Schwester, Schwägerin, Nichte und Cousine, Frau

Marie Duensing,

geb. **Beckel,**

nach kurzer schwerer Krankheit heute Morgen in Marseille sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Duensing,
Frau **J. Beckel,** Wwe.

Marseille, Wiesbaden, den 3. August 1905.

2092

EYMIN

Ein Ei kostet nur

3 Pf.

Keine faulen Eier mehr.

Eier ohne Schale!

Eine epochemachende Erfindung,

die auf der Internat. Kochkunst-Ausstellung zu Leipzig das grösste Aufsehen erregte und mit der **höchsten Auszeichnung,** auf der Internat. Kochkunst-Ausstellung zu Paris mit Ehrenkreuz u. Goldener Medaille prämiiert wurde.

EYMIN

Ein Ei kostet nur

3 Pf.

Keine faulen Eier mehr.

Man mache sofort ein Versuch mit Eymin, Rezeptbücher gratis.

Eymin ist erhältlich in den besseren Drogen- und Colonialwaaren-Geschäften.

In den nächsten Tagen werden die Firmen, welche Eymin führen, bekannt gegeben.

2098

Krieger- und Militärverein.

Gegr. 1879.

Samstag, den 5. d. M., Abends 8½ Uhr, im Vereinslokal **„Westendhof"**

Monats-Versammlung.

Wir laden zu vollzähligem Besuch ein.

Der Vorstand. F439

Krieger- u. Militär-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm II."

Wegen dem am 5., 6. und 7. d. Mts. stattfindenden Besuche der Schlachtfelder fällt die Mitglieder-Versammlung am 5. August **aus** und findet am

nächsten Samstag,

den 12. August, statt.

Der Vorstand.

---

ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat f. beleibte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorräthig bei 1834

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Kurgästen u. Touristen

unentbehrlich ist die neue

Wegekarte

der Waldungen von Wiesbaden und nächster Umgebung,

herausgegeben vom

Verschönerungs-Verein.

Preis **60** Pf. F229

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Künstl. Zähne

mit und ohne Gaumenplatte in Kautschuk, Gold, Aluminium, Plombieren schadhafter Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Lachgas.

Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part., wissenschaftlich und technisch ausgebildet an amerikan. **Hochschule.**

Allen voran

ist

Johns „Volldampf"-Waschmaschine

mit transportablem Sparofen und Wasserschiff zur Bereitung des beim Waschen nebenher erforderlichen warmen Wassers (ohne besondere Feuerung.)

Lieferung auch auf Probe.

Conr. Krell,

Taunusstrasse 13,

Special-Magazin f. Haus- u. Küchengeräte

1819

Fein gespaltenes Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.20
Abfallholz (Klötzchen) per Ctr. Mk. 1.20
frei Haus
liefert

H. Carstens, Zimmermeister,

Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße.
Telephon-No. 418. 2062

Wer ein gutes Stück

Käse

essen will, der versäume nicht, einen Versuch zu machen, mit meinem

feinsten Emmenthaler	**Pfd.**	**1.10 Mk.**
vollfaftigen Schweizerkäse	**Pfd.**	**0.95 Mk.**
vollfetten Gouda u. Edamer	**Pfd.**	**1.— Mk.**
feinsten Elsässer Münsterkäse	**Pfd.**	**1.— Mk.**
feinsten Romadour	**Pfd.**	**0.60 Mk.**
Prima Limburger Käse	**Pfd.**	**0.45 Mk.**
im Stein	**Pfd.**	**0.42 Mk.**

Ph. Lieser,

Telephon 2717, 1952
Oranienstraße 52, Ecke Goethestraße,
Luisenstraße 43, Ecke Schwalbacherstraße.

Landbutter,

ganz vorzüglich zum Essen à Pfd. **1.15**
„ Kochen à „ **1.03**
liefert fortwährend in täglich frischen Qual.

Molkerei Oscar Müller
(Buttergroßhandlung),
Bismarckring 10 u. Faulbrunnenstraße 13.

ALBION

(patentamtl. geschützt No. 2 verstärkt entfernt **Sommersprossen Sonnenbrand, braune Haut** und **gelben Teint.**

Aecht Flacon à 1 Mark in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,

Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Behandlung v. Gallensteinleiden

ohne Morphium, Opium, Oeltur, Operation.
Clemens Lehmann, Nerostraße 46, 2,
Sprechstunden: Vorm. ½10—½12, Nachm. 3—5.
Weiteres besagt Gratis-Broschüre.

Königsberger Geldlose

à 3 Mark noch zu haben bei 2066

J. Stassen, Kirchgasse 51 und Wellritzstraße 5.

Mein Dalmatin

ist das beste Mittel zur totalen Vertilgung der so lästigen **Wanzen, Schwaben, Käfer, Flöhe, Fliegen** etc. Großartiger Erfolg. Hat gegen andere Mittel den Vorzug der Billigkeit und frappanten Wirkung; in Beuteln à 10, 20 und 30 Pf. 1806

Drogerie Otto Lilie,

Moritzstraße 12, nächst der Rheinstr.

Uhren und Goldwaren

unter Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt

Uhrmacher

Wilh. Mesenbring,

Friedrichstrasse 50. 2000

Tischweine.

Besonders vorteilhafte, sehr gut bekömmliche, äußerst preiswerte Tischweine, die den Bestimmungen des Weingesetzes mehr wie entsprechen u. sich durch Kraft, Fülle und reinen Ton auszeichnen.

Bodenheimer
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 40 Pf.

Trabener Mosel
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf.

Laubenheimer
Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 52 Pf.

Geisenheimer Schröderberg
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Hattenheimer Boxberg
Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pf.

Ingelheimer, rot,
eign. Kelterung,
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Concurrenz werden zweifelsohne die Ueberlegenheit meiner Weine dartun.

Große Preisliste über Rhein-, Mosel-, Südweine und Champagner auf Wunsch zu Diensten. 1883

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstraße.
Bezirks-Fernsprecher 216.

Ständiges Lager v. ca. 120,000 Liter in Wiesbaden, sowie Oestrich i. Rheingau.

Kindermilch

nach dem Soxhletverfahren — in mehreren Mischungen — **trinkfertig** zubereitet, in Körben mit der Tagesration und in einzelnen Fläschchen empfiehlt 2088

W. Kraft's Milchkuranstalt,

unter Aufsicht des Aerztlichen Vereins,

Dotzheimerstrasse 99. **Telephon 659.**